Ephata!



Ein Ruf Gottes an die Menschen

Ephata!

Ein Ruf Gottes an die Menschen.

„Die Rechte des Herrn behält den Sieg."

Bietigheim, Württbg.
In Kommission von Johs. Busch Nachf.
Verlag neuer christlich-theosophischer Schriften.

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Druck des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker.
Denn seine Gnade und Wahrheit walten über uns
in Ewigkeit. Halleluja!

Im Namen Gottes!

Das 1. Kapitel.

1. Wer sich auf Erden etwas dünken will, der mach' ein Null in sich und schweige still.

2. Die Weisheit, die der Teufel hat erfunden, ist nicht von Gold und keinen Groschen wert.

3. Große Mäuler sind dem Herrn ein Greuel, denn ihre Größe wächst mit ihrem Unverstand.

4. Erkenntnis in dem Innern seiner Seele, das ist des Menschen tiefer Born in sich.

5. Hast du dich selbst noch nicht erkannt, du Mensch im Staube, so schweige still und sprich nicht, was du nicht verstehst.

6. Des Menschen Hochmut ist sein Untergang, wenn ihn der Fall nicht vorher hat erwürget.

7. Der Hoffart und des eignen Ich's sich rühmen, ist die Manier, die man bei losen Buben findet.

8. Hast du erkannt die Kraft, die dich geschaffen, so laß die Ehre auch dem, der hervor sie rief.

9. Dein Wort ist bös, und deine arge Zunge, sie weiß es nicht, was sie mit dir vollbringt.

10. Fürwahr, ein jedes Wort will ich einst von dir fordern, wenn du nicht büßest deiner Sünde Schuld.

11. Sag' was du willst, doch nur nicht meinen Namen, wenn von dem Wesen deines Gottes du nichts weißt.

12. Ich bin ein ſtarker Herr, und meine Augen durchdringen dich bis in das Mark und Bein.

13. Ich kenne dich, und wenn du nicht es meineſt, dann irreſt du, und meinen Geiſt empfängſt du nicht.

14. Fürwahr, ſpricht Gott, ich will euch ſegnen, gebt nur das Herze mir und denkt an euren Gott.

15. Was hat der Herr von eurem Thun und Weſen, wenn nicht die Seele in ſeinem Geiſte wohnt?

16. Dich will ich haben, Menſch, nicht deine Werke, nein, dich mit deinem ganzen Sein;

17. Hörſt du die Stimme nun aus meinem Munde, ſo komm herzu, denn meine Gnade denkt an dich. Hörſt du mich nicht, ſo magſt du weichen von der Sonne, denn meine Augen wenden ſich von deiner argen Tück.

18. Ich rede wahr; und meine Stimme, ſollſt du wiſſen, die dringet ein in deine Seele tief und tief.

19. Ich will zerſchmeißen dich und dein Gebein, wenn du nicht höreſt und du mich verachteſt.

20. So wahr ich lebe, ſpricht der Herr, ich hab's geſprochen, und ich will's halten, ſpricht der Herr, dein Gott.

Das 2. Kapitel.

1. Im Himmel bleibt dem Menſchen nichts zu hoffen, denn ſeine Hoffnung wird mit jedem Wunſch erfüllt.

2. Hohe Mächte ſind der Kraft entnommen, die in dem Menſchen wohnen und verwebt ihm ſind.

3. Heilig walle, Mensch, in deinem Leibe, und strebe nach dem Gut der Ewigkeit.

4. Des Herren Wort ist eine gute Speise, doch nicht verdaulich für den ungesunden Mann.

5. Wer nicht das isset, das man bitter nennet, der wird das Süße nie und nimmer schmecken.

6. Wenn Gott geschmähet wird in seinem eignen Hause, so ist der Abschied schnell und vor der Thür.

7. Es ist verschieden in dem Leben, sich zu heben; thust du es recht, so hat's dein Gott gethan; bist aber du auf irren Weg gekommen, so geht es nieder mit dir in den Staub.

8. Der Mensch, der Gott nicht fühlet und nicht kennet, der sage nicht, daß er sein Bildnis sei.

9. In aller Welt ist Schatten nur entstanden, weil in dem Wesen Gott dem Menschen seine Kraft entzog.

10. Wenn Sünde in dem Geiste Gottes sollte herrschen, so wär' auch Eva nie verdammlich je gewesen.

11. Du bist entwöhnt, du Mensch, und kennst dich nimmer, und willst du lernen dich, so muß es Gott dir thun.

12. Wie eine Suppe, die versalzen, nicht zu schmecken, so ist der Mensch; und nur die Allmachtshand des Höchsten kann schmackhaft ihn und wieder brauchbar machen.

13. O denke dran, der du dies lieseſt, besinne einmal auf deinen Urstand dich zurück.

14. Willst du zurück, so gieb nur Gott dein Herze, denn alles Andere ist ein leerer Wahn.

15. Du haſt keinen Troſt, du meineſt es und glaubſt es nur, doch iſt es eitel Lüge.

16. In Chriſto will der Herr den neuen Menſchen haben, in ihm gewurzelt und mit ſeines Geiſtes Gaben.

17. Nicht eine Halbheit laß dir je nachſagen, denn es iſt ſchlimm, von Gott verſpieen ſein.

18. Kalt oder warm; das ſteht zur Wahl dir immer offen, die Mitte iſt gefährlich und der Kälte Ziel.

19. Hör, was ich ſage, lieber Chriſt, denn meine Worte, die wirket Gott durch ſeinen Sohn in mir.

20. Es iſt das Heil dir näher, als du glaubeſt, doch wer geheilt ſein will, der ſtell' ſich ein.

21. Laß deine Wunden, liebes Kindlein, dir verbinden; wenn ſie dich ſchmerzen, iſt die Hand des Arztes dran.

22. Wohl denen, die da hören, ſehen lernen und aller Bosheit ihren Abſchied geben.

23. Ich bin ein Menſch, wie ihr, und hab' gefunden, daß keine Welt mir je ein Kleinod konnte geben, was nun mein Gott in ſeiner Gnad' mir gab.

24. Erhebe dich mit mir, mein lieber Bruder, und ſeieſt du eine Schweſter, thu es auch.

25. Kurz iſt das Leben, und der Zeiten Ende, es winket dir und eine Frage tritt an dich heran.

26. Kannſt Antwort du mit freiem Sinne geben? Beſinne dich! Was haſt du all gethan!

27. Und ſei ein Flecklein nur in deiner Seele, ich kenn ein Aug', das ſiehet es, und ſeine Macht,

die dringet durch, und scheidet Mark und Bein in ihrem Grimme.

28. Weh dir, wenn Gottes Gnade du entgangen, weil du verschmähst, in deinem Wahn durch's Leben giengst.

Das 3. Kapitel.

1. Wenn ihr der Unzucht nicht den Weg vertretet, dann wird der Herr euch treten in der Zucht.

2. Es geht dahin der Mensch in seinem Wesen, und denket nicht an seine Rechenschaft.

3. Habt ihr gehört die Macht der Gottes-Gnade, so ist an euch der Ruf des Herrn ergangen.

4. Wer sich da dünken läßt, er sei ein Großer, der beuge sich, und bitte Gott um Gnade.

5. Die Hoffart und der Menschen Dünkel sind zu dem Auswuchs eines Baums geworden.

6. Die Blüte unserer Zeit liegt in dem Schlamme, und sie heraus zu ziehen, ist das Werk der höheren Hand.

7. Die Mächte aller Himmel sind vergeblich, wenn nicht der Mensch den eignen Willen bricht.

8. Laßt euch versöhnen mit dem Gott, dem Großen, daß eure Sünden werden ausgetilgt.

9. Die Handschrift wider eure Sünde ist rot im Himmel hoch zu lesen.

10. Es schreit der Ruf nach Gnade aus dem Herzen, das sich bewußt der großen, schweren Schuld.

11. Wer nicht dem Herrn die Ehre will belassen, der gehe weg, und weiche von der Stelle.

12. Verschmäht ist Gottes Gnade bei den Menschen, und seine Rache bleibet nimmer aus.

Das 4. Kapitel.

1. Der Reiche soll an seine Seele denken, und nicht vergessen seiner Sünde Schuld.

2. Wer viele Güter hat und sie nicht teilt dem Armen, der gehe weg und weiche von dem Licht.

3. Alle Gnade senkt sich auf dich, wenn du in Reue umkehrst und bedenkest, daß nur der Herr dich kann befreien deiner Schuld.

4. Wer da schmähet und des Herrn Wort verachtet, der ist dem Tiere gleich, das in der Höhle wohnt.

5. Scheust du der Sonne dich in deinem Wesen, so ist dein Herze voll von arger Tück.

6. Sag was du willst, nur Eines sollst du wissen: daß deine Worte, die der Böse in dir wirket, mir einen Abscheu und ein Greuel sind.

7. In deinem Herzen wohnet nichts, das mir gefallen könnte, es habe denn mein Sohn in dir gewirkt.

8. Was denkt der Mensch in seiner tiefen Sünde, was kann er machen, wenn nicht ich mich sein erbarme?

9. Wohl meinet er in seinem blinden Wesen, daß er viel Gutes in sich hätte, aber meine Augen, die schauen tief, und ich erkenne jeden argen Fleck.

10. Seid ihr zu böse, um die Ehre eurem Gott zu lassen, so mögt ihr thun, wie's euch gefällt; doch meine Rache ist erschrecklich, und sie kommt gewiß.

11. Ich habe wohl erkannt den Menschen in der Liebe, doch wenn er sie verschmähet, so soll er wissen es, dann ist's vorbei.

12. Hab ich den Sohn von meinem Geiste selbst gesendet, und alles an dem Menschen nun gethan; und nun erhebt er sich wider mich und hasset mich ohn' Ursach?

13. Es ist der Mensch dem Tiere gleich, das man da speiset und da tränket, und das nachher das Blut des Gebers saugt.

14. Ihr werdet sterben, und wenn ich euch nicht errette, so sterbet ihr, um in die Pein zu geh'n.

15. Ihr wißt es nicht in eurer Blindheit, und ich will es sagen, daß ihr es habt gewußt schon lange Zeit, doch sollt ihr wissen es auch heute:

16. Schmähst meine Rettung du, so hast den Tod du selbst in dir gewirket, und alle Schuld des Satanas ist aus.

17. Ich habe dir den Weg zum Heil gezeiget; gehst du ihn nicht, so trete ab von meinem Weg, und nenne dich nicht als ein Bild, das ich zu meiner Ehr geschaffen.

18. Flieh vor der Sonne! Wenn das Licht der Gnade du verschmähest, so soll des Himmels Sonne auch nicht deinen Leib bescheinen, du denkest denn an deinen Frevel.

19. Verachte oder schmähe, ich kenne dich, und meine Gnade, sollst du wissen, sie bleibet denen, die sie suchen und darnach verlangen.

20. Der Menschen Thaten sind in meinen Augen wie eine Wand, voll Unrat und Getiers.

21. Der Flecken und der Mängel aber will ich

nicht gedenken, wenn in der Seele meine Gottheit wohnt.

22. Denn ich bin mächtig und kann wirken in dem Schwachen, und kann euch geben alle Hülfe und die Kraft.

23. Wenn ich ein Joch dir auferlege, sollst du's tragen; denn ich weiß wohl, was ich zu thun mit dir gewilligt bin.

24. Drum murre nicht, du Mensch! Weißt du doch nicht, was ich dir thue, und meine Gnade nimmt dich in die Hand.

25. Denn, wenn ich züchtige, so sollst du wohl es wissen, es kommt dir nahe meine Güte, und die Liebe rufet dich beim Namen.

26. Bist du so schwach, daß du dich selber nicht verstehst, wie kannst verstehen du die Wege, die ich führe dich.

27. Fürwahr, so meine Gedanken dich umkleiden, so sei getrost, denn ich führ' es wohl hinaus.

28. Denkst du, o Mensch, du seist in deinem Wahne ein wenig mehr, als anderen Standes sind, dann irrest du! Ich kenne dich nach deiner Seele, und deines Geistes Triebe sind mir wohl bekannt.

29. Erhebe dich nicht über einen Andern, der du doch selbst so arm und elend bist, daß nicht ein Funke mehr in deinem Herzen wohnet, der mir je wohlgefallen könnte, wenn nicht ich selbst ihn vorher, ich, in dich gelegt.

30. Was sperrt das Maul ihr auf und rühmt euch eurer Werke? So ich sie nicht vollbringe, so seid ihr arm, und bleibet blind und blos.

31. Wollt ihr mir danken, so will ich das Heil

euch weisen, und meiner Gnade Güte, Wollen und den Ruhm.

32. Was geht der Mensch dahin in seinem Wesen und denket nicht daran, wer ihn gemacht zu seinem Bilde?

33. Fürwahr, ich rede, und es soll kein Mensch sich dünken, daß ich vergeblich meine Stimme kund euch thu'!

34. Wehe aber, wenn der Mensch nicht achtet seine Seele, die ich ihm gab, daß er sie heilig mir erhält; denn sie ist mein; und wer sie nicht beachtet, den werde ich dafür zu fordern wissen.

35. Des Menschen Wille ist der Sünde Knecht geworden, und meine Gnade will verschmähen er?

36. Ich will euch zeigen, was ich werd' vollbringen, o glaube nur, ich kenne dich, wenn du auch nicht mir glaubest.

37. Tritt näher, Mensch, beschaue dich in meinem Worte, und sieh hinein in deinen Spiegel, da das Bild, das ich dir gab, sich zeiget.

38. Du bist befleckt, und deiner Sünden Menge hat deine Seele, die ich frei dir gab, in einen Pfuhl voll bösen Unrats dir gezogen.

39. Doch meine Gnade ist zu mächtig, als daß ich mich nicht deiner könnt' erbarmen; doch wehe dir, wenn du sie schmähest und darnach gar nicht trachtest.

40. Des Herrn Wort ist eine Stimme, die da scheidet, und das, o Mensch, das sollst du wissen, ich kann zerschmeißen dich mit einem kleinen Hauch.

41. Meinst du, daß deine Bosheit und des Herzens böses Wesen nicht zu dem Throne deines

Gottes sich erhübe, so irrest du, fürwahr, und wenn ich dich einst richte, so sollst bekennen du, daß ich dich erkannt.

42. Der Mensch ist einem Weibe gleich, das in den Schmerzen lieget und der Geburt des neuen Kindes harrt.

43. Ich will ihm helfen, und er soll fürwahr gebären den neuen Menschen, den in Christo, meinem Sohne, ich ihm gab. Doch wenn der Wille sich an meiner Gnade bricht, so ist es aus, und er wird nicht gefunden.

44. Sei auch nicht rühmig, Mensch, denn wenn du rühmest dich, so ist der Ruhm ein Fallstrick dir zum Sterben.

45. Willst du dich rühmen, so rühme dich des Herrn, deines Gottes, daß du ihn kennest, und wissest, daß er dir ein Vater sei.

46. Was rühmest du dich aber deiner Werke? Und sprichst zu mir: Mein Herr, nun schau' sie an? Doch solcher Ruhm ist böse.

47. Weißt du denn nicht, daß deine Werke mir Sünden zeigen, die in der Bosheit du hast mit vollbracht?

48. Wohl dir, wenn unbefleckt sie waren, doch solche Werke wirkst du nicht, mein Freund, die wirkt der Herr, und der will Herzen haben.

49. Du sollst auch keinen hohen Namen dir beilegen und damit prunken, wie ein eitel Faß.

50. Was habet ihr in eurem Leben von dem Namen? Er ist des alten Adams Sünde Schuld, und ich will jedem einen neuen Namen geben, der besser soll in meinen Ohren klingen.

51. Wißt ihr nicht, daß der Hoffart Greuel mir das Herz durchsticht?

52. Hab ich mich nicht erniedriget und bin zu euch gekommen als ein Knecht? Und habe euch gedienet! Die Füße habe ich euch gewaschen und habe mich erniedriget, als Mensch im Fleische unter euch zu treten, um euch vom ewigen Tode zu erretten.

53. Und nun kommt ihr und wollet hoch euch schreiben, als ob ihr euren Ruhm aus eurem eignen hättet?

54. Das kann dem Herrn nicht gefallen, und wer da hoch sich dünket, der diene, so wie ich gedienet habe, und euch ein Vorbild habe einst gelassen, damit ihr thuet, so wie ich.

55. Es ist der Mensch gleich einem Knechte, der von dem Herrn das, was er braucht, empfängt, und nun noch rühmen will sich seiner großen Arbeit.

56. Was soll ich sagen von der Hoffart Greuel, die von der Erde nach dem Himmel schreit? Doch ich, der Herr, ich bin ein starker Gott und will es fordern; fürwahr, ich will es fordern, und jeder Mensch soll es erkennen, daß ich erschaue Herz und Sinn mit meinem Geistesauge, und daß ich wache immer, Tag und Nacht.

57. Des Menschen Leben soll die Arbeit sein, und er soll ringen, in meinen Worten sich den Geist der Gnade einzuladen, dann will ich geben ihm den Morgenstern.

58. Denn euer Leben währet kurze Zeit; es ist dahin, und keiner weiß davon, wohin es ist gekommen.

59. So ſtrebet nach dem Gute meines Geiſtes, denn in ihm wurzelt eurer Seelen Seligkeit.

60. Das Glück der Erde kann nur ich euch geben; habt ihr es nicht von mir, ſo fehlt euch auch der Friede.

61. Ich will erkennen Jeden und die Herzen forſchen, denn meine Augen ſenken ſich auf dich, mein Kind.

62. Hab ich erlöſet dich von allem Argen, ſo ſoll der Dank dir auch nicht fehlen, daß du erbarmeſt dich auch deines Nächſten, wie ich mich über dich erbarmet habe.

63. Drum ſei nicht geizig, denn der Wurzel größtes Uebel iſt deine Habſucht und der Geiz der Welt; doch willſt du geizig ſein, ſo ſtrebe nach den Gütern meines Reiches, und geize mit dem Willen deiner ſelbſt.

64. Ich will regieren dich in deinem Herzen; ich will den Sinn dir lenken und Verſtand dir geben; und durch den Geiſt will ich die Werke wirken, die deine Seligkeit dir werden bringen.

65. Drum ſollſt vertrauen du, und glauben, was ich ſage, denn meine Worte ſind der Grund der ew'gen Liebe und der Gnade meiner ſelbſt.

66. Du ſollſt nicht irren und auf falſchen Wegen gehen, nein! Du ſollſt thun nach meinem Worte und dem Gebot, was ich dir gebe.

67. Du ſollſt mich lieben, ſollſt mich kennen und mir dienen, daß ich dir gebe, was du brauchſt in der Zeit, und dich zum Himmel hebe nach der Zeiten Ende, wo du befreiet biſt von aller Not und Plage.

68. Hör meine Stimme, Mensch, und sei nicht bitter, denn meines Herzens Grund ist deine ew'ge Hoffnung und alles Gute, was aus meinem Lichte strömt.

69. Hörst du mich heute, so wirst du mich immer hören, und was ich sage, bringt dir Segen und die Frucht der Ewigkeit.

70. Hörst du mich nicht, so will ich dir es sagen: Ich habe dich erwählet vor der Welt, doch deine Bosheit hat die Wahl verschlagen, und ich will dich vertilgen für und für.

Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, da der Mensch triumphieren wird über Tod und Hölle durch meine Gewalt. Ja, Amen.

Halleluja!

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

*

Das ist gewißlich wahr, und ein teuer wertes Wort, daß Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen.

*

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Im Namen Jesu Christi!

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Im Namen Gottes, des Vaters,
des Sohnes und des heiligen Geiſtes!

Mein Gruß mit meiner Hand!

1. Gelobet sei Gott, der Herr aller Herren und der König aller Könige, der da wohnt in dem Lichte des ewigen Lebens und der uns erhält nach der Gnade in Christo, dem Sohne, durch den ich berufen ihm diene in Demut und Treue.

2. Erhebet den Herrn und dankt ihm für alle die Güte, denn er ist freundlich, und leutselig ist sein Wesen, und segnet, und hilft uns aus aller unserer Trübsal und Not.

3. So thue nun ich euch kund, in dem Herrn, die Gnade durch Christum, den Eckstein und Pfeiler, der verworfen ist von dem Volke, zu dem er gesandt war, aber auferwecket ist von den Toten zum Heile der Heiden,

4. Die auf ihn hoffen und durch ihn unseren Gott, den Vater aller Kinder, preisen im Geiste des Bildes des Sohnes, der uns erlöset von aller Ungerechtigkeit zu der ewigen Freude und Wonne in seinem heiligen Tempel, da wir ihm singen und danken werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Die drei Lehrbücher.

„Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen."

Das erste Buch.

Der 1. Psalm.

1. Barmherzig ist der Herr, wunderbarlich sind seine Wege, und unerforschlich seine Gerichte.

2. Ich war ein Mensch, und dachte in meinem Herzen: Wer ist höher denn du? Wer kann dich erniedrigen von deiner Höhe? Da es mir wohl gieng.

3. Und ich war ungehorsam Gottes Geboten, und wandelte in dem Irrtum und in den Lüsten dieser Welt.

4. Da that ich einen großen Fall und fiel in eine große Tiefe, da ich nimmer gedachte heraus zu kommen.

5. Und es war Nacht. Ich lag auf meinem Bette, war meine Seele in mir, so weiß ich es nicht, war meine Seele außer mir, so weiß ich es auch nicht; es war mir, als läge ich im Grabe, und meine Seele rief nach Gott immerfort ohne Aufhören und hatte keine Rast und Ruhe Tag und Nacht, und es war eine große Pein, daß sie so gequälet war.

6. Und es war Nacht. Da sahe ich, daß Feuer und Schwefel vom Himmel fiel, und ein Priester stand auf einer Anhöhe und sprach die Worte: Dies soll geschehen, ganz gewißlich; dies soll geschehen! Meine Seele war in großen Aengsten und wollte schier verzweifeln. Da that es einen gewaltigen Schlag also, daß ich erwachte.

7. Und es war Nacht. Da trat im Traume zu mir meine Mutter, die nun schon tot bei zwanzig Jahren und sprach zu mir: Thue rechtschaffene Buße und bringe Früchte der Gerechtigkeit, du eilest jede Stunde dem Tode näher.

8. Da ward ich ein anderer Mensch und bekehrte mich zu meinem Heilande.

9. Und siehe, als ich schlief, erschien mir der Herr im Traum, anzuschauen als ein Jüngling, der einen Bogen über der Achsel

hängen hatte und einen Köcher voll Pfeilen an der linken Seite. Und der Herr sprach: Durch mich ist Himmel und Erde gemacht und alles, was darinnen ist.

10. Und es ward Licht in meiner Seele.

11. Und im Traum erschien mir abermal meine Mutter und sprach zu mir: Der Herr hat dir vergeben.

12. Und als ich schlief, da sahe ich, wie mein Leib verkläret ward, und weiß ward wie ein Licht, und derselbe war anzuschauen wie ein durchsichtig Glas, und an der linken Seite war ein Mal in Gestalt eines Kreuzes;

13. Und ich sahe die Herrlichkeit Gottes im Traum, und meine Seele rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen! Und als sie das gesagt, da war es mir, als fiel ein Vorhang vor meinen Augen, und ich sahe nichts mehr.

14. Das sind die Gesichte, die ich gesehen habe, und Gott der Herr weiß, daß meine Zeugnisse wahrhaftig sind.

15. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte, wunderbarlich sind seine Wege, und unerforschlich seine Gerichte.

Der 2. Psalm.

1. Unser Gott ist ein großer Gott. Wer kann es ihm nachthun?

2. Was ist der Mensch gegen Gott?

3. Der Mensch ist wie eine Mücke, die im Sonnenstrahl spielet;

4. Aber Gott ist die Liebe; er will ihn erretten aus aller seiner Ungerechtigkeit.

5. Bekehret euch zu Gott, die ihr dahinlebet in den Lüsten dieser Welt, bittet den Herrn, daß er euch erlöse aus den Stricken des Irrtums und der Lüge.

6. Kein Abgöttischer, kein Geiziger und auch kein Weichling wird teil haben am Reiche Gottes.

7. Unser Gott ist ein großer Gott; aber er ist auch ein starker Gott, der sein Wort und sein Gebot nicht verspotten läßt. Sela.

Der 3. Psalm.

1. Und wenn der Herr kommen wird, um das Gericht zu halten, dann wird groß Aergernis sein unter den Gottlosen.

2. Und sie werden es mitansehen müssen, wie die Gerechten in das ewige Leben gehen, und sie werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis.

3. Aber dann wird Gott zu ihnen sagen: Habe ich es euch nicht zuvor gesagt? Warum habt ihr nicht gehöret? Sollte ich an euch zum Lügner werden?

4. Heilig ist der Herr, Gott Zebaot, und wahrhaftig sind seine Worte. Was er verheißen hat, das wird er halten, aber was er angedrohet hat, das hält er auch. Halleluja.

Der 4. Psalm.

1. Der Herr ist die Wahrheit. Die Allmacht ist sein Kleid und die Weisheit sein Schwert.

2. Also wie uns Gott geschaffen am Anfang der Welt, schaffet er uns noch immerdar mit der Kraft seines Wortes.

3. Er richtet unseren Geist der Sünde schon in diesem Leben, auf daß er nicht nach diesem Leben für die Ewigkeit müsse gerichtet werden.

4. Dann schaffet er in uns durch sein Wort der Wahrheit in der Kraft einen neuen Geist, der da bestehen kann vor seinem Gerichte in der Ewigkeit.

5. Halleluja. Danket dem Herrn, daß er unseren alten Geist ans Kreuz geschlagen und uns gegeben hat den Geist der Lauterkeit und der Wahrheit, der da lebet in Ewigkeit;

6. An welchem wird offenbar werden der Reichtum der Herrlichkeit Gottes seiner Gnade in Christo Jesu in seinem himmlischen Reiche. Halleluja von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der 5. Psalm.

1. Der Herr ist die Liebe.

2. Er höret uns; wenn wir ihn anrufen, neiget er seine Ohren und merket auf unser Gebet.

3. Da mich hungerte, sprach ich zu Gott: Herr, du hast Israel Manna gegeben in der Wüste und sie haben nicht gearbeitet; gieb deinem armen Kinde Brot, das da höret auf deine Stimme und lebet nach deinem Wohlgefallen; Herr, höre mich um Jesu Christi willen!

4. Und siehe, der Herr gab mir Brot die Fülle; und ich sprach zu ihm:

5. Du bist ein wahrhaftiger Gott, du merkest auf unser Gebet und giebst uns nach deinem Wohlgefallen.

6. Wer kann den Herrn verstehen?

7. Wer kann seine Liebe preisen und seinen Namen erhöhen?

8. Das können die Frommen, die den Herrn anrufen; und er hilft ihnen aus jeglicher Plage.

Der 6. Psalm.

1. Ist es nicht ein köstliches Ding, dem Herrn ein Lied singen nach seiner Weise?

2. Herr, mein Gott, wer könnte nicht fröhlich bei dir sein?

3. Herr, mein Heiland, wer sollte sich an dir ärgern?

4. Das thut der Teufel, und das thun des Teufels Genossen; sie wollen nicht offenbar werden bei dem Lichte deines Wortes.

5. Aber dein Wort wird sie richten am jüngsten Tage, da wird es klar werden, wer die Wahrheit geliebet und die Ungerechtigkeit gehasset hat.

6. Und die da sind ungehorsam deiner heilsamen Lehre, und verfälschen dieselbe mit allerlei menschlicher Klugheit, die werden durch dein lauteres Wort zu Grunde gehen.

7. Denn was Licht ist, das bleibet Licht.

8. Und was nicht Licht ist, das muß an das Licht kommen, daß es von dem Licht gestrafet werde.

9. Herr, mein Gott, hilf, daß wir allezeit im Lichte wandeln, und so wir in Dunkelheit wandeln, bring uns wieder zu dem Licht.

10. Halleluja, lobet den Herrn, unseren Heiland, er ist das Licht der Welt, und wer an ihn glaubet, wird das Licht des Lebens haben.

11. Halleluja in Ewigkeit. Amen.

Der 7. Psalm.

1. Herr, weißt du, daß ich dich lieb habe?

2. Herr, wie solltest du nicht wissen, daß ich dich lieb habe?

3 Hast du mich nicht zuerst geliebt?

4. Hast du mich nicht errettet aus den Banden der Finsternis zu deinem wunderbaren Lichte?

5. Was kann ich dir dafür thun, Herr?

6. Deinen Namen will ich preisen, deine Wunder lobsingen, die du an uns Menschenkindern thust.

7. Also sprach der Herr zu mir: Bekehre dich!

8. Da sprach ich in meinem argen Herzen: Herr, ich glaube an den Namen deines eingeborenen Sohnes; bin ich nicht ledig aller Sünden? Werde ich nicht selig?

9. Und der Herr sprach abermal: Bekehre dich!

10. Und ich sprach mit meinem verstockten Herzen: Herr, später will ich mich bekehren, wenn ich werde alt sein und genossen haben des Leibes Leben.

11. Herr, war es nicht ein schwerer Kampf, als ich mich hernach bekehrte; da ich nicht konnte Frieden finden für meine Seele?

12. Und siehe an die Wunder des großen Gottes:

13. Er ruft in unsere Seele: Wache auf, der du schläfst, stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten!

14. Und wer den Ruf vernommen, den lässet er leben ewiglich.

15. Was kann der Mensch?

16. Der Mensch weckt den Anderen auf von seinem Leibesschlafe, daß er später wieder sterbe.

17. Wer ist größer, denn der allmächtige Gott?

18. Mensch, wie kannst du stolz sein? Siehe dich an in deinem Elende.

19. Dein Leib ist Erde, deine Seele ist Sünde, dein Leben ist Dampf, und die Welt ist nicht deine Herberge.

20. Herr, was wäre aus mir geworden, so du mich hättest nicht errettet aus meinen Banden?

21. Ich wäre hinuntergefahren zur Tiefe, denn ich war ein Sünder.

22. Menschen, wer ist kein Sünder?

23. Ihr werdet alle elendiglich zu Grunde gehen, so ihr euch nicht bekehret zu dem wahrhaftigen, wunderbaren Licht.

24. Herr, so ich in den Kot falle, bleibe meine Seele deine Perle; reinige sie nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, bis sie einst strahle zu deinem Ruhm und zu deiner Ehre.

25. Auf Erden wird alles ein Ende nehmen, aber die den Willen Gottes thun, die bleiben in Ewigkeit sein Eigentum. Halleluja.

Der 8. Psalm.

1. Liebe Kindlein, fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten, fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

2. Der Teufel ist ein Erzbösewicht und lüget von Anfang, und schmeichelt und warnet, und verstellt sich zu einem Engel des Lichtes.

3. Da ich geschrieben hatte nach dem Geist der Wahrheit in Gottes Gnade durch meinen Herrn und Heiland Jesum Christum, sprach der Teufel zu mir: Siehe, das ist nicht Wahrheit; du thust Sünde und wirst verdammet, so du also schreibest.

4. Also fiel ich in Anfechtungen und in große Aengsten und rief zu meinem Gott: Herr, thue ich Unrecht, so sage es mir!

5. Und Gott sprach zu mir: Quillt auch aus einem Loche süß und bitter?

6. Kann man auch Feigen lesen von den Disteln?

7. Kann auch ein Reich uneins werden mit sich selbst?

8. Stellt man auch ein Licht unter einen Scheffel?

9. Willst du das Pfund vergraben, so ich dir vertrauet habe, siehe, es wird einem Anderen gegeben werden und es wird von dir genommen, was du meinest zu haben.

10. Herr, mein Gott, wer will dir dienen und will nicht für dich auch in den Streit ziehen? Er sei denn ein schlechter Kriegsmann.

11. Ich bin dein und du bist mein.

12. Laß uns zerschmeißen die Ungerechtigkeit, die der Wahrheit nicht gehorchet, laß uns zerstören die Werke des Teufels, der Abgöttischen und der Weichlinge.

13. Herr, sie nennen sich Christen; sind sie nicht ärger denn die Heiden, die von dir nichts wissen?

14. Erlöse uns von allem Uebel, allmächtiger Gott, lasse Eine Herde, Einen Hirten, Eine Taufe, Ein Glaube werden auf Erden. Herr, hilf! Amen.

Der 9. Psalm.

1. Liebe Kindlein, lasset uns untereinander lieben; lasset uns Gutes-thun jedermann und nicht hartherzig sein gegen unseren Nächsten.

2. Ich kannte einen Menschen, der hatte einen großen Geldsack.

3. Ein Anderer kam zu ihm und bat ihn, ihm zu helfen mit Wenigem.

4. Liebe Brüder, nicht ihm zu schenken, sondern ihm zu helfen.

5. Er sagte zu ihm: Siehe du zu, ich kann dir nicht helfen;

6. Hast du deine Not nicht selbst verschuldet?

7. Gott, sei gnädig diesem Manne!

8. Es soll nicht also sein, liebe Kindlein.

9. Was meinet ihr, wenn Gott zu uns auch also wollte reden?

10. Und seht, er hat uns erlöset! Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem Blute seines eingeborenen Sohnes.

11. Und wir sollten unseren Nächsten nicht geben von den zeitlichen Gütern, so uns der Herr doch auch selbst beschееret hat?

12. Was meinet ihr, welch unbarmherziges Gericht über den ergehen wird, der nicht Barmherzigkeit gethan hat an seinem Nächsten nach seinem Vermögen?

13. Lasset uns auch Niemanden verachten um seiner Sünde willen, sondern lasset uns ihm zurechthelfen mit sanftmütigem Geist, so er Leid darüber trägt.

14. So er nicht Leid trägt, lasset uns ihn strafen, ob er sich wohl bekehren möchte; und so er sich nicht will bekehren, lasset uns Gott bitten, daß er ihn errette aus den Stricken des Teufels.

15. Lasset uns auch Niemanden richten. Gott will richten, und wir können und sollen Niemanden richten.

16. Sind wir nicht selbst elende Sünder und fehlen mannigfaltig?

17. Lasset uns wehren allem gottlosen Wesen; lasset uns Feind sein mit den Sünden, aber lasset uns Freund sein mit den Menschen.

18. Lasset uns wehren, daß nicht eine bittere Wurzel aufwachse in der Kirche Christi, die da verkehre das lautere Wort unseres Heilandes, sondern lasset uns bei der lauteren Lehre

bleiben, wie Christus geredet hat. Das ist des Herrn Wille. Amen.

Der 10. Psalm.

1. Liebe Kindlein, seht, so wir Glauben haben, so müssen wir auch etwas thun; also ein Jeder der Glauben hat, der muß auch etwas thun.

2. Der eine übet Barmherzigkeit, der andere lehret, der andere redet im Geist der Wahrheit, der andere anderes zur Ehre Gottes und zur Wohlfahrt unseres Nächsten.

3. Also ein Jeder nach der Gabe, die ihm gegeben ist. Dies Alles aber in der Liebe.

4. So haben wir nun in der einen Hand den Glauben, der uns vom Himmel gegeben ist und in der anderen Hand das Thun durch den Glauben.

5. Ohne Thun ist kein Glaube.

6. Seht, wie kann ein Mensch glauben, daß er seinen Schatz im Himmel habe und will ihn nun nicht bewahren, daß er ihn auch finde?

7. Also ein Jeder, der weiß, daß er seinen Schatz im Himmel hat, wird ihn auch behüten, daß er ihm nicht werde genommen.

8. Dies Alles aber durch die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

9. Also kommt das Thun aus dem Glauben, und durch den Glauben werden wir selig; nicht durch das Thun werden wir selig.

10. Daß nicht ein Ungläubiger sprechen kann zu einem Gläubigen: Siehe, thue ich nicht auch die Werke, die du thust? Bin ich nicht auch barmherzig und mitleidig mit anderen?

11. Die Werke sind fleischlich. So wir aber die Werke durch den Glauben thun, so werden die Werke geistlich, und wenn die Werke geistlich sind, so werden wir auch einen geistlichen Lohn dafür empfangen. Das ist aber das ewige Leben in Christo Jesu und die Herrlichkeit in seinem himmlischen Reiche, welche währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 11. Psalm.

1. So sehet nun zu, daß ihr die Gnade Gottes in Christo Jesu durch den Glauben ergreifet.

2. Ohne Glauben mag niemand zu Gott kommen.

3. So jemand die Werke hat und hat doch den Glauben nicht, so sind seine Werke irdisch.

4. So aber jemand die Werke hat durch den Glauben, so sind seine Werke ewig; also, daß wir einen Schatz im Himmel haben, den uns Niemand nehmen kann.

5. Denn wo unser Schatz ist, da ist auch unser Herz.

6. Liebe Brüder und Schwestern, lasset uns nicht unseren Schatz auf Erden haben, sondern lasset uns unseren Schatz im Himmel haben.

7. Sehet, es ist besser wir verschmähen den irdischen Schatz und haben dafür einen himmlischen.

8. Lasset uns die Wohlthaten Gottes, der da darreichet allerlei zu genießen, zu seiner Ehre und zu seinem Lobe gebrauchen.

9. Aber lasset uns den Mammon nicht zum Strick werden, lasset uns den Mammon nicht höher achten, als Kot; also, daß wir nicht unser Herz daran hängen.

10. Seht, wie unser Heiland gesagt hat: Niemand kann zwei Herren dienen.

11. Seht, liebe Brüder, wir können nicht Gott dienen und dem Mammon. Einen müssen wir verachten. Also lasset uns verachten was irdisch ist, und lasset uns dem dienen, das ewig ist; daß wir nicht zu schanden werden, und am Tage der Herrn nicht blos erfunden werden.

12. Einmal wird der Würfel fallen, und dabei wird es bleiben heute und morgen, Jahrtausende und Jahrtausende Millionen von Jahren: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und höret nimmer auf.

13. Nimmer.

14. Ist euch das Vergängliche lieber, als daß ihr dem Satan eure Seele entrisset? Und abermal frage ich euch: Ist euch das Vergängliche lieber, als daß ihr dem Satan euere Seele entrisset?

15. Wohl dem Menschen, dem die Augen und die Ohren bei Zeiten aufgegangen sind.

16. Wohl dem Menschen, der erkannt und bekannt hat sein Elend, in dem sich er befindet.

17. Wohl dem Menschen, der die Gnade Gottes in Christo Jesu nicht versäumt hat in dem Betrug und dem Irrtum dieser Welt.

18. Wohl denen, an die der Ruf ergehen wird: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt, freuet euch!

19. Halleluja, Herr Gott Zebaot, heilig ist dein Tempel, unvergänglich unsere Freude und ewiglich währet deine Liebe.

Der 12. Psalm.

1. So wir Christum angezogen haben, so sind wir heilig; also, daß wir mit Gott reden können als mit unserem Vater.

2. Und wir sind durchdrungen von dem Geiste Gottes, also, daß wir nicht mehr thun, was wir wollen, sondern was wir nicht wollen, das thun wir.

3. So aber das Fleisch stärker ist als der Geist, so fallen wir in Sünde, denn alle Werke des Fleisches sind Sünde; so uns aber der Geist Gottes regieret, so fallen wir nicht in Sünde.

4. Und so wir durch das Fleisch in Sünde fallen, so leben wir doch geistlich in der Gnade durch den Glauben, und werden Leid tragen über unsere Sünde.

5. So wir aber nicht Leid tragen über unsere Sünde, so sind wir fleischlich gesinnet, und an denen mag Gott keinen Gefallen haben.

6. Der Geist Gottes ist die Wahrheit und Lauterkeit in uns, das Fleisch aber ist die Bosheit in der Schalkheit unseres Herzens,

7. Also, daß sich beide widerstreben; und wir gehorchen dem Geiste der Wahrheit, so werden wir geheiligt, und Gott erlöset uns von aller Untugend.

8. Denn der Geist Gottes ist stärker als unser Fleisch.

9. So lasset uns nun nicht fleischlich gesinnet sein, sondern lasset uns geistlich gesinnet sein.

10. Im Fleische lasset uns tot sein, aber im Geist lasset uns leben; dann sind wir heilig, und Gott ist in uns und wir in ihm.

Der 13. Psalm.

1. Liebe Kindlein, so Gottes Geist in uns wohnet, so haben wir den Himmel in uns.

2. Und wir freuen uns der Zeit, da wird hinweggenommen werden des Leibes Hülle und wir hinein in den Himmel kommen.

3. So rühmen wir uns also, daß wir schwach sind im Fleisch, aber stark im Geist, tot auf Erden aber lebendig im Himmel sein werden.

4. Also haben wir eine große Freudigkeit, die nicht von der Erde ist, sondern die von dem Himmel ist, das ist aber die Hoffnung des ewigen Lebens und der Herrlichkeit, die Gott geben wird.

5. Unsere irdische Freude ist fleischlich und wird vergehen mit dem Fleische.

6. Aber unsere himmlische Freude ist geistlich, und wird bestehen mit dem Geiste.

7. Unsere fleischliche Trübsal ist leicht, wenn sie durch den Geist gewirket wird, also daß wir dadurch auch den Trost haben: So wir mit leiden, dürfen wir uns auch mit freuen.

8. So wir nicht mit leiden wollen, so haben wir keine Freudigkeit in uns, denn die Christo angehören, die leiden gerne um Christi willen. Die aber der Welt angehören, die können nicht leiden um Christi willen, also daß sie auch keinen Trost im Leiden haben.

9. So halten wir nun fest unsere Freude, welche ist: Schwach im Fleisch und stark im Geist; tot auf Erden und lebendig im Himmel bis zu dem Tage, da wird offenbar werden die glorreiche Zukunft unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

10. Daran lasset uns halten.

Der 14. Psalm.

1. Liebe Kindlein, so wir diese Freude in uns haben, haben wir auch große Liebe zu Gott, daß er uns berufen hat, zu dem ewigen unverwelklichen Erbe seines Reiches.

2. So wir nun Liebe haben zu Gott, so thun wir auch, wie es ihm wohlgefällig ist, nach seinem Willen und nach seinen Geboten, also, daß es uns eine Freude ist, zu wandeln nach seinem Worte.

3. Und solches ist angenehm vor Gott.

4. Ich sage nicht, daß alle angenehm vor Gott sind, die seine Gebote halten, sondern, die ihn lieb haben.

5. Also kommt der Gehorsam aus der Liebe, und dadurch wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.

6. Denn ohne Liebe mag man Gott nicht gefallen.

7. So lasset uns nun bleiben bei diesen drei: Daß wir einher

gehen in der Heiligkeit durch den Glauben, daß wir uns freuen der glorreichen Zukunft Jesu Christi, und daß wir Gott lieben von ganzem Herzen und unseren Nächsten, als uns selbst. Das ist des Gesetzes Erfüllung.

Der 15. Psalm.

1. So ihr nun seid Gottes Kinder geworden durch den Glauben, so bittet den Vater, daß er euch gebe allerlei Weisheit und Verstand, zu ergründen den unerforschlichen Reichtum seiner Gnade in Christo Jesu.

2. Daß ihr könnet wiederum lehren Andere und sie ermahnen, zu glauben, und zu ergreifen die Gnadenhand, so ihnen dargeboten wird, und nicht zu versäumen das Heil, so doch Jesus Christus ist gestorben für die ganze Welt, daß da nun ein Jeder, welcher glaubet, werde erlöset aus seinen Banden.

3. So ihr solches lehret und die Ungläubigen ermahnet, werdet ihr Lob bei dem Vater haben, denn er will, daß allen Menschen geholfen werde.

4. Liebe Brüder, so wir selbst erkannt haben die Gnade in Christo Jesu und wollten nicht mitteilen das Geheimnis einem Anderen, so hätten wir keine Frucht.

5. Lasset uns ermahnen einen Jeglichen, der da zweifelt und noch nichts weiß von den ewigen Gütern, daß ihm Gott möchte die Thüre aufthun und auch er teilhaftig werde der Gnade und des Heiles in Christo Jesu.

6. So wir solches thun, werden wir Freude haben am Tage der Offenbarung Christi und es wird uns Lob widerfahren.

7. Und so wir Jemand bekehrten von dem Irrtum zur Wahrheit der Lehre Christi, so würde einer Seele vom Tode geholfen, uns zu Ruhme, Gott aber zu einem süßen Geruch durch unseren Hohenpriester.

8. Also thue ein Jeder nach der Gabe, die ihm gegeben ist und lehre auch Andere, daß sie hinan kommen zum Glauben.

9. So er es aber nicht vermag, so soll er schweigen, daß nichts Irriges an den Tag komme und die Lehre nicht verkehret werde.

10. Liebe Brüder und Schwestern, also haben wir Kirchen, wo wir hören die reine Lehre Christi und das lautere Wort Gottes. Lasset uns keiner dahinten bleiben, und fleißig sein zu hören, zu lernen, zu behalten und zu thun.

11. Dadurch werdet ihr selig werden durch die Gnade Jesu Christi.

Der 16. Psalm.

1. Liebe Christen, so wir das Wort hören und nehmen es auf, also daß wir nicht widerstreben, so wird das Wort eine Frucht bringen in unserer Seele und diese Frucht ist Leben.

2. Also wird durch das Wort Gottes in uns geschaffen der Geist des Lebens.

3. Und so wir das Leben in uns haben, so wird das, was nicht Leben ist, tot werden, also daß wir einen Geist in uns haben, wider den das Fleisch nichts vermag.

4. Mit diesem Geist werden wir nun Gott erkennen und zu ihm kommen können, denn der Geist ist von Gott in uns geschaffen durch sein Wort.

5. Ohne diesen Geist können wir Gott nicht erkennen und wissen auch nicht, daß sein Wort wahrhaftig sei.

6. Also müssen wir uns erst schaffen lassen den Geist der Wahrheit in uns, dann werden wir erkennen, was Wahrheit und was Betrug sei.

7. Lasset uns aber nicht erforschen wollen, was wir nicht können, und lasset uns unsere Vernunft gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi.

8. So wir nun den Geist der Wahrheit haben, lassen wir uns nicht mehr verführen durch Geschwätze und Fabeln der Menschen, denn wir haben die Gewißheit, daß Gott wahrhaftig sei;

9. Und so wir sein Wort lernen und behalten, so werden wir je mehr und mehr bewährt in dieser Gewißheit und auch darnach thun, also, daß wir keinen Zweifel mehr haben.

10. Also noch einmal: Wer dem Worte Gottes widerstrebt und dem Geist nicht Raum giebt in seinem Herzen, wird die Wahrheit nicht erkennen und wird elendiglich zu schanden werden, weil er nicht geglaubet der heilsamen Lehre Christi.

Der 17. Psalm.

1. Liebe Kindlein!

2. Nach der Weisheit, die mir gegeben ist, will ich euch nicht verhalten ein Geheimnis.

3. Ich sage: Ich will euch nicht verhalten ein Geheimnis; nicht für Alle, aber vielleicht für einige. Wer es verstehen kann, der fasse es:

4. So ihr euren Verstand des Fleisches, so ihr in euch habet, könnet unberücksichtigt lassen und brauchet nur zu reden durch den Geist, wie ihn uns Gott durch den Glauben an Christum Jesum ins Herz giebt, so könnet ihr reden, wie es des Herrn Wille ist.

5. Also, daß Gott wahrhaftig in euch sei.

6. Meine Lieben, ich sage: Wenn ihr solches könnet und euch selbst vergessen, daß der Geist Gottes euch ganz durchwehet.

7. Die Gabe hat nicht ein Jeder, aber wer sie sich dünket zu haben, der möge heilig und unsträflich daher gehen und Gott um Erleuchtung und Weisheit bitten.

8. Also wird gelobet und geoffenbaret des Herren Wort den Heiligen, die mit ihm reden und ihn verstehen.

9. Thue Niemand eine Sünde und versuche den Herrn, daß er nicht gestrafet werde.

Der 18. Psalm.

1. Liebe Kindlein, so wir nun wiedergeboren sind, so werden wir auch leben.

2. Denn der Geist der Wiedergeburt ist von Gott und machet unsere Seele göttlich.

3. Daß nun Gott ewig und unveränderlich ist, das ist offenbar; also auch wir, so wir des Geistes Gottes in Christo Jesu durch den Glauben teilhaftig geworden sind.

4. Wer aber nicht wiedergeboren ist, der wird sterben müssen, einmal zeitlich, und noch einmal ewig, das ist der andere Tod.

5. So lasset uns nun Gott bitten, daß er uns von seinem Geist gebe und daß der alte Adam in uns ersäufet werde, damit er nicht hinunterfahre in die Tiefe der ewigen Verdammnis.

6. Dazu hat uns Christus erlöset, daß wir durch den Glauben an ihn von Gott geheiligt und gerecht gemacht würden durch den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade und Barmherzigkeit.

7. Meine Lieben, so wir Christi teilhaftig geworden sind, so werden wir auch wiedergeboren, so doch wir fest bleiben an dem Glauben, der Demut, der Geduld, der Sanftmut und in der Liebe.

8. Ich sage nicht, daß alle Menschen gleicherteile teilhaftig geworden sind des göttlichen Geistes, aber ich sage: So der heilige Geist begonnen hat an uns zu arbeiten, so wird er es auch hinausführen, bei dem Einen früher, bei dem Anderen später;

9. Also, daß mit dem Tode Christus vollkommen in uns ist, und gleichwie er nun lebendig geworden ist, so werden auch wir gleich fortleben im Himmel, und so seine Herrlichkeit wird offenbar werden, wird auch die Herrlichkeit an uns offenbar werden in der Ewigkeit an dem Tage der Auferstehung, da sich unsere Seele mit dem verklärten Leibe vereinigen wird.

Der 19. Psalm.

1. So nun Jemand wollte fragen: Wie kann ich Christi teilhaftig werden? So würde man ihm sagen, daß er thut nach seinen Worten und glaubet seiner Lehre.

2. Die Worte, die Christus geredet hat, sind sein Geist; und wer darnach thut und denselben von Herzen glaubet, wird dadurch auch seines Geistes teilhaftig werden.

3. Ich will euch ein Gleichnis sagen: So jemand eine Rede redet, und ihr gebt dem Manne euren Beifall, so werdet ihr von des Mannes Geist auch etwas in euch haben, oder aber, so ihr nichts in euch gehabt habt, wird derselbe durch sein Wort euch seinen Geist gegeben haben, so er aus dem Geiste und nicht nur mechanisch geredet hat, oder, wie man auch sagt: So er mit der Seele bei der Sache war.

4. Also ist es mit Christi Geist. So wir sein Wort thun und seine Rede hören, werden wir seines Geistes teilhaftig.

5. Und je mehr wir seines Geistes teilhaftig werden, so heiliger wird unsere Seele und unser Wandel, bis wir hinan kommen zur Vollkommenheit Christi.

6. Wie wir nun dem Manne in der Rede keinen Beifall schenken können, wenn wir seine Gesinnungen nicht haben, so können wir auch dem Worte Gottes keinen Beifall geben, so lange wir nicht Gottes Geist in uns haben.

7. Den hat nun Niemand, er sei ihm denn von Gott gegeben.

8. Er liegt in unseren Herzen durch die heilige Taufe, also wird er geweckt durch Gottes Wort und erkennt wahrhaftig, daß Gott die Liebe ist. Amen.

Der 20. Psalm.

1. So wissen wir nun also, daß das Wort, das Christus geredet hat, nicht ein Wort des Buchstabens, sondern ein Wort des lebendigen Geistes Gottes in Christo Jesu ist.

2. Da nun sein Wort Geist ist, wird auch sein Wort nicht vergehen, so doch er auch selbst ewiglich lebet und mit ihm auch alle die leben werden, die, seinen Worten geglaubet und gehorchet, seinen Geist in sich wohnen haben.

3. Also sagt Christus: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Und abermal sagt er: Das Wort, daß ich geredet habe, wird ihn richten am jüngsten Tage.

4. Sein Wort, das ist aber sein Geist.

5. Liebe Kindlein! so wir nun selbst seinen Geist in uns wohnen haben durch den Glauben, so werden wir nicht gerichtet werden, sondern wir werden uns freuen der ewigen Herrlichkeit.

6. So doch der Geist Gottes ist unser Fürsprecher bei dem Vater, daß er uns erlöse von dem Fluche.

7. Wer Christi Geist durch sein Wort nicht hat, der hat auch keinen Glauben und kann nicht ererben die Seligkeit in Christo Jesu.

8. Das ist gewißlich wahr.

Der 21. Psalm.

1. Liebe Kindlein, ich will nicht mehr mit euch reden von den hohen Dingen himmlischer Weisheit, so ihr es doch nicht verstehet, es sei denn Christus mit euch.

2. Solches aber habe ich euch geschrieben, daran ihr merken könnet meinen Verstand an dem Geheimnis Christi, auf daß Niemand glauben möge, daß ich aus eigener Klugheit rede.

3. Meine Lieben, ich sage: daß Niemand glauben möge, daß ich aus eigener Klugheit rede.

4. Ich will euch nicht verhalten, daß ich war ein großer Sünder, dem Gott hat aufgethan die Thüre des Lichtes in Christo Jesu,

5. Und mir, dem allergeringsten Einen gegeben den Geist der Wahrheit, zu erforschen den unergründlichen Reichtum seiner Gnade und Barmherzigkeit.

6. Meine Lieben, wenn ich mir dünkte selber etwas zu wissen,

wüßte ich nicht, was ich wissen soll und ich wäre der elendeste unter allen Menschen.

7. So aber rede nicht ich, sondern der Geist in Christo Jesu, der mir durch die überschwengliche Barmherzigkeit Gottes gegeben ist, redet durch mich.

8. Also will ich auch sagen: Haltet fest an der heilsamen Lehre Christi, wie sie gelehret ist von Anfang und wie unser Herr selbst geredet hat.

9. Lasset euch nicht verführen durch verderbliche Geschwätze und allerhand menschliche Klugheit, die da verkehret die Menschen; und die solches thun, die werden ihren Lohn an sich selbst empfangen.

10. Meine Lieben, also haben wir eine sichtbare und im Himmel die unsichtbare Kirche Christi.

11. Die sichtbare ist da wegen der unsichtbaren, welche ist heilig, ohne Flecken in Christo.

12. So nun also wird befleckt die sichtbare Kirche mit menschlicher Klugheit, so werden, die solches thun, Schaden daran leiden.

13. Was sagen wir hierzu?

14. Wie soll es nun sein?

15. Es soll also sein, daß die sichtbare Kirche ist das getreue Ebenbild der unsichtbaren Kirche in Christo Jesu; und wird nichts gekürzt und geändert nach eigenem Willen, sondern das lautere Wort Gottes wird unverfälscht gelehret und verkündiget, wie es nun seit Luthers Zeiten also getreulich geschieht.

16. Meine Lieben, man hält des Herren Nachtmahl in anderen Kirchen und läßt nicht alle teil haben an dem Blute Christi, welches ist geheiligter Wein durch das Wort des Geistes,

oder: Der geheiligte Wein ist durch das Wort des Geistes Christi Blut.

17. Hat Christus nicht gesaget: Trinket Alle daraus.

18. Also, warum läßt man nun nicht Alle trinken?

19. Hat Christus gesagt: Wer meinen Leib isset, wird selig?

20. Hat er nicht gesagt: Wer meinen Leib isset und trinket mein Blut, wird selig?

21. Also hat man geändert das lautere Wort Gottes nach eigenem Willen.

22. Dieses aber nicht allein. Man hat auch geändert das Unsichtbare, was sich doch nicht ändern läßt.

23. Was sollen wir nun hierzu sagen?

24. Das wollen wir sagen: daß alle die, welche einher gehen im wahren Glauben an Christum Jesum, selig werden; und die Anderen werden des Schaden leiden.

25. So lasset uns nun festhalten an Christo Jesu, unserm einigen Mittler im Geist und in der Wahrheit, welcher ist unser Fürsprecher beim Vater und wird uns erlösen von aller Ungerechtigkeit.

26 Solches glaubet von Herzen und bekennet es mit eurem Munde, dann werdet ihr selig werden durch die Gnade unseres Herrn und Heilandes und die Barmherzigkeit Gottes. Also soll es sein.

Der 22. Psalm.

1. Liebe Christen, so wir Glauben haben, so sind wir die glücklichsten unter allen Menschen, denn wir haben Frieden mit Gott.

2. Also, daß wir uns freuen der Zeit, da wir zu ihm kommen in die ewige Herrlichkeit.

3. Denn unser Herr ist getreu, der uns berufen hat und wird keinen verlassen in seinem letzten Stündlein, des dürfen wir uns getrösten.

4. Also, daß wir Einen haben, der uns aufhilft in unserer Schwachheit.

5. Meine Lieben, ich will euch ein Gleichnis sagen:

6. So Jemand krank von euch wäre und es käme zu ihm ein Arzt, daß er ihn wollte kurieren von seiner Krankheit,

7. Und der Kranke vernähme nun, daß der Arzt sei ein Quacksalber; also würde er sagen: Siehe, ich begehre einen anderen Arzt, der meine Krankheit kann erkennen und kann mir aufhelfen in meiner Schwachheit.

8. Also, meine Lieben, unser Arzt ist Christus.

9. Er kennet unsere Schwachheit und weiß, wo es der Seele fehlt, und ist ein gar guter Arzt, der da gerne hilft mit Wein und Oel.

10. Meine Lieben, wer wollte nun von euch sagen: Ich begehre den Arzt nicht, der mich kennet, ich begehre einen Anderen?

11. Wäre er nicht ein Thor geheißen für dieses Sinnen?

12. Wir haben ein festes Wort, ein Licht in unserer Dunkelheit, durch dasselbige sind alle Dinge, und durch dasselbige werden wir erleuchtet und werden eingehen zur himmlischen Vollendung,

welches ist Jesus Christus, derselbige gestern, derselbige heute und derselbige auch in Ewigkeit.

Der 23. Psalm.

1. Meine Lieben, so wir nun dieses Licht in uns haben, ist es unmöglich, daß wir könnten irre werden an dem Betrug und dem Irrtum dieser Welt.

2. Ich sage nicht: So wir etwas wissen von dem Licht, sondern ich sage: So wir dieses Licht in uns haben.

3. Was dünket euch, liebe Kindlein?

4. Welch ein Kluger kann uns schaden an unserer Seele, so wir dieses Licht in uns haben?

5. Gehen sie nicht alle dahin in dem Irrtum der Lüge und lassen sich verführen durch faule Geschwätze der Menschen, die etwas wissen wollen, so sie doch nichts wissen?

6. Und wer wird ihnen folgen?

7. Alle, die nicht haben das Licht der Wahrheit, werden verführet und lassen sich verführen, da sie nicht wissen, was Wahrheit ist.

8. So sehet nun zu, daß das Licht aufgehe in euren Herzen, ob euch möchte Gott die Thüre aufthun zum ewigen Leben und euch erleuchten durch Christum Jesum.

9. Darum spricht er: Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

10. Daß du nicht werdest zu Grunde gehen in deiner letzten Not, und ist Niemand da, der dir helfe, so du dir doch selber nicht helfen kannst.

11. Was meinet ihr, meine Kindlein? Wir haben leicht sterben und werden erhoben durch den Tod zum Leben und die Toten bleiben auf der Erde.

12. Da wird Freude und Wonne sein, wenn wir hinan kommen zum Vater, und uns freuen seiner Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 24. Psalm.

1. Liebe Kindlein, so wir nun solche Hoffnung haben, sind wir erfüllet mit einer unaussprechlichen Freude und Liebe zu Gott;

2. Also, daß uns nicht mehr gelüstet nach der Welt und ihren Schätzen, sondern, daß wir Gott lieb haben von ganzem Herzen.

3. Meine Lieben, so wir Gott lieb haben, sind wir selig, und wer hat empfunden den Reichtum seiner Gnade und Barmherzigkeit in Christo Jesu, der muß Gott lieb haben, ohne Liebe mag er nicht empfunden haben seine Gnade.

4. Gott hat uns also lieb, daß wir möchten weinen vor Seligkeit.

5. Was dünket euch, wenn es die Welt wüßte?

6. Rede ich nicht thörlich?

7. Weiß es nicht die Welt?

8. Hat sich nicht Christus ans Kreuz schlagen lassen, daß wir Gott lieb haben möchten?

9. Was meinet ihr, wenn wir solche Liebe nicht achten, was den Menschen wird widerfahren?

10. Hat Christus auch einmal gelacht auf dieser Erde?

11. Wahrlich ich sage euch: Es stehet nicht geschrieben, daß Christus einmal gelacht habe auf dieser Erde.

12. Aber geweinet hat Christus um unsertwillen, auf daß wir uns nun freuen dürfen um seinetwillen, und so wir auch mit ihm weinen müßten, so ist der Knecht nicht mehr als sein Herr und der Jünger nicht mehr als der Meister.

13. Meine Lieben, die sich nun der Welt freuen und mit der Welt lachen, die werden auch mit der Welt weinen müssen, wenn der Zorneseifer Gottes herniederfährt und wird zerschmeißen alle die, die der Wahrheit nicht gehorchet haben;

14. Sondern sind dahingegangen in den Lüsten der Welt, in Geilheit und Unzucht, in Fressen und Saufen und anderen greulichen Abgöttereien.

15. Wehe solchen Menschen, die gering geachtet haben die Liebe Gottes, die geoffenbaret ist im Fleisch, und erschienen den Gläubigen im Geist.

16. Meine Lieben, es ist unmöglich, daß wir Gott lieb hätten und wollten auch die Welt lieb haben; denn die Liebe Gottes in Christo Jesu dringet uns also, daß wir nicht mehr uns selbst leben, sondern dem, der uns geliebet hat für und für.

17. Das ist ein wahrhaftiges Wort, ohne das Niemand das Leben sehen wird.

Der 25. Psalm.

1. So lasset uns nun erforschen, was das sei: Gott lieb haben und die Welt nicht lieb haben.

2. Meine Lieben, so wir Gott lieb haben, so haben wir eine unaussprechliche Freude in der Welt, aber wir hängen unser Herz nicht daran.

3. Also, daß wir über das Vergänglich-Irdische das Unvergänglich-Ewige nicht vergessen;

4. Sondern wir freuen uns doppelt, so, daß also wir uns getrösten dürfen, daß außer dem irdischen Glück uns noch ein ewiges vorbehalten ist, nach dem wir uns sehnen.

5. So wir allezeit eingedenk sind der Gnade Gottes, so wird alle unsere Freude verkläret, und es wird unsere Trübsal erfüllet mit dem göttlichen Trost,

6. Also daß, wenn wir Gottes Liebe haben, uns nichts mangelt, weder im Leide noch in der Freude.

7. So wir unser Herz an Irdisches hängen, so sind wir nicht Gottes Kinder, sondern wir sind Götzendiener, und ein Götzendiener wird nicht haben das ewige Leben und nicht ererben die Seligkeit.

8. Meine Lieben, ein jedes Irdische kann uns machen zum Götzendiener, so wir unser Herz daran hängen.

9. Sehet, Esau ist verführet worden durch eine Linsensuppe.

10. Wenn wir am Sonntage anstatt in die Kirche zu derselben Zeit ins Wirtshaus gehen, so sind wir Götzendiener, aber nicht Gotteskinder.

11. Also freuen wir uns der Gnade Gottes, und freuen uns dessen, was er uns beschéeret hat, zur Aufenthaltung dieses Lebens, aber wir hängen unser Herz nicht daran, da wir wissen, daß wir teilhaftig geworden sind der ewigen Güter und daß wir ein unverwelkliches Erbe im Himmel haben durch die Gnade Gottes, den wir preisen und loben allezeit in unseren Herzen mit lieblichen Liedern.

Der 26. Psalm.

1. Ihr Weltweisen, ich muß euch erzählen ein Gleichnis in aller Sanftmut des Geistes, damit keiner dahinten bleibe und

versäume die Gnade Gottes in Christo Jesu, sondern lerne erkennen den unerforschlichen Reichtum seiner Gnade und Barmherzigkeit.

2. Seht, wenn man euch würde zeigen ein Gemälde, und man würde euch fragen: Wie ist das Gemälde gemalt?

3. So ihr nun nichts verstündet von der Malerei, würdet ihr sagen: Siehe, ich weiß es nicht, ich kann es dir nicht sagen, ich verstehe nichts davon, da ich das Malen nicht gelernt habe zu beurteilen.

4. Oder, so ihr würdet hören ein Musikstück, und man würde euch fragen: Saget, wie ist das Stück komponiert?

5. Also würdet ihr sagen: Ich weiß es nicht, da ich von der Musik nichts verstehe und sie nicht gelernt habe.

6. So man nun euch fraget: Was sagt ihr von dem Worte Gottes?

7. So müsset ihr also antworten: Siehe, ich kann nichts darüber sagen, weil ich es nicht gelernt habe, ich verstehe nichts davon.

8. O, ihr Thoren! könnet ihr das denn nicht begreifen? Seid ihr denn so ganz gefangen in eurer Vernunft?

9. Ein Gleiches kann doch nur durch ein Gleiches erforscht und erkannt werden; es sei denn, man komme mit Irrtum an den Tag.

10. Sehet, wenn ihr einen Menschen vor euch stehen habt, den ihr noch nie gesehen, könnet ihr wissen, wer er ist und ihn mit Namen nennen?

11. Nein! Sein Bild muß vorher in der Seele stehen und so ihr ihn sehet, werdet ihr ihn wiedererkennen.

12. Also, wie ich hier rede vom Äußeren, ist es auch mit dem Inwendigen-Unsichtbaren.

13. Wollet ihr reden von der Wahrheit, so müsset ihr erst das Licht der Wahrheit in Euch haben, welches ist Christus.

14. Daß alle Menschen Lügner sind, das ist ja offenbar, sonst müßte ja Gott für einen Jeden eine eigene Wahrheit geschaffen haben, welches eben desselbigen Menschen Lüge ist.

15 Versteht ihr das nicht?

16. Werdet einmal recht nüchtern!

17. Ich bin auch dahingegangen im Unglauben und wußte nichts von Gott, aber er ist mir gnädig gewesen und hat mich

erlöset aus meinen Banden; also daß seine Gnade einem Anderen möge zur Lehre dienen.

Der 27. Psalm.

1. So wir nun haben den Geist der Wahrheit, also haben wir auch in uns den Geist der Weisheit, das ist die Erkenntnis des Geistes Gottes im göttlichen Worte nach seinem Willen.

2. Also daß wir verstehen ein jegliches Wort nach dem Geist der Wahrheit durch den Geist der Weisheit, welcher ist Christus.

3. Wie ich euch schon oben geschrieben habe, wird erkannt Christus durch Christum in uns und aufgenommen von unserer Vernunft nach seinem Willen, zu erkennen den Geist, der durch das Wort redet.

4. So also Jemand hätte den Geist Christi, er nicht brauche zu lernen die Schrift nach anderen Lehren, sondern dieselbe verstehet ohne alle Beihülfe, und das ist des Herrn Wille.

5. So wir nach menschlicher Klugheit wollten urteilen, so wären wir Thoren, die da verkehrten das Wort Gottes nach eigenem Sinn, was nicht sein soll, und also sollten vermieden werden Irrtümer der reinen Lehre.

6. Es stehet uns wohl an, zu ergreifen dieses Licht, und Jedermann wird wissen mehr, als Einer, so studieret und dünket sich etwas zu wissen, so er doch nichts weiß.

7. So man euch würde spielen einen Ton auf der Harfe, und man würde euch fragen: Wie heißt man den Ton? und ihr hättet nun nicht Musik studiert, so würdet ihr sagen: Ich höre den Ton wohl, aber ich weiß nicht, wie man ihn heißt.

8. Wenn ihr aber den Ton hättet in eurem Sinn, daß ihr gleich wüßtet: Es ist der oder der Ton, so verstündet ihr wahrlich etwas davon; so aber verstehet ihr nichts und ihr ratet verkehrt, es sei denn, daß ihr ihn zufällig recht raten solltet.

9. Oder, ich will euch noch ein Gleichnis sagen:

10. So Jemand hätte verloren einen Groschen, und wollte ihn nun suchen im Dunkeln ohne Licht, also würde er suchen und ihn nicht finden, da er kein Licht hat; und wird umhertappen im Finstern, ohne den Groschen gefunden zu haben.

11. So auch mit dem Worte Gottes.

12. Das Wort unseres Heilandes, wie man auch schon ge-

sagt, und das Wort der Apostel, das geschrieben und gepredigt wird, ist Geist und nicht ein Wort des Buchstabens.

13. Haben wir nun in uns das Licht zu diesem Geist, so werden wir finden: Es ist wahrhaftig wahr, was man also lehret, denn, siehe, ich sehe es selber mit meinem Geist, Christus ist auferstanden, er lebet, und ich in ihm und er in mir.

14. Also sollte es sein bei allen Menschen, welche sich Christen nennen, daß sie hinan kommen zur Vollkommenheit Christi, in welchem ist Fülle der Weisheit und der Erkenntnis Gottes im Geist und in der Wahrheit.

Der 28. Psalm.

1. Weiter will ich euch nicht verhalten, als der Herr mir geboten hat, zu schreiben:

2. Wir haben Einen Gott, Eine Wahrheit und Einen Namen, durch den wir selig werden können, welcher ist Christus.

3. Lasset euch nicht verführen durch verderbliche Geschwätze. Wer nicht an Christus glaubet, der wird auch nicht selig.

4. Die Heiden werden durch das Gesetz verurteilet werden; Muhamed ist ein Lügenprophet gewesen und wird seinen Lohn an sich selber empfangen haben; Israel muß sich bekehren zum Lichte der Wahrheit, so es den Herrn schauen will; der getaufte Christ wird durch Christi Geist, wenn er ungläubig ist, verdammet in die ewige Finsternis, und der gläubige Christ, der die Vergebung seiner Sünden durch seine Bekehrung erlanget hat, wird selig werden.

5. Also dünke sich Niemand, der Eine oder der Andere möge wohl recht haben.

6. Wir haben Einen Gott und Eine Wahrheit und Einen Seligmacher, welcher ist Christus, das wunderbare Licht der Erkenntnis Gottes im Geist und in der Wahrheit.

7. Das ist gewißlich wahr.

Der 29. Psalm.

1. Meine Lieben, so Jemand würde sagen: Was habe ich Gott verschuldet? So soll ihm gesagt sein, daß ihm der Weg zur Wahrheit und zum Heile gezeiget ist und er denselben gehen kann.

2. Denn, spricht Gott der Herr, wer mich suchet von ganzem Herzen, von dem will ich mich finden lassen. Also ist Niemand, der da ausgeschlossen wäre von dem ewigen Heil.

3. So aber Jemand dasselbe nicht wollte ergreifen, so mag er es wissen, daß Gott sich nicht spotten läßt, und der Mensch das, was er säet, auch ernten wird.

4. Wer nun weise ist, der sei weise in der Wahrheit und nicht in dem Betrug und in dem Irrtum, daß er nicht hinunterfahre in die ewige Verdammnis.

5. Wer Christi Worten nicht glaubet, wird meinen Worten auch nicht glauben, und wer Christo glaubet, wird wissen, daß die Worte wahrhaftig sind.

6. Also ist Gott barmherzig gewesen und hat abermal euch ermahnen lassen durch einen der geringsten eurer Brüder, der nicht wert war, ein Gottes-Kind zu heißen, aber durch den überschwenglichen Reichtum von Gottes Gnade und Barmherzigkeit teilhaftig geworden ist der ewigen Herrlichkeit.

7. So bleibe nun keiner dahinten und versäume das Heil, sondern ergreifet die Gnadenhand Gottes im Geist im rechten, festen Glauben und gehet hinan zu der engen Pforte der Heiligen in Christo Jesu.

8. Gott, der Allmächtige, der allein weise ist, sei hochgelobet für Alles, was man euch geschrieben; und so er uns die Gewißheit seiner Gnade und Barmherzigkeit abermal zugesagt, flehen wir zu ihm in tiefer Demut, daß er seine Gnade walten lasse über Allen, die ihn anrufen und gehorsam dahergehen nach der heilsamen Lehre Christi, welchem sei Ruhm und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 30. Psalm.

1. Getreuer Gott, ich stehe vor dir mit unbeflecktem Herzen, daß ich geschrieben nach deinem Willen und nichts geändert nach meinem eigenen Gutdünken. Des sei mein Zeuge. So ich gefehlet haben sollte in einem Worte, so sei gnädig und vergieb um deiner Gnade und Barmherzigkeit willen in Christo Jesu.

2. Erhalte mich bei deiner Wahrheit, der ich selbst ein sündiger Mensch, von dir Barmherzigkeit erlanget habe, und bereite mich voll nach deinem ewigen Erbarmen.

3. Groß ist die Welt, und groß ist die Zahl der Feinde deiner Kirche, laß uns hinan kommen durch deine Hilfe zu der alleinigen Wahrheit und dich erkennen als den Allein-Weisen, der da Macht hat über Leben und Tod und uns erretten will von jeglicher Plage.

4. So sei nun mit allen Gläubigen der Wahrheit, und hilf, daß wir einst alle vereinigt stehen zu der Hochzeit der ewigen Herrlichkeit, der wir warten und uns des freuen in dem zeitlichen Leben; und getrösten, so du uns heimsuchest mit der Trübsal, die wir um Christi willen erdulden müssen.

5. Wir preisen deine Güte und Barmherzigkeit, und freuen uns des Tages, da wir dich sehen in deiner ewigen Herrlichkeit und wir eingehen dahin, wo kein Kummer wohnt.

6. Dazu verhilf uns Allen, mein lieber Vater, um deiner Gnade und Barmherzigkeit willen in Christo Jesu, dem wir leben und sterben. Amen.

Der 31. Psalm.

1. Hinauf, ihr Gläubigen! Lasset uns singen dem Herrn ein Lied zu seiner Ehre.

2. Groß ist der Herr, der uns erwecket zur ewigen Freude, hoch ist sein Name und unvergänglich währet seine Liebe.

3. Der Herr ist ein Erbarmer, der da liebet alles, was Odem hat, daß ihm werde geholfen durch den Namen des Herrn.

4. Lobsinget dem Herrn, Gott Zebaot in seiner Höhe.

5. Er ist unser Hort, der uns führet nach seinem weisen Rat und der uns erquicket auf unseren Wegen.

6. Jauchzt nicht das Herz voll Liebe ihm entgegen?

7. Hinauf, ihr Gläubigen, laßt uns singen dem Herrn ein Lied zu seiner Ehre!

8. Groß ist der Herr in seiner Stärke und unbegreiflich sind die Wege seines Willens.

9. Es jauchzt das Herz in Freude zu Gott, dem Vater aller Kinder, hoch klingt sein Name in den Lobeschören und unbeschreiblich sind die Lieder seiner Worte.

10. Erhebt den Herrn, Herr Zebaot!

11. Hoch in der Höhe waltet er nach seinem weisen Rate, und lässet uns wissen, was unsere Hoffnung sei im Leben.

12. Es müssen weichen alle Feinde, so der Herr erhebet die Stimme der Weisheit nach seinem Rat.

13. Zu schanden müssen werden alle, die sich nicht beugen dem Herrn Zebaot, dem starken Gott, dem Schöpfer aller Welten.

14. Hoch ist der Name seiner Stärke, unendlich währet seine Güte, und unbegreiflich sind die Gerichte über seine Feinde.

15. Hinauf zu Gott mit frohen freien Herzen, die Seele hochgeschmückt mit seinem Bilde, erhebt den Herrn mit Jauchzen und Frohlocken.

16. O großer Gott, du Vater meiner Seele, nun höre, was wir sprechen: Sei gnädig, Herr, sei gnädig unserm Thun, das uns da trennet von der heiligen Reinheit deines Geistes.

17. Laß unbefleckt uns sein in Christo, deinem teuren Namen, und dir im Herzen froh und frei das Lied der Ehre singen.

18. Hinauf zu Gott, du wohlgeschmückte Seele, in Christo dich der Vater hört, daß er erkenne, daß man liebet seine Worte, und dennoch glaubet, wenn das Herz auch nicht ihn sieht.

19. Wir schauen ihn mit unserm Herzenssterne, den großen Gott, Herrn Zebaot sehen wir und singen Lieder, unserm lieben Vater sei die Ehre, und loben Gott vom Abend bis zum Morgen.

20. Es flammt im Herzen hehr der Geist der Liebe, das dich allein erwählt nach deinem Rate und nur bei dir die hohe Siegeskrone trägt, die so unendlich reich und herrlich uns geschmückt.

21. O du getreuer Gott dort oben in der Höhe, hörst du das Lied, das dir ein Kind im Staube singt?

22. O du getreuer Vater, solltest du's nicht hören? Es lebt im Herzen doch dein eigen Bild.

23. O treuer Gott, sei hochgelobt! durch Christum, seines Bildes eignen Wesens, hinauf zu Gott, hinauf zu Gott! Herr Zebaot, dir singen wir!

Der 32. Psalm.

1. Meine Lieben, da ich die Barmherzigkeit erlanget habe, getreu zu sein in der Wahrheit durch den Geist in Christo, will ich euch nicht verhalten, daß ich euch möchte mitteilen allerlei geistliche Speise, so mir gegeben ist, zu erkennen, was da sei der vernünftige Gottes-Wille.

2. So wir teilnehmen an dem Nachtmahle des Herrn, so

lasset uns nicht vergessen, wie wir müssen sein wohlgeschickt und fein würdig, daß Keiner den Kelch des Herrn besudele.

3. So kommen wir nun mit gläubigem Herzen, und glauben, daß Christus für uns gestorben und auferstanden ist und uns sein Blut und seinen Leib gegeben hat, daß wir mit ihm sterben und auch mit ihm leben sollen.

4. Also, daß keiner herzukomme zum Nachtmahle des Herrn mit einem verstockten Herzen und sich selbst betrüge, daß er sich wolle bekehren und teilhaftig werden (so er es nicht schon ist) der ewigen Herrlichkeit, da er sich doch nicht bekehrte.

5. Ein solcher isset und trinket sich selbst das Gericht, wie auch schon Paulus davon schreibet nach seiner Weisheit, die ihm gegeben war.

6. Meine Lieben, so wir Christi Leib und Blut essen und trinken, werden wir auch teilhaftig des Geistes Christi durch den Glauben, welcher uns vertritt beim Vater und Vergebung der Sünden zusaget.

7. So nun Jemand nicht fest wäre im Glauben, und hätte noch geringen Zweifel, dessen er gerne wollte los sein, so darf er immerhin zum Mahle des Herrn kommen, denn ein solcher ist nicht unwürdig, sondern Christus selbst wird solchem Zweifel abhelfen und den Menschen bestärken im Glauben.

8. So aber Jemand käme mit einem ungläubigen und verstockten Herzen um weltlicher Ursache willen, der besudelt den Kelch des Herrn, und wird dafür gestrafet werden durch das Gericht, so er den Geist will betrügen durch ein verstocktes und unbußfertiges Herz.

9. Ein solcher wird großen Schaden nehmen an seiner Seele und wird keine Frucht von dem Nachtmahle des Herrn davontragen.

10. Wenn nun unser Heiland gesaget hat: Das ist mein Leib und das ist mein Blut, so sollen wir auch glauben, daß es wahrhaftig so ist.

11. Wie man euch schon vorher geschrieben, ist das Wort Christi kein Wort des Buchstabens, sondern ein Wort des Geistes und der Kraft, also, daß durch das Wort sich der geheiligte Wein verwandelt in das Blut Christi und das geheiligte Brot in den Leib Christi.

12. So nun Jemand wollte fragen, wie also solches könnte

wohl zugehen, so mag ihm gesagt sein, daß Gott der Herr uns dies nicht brauchet wissen zu lassen und uns ein solches Wissen auch kein Nütze wäre;

13. Sondern wir glauben, daß es wahrhaftig das Blut und der Leib Christi ist, und wir werden teilhaftig seines Fleisches und auch seines Geistes, daß er uns vertrete beim Vater durch den Glauben.

14. Wer aber unwürdig isset und trinket, den wird er verklagen, so er den Leib unseres Herrn mit Füßen tritt, und wird nicht hineinkommen in den Himmel, sondern wird hineinkommen in die Hölle.

15. So ihr dies wollet achten, thut ihr wohl daran.

Der 33. Psalm.

1. Meine Lieben, ich kann euch nicht sagen, mit welcher unaussprechlichen Freude ich erfüllt bin zu Gott, daß er uns läßt abermals wissen den unerforschlichen Reichtum seiner Gnade und Barmherzigkeit in Christo Jesu.

2. Nicht aber allein ich, sondern auch ihr sollt des Freude haben an seiner Liebe und seiner Wahrheit, so er mich, Einen, der nichts von Gott wußte und auch nicht gelernt hat die Schrift, hat wissen lassen die Weisheit, worum ich ihn gebeten in Christo Jesu.

3. Denn ich bin das Licht der Welt, spricht unser Heiland, und wer an mich glaubet, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

4. Meine Lieben, so wir alle wollten ergreifen dieses Licht, was einem Jeden wird angeboten durch die Gnade Gottes, würden wir erfüllt sein mit himmlischer Weisheit und mit einer unaussprechlichen Freude zu Gott und Liebe zu den Menschen, daß wir ihnen gleicherweise wollten mitteilen etwas von dem Licht.

5. Ich will euch nicht verhalten, daß ich mich angefochten fühle von dem Satan, so ich nicht wache und bete unaufhörlich zu dem Vater und ihn bitte, daß er mich bewahre vor Falschheit und Betrug des Irrtums.

6. Der Teufel ist ein Lügner von Anfang gewesen und suchet uns zu bestricken Tag und Nacht.

7. Aber, so wir ihm vorhalten das Licht des göttlichen Wortes, machet er sich eilig aus dem Wege, da er solches doch nicht vertragen mag.

8. So freuet euch nun der Liebe Gottes in Christo Jesu und der Gewißheit der ewigen Herrlichkeit, so wir ihm treu bleiben, und lasset euch nicht anfechten, weder von dem Teufel noch von der Welt.

9. Die Welt liegt im Argen und bald wird niederfahren der Zorn Gottes über alle Ungerechtigkeit; wir aber haben den zum Vater, der uns beschützet und beschirmet in aller Trübsal, dessen wir uns getrösten dürfen.

10. So weiche nun keiner rechts und weiche auch keiner links, sondern bleibet auf dem graden Wege der Wahrheit Christi, auf welchem wir hinankommen zum himmlischen Jerusalem, und werden errettet von aller Anfechtung,

11. Zur ewigen Herrlichkeit erhoben durch Christum, welchem sei Preis und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 34. Psalm.

1. Es gehen jetzt Menschen daher und wollen sichtbar machen das Bild des unsichtbaren Gottes, unseres Heilandes, als einen Menschen, so man doch nicht weiß, ob der Mensch nicht selbst des Teufels ist.

2. Sie gehen daher mit äußerlicher Frömmigkeit, angethan mit einem weißen Kleide, das von der Welt ist, und darunter liegt der Unrat einer verpesteten Seele.

3. O ihr Otterngezüchte, meinet ihr, es werde euch nützen nach äußerer Heiligkeit einherzugehen, so ihr doch seid inwendig wie die reißenden Wölfe?

4. Schaffet, daß man euch gebe den Geist der Wahrheit und der Kraft aus der himmlischen Höhe, daß ihr wohl erkennen möchtet, wie ihr seid blos und jämmerlich, und dünket euch doch, daß ihr wäret reich und hättet gar satt.

5. Ich sage euch, nein, nicht ich, der Herr sagt euch: So ihr euch nicht bekehret von eurer Abgötterei, ihr leiden werdet des Feuers Pein.

6. Wer hat euch geboten, ungehorsam daherzugehen und nicht zu gehorchen der Wahrheit und irre zu führen die Seelen,

die euch sind anvertraut, zu sorgen, daß sie erlangen möchten das ewige Heil?

7. Wehe solchen Menschen, die sich betünchen gleich den Gräbern, und dünken sich etwas zu sein, so sie doch nichts sind!

8. Sie fahren daher in Hoffart uud scheinheiligem Leben und sind doch voll Raubes und Fraßes, also, daß man es kann sehen an ihren Werken und der Abgötterei, die sie treiben und die da offenbar sind Jedermann.

9. Wehe solchen Menschen, die da verkehren das lautere Wort Gottes mit eigener Klugheit, und dünken sich etwas zu wissen, so sie doch nichts wissen.

10. Bekehret euch!

Der 35. Psalm.

1. Meine Lieben, so wir Christum angezogen haben, sind wir heilig um Christi willen; so wir uns aber vor Gott von selbst dünken etwas zu sein, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

2. Denn darum ist Christus in die Welt gekommen, daß wir in ihm und durch ihn hätten die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

3. So wir nun nicht wollten teilhaftig werden dieses Trostes und Heiles, so blieben wir in unseren Sünden, und wäre Niemand, der uns da könnte erretten, denn es ist in keinem Anderen Heil, und ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollten selig werden.

4. Also haben wir in ihm und durch ihn einen Fürsprecher beim Vater im Geist und in der Wahrheit, daß wir uns nicht können verlassen auf Menschen, die doch selbst Sünder sind,

5. Und nicht Macht haben, Sünden zu vergeben aus sich selbst, sondern so sie solches thun, nur solches können durch den Geist der Wahrheit, welcher ist das lautere Wort Gottes in Christo Jesu.

6. So wir nun uns wollten halten an Menschen, so doch nichts sind, und würden meinen, daß sie uns könnten erlösen, oder daß sie für uns könnten sprechen beim Vater, so sind wir eitel Thoren.

7. Unser Heiland hat uns selbst im Geist und in der Wahrheit durch den Glauben an ihn, den Zugang zum Vater eröffnet,

so daß Niemand nötig habe, eines Menschen zu bedürfen, der selbst befleckt ist mit allerlei Unrat.

8. Sondern wir können hinzutreten mit Freudigkeit in Christo Jesu zum Vater, um deswillen wir nehmen Gnade um Gnade und das ewige Leben.

9. Lasset euch nicht verführen durch faule Geschwätze, welche nichts nütze sind, sondern glaubet dies mit ganzem Herzen, so werdet ihr den Lohn der Gerechtigkeit davontragen.

10. Ihr sollt auch nicht andere Abgötterei treiben mit Wallfahrten und was dergleichen Dinge mehr sind, sondern ihr sollt Gott anbeten im Geist und in der Wahrheit durch unseren Herrn und Heiland Jesum Christum.

11. Lasset euch nicht bethören mit Fegfeuer, so man euch saget, was sein soll, es ist kein Fegfeuer, und wer Christus hat, der ist gerecht.

Der 36. Psalm.

1. Meine Lieben, es hat einmal Einer gesagt von denen, die dahergehen in verkehrten Lehren, ein feines Gleichnis. Daß man also möge erkennen, wie sie es meinen, will ich es euch erzählen.

2. Er sagte, es sei im Himmel also wie bei Hofe; so man gute Freunde habe als Fürsprecher, man eher könne Zutritt erlangen. So auch im Himmel es ein Großes sei, wenn man verstorbene Heilige zu Fürsprechern habe.

3. Darauf sagte ihm ein Anderer nach einer Weisheit, wie wir sie also auch lieben, wenn es im Himmel zuginge wie bei Hofe, so begehrte er nicht hinein.

4. Und er hatte wahrlich recht.

5. Großer, allmächtiger Gott, die Leute sperren die Mäuler auf mit ihrem Wandel und äußerlichen Geberden! Und innen ist fauler Gestank, so der liebe Gott nicht sehen mag;

6. Sondern will, daß wir fein demütiglich dahergehen in Christo Jesu, und uns auf dessen alleiniges Verdienst verlassen und der Zusage seines wahrhaftigen Wortes getrösten und auch erfreuen.

7. Das Heil ist uns gewiß durch die Fürsprache unseres gerechten Hohenpriesters, dessen Worte und Verheißungen Ja und Amen sind.

8. Aber Menschen, die sich da ausgeben für Hohepriester und Fürsprecher, die werden ihren gerechten Lohn empfangen, aber sie sind nicht heilig, und wenn sie es wären, wären sie uns nichts nütze.

9. Christus lebt, des freuet euch.

Der 37. Psalm.

1. Meine Lieben, so wir nun in Christo leben, sind wir auch gekreuzigt mit Christo für die Welt, also, daß wir tot sind für die Welt.

2. Ich sage nicht, daß wir sollen hinausgehen aus der Welt, sondern ich sage, daß wir tot sind für die Welt, also, daß wir nach der Welt Traurigkeit, Lust, Leben, Schelten, Dräuen, Loben, Schnauben so viel fragen, als die Toten.

3. Meine Lieben, und das ist die herrliche Freiheit der Kinder Gottes auf der Erde.

4. Wir sind mitten unter unseren Feinden, denn die Welt hasset uns, weil wir nicht von der Welt sind; wir werden verhöhnet, und siehe, wir freuen uns, denn der Geist der Herrlichkeit Gottes ruht auf uns.

5. Die bösen Buben locken uns, und siehe, wir folgen nicht; man nennt uns die Narren, und siehe, wir sind die Weisen; also, daß keine Kreatur noch weltliche Lüsten uns scheiden können von Gottes Liebe.

6. So wir Gottes Kinder sind, haben wir nicht nur nicht Begehren nach weltlichen Dingen, als man da nennt Ehre, Reichtum, Geld und was dergleichen Spielereien mehr seien,

7. Sondern wir verachten sie also, daß wir nicht könnten Verlangen darnach haben.

8. So wir Gottes Kinder sind, ist es unmöglich, daß wir nun wollten der Welt Knechte sein, denn von dem Jemand überwunden wird, des Knecht ist er geworden.

9. Also bleiben wir fröhlich im Glück, das uns die Gnade Gottes bescheeret, wir bleiben fröhlich im Leide, das wir um Christi willen erdulden dürfen, wir bleiben fröhlich bei Hohn und Spott der Welt.

10. Und siehe, wir tragen davon die Krone der Gerechtigkeit in Christo Jesu; denn selig ist der Mann, der die Anfechtung

erduldet, und nachdem er bewähret ist, wird ihm gegeben die unverwelkliche Krone, die Kampfgabe des ewigen Jerusalems.

11. Selig ist der Mann, der also kämpfet, der sich nicht betrüben lässet durch Leid, durch Spott und Hohn, und der sich nicht locken lässet in den Betrug und den Irrtum der Welt und des Teufels.

12. Den Verzagten aber und Ungläubigen, und Gräulichen, und Hurern und Abgöttischen und allen Lügnern, deren Teil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod, wie also geschrieben stehet in der Offenbarung durch den Theologen St. Johannes.

13. O der thörichten Menschen! Sie dünken sich selig, wenn sie haben Ehrenstand, Freudenleben, Reichtum, und siehe, daher kommt der Tod, und vorbei ist alle die Herrlichkeit, und der so hoch einhergefahren, ist elendiglich zu schanden worden und muß brennen ewiglich.

Der 38. Psalm.

1. Meine Lieben, daß nun nicht einer dahinten bleibe und versäume die angenehme Zeit des Heiles, will ich euch noch mitteilen allerlei geistliche Speise, daß nur keiner in den Irrtum und Betrug des Teufels und der Welt falle.

2. Meine Lieben, so Gott zu uns saget, daß wir uns heute bekehren sollen, so sagt der Teufel: Siehe, thue es morgen! und an dem morgigen Tag sagt er abermal dasselbe, und wenn wir nun nahe an unser Ende kommen, so saget er: Siehe, es ist zu spät; du hast zu lange gewartet, es hilft nicht mehr, du bist schon verdammt!

3. Also sterben die Leute verzweifelnd dahin in ihren Sünden, oder sie sind verblendet, und gehen äußerlich friedlich in die ewige Pein.

4. Meine Lieben, es sind so viele Kranke unter uns Menschen und wissen nicht, daß sie krank sind.

5. Sie meinen, daß man mit Rechtthun und Ehrbarkeit, wie man es also brauchet zu einem Leumundszeugnis vor der Obrigkeit, vor Gott könne auskommen. Und das ist die größte Lüge, die der Teufel erfunden hat.

6. Auch sind viele, die da meinen, sie hätten doch nie eine

große Sünde gethan und würden nun deshalb wohl bestehen können. Und das ist das allereinfältigste, was der Mensch nur denken kann.

7. Wie auch schon das Sprichwort saget: Ein Wolf bleibt ein Wolf, wenn er auch noch kein Schaf zerrissen hätte. Oder: ob ich ein Fuß oder zehn Fuß unter dem Wasser bin, ich ertrinke in beiden Fällen.

8. Wir alle sind ohne jeglichen Unterschied vor Gott verdammte und verlorene Menschen, und werden es bleiben, wenn wir nicht Christum haben.

9. So wir Christum haben, sind wir gerecht in Zeit und Ewigkeit.

10. Also ist auch die Welt des Teufels Braut, wie schon Luther saget, der erkannt und ans Licht gebracht hat die reine Wahrheit und die heilsame Lehre nach dem lauteren, unverfälschten Worte Gottes.

11. So wir uns locken lassen von der Welt, so haben wir den Unglücksfunken schon im Pulver.

12. Es sind viele Leute, welche die Bekehrung für zu leicht, und sind auch viele Leute, die sie für zu schwer halten.

13. So wir uns nur erst entscheiden, so haben wir auch schon die Hilfe Gottes in Christo Jesu in unserer Schwachheit, aber so wir nicht wollen, kann uns Niemand helfen, da Gott doch nur denjenigen ziehen wird, welcher will.

14. Das sei nun noch gesagt: daß ihr nicht halb oder lau werdet, denn das ist Greuel vor Gott. Entweder Welt oder Gott, Tod oder Leben, Verdammnis oder Seligkeit, Hölle oder Himmel.

15. Was dazwischen liegt, ist Hölle schon hinieden, und wird es werden in Ewigkeit.

16. Jesus Christus hat nie einen Menschen verfluchet auf Erden, aber daß er solches zu thun die Macht habe, hat er gezeiget an dem Feigenbaum, da er sprach: Nun wachse auf dir nimmermehr Frucht!

17. Und alsobald verdorrte er. So auch der Mensch, der sich nicht bekehren mag, wird abgehauen, verdorret und muß brennen.

Der 39. Psalm.

1. Die, welche sich nun als das Unkraut in den Weizen der sichtbaren Kirche Christi gemischt haben mit ihrem lügnerischen, verstockten, unbußfertigen Herzen,

2. Die sollen hinausgehen und sollen das Gotteshaus nicht besudeln, damit die Reinheit des Ebenbildes auch sichtbar bleibe.

3. Sie sind wohl bei uns, aber sie sind nicht von uns, sonst würden sie bei uns bleiben.

4. Ihren Lohn werden sie an sich selbst empfangen von dem, der da recht richtet am Tage der Vergeltung.

5. Mit allen denen aber, die dahergehen in Christo Jesu, und die da streben nach dem ewigen Leben der Gnade Gottes, sei Friede und Barmherzigkeit in Zeit und Ewigkeit durch Jesum Christum, unsern Herrn!

Der 40. Psalm.

1. Herr, wenn ich sehe dahinleben die Menschen in ihrem Thun, so denke ich an dich, wie du sie geliebet hast, und wie sie nicht achten deine Liebe.

2. Herr, mein Gott, was wird aus ihnen werden?

3. Sie fahren hinunter, da wird sein Heulen und Zähneklappen. Es ist keiner, der da gehorchet der Wahrheit nach deinem Willen, und dahergehet nach deinem Wohlgefallen.

4. Die Menschen sind wie das Vieh, das noch nicht weiß, daß ein Gott ist.

5. Die Menschen, die nicht gehorchen der Wahrheit in Christo, sind gleich den Tieren und werden dahinfahren; in Schrecken werden sie ein Ende nehmen.

6. Ihr Frommen, denket nicht, daß sie werden sehen des Herrn Angesicht. Der Zorn Gottes wird sie zermalmen, so sie nicht gehorchen seinen Worten.

7. Groß ist der Herr und mächtig ist der Arm seiner Stärke und sein ist die Rache.

8. Herr, errette mich aus der Tiefe, wenn die Wasserfluten mich ersäufen wollen.

9. Siehe an meine Sünde, die ich gethan, und bedecke sie mit dem Blute des unschuldigen Lammes.

10. Hoch ist der Herr, Gott Zebaot; ein Erbarmer, der da liebet alle, die ihn suchen und sich nach ihm kehren.

11. Und wird uns erretten von der Plage und der Ungerechtigkeit der Menschen.

12. Aber die Reichen und Götzendiener werden zu schanden werden vor seinem Gerichte, und werden nicht bestehen.

13. Herr, hole mich aus der Tiefe, so ich darniederliege, hilf mir auf, so ich falle; dann will ich dich loben, und preisen deine Barmherzigkeit in meinem Elende.

14. Zerschmeiße des Teufels Gewalt und seine List, er will mich verklagen ohne Ursache. Du aber wirst ihn zertreten unter deine Füße.

15. Denn du hast Gefallen an deinen Knechten, so dich fürchten, und dich loben und preisen immerdar. Sela.

Der 41. Psalm.

1. Herr, ich will dir singen ein feines Lied nach deiner Weise, daß es soll dir eine Freude sein, zu hören deine Worte.

2. Es ist ein köstliches Ding, dich loben und preisen und dir zu singen im Herzen mit lieblichen Liedern und Psalmen.

3. Du merkest auf alle unsere Worte, und höreſt, was wir dir auch sagen, und merkest darauf.

4. Dann sagest du uns Lob von dem Throne herab in unsere Herzen, daß freudig wir jauchzen zu dir.

5. Mein Vater, was sagen die Menschen? Was thun sie auf allen ihren Wegen?

6. Sie sollen dich preisen, daß du uns so treulich geführet und uns hast errettet zum ewigen Lichte.

7. Du bist ein barmherziger Vater und hast lieb deine Knechte.

8. Und sie wissen deinen Willen, und du thust ihnen kund das Recht deiner Rechten.

9. Wir freuen uns deiner Güte und Treue, du Vater dort oben, und loben und preisen dich allezeit mit lieblichen Liedern.

10. Wir singen dir Psalmen und spielen im Herzen der Wonne die Worte deines Mundes.

11. Du bist ein getreuer wahrhaftiger Gott und hilfst uns in Nöten, und so wir dich rufen in Aengsten, so höreſt du uns.

12. Und wenn du dann sprichst: Es soll dir kein Leid geschehen, so müssen weichen deine Feinde und alle die Bösen.

13. Hast du uns errettet aus Not und dem Leiden, so singen wir wieder das Lied in dem Herzen und preisen und loben dich herrlich in Psalmen.

Der 42. Psalm.

1. Halleluja! Herr Gott Zebaot dort oben in der Höhe!
2. Halleluja! Auf zu Gott, dem Herrn der Welten!
3. Halleluja! Singet freudig euerem Vater eure Lieder mit seines Geistes Kraft und Stärke.
4. Hoch ist der Herr, ein weiser Vater in der Höhe, und siehet uns mit seinen lieben Augen und weidet uns mit seinen treuen Händen. Der liebe Hirte ist der Hüter aller Menschen.
5. Wir gehen oder sitzen, so ist er um uns, und läßt uns wissen seine heilige Nähe.
6. Wir jauchzen froh in seinem Schirme, und alle Feinde treibet er von uns hinaus nach seinem weisen Rate.
7. Und wenn wir ihm das Lied der Ehre singen, so saget er uns Lob und freut sich seines Kindes in dem Staube.
8. O du getreuer Gott, bist du nicht wunderbar dort oben in der Höhe?
9. Bist du nicht unbegreiflich in dem Thun und Walten?
10. Wer kann es sagen, wie du waltest mit der Treue deiner Liebe?
11. Wer kann erhöhen deinen Namen in den Lobeschören?
12. Wer kann verstehen deine Wege?
13. O Herr, ich falle nieder in dem Staube, und jauchze auf zu meinem starken Schöpfer, zu meinem Gott und Vater dort oben in der Höhe.
14. O Herr, wie groß und wunderbar sind deine Wege und bist du hehr in deinem Thun und Walten und unbegreiflich ist dein Rat.
15. Halleluja! Erhebt den Herrn! Herr Zebaot sei Ehre in der Höhe! Erhebet den Herrn, und singet ihm in Lobeschören und freuet euch des starken Herrn und des Vaters Liebe.

Der 43. Psalm.

1. Du treuer Gott, du lieber Vater, nun höre, was ich sage, hör' mein Rufen und die Stimme meines Herzens.
2. Wenn ich gedenke an deine Güte, Herr, was soll ich thun?
3. Wenn ich gedenke an deine Treue, Herr, was soll ich thun?

4. Und wenn ich sehe deine Liebe in der Seele deines armen Kindes, Herr, was soll ich thun?

5. Ich will dich preisen hoch in der Gemeinde. Das will ich thun.

6. Ich will dich loben, wo ich gehe und stehe. Das will ich thun.

7. Ich will dir dienen früh vom Morgen bis zum Abend, und allezeit will ich singen von dem Namen meines guten Vaters. Das will ich thun.

8. Was bin ich, guter Vater, was bin ich, daß du mein gedenkest,

9. Daß du mich hast erhöhet zu dem Lichte deines Namens?

10. Ich armer Mensch bin aus den Banden zu der Freiheit deines Geistes Kraft und Stärke durch deine Gnade hehr gezogen.

11. Herr, loben, preisen sei des Lebens in dem Staube einzig Ziel.

12. Lobsingen will ich dir und deinem teuren Namen, und meines Herrn Christi Schmerzen will ich beweinen in dem Staube.

13. Halleluja, so singe ich; Halleluja und Sela!

Das 2. Buch.

Der 1. Psalm.

1. Israel, höre die Stimme deines Gottes!
2. Thue auf dein Herz zum Lobe der göttlichen Barmherzigkeit in Christo, zu erlangen das Heil seiner Gnade für und für!
3. Hebe auf deine Hände in Buße und blicke hinauf zu Gott, dem Spender der Gnade!
4. Israel, höre die Stimme des Herrn, deines Gottes!
5. Bekehre zu Christo, dem allmächtigen Hirten, dich und deine Kinder, sie zu erretten von der Finsternis zu dem Lichte im Geist, das da scheinet in der Wahrheit auf hohem Leuchter, Gott zu Lobe und Preis.
6. Höre die Stimme des Herrn und folge ihm. Amen.

Der 2. Psalm.

1. Wer ist der Herr in der Welt?
2. Wer ist der Herr in dieser Welt?
3. Ihr Leute, sprechet: Gott ist der Herr, er ist der Herr Zebaot, unser Gott.
4. Wie ist der Herr? Sprechet: Gut ist der Herr und lieb hat er die Leute.
5. Lobet den Herrn alle Welt, und singt ihm ein Lied mit frohem Schalle.
6. Gott ist unser Schutz, er ist unser Hort, und seine Vergebung nimmt kein Ende.
7. Da ich sündigte, rief ich zu meinem Gott in meinem Elende, und er erhörte mich.
8. Er leitet mich auf rechter Straße; und wenn ich irre, so führt er mich zurück um seines Namens willen.
9. Siehe, das ist der Herr der Welt. Das ist unser Gott;

und thronet im Himmel und siehet herab auf die Menschenkinder, ob Jemand nach ihm frage und ihm danke für alle seine Güte.

10. Wohl denen, die da Dank opfern dem Herrn, ihrem Gott, denn er wird sie erretten und wird sie führen auf einer grünen Weide, und wird sie tränken mit dem frischen Wasser.

11. Wohl denen, die auf den Herrn, ihr Heil, hoffen; sie werden nicht umkommen, und Gott wird sie erlösen aus allen ihren Sünden zum Preise seiner Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 3. Psalm.

1. Wenn der Herr spricht: Komme herauf zu mir, ich habe dich erlöset! so freut sich mein Herz und singet mit Ruhm und mit Schalle von der Güte des Herrn.

2. Herr, mein Gott, du hast mich errettet aus einer großen Tiefe.

3. So ich nicht auf dich gehofft hätte, wäre ich schier verzagt in meinem Elende.

4. Der Herr lässet uns in die Tiefe fahren, und tiefe Nacht muß uns umhüllen, aber er holt uns auch wieder herauf.

5. Herr, wie sind deine Gedanken so hoch, ich kann es nicht begreifen.

6. Lange Zeit sahe ich dich nicht mehr und wollte schier verzagen, denn ich dachte, dein Grimm läge auf mir, und wäre keine Hilfe mehr.

7. Denn ich hatte dich verlassen, getreuer Gott, ich hatte gesündigt und diese Welt lieb gewonnen in meinem Herzen.

8. Aber nun bist du, Herr, mein Gott, mein Vater. Deine Güte hat mich errettet aus der Irre, und nun wandle ich wieder in deinem Hause, und singe dir ein Lied mit frohem Schalle.

9. Und alle Welt soll dich loben und soll dir dienen; denn du Herr, bist mächtig und unerforschlich in allem deinem Thun.

10. Wer Ohren hat, der höre: Der Herr führt alles herrlich hinaus. Amen!

11. Lob sei seiner weisen Macht.

Der 4. Psalm.

1. Ihr Leute, seid nicht so halsstarrig!

2. Ihr Leute, seid nicht so hoffärtig! Keiner kann sich

selber helfen; denn das sollt ihr wissen, daß ihr umkommen müsset, so nicht der Herr euer Gott ist.

3. Warum seid ihr so ruhmredig?

4. Seid nicht so unverständig, seid nicht wie das Vieh, das keinen Verstand hat.

5. Wer da leben will und will gute Tage, der suche Gott, seinen Vater, daß er ihm gebe das Erbe, das er verheißen hat allen denen, die nach ihm fragen.

6. Darum, ihr Leute, laßt euch nicht selbst für klug halten, seid nicht so ruhmredig, suchet den Herrn, euren Gott.

7. Groß ist seine Güte, und seine Gnade währet für und für, und wird uns erretten von aller Trübsal zur ewigen Herrlichkeit.

8. Hochgelobet sei Gott, unser Heiland, der uns erworben hat zum Preise der Barmherzigkeit Gottes in seinen heiligen Tempel. Amen.

Der 5. Psalm.

1. Ich muß meinem Gott ein neues Lied singen in seinem Hause.

2. In des Herrn Hause sind viele Wohnungen, und herrlich geschmückt ruhet meine Seele sich aus und singet vom Morgen bis zum Abend.

3. Dort will ich bleiben immerdar; denn dort ist gut sein und besser als in dem Palast des Königs.

4. Wer hat die Wohnungen des Herrn gesehen? Wer gehet da ein und aus?

5. Hochgelobet sei der Gott, der uns zum Eigentum erwählet und uns zu Priestern gesetzt, zu verkündigen von seiner Herrlichkeit.

6. Da sind Könige und Fürsten und Arme und Reiche. Alle, die den Herrn gefürchtet hatten, sie weilen in den Hütten des Friedens und singen ihm das Lied seiner Ehre.

7. Mache dich auf, mein Volk; geliebte Bürger, machet euch auf und gehet ein zu eures Herren Freude.

8. Der Herr wird die Gerechtigkeit seines Volkes erhöhen, und wird großer Reichtum auf Erden sein, und kein Mangel bei denen, die bei ihm ihr Heil suchen.

9. Und unser Volk müsse groß genannt werden vor aller Welt, denn der Herr ist mit uns und schirmet uns mit seiner Hand, und salbet uns allerwegen mit seinem Öl.

10. Das ist ein wahrhaftiges Wort, daß, wer den Herrn fürchtet, ist der weiseste Mann auf der ganzen Erde.

11. Und das Volk, das ihn liebet, wird gesegnet sein mit Frieden, und Fülle wird in dem Lande wohnen, und der König wird sich freuen, daß es seinem Volke wohlgeht, und sein Gott wird bei ihm wohnen und wird Freude sein hin und her.

12. Hochgelobet sei die Macht des weisen Gottes, der die Völker erhöhet nach seiner Gnade und ihnen verheißt die Fülle seiner Gnade, dem sei Lob, Preis und Ruhm zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 6. Psalm.

1. Meine Seele ist stille.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Wenn ich in dem Hause meines Vaters weile, so habe ich großen Frieden und mangelt mir nichts in meinen Tagen.

4. Das ist die Verheißung, gegeben allen denen, die Gott lieben, daß der Herr einem Jeglichen geben wird, was er brauchet, und keinen Mangel haben seine Kinder.

5. Groß ist die Gnade, die des Herrn ist, und die sich senket auf alle seine Knechte.

6. Lobet den Herrn in seinem Heiligtum.

7. Kommet herzu; denn wir sind seine Hausgenossen und singen ihm ein Lied in seiner hohen Ehre.

8. Gelobet sei Gott! Sela.

Der 7. Psalm.

1. Was thun die Menschen auf ihren Wegen, Herr, was sagen sie?

2. Es müsse ein Ende werden mit den Gottlosen und müssen dich Alle kennen, denn sie sind gar ruhmredig in ihrem Wesen.

3. Zerschmeiße die Ungerechtigkeit und die Hoffart der Leute, daß sie dich erkennen in deiner Macht und in deiner Wahrheit.

4. Das sei Jedermann gesagt: Dieser Welt Weisheit ist große Thorheit bei Gott, und wer in ihr wandelt, wird elendig-

lich umkommen, denn dieser Welt Weisheit vergehet und verbrennet wie Spreu in dem Feuerofen. Wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet ewiglich.

5. Wer ist klug?

6. Wer ist weise?

7. Wollet ihr hinabfahren in die Finsternis, da wird sein Heulen und Zähneklappen?

8. Sehet zu, daß euch Niemand verführe. Das Wesen dieser Welt wird zu nichte, und ist keiner, der es aufhält.

9. Haltet euch zu Gott und an seinem Geiste, denn in ihm ist das Leben und durch ihn haben wir das Leben in Ewigkeit. Amen.

Der 8. Psalm.

1. Herr, wie ist es ein köstliches Ding, dich zu loben und von deinem Heil zu sagen.

2. Herr, ich kann nicht aufhören, zu verkündigen deinen Ruhm.

3. Der Herr ist ein Erbarmer und hat Gnade mit denen, die ihn fürchten.

4. Das ist die Macht und die Herrlichkeit Gottes, in dem Geist der Wahrheit geoffenbaret und gegeben seinen Knechten: daß er uns liebet in Ewigkeit.

5. Groß ist die Güte des Herrn und hat kein Ende.

6. Tausend Jahre sind vor dem Herrn wie ein Tag; gestern und heute ist vor dem Herrn immer dasselbe.

7. Lange ist der Herr mit mir und hilft mir aus meiner Not, und seine Güte hat kein Ende.

8. Wohl denen, die auf Gott ihre Hoffnung setzen, denn sie werden nicht zu schanden werden, und getreu ist der Herr Zebaot, der sie erfüllet.

9. Lobet den Herrn vom Aufgang bis zum Niedergang.

10. Lobet ihn, alle Völker, im Namen des Herrn.

11. Lob, Preis und unsterbliches Wesen giebt er seinem Volke in Ewigkeit. Amen.

Der 9. Psalm.

1. Herr, was ist es doch ein Ding mit den Leuten auf Erden;

2. Wie sind doch die Leute so halsstarrig!

3. Wie pochen sie doch so hoch her und reden stolze Worte, da nichts hinter ist, und fahren hoch her und sind doch so gar nichtig!

4. Herr, ich kann es nicht verstehen!

5. Warum sind die Leute so verstockt in ihrem Herzen? Ist es nicht die Sünde, daß sie nicht nach dir fragen?

6. Herr, demütige die Leute, daß sie erkennen, wie sie doch so gar nichts sind, und meinen doch so groß zu sein.

7. Wie sperren sie die Mäuler auf!

8. Sind sie nicht wie das Gras auf dem Felde, das heute grünet und morgen ins Feuer geworfen wird?

9. Herr, lehre die Leute, wie sie so nichtig sind, sie wissen es nicht.

10. Es ist mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

11. Großer Gott, hab Lob, daß du mich gedemütigt hast, denn das ist mein Heil, daß ich dich kenne, und das ist mein Ruhm, daß mir Barmherzigkeit widerfahren ist, und das ist meine Freude, daß ich verkündige deinen Namen in allen Landen.

12. Wohl denen, die der Herr demütiget, denn sie werden groß heißen im Himmelreich. Amen!

Der 10. Psalm.

1. Ihr Leute, laßt mich mit euch reden; als in der Wahrheit laßt mich mit euch reden.

2. Was meinet ihr, so nicht der Herr euer Gott ist, wo ihr enden werdet?

3. Seid doch nicht so unverständig; seid doch nicht wie das Vieh, das keinen Verstand hat.

4. Wollet ihr nicht leben? Wollet ihr untergehen wie ein Tyrann?

5. Warum seid ihr so verstockt in eueren Herzen?

6. Gehet doch hin zu dem lebendigen Gott und trinket aus der Quelle, denn das Brünnlein ist tief, daraus das lebendige Wasser fließet.

7. Und wer will, der komme und nehme das Manna des Lebens umsonst.

8. Ihr Leute, wie könnt ihr so halsstarrig sein? Wie könnt ihr so unverständig sein?

9. Gehet doch hin und nehmet das Leben in Ewigkeit.
10. Aber die Leute sind verfinstert; sie sind geschlagen und wer kann ihnen helfen?
11. Gott kann es. Wenn sie sich nur helfen lassen wollten.
12. Seid nicht so verstockt, ihr Leute, und gebt Gott die Ehre, auf daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Amen.

Der 11. Psalm.

1. Herr, mein Herz ist bereit, die Harfe ist gestimmt und ich will singen von deinem Thun und von deiner Gnade.
2. Wenn der Herr spricht: Stehe auf, gehe hin und schreibe, so singe ich in meinem Herzen und alle Welt soll es hören.
3. Herr, wie sind deine Gedanken so sehr hoch!
4. Wie ist deine Weisheit so groß!
5. Wer kann das verstehen?
6. Lehre uns Alle, getreuer Gott, daß alle Menschen dir singen und dich loben, und du müssest bei uns wohnen, und Freude müsse sein in unseren Hütten.
7. Das wäre eine feine Wonne, so der Herr, unser Gott, bei allen wohnete und würde gelobet mit Psalter und mit Harfe Tag und Nacht.
8. Wahrlich, es wird nichts mangeln den Menschen, die in Gott ihr Werk thun und wird bleiben; denn es ist in Gott gethan.
9. Das ist unsere Frucht, daß wir den Willen Gottes thun, und um seines Namens Willen unser Werk thun in Einfältigkeit des Herzens.
10. Liebe Leute, seid wie ich bin. Demütiget euch unter die allgewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.
11. Großen Frieden haben, die sein Gebot halten und ihn kennen, denn in ihm wohnet die Fülle der himmlischen Gnade und giebt uns den Segen des Geistes aus der Höhe.
12. Das ist unsere Freude, daß wir von Gott erkannt sind, und wir zu ihm kommen nach diesem Leben und ihn sehen, wie er ist. Amen.

Der 12. Psalm.

1. Hochgerühmet sei die Barmherzigkeit Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi.

2. Ich will ihm singen ein Lied in hohen Ehren, und will ihm danken mein Leben lang.

3. Ihr Leute, höret mir zu:

4. Was hoch ist vor der Welt, das ist ein Greuel vor Gott; unser Gott siehet das Niedrige an und das Verachtete, das erwählet er sich zu seinem Eigentum.

5. Sehet mich an nach dem Fleisch.

6. Ich, der ich ein großer Sünder, verlassen von Gefreunden und allen Menschen, bei Gott habe Aufnahme gefunden;

7. Der mich gesalbet hat mit dem Freudenöl der Wahrheit und der Hoffnung, die nicht zu schanden wird.

8. Höret, ihr Leute: Wer sich hoch dünket, der rühme sich seiner Niedrigkeit, denn, wenn ein Wind darüber fährt, ist er nimmer.

9. Und wer niedrig ist, der rühme sich seiner Höhe, und wer schwach ist, der rühme sich seiner Stärke.

10. Denn unser Fels ist nicht von der Lustseuche dieser Welt erbauet,

11. Sondern wir haben einen Grund, von Gott gestellet, darauf wir stehen, und fallen wir, so stehen wir immer noch.

12. Das ist unsere Klugheit, daß wir auf einem festen Grunde stehen, und keiner soll uns davon stoßen.

13. Lobet den Herrn, unseren Gott, die ihr auf seinen Namen hoffet und in ihm gegründet und festgewurzelt seid;

14. Denn der Herr ist allmächtig.

15. Das ist ein Wort, das ich höre täglich in meinem Leben, und also habe ich es erfahren.

16. Auf Gott setzet euere Hoffnung und weichet nicht. Amen.

Der 13. Psalm.

1. Habet ihr schon einmal getrunken aus der lebendigen Quelle Gottes?

2. Seid ihr schon einmal zu Gast gewesen bei unserem Herrn und habt gekostet von seinem Weine?

3. Habt ihr geschmeckt, wie der Herr freundlich ist und wie er uns erquickt mit dem verborgenen Manna?

4. O ihr Menschen, wenn der Herr spricht: Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!

5. Wollet ihr nicht gehen?
6. Wollet ihr nicht hören seine Einladung?
7. Wohl dem Menschen, der bei dem Herrn zu Tische sitzt und von ihm gespeiset und getränket wird; es wird ihm besser schmecken als in der Könige Häuser und in den Palästen der Reichen. Sela.

Der 14. Psalm.

1. Was ist es doch für ein nichtiges Ding mit dem Menschen, der keinen Gott hat.
2. Wie ist er doch so elend und so arm.
3. Was ist doch der Mensch so nichtig, der nicht nach Gott fragt und meinet, selbst etwas zu sein.
4. Ihr Leute, höret mir zu: Wer in dieser Welt ist und kennet seinen Gott nicht, ist wie ein Vieh, das keinen Verstand hat. Und wenn er sich rühmet in seiner Höhe, ist er auch schon abgehauen, denn seine Dornen werden nicht reif.
5. Lasset euch nicht irre führen. Wer sich etwas rühmen will, der rühme sich des, daß er Gott kenne und daß er wisse, daß er der Herr sei.
6. Das ist ein feiner Ruhm und wird Früchte bringen, die da bleiben, und der Herr sein Gott wird mit ihm sein.
7. Wer aber hoffärtig ist in seinem Wesen und meinet, etwas Großes zu sein, so er doch nichts ist, der ist ärmer als ein Vieh.

Der 15. Psalm.

1. Ihr Leute, könnet ihr denn gar nicht demütig sein?
2. Seid doch einmal recht demütig und sperret nicht so die Mäuler auf!
3. Wie könnet ihr nur so stolz sein?
4. Wie seid ihr doch so ruhmredig in euren Sünden.
5. Ich kann es nicht begreifen. Herr, mein Gott, es ist mir zu hoch!
6. Demütige die Leute, daß sie nicht umkommen in ihrer Sünde und ist kein Retter mehr da.
7. Sie wissen es nicht, Herr! Thue ihnen die Augen auf;

sie wissen es nicht, wie elend und wie arm sie sind, wenn nicht du, Herr, dich ihrer annimmst und sie erlösest aus aller ihrer Bosheit.

8. Ich aber will dich loben, und rühmen deine Barmherzigkeit, die du an mir gethan hast für und für.

9. Denn ich hoffe auf den Herrn, meinen Gott, und er läßt meine Hoffnung nicht zu schanden werden.

10. Halleluja! Amen.

Der 16. Psalm.

1. Wie hat doch der Herr die Leute so lieb!

2. Wie hat unser Gott doch die Leute so lieb!

3. Der Gottlose glaubt das nicht und kann das nicht begreifen.

4. Wohl dem, der den Herrn erkannt hat in dem Geist der Liebe und in der Wahrheit.

5. Denn seine Liebe ist unsere Hoffnung in unseren Tagen.

6. Wohl dem Menschen, der Gott liebt. Sela.

Der 17. Psalm.

1. Freuet euch!

2. Und abermal sage ich: Freuet euch!

3. Denn der Herr ist unsere Zuversicht, unsere Stärke und unsere Kraft.

4. Freuet euch!

5. Und abermal sage ich: Freuet euch!

6. Denn unvergänglich währet die Herrlichkeit des barmherzigen Gottes, und seine Gnade währet für und für.

7. Freuet euch!

8. Und abermal sage ich: Freuet euch!

9. Hoch ist der Ruhm unseres Gottes, und in seinen heiligen Tempel gehen wir ein Tag und Nacht.

10. Das ist unser Gott, unser Herr und Heiland, der uns berufen hat mit seinem heiligen Rufe und uns ergötzet hat mit geistlicher Lust.

11. Halleluja! Halleluja in Ewigkeit. Amen.

Der 18. Psalm.

1. Ihr Leute, höret mir zu:
2. Da ich in der Welt wandelte nach der fleischlichen Weisheit des Sinnes, meinte ich große Freude zu haben;
3. Und also war ich zufrieden, daß ich nicht mehr an Besseres dachte, als in dieser Welt ist.
4. Da aber Gott der Herr mich demütigte und meine Sünde stellte vor sein heiliges Angesicht, da sahe ich mit meinen Augen, daß meine Freude aus sei.
5. Denn die Freude dieser Welt war eine Wehmutter, und hatte einen großen Schmerz geboren in meiner Seele, und nimmer konnte ich hoffen, daß er werde von mir genommen.
6. Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes und erquickte mich und vergab mir alle meine Missethat, und machte mich selig in Christo,
7. Der für mich gelitten und auferstanden war, daß ich mit ihm leben sollte.
8. Und das ist meine Freude und meine Lust, daß ich allezeit ihn vor Augen und im Herzen habe; und in dem überschwenglichen Reichtum seiner Herrlichkeit freue ich mich allerwege.
9. Das ist unsere Freude, die da bleibet; nicht eine Freude dieser Welt, und eine Wehmutter, die da Schmerz gebiert;
10. Sondern die uns hineinführet in das Allerheilige des mächtigen Gottes, darinnen wir fröhlich sind und uns rühmen der Barmherzigkeit unseres Heilandes für und für.
11. Wohl dem Menschen, der solche Freude in seinem Herzen hat. Er wird nicht sterben und wird ewiglich leben in der Herrlichkeit unseres Gottes.
12. Das ist unsere Freude. Sela.

Der 19. Psalm.

1. In dem Herrn lobe ich die Gnade und die heilsame Züchtigung, in der Gerechtigkeit Christi zu leben und zu erhalten die Seele in Ewigkeit. Amen.
2. Groß ist der Herr, der uns berufen hat in seiner Allmacht und in seiner Liebe.

3. Unendlich währet die Güte seiner Verheißung, und siehe, der Herr ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende.

4. Wer Gott erkennt in dem Lichte der Unsterblichkeit Christi, der hat das ewige Leben.

5. Hochgelobet sei der Herr, der ein solches Licht in unsere Finsternis scheinen läßt, das da erschienen ist aus der Höhe für alle Menschen,

6. Sie zu erleuchten und zu trösten mit dem ewigen Troste in der Erkenntnis Gottes durch unseren Heiland Jesum Christum.

7. Das ist die Versöhnung für unsere Sünden, daß wir das Licht in uns aufnehmen und uns erleuchten lassen nach dem Maße der himmlischen Gnade;

8. Auf daß wir durch die Gewalt Gottes, im Geist dem Tode entrissen, ihm leben ewiglich.

9. Wer aber das Licht nicht aufnimmt, der bleibet in Finsternis und muß sterben in seinen Sünden.

10. Denn die Gnade des Herrn wohnet nur in dem Lichte der wahrhaftigen Verheißung, welches ist Jesus Christus, derselbe gestern, derselbe heute und derselbe auch in Ewigkeit.

11. So sehet nun zu, daß ihr ergreifet die heilsame Gnade Gottes unseres Heilandes;

12. Daß keiner dahinten bleibe und versäume das Heil der Erleuchtung in Christo.

13. So wir Christum nicht aufnehmen, so bleiben wir verloren;

14. So wir aber Christum aufnehmen, so sind wir schon gerettet,

15. Und unsere Hoffnung bezeuget der heilige Geist, der in unseren Herzen versiegelt das Band des Bündnisses Gottes in dem Lichte der Erleuchtung.

16. Wohl dem Menschen, der solchen Schatz in seinem Herzen bewahret; und überwindet, daß er verleugnet die weltlichen Lüste und ergreift die Gnade Gottes im Geist.

17. Das ist unser Heil. Und sonst kann dem Menschen nichts helfen, und so er der Größeste wäre in der ganzen Welt, so wird er sterben müssen, und seine Seele wird in Finsternis bleiben und der Zorn Gottes wird ihn zerschellen.

18. Gott der Herr sei hochgelobet für die Gabe der reichen Gnade, und lerne den Menschen, zu ergreifen seine Hand in dem Geist der Wahrheit und ihn zu erkennen in dem Lichte der Offenbarung Christi.

19. Auf daß wir errettet, ihm dienen, loben und danken Tag und Nacht in der ewigen Herrlichkeit, welche kein Ende nimmt. Amen.

Der 20. Pſalm.

1. Meine Lieben, ich kann nicht aufhören, zu ermahnen euch in dem Herrn, wie ſich's gebühret.

2. Denn die heilſame Gnade Gottes, die mir erſchienen iſt zum Preiſe der göttlichen Barmherzigkeit, dränget mich, euch zu ermahnen im Geiſte der Wahrheit.

3. Nicht mit einer Weisheit dieſer Welt, die vergehet, ſondern mit Gottes Kraft in Chriſto, dem lebendigen Samen des neuen Menſchen.

4. So laſſet euch nun nicht irre führen und laſſet euch den Sinn nicht berücken durch faule Geſchwätze,

5. Denn die Welt iſt voller Lüge derer, die nicht wiſſen, daß ein Gott iſt, der ſie richten wird mit Gerechtigkeit.

6. Laſſet euch nicht verführen.

7. Und bleibet in Chriſto Jeſu, dem einigen Mittler zwiſchen Gott und dem Menſchen,

8. Um desſelbigen Gnade wir leben werden in Ewigkeit.

9. Denn das Heil der Barmherzigkeit Gottes iſt erſchienen allen denen, die es aufnehmen mit willigem Herzen,

10. Und darnach ſtreben mit aufrichtigem Sinn.

11. Wer aber das nicht thut, der iſt verfinſtert und verkehret und weiß nichts.

12. Solche Menſchen meidet, denn ihnen iſt behalten das Dunkel in Ewigkeit; und wer mit ihnen umgehet,

13. Der wird ſeinen Lohn haben; es ſei denn, daß er helfen wollte in ihrer Verkehrtheit durch Gnade in Chriſto in himmliſcher Weisheit und allerlei geiſtliche Gabe.

14. Der Herr aber, der da ſcheinen läßt ein Licht, das da erleuchtet alle Menſchen, die es aufnehmen, ſei hochgelobet zu allen Zeiten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 21. Pſalm.

1. Weiter, als im Herrn, rede ich mit euch, daß ihr euch nicht verführen laſſet durch das loſe Gezänke der falſchberühmten Kunſt derer, die Gott widerſtehen.

2. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.

3. Es ist mir vorgekommen, daß der Eine sagt: Ich glaube so! der Andere sagt: Ich glaube so!

4. Wie ist dem nun?

5. Giebt es auch allerlei Glauben?

6. In der Welt wohl, aber nicht bei Gott, denn der Glaube des Herrn währet für und für.

7. Wir haben Eine Wahrheit und Einen Glauben, das ist die Kraft Gottes, die Gott wirket durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten; gegeben allen denen, die da glauben, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist,

8. Und in diese Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen.

9. Kann auch der Glaube eines Menschen denselben Menschen selig machen?

10. Seid nicht so unverständig.

11. Wie kann der Eine sagen: Ich glaube so! und der Andere: Ich glaube so!

12. Aber das ist die Rede derer, die Christum mit den Lippen bekennen und nichts wissen von dem Leben, das aus Gott ist;

13. Die da fleischlich gesinnt sind und auch selig werden möchten; die den Schein haben eines gottseligen Wesens, aber von der Kraft Gottes in Christo wissen sie nichts.

14. Halsstarrige Leute, die mit vernünftigen Lehren die Leute verführen,

15. Die nicht kalt und nicht warm sind und von Gott ausgespieen werden.

16. Lasset euch nicht verführen.

17. Habt einerlei Sinn. Das ist aber der Sinn Christi, der da kommt aus dem Glauben, gegeben allen denen, die da glauben und der uns berufet zur himmlischen Seligkeit in Christo.

18. Wer aber im Schauen lebt, kann nicht im Glauben leben.

19. Denn unser Leben ist verborgen mit Gott in Christo, und die heilsame Gnade Gottes züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen die weltlichen Lüste.

20. So wir nun im Glauben stehen, so können wir nicht auch zugleich irdisch gesinnt sein, denn der Glaube an Christum und die Liebe Gottes dringen uns also, daß wir nicht mehr uns selbst leben, sondern dem, der uns geliebet hat,

21. Und uns erlöset von der Obrigkeit der Finsternis und von der Gewalt dieser Welt in seinen heiligen Tempel.

22. Daß wir ihm leben in Gott, so lange wir in dieser Welt sind, und zu Gott kommen, wenn wir die sterbliche Hülle ablegen.

23. Deshalb lasse sich Niemand verführen mit vernünftigen Reden.

24. Denn der Glaube ist eine Gottes-Kraft, und der heilige Geist ist Eines Sinnes in allen Menschen.

25. Wer aber Christi Geist nicht hat, ist nicht sein.

Der 22. Psalm.

1. Meine Lieben, lasset alles was dahinten ist, denn damit könnet ihr nicht zu Gott kommen.

2. Suchet das, was da vorn ist und verleugnet euch selbst.

3. Denn wer sein Leben erhalten will für diese Zeitlichkeit, der wird es verlieren für die Ewigkeit, und wer es jetzt verlieret, der wird es finden.

4. Deshalb sei keiner lau; denn Gott hat Greuel an den Menschen, die mit eigenem Sinn ihm dienen wollen und ihre Seligkeit sich meinen selber zu schaffen.

5. Gott ist es, der uns die Gabe anbietet, und kein Mensch kann ohne desselbigen Gnade zu ihm kommen.

6. Deshalb suchet, was Gottes ist, und lasset, was euer ist.

7. So ihr euch nicht selbst aufgeben könnet in allem euerem Wesen, so kommt die Gabe Gottes nicht zu euch.

8. Gedenket wohl daran, daß ihr Sünder seid und nur die Gerechtigkeit Christi gilt vor dem Richterstuhle des allmächtigen Gottes.

9. So jemand diese nicht will annehmen, und meinet, selbst etwas zu sein oder zu wissen, der ist verdüstert,

10. Und unfruchtbar in allen seinen Werken;

11. Unbeständig in allen seinen Gedanken ist solcher Mensch, der mit dem Wind verwehet wird, wohin er will.

12. Aber sein Wille macht ihn nicht selig,

13. Sondern Gottes Wille seiner Gnade macht ihn selig, so er dieser seinen eigenen Willen unterordnet.

14. So er aber solches nicht thut, kann ihm keiner helfen;

15. Denn die Fürsten dieser Welt und die Fürsten der Finsternis haben Gewalt über seine arme Seele durch die Sünde.

16. So ergreifet nun Gottes Gnade. Und der Friede Gottes und die Einigkeit Gottes im Geist und in der Wahrheit, und die Liebe wird mit euch sein auf allen Wegen.

17. Das walte Gott. Amen.

Der 23. Psalm.

1. Wandelt im Geist, und nicht im Fleisch.

2. Denn der Herr will, daß wir an ihm hangen, als dem lebendigen Stamme unserer Wiedergeburt in Christo,

3. Aus dem wir empfangen die Säfte zu den Früchten der Gerechtigkeit, die Gott wirket in uns nach seinem Willen.

4. Daß also Niemand etwas von sich selber halte nach der fleischlichen Weisheit dieser Welt,

5. Sondern, daß in allen Dingen der Geist Gottes uns leite und lenke in unseren Herzen, in dieser Welt gottselig zu leben und die Früchte zu bringen, Gott zu Lob und Preis, uns selbst aber zu unserer Seligkeit.

6. Wer an dem Geiste Gottes hanget, der hat die Weisheit des Lebens vollkommen, denn in ihm wohnet das Licht der Erkenntnis aller Dinge,

7. Die er geschaffen hat durch Jesum Christum, unseren Herrn.

8. Also werden wir auch wiederum erleuchtet durch den Reichtum der Gnade Gottes in Christo,

9. Auf daß wir erkennen, wer Gott sei, und wie wir, durch seine Kraft und Gewalt dem Tode entrissen, zu ihm kommen.

10. Nicht, daß wir solches verstehen könnten in unseren sterblichen Leibern,

11. Sondern, daß wir ein solches Vertrauen zu ihm haben.

12. Das ist aber das Vertrauen, das aus dem Geiste Gottes festgegründet und gewurzelt in unseren Herzen wohnet und um deswillen wir auch selig werden durch den Glauben an Christum. Amen.

Der 24. Psalm.

1. Weiter, meine Lieben, ist das die Meinung, daß nicht Jemand denke, ich wolle euch schrecken mit starken Worten, denn

ich rede, wie ich vor Gott treu und bewähret gefunden bin, mit reinem Gewissen in dem heiligen Geist.

2. Daß nun nicht Jemand denke, ich wolle euch schrecken, sondern vielmehr, daß ich euch trösten will mit dem Troste, damit ich getröstet worden bin von Gott in dem heiligen Geist.

3. Und so ihr auch betrübet werdet über eure Sünde, so wisset, daß mir dies vorher widerfahren ist und mir noch täglich widerfährt;

4. Denn vor Gott ist keiner gerecht bei sich selbst.

5. So wir aber betrübet werden um unserer Sünde willen, so werden wir auch reichlich getröstet um Christi willen.

6. Denn die Traurigkeit um die Sünde wirket zur Reue, und die Reue wirket zur Seligkeit.

7. Wir sind allesamt getauft auf den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes;

8. Und sind teilhaftig geworden der himmlischen Güter durch die Taufe zur Buße.

9. So wir nun uns des eingedenk sind, daß Gott, unser Vater, uns angenommen hat zu seinen Kindern,

10. So wissen wir auch, daß der wahrhaftige Gott keinen verloren gehen lassen will, so wir in Reue nach seiner Gnade suchen;

11. Denn es ist unmöglich, daß Gott lüge.

12. Die Opfer aber, die Gott wohlgefallen, sind ein geängsteter Geist und ein zerschlagenes Gemüt.

13. Also lasset euch nicht dünken, daß ihr traurig sein müsset, wenn ihr betrübt werdet über euere Sünde,

14. Und so erniedriget werdet in euerem Innern;

15. Denn die Demut wirket die Gnade Gottes.

16. Also daß ihr auch hinwiederum reichlich erfreuet werdet in Christo.

17. So sehet nun zu, daß ihr euch Gott nahet, daß er sich auch hinwiederum euch nahe, und ihr durch seine Gewalt und Macht geschaffen werdet zu dem Wesen des neuen Menschen in Christo Jesu;

18. In welchem wohnet die Fülle der himmlischen Gnade,

19. Die uns tröstet mit dem Troste des Geistes Gottes, versiegelt in uns durch den heiligen Geist,

20. Der uns erleuchtet und erhält zum ewigen Leben. Amen.

Der 25. Psalm.

1. Keiner aber tröste sich mit seinem eigenen Sinn in der Finsternis, denn ein solcher Trost ist nichts nütze.

2. Kann auch der Mensch sich selbst trösten?

3. Wohl kann er es, und thut es auch, so er nicht weiß, daß er von Gott im Geiste gerichtet wird mit Gerechtigkeit.

4. Also läßt er sich trösten mit dürren Worten, die keinen Wert und keinen Sinn haben, denn sie sind in der Finsternis geredet.

5. Wir aber bedürfen des Trostes im Licht der wahrhaftigen Gottheit in Christo, und der Gewißheit der Vergebung der Sünden in dem heiligen Geist.

6. Wie Gott der Herr bezeuget allen Gläubigen, die ihn suchen und auf seine Gnade trauen.

7. So lasset nun alle euere Beschwerden kund werden vor Gott im Gebet und in Flehen, bis ihr teilhaftig werdet der himmlischen Gabe;

8. Und wachset Tag und Nacht zu einem vollkommenen Mann, welcher ist Christus.

9. Keiner meine, daß er von sich selbst die Kraft habe, Christo nachzufolgen in seinem Wesen und seinem Sinn.

10. Sondern wartet auf die himmlische Gnade am Morgen und am Abend, und haltet fest am Gebet.

11. Daß euch der Satan und die Gewaltigen und die Fürsten dieser Welt in einer schwachen Stunde nicht abfällig machen,

12. Und ihr hinwiederum in das knechtische Joch der Sünde fallet.

13. Denn wer Sünde thut, ist der Sünde Knecht.

14. Sünde aber ist alles, was nicht aus dem Glauben kommt;

15. Sondern was aus den Geistern kommt, die in der unschlachtigen, verkehrten Welt ihr Wesen treiben und die Menschen versenken in das Verderben und in Verdammnis.

16. Wer aber glaubet und getaufet wird, der wird selig werden.

17. Dem aber, der da hieß hervorleuchten ein Licht der Weisheit und der Kraft, das verborgen war von Anfang der

Welt durch die Sünde, und nun hinwiederum scheinet zum Heile aller derer, die sich erleuchten lassen,

18. Dem sei Lob, Preis und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 26. Psalm.

1. Weiter, meine Lieben, will ich euch nicht verhalten, daß mich herzlich verlanget, euch zu schreiben, daß Niemand weiter von mir halte, als sich's gebühret zu halten.

2. Denn der Ruhm der Barmherzigkeit, der mir widerfahren ist, ist nicht mein, sondern Gottes.

3. Denn von Gottes Gnade bin ich, das ich bin.

4. Also, daß ich mich nichts rühmen will nach dem Fleisch, als ob ich selbst etwas wäre, denn so ich mir dünkte selbst etwas zu sein, so wäre ich nichts.

5. Ich weiß aber, daß die Lüge dieser Welt und ihre Propheten sagen werden: Siehe da!

6. Lasset euch nicht verführen. Wie ein Gewitter wird es in sie fahren und alle die, die ihnen glauben; und mit der Bosheit werden sie offenbar werden vor Gott,

7. Der da geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken.

8. Darum suche ich nicht, was mein ist, sondern ich suche was Gottes ist, und sterbe täglich um Christi willen, daß die Kraft seines Geistes an mir offenbar werde.

9. Denn mein Leben ist nicht mein, sondern ist Christo.

10. So wisset nun, daß ihr euch hütet vor den falschen Zungen und Lästerern dieser Welt, die nicht wissen, daß ein Gott ist.

11. Die in ihrer Thorheit die göttliche Weisheit nicht erkennen. Denn was hat das Licht für Gemein mit der Finsternis?

12. Kann auch ein Blinder die Sonne sehen?

13. Ich versehe mich aber Besseres zu euch, denn der Satan gehet umher; und es reget sich die Bosheit an allen Enden.

14. Und kräftige Irrtümer werden von Gott gesandt werden, zu verführen die, welche die Wahrheit nicht angenommen haben.

15. Und so ihr nun dies alles kommen sehet, so wisset, daß der Abfall nahe ist.

16. Wer aber beharret bis an's Ende, wird selig werden.

17. Wer aber sich verführen läßt und mit der Bosheit in die Lüge sich verstricken läßt, der wird seinen Lohn von Gott, dem gerechten Richter, empfangen.

18. So ihr solches achten wollet, thut ihr wohl daran, denn die Zeit ist nahe.

19. Die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi sei mit euch allen. Amen.

Der 27. Psalm.

1. Es sind jetzt Leute in der Welt, die von sich selbst halten, ruhmredig auf den Gassen und in dem Kote dieser Welt;

2. Die Vorwitz treiben und nichts arbeiten mögen;

3. Liederliche Schlingel, die sich des Teufels Schwanz durch's Maul ziehen lassen,

4. Und mit hohen Worten die Leute verführen und sie verhetzen.

5. Solchen gebietet der Herr, daß sie still seien und ihr Werk verrichten, wie sich's geziemet, und sich bekehren zu dem wahren, lebendigen Gott;

6. Daß nicht ein Strafgericht ihrer ein Ende mache.

7. Denn, wenn an dem Hause Gottes das Gericht seinen Anfang nimmt und der Gerecht kaum erhalten wird, wo will der Gottlose bleiben?

8. Der Herr aber wird sie umbringen mit dem Geist seines Mundes, und ihre Schande wird offenbar werden Jedermann.

9. Verfluchte Leute, Satansgenossen! aber sie treiben es nicht lange, denn das Maul soll ihnen gestopft werden.

10. Denn die Gnade Gottes, die den Gerechten und allen denen erschienen ist, die nach ihr fragen, wird offenbar werden lassen diese, und der Zorn Gottes jenen den gerechten Lohn geben.

11. Meidet solche Leute, daß ihr nicht verführet werdet in dasselbe unordentliche Wesen.

12. Verheißen den Leuten Freiheit und sind selbst Knechte des Verderbens und der ewigen Verdammnis.

13. Aber es muß ja so kommen; und die heiligen Apostel haben solches vorher verkündigt, daß es also kommen werde.

14. Aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergernis kommt.

15. Wehe, dem Menschen!

Der 28. Psalm.

1. So haltet nun an Gott, dem Lebendigen, der alle Macht und alle Gewalt in Christo, unserm Herrn, offenbar werden läßt.
2. Der da geben wird einem Jeglichen, wie er's verdienet:
3. Preis, Lob und Ehre und unvergängliches Wesen allen denen, die ihn lieben.
4. Zorn und Verdammnis und ewiges Verderben allen Verächtern, Frevlern, Spöttern und was der heilsamen Lehre zuwider ist.
5. Denn der Herr verziehet nicht, und die Zeit ist nahe, da er erscheinen wird in der Herrlichkeit vom Himmel und alle heiligen Engel mit ihm.
6. Derhalben beuge ein Jeder seine Kniee vor dem Allmächtigen und Weisen und dem Gerechten, dem da offenbar ist alles in unseren Herzen, und der da an's Licht bringen wird eines Jeglichen Sinn.
7. Der Herr aber erhalte uns durch die Gnade des heiligen Geistes im Bunde des Bündnisses Gottes und der Erkenntnis seiner selbst, und in der Liebe, und in ungefärbtem Glauben und reinem Gewissen,
8. Daß keiner zu schanden werde, und keiner bloß erfunden werde am Tage des Gerichtes.
9. Von dem Tage aber und der Stunde weiß Niemand, aber das sollt ihr wissen, daß die Zeit nahe ist. Und das Zeugnis des heiligen Geistes in meinem Herzen giebt Zeugnis meinem Geist, daß die Ernte nahe ist.
10. Die Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi sei mit euch allen. Amen.

Der 29. Psalm.

1. So ermahne nun ich euch, einen Jeglichen, wer's lieset, der merke, der mir Barmherzigkeit widerfahren ist von Gott dem Herrn durch seinen Sohn Jesum Christum
2. Durch mancherlei Gesichte und Offenbarungen, wie ich euch vorher auf das kürzeste geschrieben habe; nicht aber allein das, sondern auch durch die Wirkung des, der in mir kräftiglich wirket in dem heiligen Geist, durch Beweisung der göttlichen Kraft in Christo,
3. Ich, einer der unwürdigsten Sünder, dem der Herr auf-

gethan hat die Thüre der Erkenntnis seines Geistes in Christo Jesu, ermahne euch an Christi Statt:

4. Daß sich ein Jeglicher bekehre von aller Abgötterei und aller Lüge, die in die Welt gekommen ist durch die Fürsten und Gewaltigen der Finsternis durch die Sünde.

5. Und nun zerstöret worden ist durch den Herrn und das Licht der Welt, welches ist Jesus Christus.

6. Daß sich ein Jeglicher bekehre zu dem wahrhaftigen, lebendigen Gott, der uns geliebet hat und seinen Sohn für uns dahingegeben, daß wir durch ihn das Leben haben sollten.

7. Also lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Gottes, des Sohnes und des Vaters und des heiligen Geistes.

8. Daß er teilhaftig werde der himmlischen Gnade in Christo Jesu, der um unserer Sünde willen zerschlagen und um unserer Missethat willen an's Holz gehangen worden ist.

9. Aber auferstanden ist von den Toten, auf daß wir mit ihm sterben um unserer Sünde und mit ihm leben um unserer Gerechtigkeit willen.

10. Darum ergreifet die Gnade und die Versöhnung im Worte Gottes im Geist und in der Wahrheit, auf daß ihr durch den Glauben an Christum bewahret werdet vor dem Argen, und errettet von der Obrigkeit der Finsternis zu dem Lichte der Erkenntnis Gottes durch seine Gewalt.

11. Welches ist die Verheißung im heiligen Geist, gegeben allen denen, die da glauben, daß Jesus Christus der Herr sei.

12. Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er von Gott berufen ist, und schaffe, nicht um den Menschen zu gefallen,

13. Sondern um Gott zu dienen im Geist, und wisse, daß er seinen Lohn von Gott empfangen wird nach seiner Gnade.

14. Wer aber unrein ist, der wasche sich im Blute des Herrn, auf daß man nicht seine Blöße sehe.

15. Denn die Gnade des Lichtes in Christo Jesu vertreibet der Sünde Flecken im Geist durch die Erneuerung des Sinnes nach dem Vorbilde des Mittlers zwischen Gott und dem Menschen, der uns geliebet hat und sich für uns selbst dargegeben, uns zum Wohle, Gott aber zu einem süßen Geruch.

16. Darum heute, so ihr des Herrn Stimme höret, verstocket eure Herzen nicht, und erbauet euch zum geistlichen Hause durch den Glauben an Christum.

17. Daß, alles zusammengefasset unter das Haupt des Reichtums der göttlichen Gnade, alle Welt ihm diene nach seinem Willen.

18. Und das sei gesagt einem Jeglichen: daß wir das Leben und volles Genüge in ihm haben, dahier zeitlich und dort ewiglich.

19. Denn der Herr will nicht, daß Mangel sei, sondern daß Fülle sei auf Erden; das alles aber durch die Gnade in Christo, durch welchen er die Welt geschaffen hat.

20. Und wiederum die Welt erleuchtet durch denselben, weil sie in ihrer Thorheit und in dem Verderben der Sünde das Licht nicht erkannte und ohne Gott war.

21. Deshalb habe Niemand ein verstocktes und verzagtes Herz, daß er seine Seele errette von dem ewigen Tode, denn das Gesicht, das ich gesehen im Geiste, war erschrecklich.

22. Also daß ich mein ganzes Leben ließ, und eilte, Christum zu gewinnen und meine Seele zu erretten.

23. Und Tag und Nacht habe ich vor Gott auf den Knieen gelegen, daß er mich dem Verderben entrisse; Gott weiß es, ich lüge nicht.

24. Und der Herr hat mich erhöret.

25. So habt nun das zum Zeugnis, daß der Herr lebet, und wirket in denen, die an ihn glauben, und errettet sie, und erleuchtet zu ewigem Leben.

26. Auf daß wir bei ihm seien allezeit in der ewigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

27. Keiner verstricke sich in die Lüge dieser Welt und andere Lehren.

28. Denn es ist in keinem Anderen Heil, es ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, denn der Name Jesus Christus.

29. Dem aber, der da thun kann mit der Gewalt der gewaltigen Kräfte und der Wirkung des Geistes und der Macht des Reichtums seiner Gnade, zu erleuchten Jedermann, der sich ihm nahet;

30. Dem sei Lob, Preis und Ruhm zu allen Zeiten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das 3. Buch.

Der 1. Psalm.

1. Im Namen Gottes, des Vaters, und der Barmherzigkeit in Christo, seinem Sohne, hebe ich abermal an, euch zu schreiben und mitzuteilen allerlei geistliche Speise.

2. Denn die Barmherzigkeit, die mir widerfahren von dem großen Gotte durch die Gabe seines heiligen Geistes in Christo Jesu, unserem Herrn, dränget mich, einen Jeglichen zu ermahnen nach der Gnade, die mir gegeben ist.

3. Der ich selbst war ein Ungläubiger und nichts wußte von Gott und nun teilhaftig geworden bin der ewigen Herrlichkeit, die in Christo Jesu ist (denn die Gnade, die mir widerfahren ist, bezeuget solches in dem heiligen Geist),

4. Ich schreibe euch an Christi Statt die Versöhnung des Opfers, das geschehen ist an dem Kreuz durch die Hingabe seiner selbst für unsere Sünden.

5. Denn der von keiner Sünde wußte und keinen Irrtum in dieser Welt gethan hat, der hat unsere Missethat auf sich genommen und durch seine Wunden sind wir heil geworden.

6. Also sterben wir wohl um unserer Sünde willen, denn der Tod ist der Sünde Sold, aber der, der unsere Sünde auf sich nahm, erlöste uns von der Gewalt des Todes und brachte an's Licht ein unvergängliches Wesen,

7. Das gegeben wird allen denen, die sich selbst gestorben um der Sünde willen, und nun leben in Christo um ihrer Gerechtigkeit willen.

8. So wir nun Christum, das Leben, in uns haben, ehe wir unsere sterbliche Hülle ablegen, so können wir vor Gott treten in dem Kleide der Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, das ist aber Jesus Christus.

9. Wir selbst aber sind gestorben um unserer Sünde willen, aber unsere Seele ist gerettet um unserer Gerechtigkeit willen.

10. Denn die Gnade Gottes, die erschienen ist in Christo Jesu, wirket durch die Macht dessen, dem alle Dinge unterthan sind, nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Welt, in uns die Erlösung durch sein Blut.

11. So wir aber aus uns selbst meinen, vor Gott bestehen zu können, so bleiben wir verloren, denn die Finsternis der Sünde und die Gewaltigen der unreinen Geister, die in der Luft herrschen, haben Gewalt und Macht über unsere Seele durch den Fluch der Sünde.

12. Christus aber hat den Fluch getragen im Fleisch, auf daß er die, so unter dem Gesetz stehen, und das sind wir alle von der Natur des Fleisches, erlösete zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

13. Und die Macht und die Gnade, die in Christo uns erschienen ist, habt ihr gesehen an mir; denn ich vertraute auf Gott und hoffte auf seinen Namen.

14. Also ist mir Barmherzigkeit widerfahren; allen denen zum Exempel, die an ihn glauben, auf daß keiner mehr eine Entschuldigung habe, sondern Buße thue und sich bekehre von allem ungöttlichen Wesen.

15. Denn daß mir die Gabe Gottes in Christo Jesu, das ist das ewige Leben, gegeben ist, ist die Ehre des allweisen Gottes, der da will, daß ein Jeglicher es auch also ergreife und keiner verloren gehe in den Stricken und Banden dieser argen Welt;

16. Sondern gleicherweise teilhaftig werde seiner Gnade und des heiligen Geistes, und ihm diene in allem Frieden, und in der Gemeinschaft seiner selbst wandle auf dieser Erde, daß das Reich Gottes also wachse und komme über alle Menschen, und alles zusammengefasset würde unter dem, der uns erlöset und errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und einen hellen Schein in unser Herz gegeben, Jesus Christus.

17. Denn die Welt ist durch Christum geschaffen. Das Licht war wohl in der Welt, aber die Finsternis hat es nicht begriffen; also ist es auch noch heute.

18. Der aber, der dem Tode die Macht genommen und höher ist denn alle Kreaturen, die auf Erden und im Himmel

sind, giebt denen, die an ihn glauben, die Macht, Gottes Kinder zu werden,

19. Gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt, und teilhaftig zu werden der ewigen Freude und der Herrlichkeit, die verheißen hat, der nicht lüget, Gott.

20. So ihr nun an mir gesehen habt die Erneuerung des Geistes und des Sinnes durch Christum (denn daß ich geboren bin aus dem Wasser und dem Geist, ist nicht von mir), so bleibe keiner dahinten und versäume das Heil,

21. Daß er nicht hinabfahre in die ewige Verdammnis.

22. Denn die Gerechtigkeit Gottes richtet einen Jeglichen nach dem Gesetz, solange er unter dem Gesetze ist. Aber durch das Gesetz wird keiner gerecht, denn wer der geringsten eines der Gebote auflöset, ist des ganzen Gesetzes schuldig.

23. Und verflucht ist Jedermann, der nicht alles erfüllet, was geschrieben stehet.

24. Also kommt unsere Gerechtigkeit durch das Ablegen des sündlichen Fleisches bei uns selbst, und die Heiligung, die Gott wirket in Christo Jesu,

25. Gegeben und zum Heile derer, die an seinen Namen glauben und ihn aufnehmen mit willigem Sinn.

26. So ergreifet nun die Gnadenhand Gottes im Geist in Christo, daß ihr hinfort nicht mehr euch selbst lebet, sondern dem, der uns erlöset hat, dienet im Geist, und alle Dinge in seinem Namen geschehen lasset, ihm zu Lobe, und zum Preise der göttlichen Barmherzigkeit.

27. Dem aber, der uns erlöset durch die Macht seiner Liebe, der seinen eingeborenen Sohn auch nicht verschonet hat, und ihn für uns alle dahingegeben, auf daß wir durch ihn leben sollten,

28. Dem Gott, der allein weise ist, und mächtig in allen Thaten, dem sei Ehre und Preis zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 2. Psalm.

1. So nun Christi Geist in uns wohnet, so sind wir teilhaftig geworden der göttlichen Natur, Gott zu Lob, Ehre und Preis, uns selbst aber zu unserer ewigen Seligkeit.

2. Um deswillen haben wir große Freude, denn unser Vater

ist der allmächtige Gott, der an uns einen Wohlgefallen hat um deswillen, daß sein Geist in uns wohnet.

3. Das ist aber der Reichtum seiner Liebe, die erschienen ist allen Gläubigen im Geist.

4. Denn kein Vater hasset sein eigenes Fleisch, das ist seine Kinder; wie sollte nun Gott, der uns geliebet hat, da wir noch nicht versöhnet waren, nun nicht vielmehr uns unaussprechlich lieben, so wir nun versöhnet sind und sein Geist in uns wohnet?

5. Deshalb sage ich euch: Freuet euch in dem Herrn allerwegen. Denn die Gnade, die uns widerfahren ist, ist unaussprechlich; nicht allein, daß wir erlöset sind von dem Fluche, sondern daß wir teilhaftig werden der ewigen Freude und Herrlichkeit in Christo.

6. Deshalb lasset uns allezeit fröhlich sein und uns des getrösten, daß der allmächtige Gott unser Vater ist, der uns hilft und uns liebet.

7. Lasset uns aber auch nicht mit heimlicher Sünde umgehen und dem Vater im Himmel keine Schande machen, denn ihm ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde.

8. Die Heuchler aber sind Gott ein Greuel.

9. Lasset uns freuen in dem Herrn, und in dieses Leibes Leben ihm danken allezeit für den Reichtum alles dessen, was er uns bescheeret durch seine Gnade in Christo dahier zeitlich und dort ewiglich.

10. Aber keiner hänge sein Herz an den vergänglichen Mammon.

11. Denn so wir am Geiste Gottes hangen in dem Bunde eines reinen Gewissens durch die Versöhnung seines Sohnes Jesu Christi,

12. So können wir nicht in den weltlichen Lüsten dieses Fleisches leben, sondern wir leben Gott in Christo, und loben und preisen ihn allezeit, und freuen uns mit unaussprechlicher Freude. Amen.

Der 3. Psalm.

1. So wandelt nun vorsichtig in dieser argen Welt als die Auserwählten Gottes und die Kinder des Höchsten.

2. Denn unser Ruhm ist der, daß wir Gott zu Ehren unsere Tage zubringen und deren keines bedürfen, die da draußen sind und nichts von Gott wissen.

3. Denn, wie ich euch schon zuvor geschrieben habe, treibt der Satan sein Werk in den Kindern dieser Welt, und wird auch nicht hinweggethan werden, bis der Boshaftige offenbar wird vor Gott, der ihn umbringen wird mit dem Geiste seines Mundes.

4. Achtet aber nicht gering die Gnade, die uns Gott gegeben hat, und die Verheißung durch den heiligen Geist, auf daß wir seiner Güte uns erfreuen und solcher teilhaftig werden.

5. Denn Gott hat uns geliebet in Christo, seinem Sohne, und erhält uns auf dem Wege des Heiles um seines Namens willen und seines Bundes, den er geschlossen mit den Menschen.

6. So nun etliche dies nicht wollen achten, so verurteilen sie sich selbst, und werden ihren gerechten Lohn von einem gerechten Richter empfangen; das ist Gott.

7. Gott der Herr aber ist ein verzehrendes Feuer in seinem Zorne allen denen, die der Wahrheit nicht gehorchen und sich nicht bekehren wollen, daß er ihnen helfe;

8. Sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit, und verstricken sich selbst in die Lüge um ihres unverschämten Geilens willen, dadurch, daß sie nicht Frieden finden für ihre Seelen.

9. So lasset uns nun wandeln als bei dem Herrn und als seine Hausgenossen, die im Himmel weilen und deren Leiber auf der Erde sind.

10. Haltet an mit Wachen und Beten, daß keiner aus seiner Festung falle, und wisset, daß der Wille Gottes uns hält in der Gnade seiner Liebe mit starkem Arme, so wir uns ihm ergeben.

11. So aber einer fallen sollte auf schlüpfrigem Boden, so stehe er eilend auf, und bitte Gott um Vergebung und wasche sich in dem Blute Christi in aufrichtiger Reue über seine Bosheit.

12. Wer aber schläft am hellen Tage und nicht siehet das Licht des Evangelii, und verharret in der unreinen Lustseuche dieser Welt, der ist verdüstert und fährt hinab wie ein Vieh, das keinen Verstand hat.

13. Wir aber halten an der Gnade des wahrhaftigen Gottes und erquicken uns an der Liebe unseres Vaters und wallen dem Herrn im Leibe nach seinem Wohlgefallen, und dienen ihm mit Furcht in aller Einfältigkeit unseres Herzens. Amen!

Der 4. Psalm.

1. Meine Lieben, daß ich euch oftmals dasselbe schreibe, darf auch nicht irre machen, denn die Gnade, die mir widerfahren ist, dränget mich also, und die Gabe Gottes in dem heiligen Geist wirket nach dem Willen des, der in mir kräftiglich wirket, das ist Christus.

2. Wenn ich euch nun oftmals dasselbe schreibe, so soll es vielmehr dazu sein, eure Herzen fest zu machen in dem Herrn mit der Gewißheit, die mir selbst zu teil geworden ist durch die Gnade Gottes.

3. Denn mein Heil, das mir widerfahren ist in Christo Jesu, ist überschwenglich, und danke ich meinem Gott täglich für seine Gabe.

4. Das ist aber, daß Gott erzeigte vor aller Welt, daß bei ihm kein Ansehen der Person gilt, und auch der Verachtete in dieser Welt im Kleide der Gerechtigkeit Christi groß heißet im Himmelreich.

5. Denn ich freue mich nicht darüber, daß mein Name in der Welt möge genannt werden, sondern, daß er im Himmel angeschrieben stehet und in die Hand Gottes gezeichnet ist nach dem Willen und der Gnade des Allmächtigen und Barmherzigen, dem ich diene.

6. So sehet nun, daß ihr gleicherweise seines Wohlgefallens in Christo Jesu teilhaftig werdet, denn Gott will seinen Geist ausgießen auf alles Fleisch, und Alle sollen ihn kennen und sollen von ihm gelehret sein, und sollen ihm dienen, und danken und preisen und sich freuen mit unaussprechlicher Freude.

7. Nicht mit einer Freude dieser Welt, die vergehet, sondern mit einer Freude des ewigen Heiles, das in Christo Jesu ist, das ist unsere Hoffnung der seligen Erscheinung des großen Gottes und der Offenbarung seiner Herrlichkeit und seiner Macht, an der wir teilhaben in Christo Jesu, unserem Herrn. Amen.

Der 5. Psalm.

1. Darum, dieweil wir solche Freude haben, sind wir fröhlich in der Hoffnung, denn wir wissen, was unser wartet nach dieses Leibes Leben.

2. Daß wir werden zu Gott kommen und ihn sehen, wie er ist, und aus dem Tode ins Leben hindurchdringen durch seine Macht und Stärke.

3. Wir, die wir aus dem Tode durch den Glauben an Christum ins Leben gekommen sind.

4. Keiner aber, der in der Finsternis wandelt, hat solche Hoffnung und solchen Trost und solche Freude, die fest stehet wie ein Stern am Himmel, und keiner kann ihn uns ausblasen.

5. Wer nun thöricht ist, der sei immerhin thöricht; und wer klug ist, der sei immerhin klug.

6. Wer aber weise ist, der sehe zu, daß er solcher Güte und solcher Gnade teilhaftig werde, denn das Leben auf dieser Erde vergehet wie ein Schatten, und fliehet dahin wie ein Wind; den Schatten siehet man nicht mehr, und den Wind spüret man nicht mehr. Das Ende aber ist die Seligkeit in Christo Jesu aller derer, die an ihn glauben,

7. Und die Verdammnis aller derer, die da unnütz gelebet haben in faulem Geschwätz und in der Lustseuche der Finsternis, und abgöttisch und gottlos gewesen sind in ihrem Wesen.

8. Wer da will, der bitte Gott, daß er seine Gnade über ihm aufgehen lasse und seine Seele errette. Amen.

Der 6. Psalm.

1. Nach der Gnade, die mir gegeben ist, will ich euch nicht verhalten, daß in uns wohnet nichts Gutes in der Macht der Finsternis und der Lustseuche dieser Welt.

2. Denn auch ich, der ich dahingegangen bin lange Zeit ohne Gott, wollte mich anfangs nicht bekehren. Gott, der Herr, verzeihe mir solche Bosheit.

3. Aber des Menschen Wille ist der Sünde unterthan, und nur die Gewalt des Höchsten vermag uns zu retten, so wir zu ihm flehen im Glauben an Christum, daß er uns erlöse von aller Bosheit und Verderbnis.

4. Denn wir sind unnütz zu allem Guten, solange nicht der Wille Gottes uns lenket in unseren Herzen durch Christum Jesum, unseren Herrn;

5. Und die Freiheit der Kinder Gottes uns durchdrungen hat nach der himmlischen Gnade, die wir empfunden in unaus-

sprechlicher Liebe Gottes; um deswillen wir uns ihm ergeben, und erkennen wohl, daß wir nichts sind ohne ihn.

6. Und ein Jeglicher, der zu solcher Erkenntnis gekommen ist, läßt Gott wirken in sich durch die Kraft seiner Gnade und seiner Gewalt mit freudigem Sinn und sehnet sich nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen, und aus dem er wiedergeboren ist durch den lebendigen Samen des Wortes Gottes und den heiligen Geist,

7. Der uns erhält, und erleuchtet, und stärket, und gründet, und festigt, und führet ins ewige Leben.

Der 7. Psalm.

1. So wissen wir nun, daß wir ohne Christum nichts thun können.

2. Denn wir sind gefangen in dem Gefängnis der Finsternis und in der Gewalt der Gewaltigen und Fürsten, die unter dem Himmel herrschen.

3. Christus aber hat das Gefängnis gefangen geführet und hat den Menschen Gaben gegeben, zu entfliehen den Stricken und Banden der Finsternis und Gottes Kinder zu werden. (Allen denen, die an ihn glauben.)

4. So wissen wir nun auch, daß jetzt das helle Licht leuchtet in der Welt, und die Nacht ist vergangen und der Tag ist herbeigekommen.

5. Darum, meine Lieben, lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und lasse sich ein Jeglicher erleuchten von dem Licht, das in die Welt gekommen ist und nun zerstöret hat alle finsteren Mächte durch die Weisheit der Gnade Gottes, welche ist Jesus Christus.

6. Wo sind die Weisen dieser Welt? Wo sind die Gelehrten, und die Klugen, und die Ungläubigen, und alles was der heilsamen Lehre Christi zuwider ist?

7. Sind sie nicht allesamt zerstöret durch die Weisheit der göttlichen Majestät in Christo?

8. Darum; meine Lieben, so wir denn solches wissen, daß Christus der Herr sei, und in diese Welt gekommen ist, zu erleuchten Jedermann und ihm zu helfen in seinem Elende,

9. So säumet nicht. Waschet euere Sünden ab in dem Blute des Gerechten, und wachet auf aus dem Schlafe der Finsternis, und lasset euch erleuchten durch Christum,

10. Auf daß ihr durch desselbigen Gnade und Macht, dem Tode entrissen, ihm lebet in Ewigkeit. Amen.

Der 8. Psalm.

1. Nehmet mich zum Exempel, meine Lieben, und seid meine Nachfolger, gleich wie ich Christi.

2. Demütiget euch in aufrichtiger Buße und Reue, und bittet Gott um die Gnade des Reichtums seines Geistes, durch sich selbst gegründet und gewurzelt in euch.

3. Denn die Herrlichkeit dieser Welt ist wie ein Nebel, aber die Herrlichkeit Gottes ist wie die Sonne.

4. Und auch ich, der ich dies schreibe, ich sage euch: Ich habe nicht, da ich mein Haupt hinlege, das mein ist.

5. Aber es ist um so reicher gewesen die Gnade, die unergründlich und unerforschlich ist in der Erkenntnis Gottes durch seinen Sohn Jesum Christum,

6. Und die Erleuchtung des Herzens durch ihn selbst in mir, und die Wirkung seiner Gnade.

7. Darum, wer will, der komme und nehme; denn Gott der Herr will, daß allen Menschen geholfen werde durch seinen lieben Sohn, der für uns gestorben, und nun lebet und wirket um unserer Gerechtigkeit willen, und heiligt und gründet und stärket alle, die an ihn glauben.

8. Darum spricht der Herr: Siehe, ich stehe vor der Thüre und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

9. So machet nun auf die Thüre des Herzens, und lasset euch helfen in dem Elende und Jammer dieser armen Erde, da ihr hilflos seid durch euch selbst, das ist die Sünde.

10. So Jemand nicht will glauben an Christum, nachdem er gehöret und gelesen, was nun geschrieben ist in dem Herrn, der ist ein armer Mensch, und hat keinen Verstand; denn die Weisheit Gottes ist erfüllt in dem Wort, das geschrieben steht durch den Propheten Jesaias: Den Verstand der Verständigen will ich verwerfen und die Weisheit der Weisen will ich zu nichte machen.

11. Darum sage ich euch als ein Wort des Herrn: Es wird

geprediget werden das Wort, das die Gnade mir kund gethan hat durch Christum, in aller Welt, zu einem Zeugnis der Auferstehung Jesu Christi von den Toten, und Sitzen zur rechten Hand Gottes.

12. Und sind ihm unterthan die Gewaltigen und die Kräfte. Amen.

Der 9. Psalm.

1. So ihr nun solches höret, so nehmet es auf mit freudigem Sinn, und lobet den Herrn, unseren Gott, in der Höhe, der uns gesegnet hat mit allerlei Weisheit und Verstand, zu erkennen ihn und seine Macht, und seine Gewalt, und seine Weisheit, und seine Liebe, die in Christo Jesu ist, seinem Sohne, unserem Herrn.

2. Erhebet ihn mit Ehre und Psalmen, und nehme ein Jeglicher das Wort auf als Gottes Wort, wie es denn wahrhaftig ist.

3. Denn, wie ich auch schon vorher geschrieben habe, habe ich es nicht aus mir selbst, sondern was ich geredet und geschrieben habe, habe ich aus Gott in Christo und vor Gott geredet mit reinem Gewissen in dem heiligen Geist.

4. So wisset nun, daß der Herr seine Kirche schirmen, seine Gläubigen schützen, und allen denen helfen will, die an ihn glauben, und seine Hilfe und seine Gnade suchen in Christo Jesu, unserem Herrn.

5. Und keine Finsternis und keine Ungläubigen, und keine Kinder der Bosheit und Verderbnis in dieser argen Welt sollen wider den Stachel lecken.

6. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

7. Wir aber warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, da Gerechtigkeit wohnet; da nicht mehr Geschrei, und nicht mehr Sünde, und nicht mehr Tod, Krankheit und Schmerzen sein wird; und da Gott abwischen wird alle Thränen von unseren Augen.

8. Und wir leben werden in der Herrlichkeit vor dem Angesicht des großen Gottes und seiner seligen Erscheinung und seiner Herrlichkeit, die er bereitet hat allen denen, die ihn lieben.

9. Und da wir ihm singen werden, und uns freuen werden mit den Engeln im Himmel und allen Heiligen, den Kindern seiner Liebe in Christo.

10. Denn siehe, das Alte ist vergangen und es ist Alles neu geworden.

11. Und der Herr spricht: Siehe, ich mache Alles neu!

12. Und wer es höret, der spreche: Siehe, der Herr macht Alles neu!

13. Ja, Gott macht Alles neu! Ja, Amen!

14. Halleluja! Herr Gott Zebaot, Lob, Preis und Ruhm deinem unsterblichen Namen, und deiner Gewalt, und deiner Macht, und deiner Gnade in dem Reiche der Herrlichkeit in Ewigkeit; Ehre, Macht und Gewalt zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

15. Ich, der ich alle diese Worte geschrieben habe, bezeuge in dem Herrn vor aller Welt, daß, nachdem der Herr mir seine Gnade kund gethan hatte, ich sahe ein Gesicht durch die Gewalt des Herrn.

16. War meine Seele in mir, so weiß ich es nicht; war meine Seele außer mir, so weiß ich es auch nicht. Und ich ward entzückt in dem Himmel. Und sahe meinen Herrn und Heiland auf einem Triumphwagen durch den Himmel fahren und viele heilige Engel mit ihm; und er winkte mir freundlich zu. Alsdann sah ich die Engel Gottes und die Heiligen seines Namens, und ich war nahe bei ihnen, und sie waren bekleidet mit einem Leibe, ähnlich unserem sterblichen Leibe, wunderbar anzuschauen, und selig lächelnd sahen sie mich an, und ich sprach zu ihnen: Siehe, wie habe ich euch so lieb!

17. Und Gott, den Allmächtigen, vor dessen heiligem Angesicht ich stehe, und der da merket auf alle meine Gänge, und schauet in die tiefesten Tiefen meines Herzens, den starken, lebendigen Gott rufe ich zum Zeugen an, daß ich wahrhaftig solches gesehen habe, zu einem Zeugnis, daß jedermann wisse, daß ich nicht aus mir selber geredet habe, sondern daß meine Lehre Gottes ist, der die Niedrigkeit seines Knechtes angesehen hat und ihn erhöhet hat nach seiner Gewalt, so wahr ich mich unter den

Schutz seiner Gnade gestellt habe und ich sein Kind bin.

18. Selig ist, der da thut alles das, was ich geschrieben habe, denn der allmächtige Gott wird solches alles erfüllen.

19. Ich aber, gesalbt mit dem Geist der Wahrheit und von Gott berufen und verordnet, zu verkündigen das Evangelium von Jesu Christo, bin Gottes und euer Aller, Geliebte in dem Herrn, Diener Gustav. Amen.

Die Bücher der Predigt.

„Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus."

Das 1. Buch.

Das 1. Kapitel.

1. Gustav, ein Prophet Gottes und ein Apostel Jesu Christi, berufen durch die Gnade der Heiligung zum ewigen Licht, und zur Wahrheit im Geist durch das Blut Jesu Christi, zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Gottes und die Gnade des Herrn in dem Heile der himmlischen Berufung durch das Wort der Wahrheit.

2. Viel Friede sei mit euch, und Gnade von Gott, unserem Vater, der uns gesegnet hat in allerlei geistlichen Gütern und mit allerlei himmlischem Segen durch das Wort, das ich nun euch verkündige, und der uns geliebet hat nach der Liebe der ewigen Gnade, damit in uns kund würde der Geist des Lichtes durch das Wort, davon ich rede.

3. Hochgelobet sei Gott, unser Vater, und sein Name müsse gerühmet werden, und seine Gewalt müsse erhoben werden durch alle Menschen, auf daß wir in ihm seien sein Werk, tüchtig gemacht durch den Geist der Gnade, der uns erfüllet mit aller Kraft und mit der Fülle dessen, der da Alles mit Allem erfüllet.

4. Herzgeliebte, alle, die ihr anrufet Jesum Christum, unseren Herrn, der da herrschet und regieret im Himmel mit Kraft und mit der Gewalt des ewigen Reiches,

5. Strebet nach den Gütern des Himmels, und lasset euch geben von Gott den Geist des Lebens, auf daß in euch stark werde der inwendige Mensch nach der mächtigen Stärke Gottes,

6. Der da wirket in Christo Jesu, unserem Herrn, auf daß wir in der Gemeinschaft des ewigen Gottes leben in der Liebe, und ewiglich bleiben, und nicht verdammet werden;

7. Sondern, teilhaftig der göttlichen Natur, teil haben werden in dem Reiche der ewigen Herrlichkeit an der Fülle der Liebe Gottes im Licht, und uns freuen werden mit ewiger Freude im Geist durch den unausforschlichen Reichtum der Gabe Gottes,

8. Welche in uns gesenket wird durch den Geist, welcher wirket durch das Wort der Wahrheit,

9. Das nun ich, einer der niedrigsten Menschen, euch verkündige. Denn der Herr ist es, der da wirket und redet durch mich durch seiner herrlichen Kraft, welche in mir wohnet durch den Glauben an ihn; und welchen gewirket hat Gott durch ihn und durch die Gnade der Heiligung in mir aus lauter Güte und Erbarmen, ohne mein Verdienst der Werke, auch ohne mein Zuthun, aus lauter Gnade durch seinen Geist.

10. Fasset diese Worte, meine Herzgeliebten, und lasset gleichermaßen Gottes Geist Raum gewinnen in euren Herzen;

11. Auf daß die Flecken der Sünde in euch ausgelöscht werden durch das Blut Jesu Christi, und daß in euch Licht werde, was da ist finster vor Gott, und daß in euch stark werde der inwendige Mensch nach der Kraft Gottes, und daß in euch wachse das ewige Leben durch die Gnade des Herrn,

12. Und in Christo Jesu euch geschenket werde Friede und Freiheit und volles Genüge in allerlei himmlischen Gütern, wodurch ihr euch freuen werdet mit der unaussprechlichen Freude Gottes in dem heiligen Geist.

13. Nämlich mit der Erkenntnis des ewigen Heiles in euch durch das ewige Leben, welches in euch wohnen wird, sofern ihr glaubet.

14. So lasset nun alles Widerstreben, meine Herzgeliebten, und glaubet an unseren Herrn und Heiland Jesum Christum, der da Gewalt hat, zu thun, was er will, und dem da unterthan sind die Gewaltigen und die Kräfte.

15. Lasset euch helfen und lasset hinausthun aus euch alle Unsauberkeit, und lasset euch waschen durch das Blut des gerechten und ewigen Hohenpriesters, auf daß in euch blühe die Blume des ewigen Lebens, welches ist die Liebe Gottes, unverrückt.

16. Der Herr aber segne euch, und gebe euch Erkenntnis in allen Dingen, und verständige Herzen über alles das, was ich euch schreibe.

17. Auf daß ihr verstehet den Geist des ewigen Gottes, welcher ist die Wahrheit, der Weg und das Leben;

18. Nämlich Jesus Christus, welcher in euch Wohnung machen will nach seiner ewigen, unwandelbaren Liebe.

19. Und will euch erretten von der Gewalt des Satans, und will euch lösen die Ketten der Sünde und der Verdammnis, auf daß ihr frei werdet in der Erkenntnis des ewigen Heiles Gottes, welches wirket Gott durch den Geist der Wahrheit;

20. Und daß ihr, erlöset aus allen Banden, hindurchdringen möget zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes im Glauben, welchen Gott wirket durch sein Heil.

21. So lasset denn fallen alles Widerstreben, und gehet selbst frank und frei heraus aus eurem Kerker, darinnen ihr lieget durch den Geist des Unglaubens und der Zweifel und der Welt, und durch die Befestigungen des Satans,

22. Welche verstricken die Herzen der Menschen mit allerlei Lüge und Schande und Laster; und versperren den Weg dem Geist des Herrn durch allerlei Irrglauben,

23. Welchen zu vernichten mir befohlen ist durch den Geist Gottes, welcher mich berufen hat, daß ich sei sein Diener, und sein Knecht, und sein Kriegsmann;

24. Auf daß ich zerstören soll alle finsteren Mächte durch seine Wahrheit, welche ich nun euch verkündige;

25. Und befleißige mich, mit aller Demut dem Willen Gottes gemäß zu thun, und zu verkündigen alles das, was ich von Gott empfange, um euch mitzuteilen Allen den geistlichen Reichtum, dessen ich selbst teilhaftig nun auch euch mitteile durch das Wort. Amen.

Das 2. Kapitel.

1. Vor allem, meine Lieben und gewünschte Brüder in Christo Jesu, werfet von euch alles, was wider den Geist Gottes streitet, und bekennet dem Herrn eure Sünden in Demut und mit willigem Gehorsam, und gebet dem Herrn euch hin mit recht festem Glauben, auf daß ihr, durch den Glauben los und frei von dem bösen Gewissen, der Gnade des Herrn in euch gewiß werdet, und euch erquicket an dem freundlichen und leutseligen Gott mit allem Frieden durch den heiligen Geist.

2. Denn der heilige Geist ist das Band des Bündnisses Gottes in Christo Jesu, unserem Herrn, der uns bindet mit Gott durch den Geist der Versöhnung, welcher ist der Geist Gottes, der uns gegeben wird, so wir der Gnade Gottes unser Herz erschließen und den Herrn einziehen lassen in unsere Seele, und die Thüre

des Geistes öffnen, und das Wort seines Heiles glauben mit festem Herzen und unverzagtem Sinn.

3. Meine Lieben, meinet nicht, daß ihr aus euch selbst dem Herrn etwas zu bringen hättet, was da sei gerecht und Gott wohlgefällig, sondern wisset, daß wir Sünder sind und unter dem Fluch des Gesetzes stehen, sofern wir nicht die Gnade Gottes und die Gerechtigkeit Jesu Christi in uns haben,

4. Welche Gott wirket durch den Glauben an Jesum Christum und durch die Kraft der Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

5. Durch welche Wirkung wir in uns erkennen die Gnade des Herrn durch den Geist Gottes und durch das Licht der ewigen Klarheit Christi, welches erleuchtet unsere Herzen mit dem himmlischen Heile mit einem geistlichen Schein, darinnen wir haben Licht, und Gnade, und Friede, und Freude, und alle Erkenntnis des göttlichen Willens in der Liebe.

6. Darum, meine Herzgeliebten, meidet die Hoffart der Selbstgerechtigkeit, und suchet die Demut der Selbsterkenntnis.

7. Denn die Herzen der Menschen sind verfinstert durch den Fluch der Sünde und durch den Geist des Bösen, der in uns ist durch die Sünde.

8. So strebet nun vor allem darnach, daß alles licht in euch werde, und daß ihr erkennen und begreifen möget, was da sei wohlgefällig dem Herrn, und was da sei der Wille dessen, der da regieret und herrschet, und der uns berufen hat durch den Willen seiner Gnade.

9. Forschet in der Schrift täglich, und bittet um den Geist der Offenbarung und der Weisheit und der Wahrheit Gottes, und löset euch los von allen Banden der Finsternis, dadurch, daß ihr ihnen entfliehet.

10. Denn so ihr das thut, wird sich Gott euch nahen; und es wird Licht werden in euch, und ihr werdet erkennen, wie ihr berufen seid, durch das Wasserbad im Wort, mit dem heiligen Rufe Gottes zu dem Leben der ewigen Herrlichkeit und zu dem Lichte der ewigen Liebe;

11. Und wie ihr in Christo habet alles, was ihr brauchet zu einem gottseligen Wandel, welches ist das Leben aus Gott und das Leben in Gott, in euch gepflanzet durch den Geist. Amen.

Das 3. Kapitel.

1. Darum, meine Lieben, dieweil wir denn wissen, daß wir Sünder sind, und daß wir die Gnade des Herrn bedürfen und die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,

2. So beugen wir unsere Herzen vor Gott, und flehen den Herrn an, daß er uns gebe, was uns not thut für das Leben der Zeit und die Vollbereitung und die Gründung des inwendigen Menschen;

3. Und rufen und schreien, und erflehen uns von Gott alles das, was er uns geben will durch Jesum Christum, nämlich die Heiligung der Seele durch die Gabe des Geistes;

4. Welcher ist das Pfand der Kindschaft in Christo Jesu, und das Siegel Gottes, daß wir vollenden im Licht und teil haben werden an dem Leben, das kein Ende nimmt im Himmel, in uns.

5. So strebet nun darnach, daß solches Pfand in euch komme, und daß der Geist des Herrn in euch entzünde das Licht der ewigen Gnade, welches ist Jesus Christus;

6. Und daß in euch brenne die Flamme Gottes, welches ist der Geist des ewigen Lebens, welcher ist gebunden mit unserer Seele zu einem unvergänglichen Wesen, das Christus an das Licht gebracht hat, und welches nun schaffet Gott in dem Menschen durch sein Heil.

7. Fasset diese Worte, meine Lieben, denn es ist Weisheit und Wahrheit, was ich euch sage, und es gereichet euch zum Erkennen der Ordnung des ewigen Gottes in der Kraft, sofern ihr glaubet.

8. Meine Lieben, habt nicht Gemeinschaft mit der Finsternis; beharret auch nicht im Dunkeln.

9. Denn so ihr die Erkenntnis Gottes nicht habet, so seid ihr im Dunkeln, und wisset nicht, wohin ihr gehet.

10. So wir aber nun wissen, daß wir auf dieser Erde nicht bleiben, sondern müssen von hinnen, so forschen wir, wo wir hingehen, meine Lieben, als ihr auch schon gelehret seid.

11. So forschet nun nach dem, da ihr hingehet, und schauet nach dem, das droben ist, und lasset euch geben die Erkenntnis, daß ihr seid in dem Berufe eurer himmlischen Berufung Gottes, und daß ihr gehet den Weg des Heiles, und ankommen werdet im Himmel, wenn eure irdische Hülle zerbrochen wird.

12. Denn wir, die wir glauben, haben einen geistigen Bau, welchen bauet Gott zu einer ewigen Behausung unserer Seele, und welcher ist fest gegründet, und stehet auf der Kraft des Himmels in der geistigen Gewalt Jesu Christi; welcher Bau ist erbauet zu unserem eigenen Heile bei Gott.

13. So merket nun, was ich sage:

14. Thut eure Herzen auf, und flehet zu Gott, und bittet, und betet, und lasset nicht ab, bis in euch lebendig werde die Seele durch die Gnadenkraft Gottes und durch den Geist des Lebens,

15. Welchen Gott ausgießen will auf alle Kreatur, und welchen Gott schenken will allen denen, die ihn begehren, als das wahrhaftige Siegel der ewigen Kindschaft gegen Gott, welchem sei Lob und Ruhm, und welchem sei Ehre, und Macht und Gewalt von nun an bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Das 4. Kapitel.

1. So ich nun euch in vorgehenden Worten kürzlich dargeleget habe unseren Beruf durch den Geist, und unsere Gerechtigkeit, welche bestehet durch Christum in uns, und welche gewirket wird von Gott,

2. So will ich euch hinfort nicht mehr schreiben von dem Anfang des christlichen Lebens, sondern will euch kund thun die Wirkung des Geistes Gottes im Menschen, und die Gewalt Gottes in Christo Jesu in unserem sterblichen Fleische, sofern wir solche in uns haben, und den Herrn herrschen und regieren lassen in uns durch seinen Geist.

3. Meine Geliebten in Christo Jesu, es ist nicht nötig, daß ich euch kund thue, wie der Frieden mit Gott in uns gewirket wird durch den Geist Gottes, denn ihr selbst wisset solches.

4. Denn des Herrn Siegel ist das Wort: Wer Christi Geist nicht hat, ist nicht sein.

5. So ist nun der Geist Gottes im Menschen der Beginn des christlichen Lebens und die Geburt der neuen Kreatur, welche vor Gott gilt.

6. So muß nun ein Jeglicher streben mit allem Ernst und mit allem Eifer, daß er solcher Gnade von Gott teilhaftig werde, und nicht ablassen, den Herrn anzurufen, und nicht aufhören, zu

Gott zu flehen, bis er erfüllet ist mit der Kraft des Himmels im Geist, welcher sich offenbart in dem unaussprechlichen Frieden mit Gott.

7. So wir aber nun solcher Gnade und solcher Güte teilhaftig sind, meine Geliebten in Christo Jesu, so streben wir darnach, daß wir dem Herrn wohlgefallen;

8. Und leben dem Herrn mit unserem Leben in allen Dingen, auf daß der Geist bei uns bleibe, und uns nicht verlasse.

9. Denn so wir den Geist Gottes in uns betrüben, und schmähen den Geist der Gnade also, daß er uns verlässet, was meinet ihr, meine Lieben, was uns dann widerfahren wird?

10. Nicht sage ich solches, als ob wir durch den Geist Gottes frei und los seien von aller Sünde in unserem Thun, was unser Leben noch ausmachet.

11. So können wir ja wohl fallen, aber der Geist Gottes strafet unseren Fall, und hilft uns zum neuen Auferstehen durch den ewigen Bund der Gnade Gottes, welche nicht wanket.

12. Wisset ihr aber auch solches nicht aus den Schriften des alten Bundes derer, die den heiligen Geist hatten?

13. Als David gesündigt hatte und hatte die Ehe gebrochen, schrie er zu Gott: Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

14. Also ist er nicht von ihm gewichen. So er aber nicht hätte Buße gethan um seine Sünde, und hätte die Gnade des Herrn geschmähet, so wäre der heilige Geist wohl von ihm gewichen.

15. Denn, meine Lieben, der Geist Gottes wohnt nicht in der Sünde.

16. So nun der Geist Gottes nicht in der Sünde wohnet, so wissen wir auch, daß wir durch den Geist Gottes geheiligt sind.

17. Nicht aber allein durch den Geist Gottes, sondern auch durch das Blut Jesu Christi, das uns reiniget von aller Sünde.

18. So ist nun das die Summa: Ist Gott in uns, so können wir ja wohl sündigen, und können auch fallen in Worten und Gedanken, aber wir können nicht in der Sünde beharren.

19. Denn der Geist Gottes weichet der Sünde aus, und strafet sie durch das Gericht, sofern der Mensch sündigt.

20. Es stehet wohl geschrieben: Wer von Gott geboren ist, sündigt nicht. Und ob solches geschrieben stehet, so wissen wir doch, daß wir auch alle mannigfaltig fehlen.

21. Aber wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht mit Willen, sondern der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

22. So wirket nun der Geist Gottes in uns die Heiligung durch das Amt der himmlischen Polizei, welche in uns ist durch die Gnade in dem Heile der himmlischen Berufung.

23. So fasset nun diese Worte, und lasset euch vor allen Dingen reinigen von Gott, und lasset euch vergeben eure Sünden von Christo;

24. Auf daß der Geist des Herrn bei euch wohne und stärke euren lauteren Sinn nach der Stärke Jesu Christi, und erwecke in euch das Regiment Gottes, welchem sei die Macht und die Gewalt in uns in allen Zeiten. Amen.

Das 5. Kapitel.

1. So lasset euch nun bauen zu einer Behausung Gottes im Geist durch den Bau des Friedens, welchen schaffet der Herr durch seine Gnade in Christo Jesu.

2. Lasset Gott in euch regieren und herrschen, und was er euch saget, das thut, indem ihr seiner gnädigen Wirkung nicht widerstehet, sondern williglich folget, und dem Herrn zum Opfer bringet alles, was er von euch begehrt.

3. Denn der Geist Gottes ist der Trieb der Gnade des Herrn in dem Heile der himmlischen Berufung der Kraft.

4. Und solcher Trieb, welcher in uns gesenket ist, treibt unser Herz, zu thun, was da sei der Beruf dessen, der da ist ein Kind des ewigen und barmherzigen Gottes.

5. Meine Geliebten, glaubet nicht, daß ihr dadurch gebunden wäret zu den Fesseln eines irdischen Lebens.

6. Ihr werdet wohl gebunden, aber ihr werdet gebunden zu der Freiheit der ewigen Liebe, und zu der Vollführung des göttlichen Willens, denn frei sein heißt: wollen, wie Gott will.

7. So fasset nun die Freiheit des Geistes Gottes in euch, und unterwerfet euch in Demut der Gewalt Gottes, so werdet ihr erhöhet werden durch die Kraft zu der Glorie im Licht;

8. Und werdet auffahren zu dem, der euch seinen Geist gesendet und in euch gesenket hat; nämlich zu Gott im Himmel.

9. Merket auf diese Worte.

10. Ist Gottes Geist in euch, so habt ihr das Pfand des Himmels in euch; ist Gottes Geist nicht in euch, so seid ihr noch tot in euren Sünden.

11. Denn die Gnade Gottes und das ewige Leben bezeuget Gott dem Menschen durch die Gabe des Geistes des Lebens aus sich selbst.

12. Seid ihr nun solcher Gnade teilhaftig geworden, so habt ihr die unaussprechliche Hoffnung in der Kraft des Geistes.

13. Nämlich die Hoffnung eurer Seligkeit, welcher ihr werdet zu teil werden nach diesem Leben.

14. Haben wir aber den Geist Gottes in uns, und wissen gewiß, daß wir teil haben an der Herrlichkeit, die verheißen hat, der nicht lüget, Gott,

15. So freuen wir uns auch mit der unaussprechlichen Freude in dem heiligen Geist, und loben Gott, und erheben seinen Namen, daß er Großes an uns gethan hat, und preisen die Güte des Allmächtigen, der solche Gabe in uns versenket.

16. Haben wir aber solche Freude und solche Hoffnung, so haben wir auch die Liebe zu Gott in dem heiligen Geist, welche ist des Gesetzes Erfüllung, und wissen, daß Gott Wohlgefallen an uns hat und uns angenommen hat.

17. Solches aber bezeuget uns auch das Gewissen, welches ist gewaschen durch das Blut, und gereinigt durch den Geist des Lebens, und welches duldet keine Übertretung des göttlichen Gebotes, in Worten, Werken und Gedanken.

18. So ist nun die Summe des Geistes Gottes: die Gnade der Fülle des Heiles in uns, durch die Offenbarung des ewigen Lebens und durch die Gnade der vollkommenen Reinigung unserer Seele in uns.

19. Also daß wir getrost und zu allen Stunden hinaufschauen zu dem Lichte Gottes, und, frei und los von allen Ketten, hineinversetzet sind in den Himmel, und leben auf Erden, wie es ist des Herrn Wille: in der Gemeinschaft Gottes;

20. Welches ist die Summe aller Gnade, und welches ist die Fülle aller Kraft, und welches ist das Ziel unseres Weges, darauf wir gehen;

21. Daß auch unser geistlicher Leib sei fleckenlos, untadelig und lauter in der Vollendung Gottes, der uns vollenden wird in dem Reiche des Lichtes durch seine Kraft in Christo Jesu. Amen.

Das 6. Kapitel.

1. So bestehet nun in dem, was ich euch sage, meine Lieben, denn wenn ihr das thut, so wird eure Freude vollkommen sein, und ihr werdet keinen Mangel haben in irgend welchem himmlischen Segen.

2. Denn der Segen Gottes in dem Geist ist reichlich ausgegossen über uns durch die Gnadengabe des heiligen Geistes, welcher ist das Ebenbild Gottes, und welcher wirket in uns nach dem Willen des ewigen, und heiligen und freundlichen Gottes, der mit seinem heiligen Rufe uns berufen hat zu seinem Lichte.

3. So merket nun, was ich sage, und werdet verständig.

4. Und machet eure Herzen helle durch das Licht des Herrn und den Schein der ewigen Klarheit, welcher ausgeht vom Vater des Lichtes, und welcher in uns gesenket wird durch den Glauben an Christum Jesum.

5. Denn wer glaubet, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

6. Solches Licht aber, meine Geliebten, ist Christus in uns.

7. Haben wir aber Christum in uns, so sind wir freudig;

8. Und harren in Geduld der Gnade Gottes, und wissen, daß in uns gewirket hat Gott durch seinen Geist und uns berufen zum ewigen Leben.

9. Meine Lieben, welche Freude wirket das ewige Leben in uns, und welche Seligkeit gießet Gott aus auf die, welche sein Leben in sich haben! Was meinet ihr?

10. Gelüstet euch nicht nach den Gütern des Himmels und nach den unaussprechlichen Gaben des Geistes Gottes, welcher da spenden kann, was er will, in eure Herzen mit göttlicher Kraft und mit göttlicher Stärke;

11. Und welcher da erfüllen kann die Seele mit Reichtum der Weisheit, und den Geist des Menschen klären kann durch den Schein seiner Klarheit,

12. Zu verstehen ihn, den Herrn, und zu kennen ihn, und sich zu erquicken an seiner Liebe in dem heiligen Geist?

13. Wer aber solcher Gaben Gottes teilhaftig werden will, der muß sich losketten von dem Geiste der verkehrten und der verblendeten Welt, und muß sich binden lassen mit Gott durch Christum Jesum.

14. Denn der Bund Gottes mit dem Menschen durch Christum Jesum hat keine Gemeinschaft mit dem Bunde der Welt mit dem Menschen.

15. Darum: Wer zu Gott will, muß die Welt verlassen.

16. Nicht meine ich, daß er solle hinausgehen aus der Welt, sondern, daß er sich solle lassen hinausthun den Geist der Welt aus seinem Herzen;

17. Daß in ihm der Geist Gottes treibe aus alle Unsauberkeit und alle Verblendung, und schlage Licht durch seine Kraft mit ewiger Gewalt, und erwecke das Leben, das ewiglich währet.

18. Sehet, meine Lieben, wie kurz ist unser Leben.

19. Strebet nach der Ewigkeit des Lebens Gottes, als der Frucht eurer Zeitlichkeit;

20. In der Gott in euch wirken will, was ihm gefällt, zu eurem eigenen Heile und zu eurer eigenen Seligkeit.

21. Sehet, wie lieb hat uns der allmächtige Gott, und welche Güte ist in uns ausgegossen durch solche Verheißung, sofern wir glauben, und sie in uns aufnehmen.

22. So sauget nun auf die Säfte des ewigen Lebens in dem Worte der ewigen Wahrheit, und nehmet in euch auf die Liebe Gottes, und lasset in euch hinein Christum, unsern Herrn, welcher stehet vor der Thür und klopfet an.

23. Machet eure Thüren auf, meine Herzgeliebten, denn der Herr ist freundlich, und wird euch segnen mit Frieden und mit allerlei geistlichem Segen durch sein Heil.

24. Denn, dieweil wir wissen, daß wir ohne Christum vor Gott nicht bestehen können, so lassen wir uns geben, was uns not thut, von dem Herrn.

25. Und lassen ihn in uns wohnen und wurzeln, auf daß auch wir in ihm wohnen, und gewurzelt seien in der Herrlichkeit des großen Gottes durch die Wurzel des Friedens mit Gott, dadurch wir, gebunden, leben in der Gemeinschaft des Herrn durch den Geist.

26. So leget nun ab euch selbst, meine Lieben, und sterbet täglich, und nehmet immer mehr ab in eurem eigenen Wesen,

27. Auf daß Christus in euch wachse und groß werde, und aus der Wurzel des Friedens mit Gott herauswachse der Baum der Gerechtigkeit, und die Früchte, die Gott in demselben wirket durch seine lebendigen Wasser, reifen, und zieren euch in eurem irdischen Leben.

28. Denn die Bäume Gottes sind gewurzelt in Gott, und tragen Frucht durch die ewigen Wasser der Gnade, welches ist der Geist aus Gott, in uns gepflanzet durch Christum Jesum.

29. Strebet nach solchem Reichtum, meine Lieben, dann werdet ihr Lob haben, und werdet euch selbst freuen an euren Werken, wenn ihr sie nun ansehet, und merket, wie Gott in euch sich kräftig erwiesen hat nach der Macht seiner mächtigen Stärke in Christo Jesu, und wie er in euch schaffet und wirket, und machet euch tüchtig in allen Dingen, und stärket euch, und machet, daß eure Ernte reich werde, und begießet euch, und giebt euch Sonnenschein und Sturm, je nach dem Wohlgefallen seines Willens und wie es euch not thut.

30. Welch eine Freude wirket solche Gnade Gottes im Menschen, und welch eine Liebe erweiset sich durch seine überschwengliche Kraft in uns, daß der allmächtige Gott sich unser annimmt, und mit uns und in uns ist allezeit!

31. Kindlein, merket was ich sage, denn Gott ist freundlich mit seinen Kindern. Amen.

Das 7. Kapitel.

1. Sind wir nun also mit Gott gebunden durch das Band des Friedens in dem Heile unserer himmlischen Berufung durch Christum Jesum, unseren Herrn, so leben wir in der Freiheit des Geistes, und haben die Freude der Gnade in der Fülle in uns.

2. Gott aber ist es, der uns befestiget, und der uns bindet, und der uns stärket und gründet, und machet fest unsere Herzen in der Gewißheit unserer Berufung durch seinen Geist.

3. Lasset euch nicht irren, meine Lieben, und meinet nicht, daß ihr selbst könntet mit eigener Kraft euren Bund mit Gott binden.

4. Lasset euch nicht irren, meine Lieben; Gott ist es, der da in uns schaffet als am Tage des Heiles, was wir zu unserm Heil bedürfen.

5. So müssen wir aber nun Gott in uns schaffen lassen, und müssen in allen Stürmen und Wettern des geistlichen Lebens ihm allein vertrauen und seinen Arm ergreifen durch den Glauben.

6. Denn wer Gott nicht glaubet, der mag ihm nicht gefallen.

7. Also prüfet der Herr die Herzen der Menschen durch allerlei geistliche Anfechtung, und durch allerlei Hitze, und durch allerlei Trübsal, welche auch mir widerfahren sind im Geist.

8. Und ich bezeuge euch allen, daß der Herr hat mich geworfen in die Tiefe der Flut und der Wasser also, daß ich zagte und bangte, und schrie zu Gott und rief, und vertraute dem Herrn, bis er mich wieder zum Licht führte durch seine Kraft.

9. Sehet, welch eine Gewißheit der Hilfe Gottes wirket solche Trübsal.

10. Darum werdet nicht matt, meine Lieben, haltet nur fest, was ihr habt.

11. Ihr seid geheiligt durch den Glauben an Christum, und seid berufen durch den Glauben an das Wort der Wahrheit, und habet die Gewißheit der Gnade Gottes durch den Eid in der Kraft des Geistes.

12. Darum fallet nur nicht in Verzweiflung und andere Schande und Laster, und seid stille, und wartet in Geduld, und traget das Kreuz, das Gott euch aufleget, mit willigem Gehorsam ohne Murren.

13. Gott aber wird von euch nehmen die Last, sobald es not ist.

14. Denn der Herr läßt keine übermenschliche Versuchung an die Seinen herantreten, er kann uns wohl beschützen und behüten vor allem Argen, und ein solches Vertrauen haben wir zu Gott.

15. Nicht daß wir selbst tüchtig wären, uns zu bewachen, und zu sorgen, daß keine Versuchung uns fälle, sondern daß Gott uns tüchtig macht, die Versuchung zu überwinden durch den Geist Jesu Christi in uns, durch dessen Kraft wir den Sieg davon tragen in allen Anfechtungen in diesem irdischen Leben.

16. Darum flehet um alle Dinge Christum an, und gebet eure Herzen in seine Hände, und bettet die Seele an seine Brust; so wird euch wohl sein, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen in aller Anfechtung, und den Sieg davon tragen in allen Kämpfen des inwendigen Menschen. Amen.

Das 8. Kapitel.

1. So bestehet nun in der Freiheit Gottes, meine Lieben, und lasset euch von nichts gefangen nehmen; weder von Lehren des Irrtums, noch von dem Betrug der Sünde, noch von dem Geiste der Welt, noch von der List des Teufels.

2. Gebet euch ganz in den Willen Gottes, und folget der

Gnadenführung seines Geistes in euch williglich, und seid in allen Dingen eurem Vater im Himmel dankbar, und erhebet seinen Namen, und bekennet seine Kraft in Christo Jesu vor aller Welt.

3. Schämet euch nicht, meine Lieben, den Herrn zu bekennen, denn ihr seid Gottes Kinder; und seid erwählet und berufen durch den heiligen Ruf der Gnade, teilhaftig zu werden der göttlichen Natur.

4. Sehet, welch eine Fülle der Liebe und welch eine Fülle der Gnade ist durch solche Verheißung dem Menschen gegeben, der in seiner Niedrigkeit erhöhet werden soll zu einem ewigen, unvergänglichen Wesen im Licht, welches in ihm wohnen soll in seiner irdischen Hülle durch die Kraft Gottes, und welches zu Gott kommen soll, wenn unser irdischer Bau dahin fällt.

5. So sind wir nun unsterblich, meine Lieben.

6. Denn wenn wir die Gnade Gottes in Christo Jesu in uns haben, und versiegelt worden sind mit dem Siegel des ewigen Lebens, so werden wir leben, ob wir gleich stürben.

7. Meine Herzgeliebten, strebet darnach, daß solches Siegel in euch komme, welches euch Gott geben will als sein gewisses Pfand, daß ihr sein Eigentum seid in aller Ewigkeit.

8. So ihr das Siegel Gottes in euch habt, so seid ihr frei, meine Lieben, denn ihr habt die Erkenntnis der Freiheit in dem Heile der Kraft, und die Wirkung solcher Kraft in euch durch das Siegel, welches ist der Geist Gottes.

9. So hebet nun eure Herzen auf ohne Zorn und ohne Zweifel, ohne Zagen und ohne Murren hebet eure Hände hoch, und rufet und schreiet zu Gott, und lasset euch versiegeln zur Kindschaft gegen den Vater des Lichtes;

10. Welches ist euer Beruf auf Erden, auf daß ihr dadurch Gottes Eigentum wäret durch das Blut Jesu Christi, erworben durch den Heiligen und Gerechten im Himmel, der uns vorangegangen ist, und dem nun alle die folgen, die an ihn glauben, und gleicherweise, wie er, in dem Willen Gottes vollenden in der Kraft zur Herrlichkeit.

11. Sehet, meine Lieben, welche unaussprechliche Gabe ruhet in der Gnade der Heiligung, welcher unaussprechliche Reichtum ruhet in dem Geiste Gottes in uns, und welche unausforschliche Verheißung senkt der Herr durch seine Gabe in den Menschen.

12. O meine Geliebten, ich habe euch auch ermahnet mit

vielen Worten, und will auch ferner euch noch ein wenig schreiben, aber sehet, wer kann die Thaten des Herrn ausreden? Und wer kann den Namen des Herrn rühmen also, wie es sich gebühret?

13. So seid nun zufrieden, meine Lieben; und seid getrost; und wenn ihr auch etliches, was ich euch schreibe, nicht gleich verstehen solltet, irret euch darinnen nicht.

14. Denn ob ihr die Weisheit Gottes erkennet, so ist doch die Liebe zu Gott und der Glaube an Christum des Gesetzes Erfüllung.

15. Die Weisheit Gottes aber wird euch verkündigt, auf daß ihr dadurch zur Erkenntnis der Wahrheit kommet, und in dem Geiste Gottes, welcher durch das Wort redet, gesegnet werdet mit allerlei Gütern des Himmels, und mit allerlei Verständnis, und mit der Erleuchtung eurer Seele durch Jesum Christum, welcher ist das Wort, das wir verkündigen.

16. Darum ist auch das die Summe, meine Lieben: Nehmet ihr mein Wort auf, so nehmet ihr Christum auf, denn der Geist ist es, der da redet; und der Geist ist es auch, der da wirket.

17. So widerstrebet nun nicht Christi Geist;

18. Und seid weise, und öffnet die Ohren und die Herzen, und prüfet, was ich sage.

19. Seid aber schnell zu hören, und langsam zu reden.

20. Der Geist Gottes fordert die Erkenntnis seiner selbst durch sich selbst.

21. So urteilt nun nicht, ehe ihr selbst von Gott empfangen habet die Gnade der Heiligung durch die Vergebung eurer Sünden.

22. Lasset aber nicht ab, zu ringen und zu beten, bis ihr solcher Vergebung gewiß geworden seid, dann werdet ihr merken, wie Gott in euch Wohnung machet und zu euch kommt aus dem Himmel, und wie ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle durch Jesum Christum;

23. In welchem verborgen liegen die Kräfte des zukünftigen Lebens und die Fülle der Gnade der Heiligen in dem Geist.

24. So thut nun Buße und bekehret euch von allem ungöttlichen Wesen, und lasset euch heiligen durch den Geist Gottes, der da wirket in euch die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nämlich sein eigenes Bild in Christo Jesu.

25. So ihr verstehet, was ich sage, und, gestärket in der Wahrheit Jesu Christi, erkennet, was ich verkündige, so werdet

ihr merken das Geheimnis Gottes in dem Heile der Kraft, welches mir, einem der elendesten Sünder, vertraut worden ist durch den Geist der Weisheit;

26. Damit ich erfüllet bin durch die Gabe Gottes zu dem Amte meines Berufes, nämlich zu dem Apostelamt Jesu Christi, an dessen Statt ich zu euch rede durch den Geist der Weisheit und der Offenbarung Gottes.

27. So fasset dies, und lasset meine Worte eingehen in eure Herzen, und höret nicht auf die Geschwätze der ruchlosen Menschen, die Christum verleugnen, welche über sich selbst bringen werden eine schnelle Verdammnis.

28. Denn unser Gott ist erschrecklich mit seinen Feinden, und sitzet, eine Sündflut anzurichten, um der Bosheit und der Sünde willen, welche bald offenbar werden wird in den Thaten der argen und der verblendeten Welt;

29. Welche wird Gott verbrennen mit ewigem Feuer, und welche wird verworfen werden, und wird ihrer nicht mehr gedacht werden, weder vom Aufgang noch vom Niedergang.

30. So sehet nun zu, daß ihr nicht mit der Welt im Bunde lebet, damit ihr nicht samt der Welt verdammet werdet;

31. Sondern sehet wohl zu, daß ihr mit Gott gebunden seid, und selig werdet durch den Geist des Bündnisses Jesu Christi in der Versöhnung durch die Heiligung der Seele mit dem Blute seines Opfers am Kreuz. Amen.

Das 9. Kapitel.

1. So wissen wir nun, daß wir alles haben durch den Glauben an Christum Jesum.

2. Ich rede aber von dem Glauben, der da kommet aus glauben.

3. Denn, meine Geliebten in dem Herrn, so wir glauben, so haben wir solchen Glauben in uns durch die Wirkung des Geistes Gottes in der Kraft des Lebens.

4. Lehret euch aber nicht die menschliche Klugheit solches auch?

5. Höret mir zu, meine Lieben.

6. Ich will von Weisheit reden.

7. So jemand zu euch käme und spräche: Du sollst ein

großes Glück haben! und ihr glaubtet solche Worte, so würde in euch die Freude lebendig werden nach solchem Glücke, das euch nun zu teil werden soll.

8. Würdet ihr aber solche Worte nicht glauben, so bliebet ihr stille wie zuvor.

9. Also auch das Wort Gottes, welches ist die Wahrheit der unwandelbaren Gnade des Herrn, bringet in uns die Wirkung hervor zum Leben des Lichtes durch den Geist Gottes.

10. So kommt nun der Glaube durch glauben von uns.

11. Denn der Geist Gottes ist es, der da mit uns redet in dem Wort.

12. So ist nun das die Summe: Glauben wir Gottes Wort, so entstehet in uns durch solches glauben eine Wirkung des Geistes Gottes, und diese Wirkung, welche geschieht in unseren Herzen durch die Kraft der Gnade in Christo Jesu, ist der Glaube.

13. Fasset diese Worte, meine Herzgeliebten, denn was ich euch sage, ist die göttliche Weisheit im Licht.

14. Ihr sollt aber nicht meinen, als ob ihr selbst solchen Glauben in euch schaffen könntet, meine Lieben, denn solches wäre verkehrt.

15. Gott ist es, der da wirket in euch, die ihr glaubet, und der gründet in euch seine Wohnung durch den Glauben;

16. Welcher ist die Gabe des Geistes und die vollkommene Kraft des Lebens, darinnen wir stehen, fest wie ein Baum, an den himmlischen Wassern, daraus wir getränket werden im Geist, wodurch wir zunehmen und wachsen und gedeihen, und Frucht bringen durch die Kraft Gottes in uns und durch die Säfte des ewigen Lebens; Gott zu Lob und Preis.

17. So nehmet nun, meine Herzgeliebten, Gottes Wort in Demut und mit willigem Gehorsam an, und glaubet, was Gott zu euch redet, mit unverzagtem Sinn, so werdet ihr merken, wie in euch wirken wird der allmächtige Gott die Kraft des Glaubens.

18. Solche Kraft aber ist in unseren Herzen durch den heiligen Geist und durch das Blut Jesu Christi, das uns in der Gnade Gottes fort und fort erhält.

19. So müssen wir nun, meine Lieben, wenn wir im Glauben stehen wollen, in der Kraft des Geistes Gottes stehen, und in der Gewißheit seiner ewigen Liebe und Gnade und seiner Barm-

herzigkeit leben in der Gemeinschaft des lebendigen Gottes durch den Geist.

20. So solches bei uns ist, so stehen wir im Glauben.

21. Und so wir im Glauben stehen, so sind wir gestärket, und wissen mit göttlicher Gewißheit, daß wir in Gott haben unser Heil und unsere Zuflucht für und für.

22. Und wissen auch, daß wir in uns haben den Geist des Lebens aus Gott, welcher überwindet Tod, Hölle und Teufel, und führet uns aus dem Leben der Zeitlichkeit mit der Kraft zu den Höhen des Friedens im Himmel.

23. Ich hoffe, daß ihr verstehet, was ich sage, und daß ihr merket, was ich euch verkündige.

24. Der Glaube aber ist die Gabe der Gnade Gottes, gegeben allen denen, die da glauben, und die da streben nach dem Leben des ewigen Friedens, und die sich verleugnen, und Gott in sich wohnen lassen, und in sich wirken lassen nach dem Willen seines Wohlgefallens. Amen.

Das 10. Kapitel.

1. So ist nun das Wort Gottes unsere Speise, dadurch wir im Geiste gedeihen und wachsen durch den Segen der Heiligung in Christo Jesu.

2. Denn gleichwie wir irdische Speise zu uns nehmen und stark werden am leiblichen Menschen, so müssen wir auch himmlische Speise zu uns nehmen, auf daß wir stark werden und wachsen und gedeihen am geistlichen Menschen.

3. So nehmet nun solche Speise in euch, meine Lieben, und lasset euch tränken mit solchem Saft, welcher ist das Blut Jesu Christi.

4. Unsere geistliche Speise aber ist unterschiedlich.

5. Und ob auch alles zum Gedeihen und Segen des inwendigen Menschen gereichet, so haben wir doch allerlei Notdurft für unsere Seele zu erfüllen, und uns zu erquicken mit allerlei Speise aus dem Worte Gottes.

6. Sehet, meine Lieben, als es auch auf unserer Erde ist: Wenn ihr krank seid, so esset ihr dies oder ihr esset jenes, damit ihr wieder gesund werdet.

7. Also auch müssen wir, da wir nun schwach sind und

krank im geistlichen Menschen, zu uns nehmen, was wir bedürfen.

8. So aber jemand sagen wollte: Bin ich denn krank? So soll er es wissen, daß er wohl krank ist durch allerlei Uebel, die uns Not machen; und ob er solches nicht ist, daß er doch krank werden kann, und daß er sich wohl hütet, daß er gesund bleibe oder gesund werde durch die Gnade Gottes.

9. Denn wir, die wir leben, sind ausgesetzet den Versuchungen der Welt und den Verführungen des Satans, der mit viel List uns betrügen und bestricken will, als ich auch an mir erfahren habe.

10. Aber ich hielt mich an Gott, und nahm zu mir die Speise, die ich brauchte, daß ich nicht schwach wurde in meinen Anfechtungen.

11. Also, meine Liebsten, da ich in großen Aengsten lag, und Zweifel und Zagen über mich kam also, daß ich weder ein noch aus wußte, da schrie ich zu Gott, und merkte, was er wohl sagte, und hörte: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er empfangen die Krone des Lebens, die Gott verheißen hat allen denen, die ihn lieben.

12. Meine Lieben, was meinet ihr, welche Ruhe und welchen Frieden der Geist Gottes durch den Glauben an solche Worte in uns wirket!

13. Merket, was ich sage, und genießet das Manna des Lebens, und suchet selbst euch die Speise, die ihr brauchet, in dem Worte Gottes, und bittet Gott, daß auch solches zum Segen gereiche durch die Handreichung des Geistes Jesu Christi.

14. Denn Christus ist es, den wir in uns haben müssen, und Christus ist es, den wir essen müssen, und Christus ist es, dessen Blut wir trinken müssen;

15. Denn so wir das thun, so lebet in uns der Geist Christi und machet lebendig die Seele, und hebet heraus den Menschen aus dem Tode der Sünde zu dem Leben der Gerechtigkeit Gottes.

16. So esse nun ein jeder und trinke fleißig zu seiner Selbstbesserung, und zu seiner Kräftigung und Gründung, auf daß der inwendige Mensch keinen Mangel leide, und nicht tot werde, was lebendig ist. Amen.

Das 11. Kapitel.

1. Gleich wie aber das helle Licht der Sonne aus allerlei Farben bestehet und zusammengesetzt ist, so auch das Licht des Evangelii von Jesu Christo.

2. So haben wir nun in der Erkenntnis, ob wir den Schein der göttlichen Gnade in uns haben, zu forschen nach der Wirkung Gottes in uns, ein jeglicher nach seinem Teil.

3. Denn, meine Liebsten, Gott wirket mit allerlei Kräften, und mit allerlei Gaben versenkt er das Leben seiner Gnade in uns, je nach seinem Willen giebt er dem Einen das und dem Anderen jenes.

4. Aber das Licht der Sonne ist Jesus Christus im Geist, der da strahlet in mancherlei Farben in die Herzen der Menschen und sich zerleget, je nachdem Gott will.

5. So hat nun ein jeglicher von uns etwas, und wir alle zusammen haben das Licht in der Fülle der Klarheit Gottes durch den Bund der Gemeinschaft in Christo Jesu.

6. Meine Lieben, ich weiß nicht, ob ihr verstehet, was ich sage.

7. Es ist aber das: Habe ich von Gott ein Amt, so warte ich des Amtes; habe ich von Gott einen Beruf, so warte ich des Berufes, und vollende den Willen Gottes durch mein Thun auf Erden sichtbarlich in der Liebe und getrieben von dem Geiste Gottes, der in mir ist.

8. Nehmet mich zum Exempel, meine Lieben, der ich von Gott berufen bin, sein Wort zu verkündigen und sein Diener zu sein in der Predigt seines Willens.

9. Solches ist mir befohlen von Gott, und solches muß ich nun auch thun, auf daß ich dem Befehle Gottes gehorche.

10. Ein Anderer aber ist berufen, ein Amt zu führen, als daß er es thut und vollführet Gottes Willen in der Liebe.

11. So hat nun der Eine Weisheit, der Andere Erkenntnis, der Andere Lehre, der Andere hat andere Gaben; aber alle haben wir die Liebe, die uns erfüllet und die in uns ist durch den Geist des Lichtes der ewigen Sonne der Gnade, die über uns ausgegossen ist.

12. So thue nun ein jeglicher sein irdisches Werk, als von Gott dazu berufen, und bitte den Herrn um Segen und Gedeihen seiner Arbeit.

13. Denn die Arbeit ist des Herrn Wille, und daß der Mensch sich rege und rühre auf Erden, ist des Herrn Gebot.

14. Sehet, meine Lieben, in die Höhe, schauet die Sterne an, schauet die Erde an: sie alle drehen sich um sich selbst! Und ich, der ich ein Mensch bin, sollte nun stille liegen und der Ruhe pflegen?

15. Solches gefällt dem Herrn übel, meine Lieben.

16. Haben wir Leben, so haben wir auch die Frucht des Lebens, und die Frucht des Lebens ist unser Werk auf Erden im Dienste Gottes.

17. So aber jemand meinet, er diene Gott, und ist ein Fauler, der ist irre und macht sich selbst zu einem Uebertreter des Wortes: Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen.

18. Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen, meine Lieben; wie schon mein lieber Bruder Paulus verkündiget hat zu seiner Zeit.

19. Denn die Faulen sind Gott ein Greuel und taugen auch nicht.

20. Denn die Faulheit ist des Teufels Ruhebank, dahin er sich setzet, und treibet den Menschen, zu thun, was nicht taugt.

21. So stehet nun lebendig in dem Herrn, meine Lieben, und wirket und schaffet mit den Gaben, die ihr von Gott empfangen habet, als die treuen Haushalter der mancherlei Gnade Gottes, welche sich einet in der Fülle des Lichtes im ewigen Leben, welches ist Jesus Christus, unser Herr. Amen.

Das 12. Kapitel.

1. Das Wort aber bestehet, meine Lieben: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

2. Denn wer nicht die Sünde lässet und saget nicht ab dem, was wider den Geist Gottes streitet, der meine nicht, daß er Gott diene.

3. Ein rechtschaffener Gottesdienst ist die Vollführung unseres irdischen Berufes in der Gerechtigkeit Jesu Christi.

4. Wer darinnen Gott dient, der ist ihm angenehm, er sei, wer er wolle.

5. Meine Lieben, meinet auch nicht, daß ihr etwas Großes ausführen müßtet, um Gott zu gefallen; meinet das nicht, meine

Lieben, denn der Herr ist es, der da schafft seinen Wohlgefallen in euch.

6. Ob du seist ein Diener oder ein Herr, ein Armer oder ein Reicher: So du Gottes Geist in dir wohnen läßest und thust dein Werk mit Gerechtigkeit, so bist du Gott angenehm.

7. Wer aber meinet, er thue was ganz Besonderes und habe vor Gott eine besondere Ehre, der ist unsinnig.

8. Denn, so Gott mich ehret, wie darf ich mich meiner Ehre vor Gott rühmen?

9. So ist nun unser Herr der Geber alles dessen, das wir brauchen.

10. Und ich sollte meinen, ich habe Ehre aus mir selbst vor Gott?

11. Meine Ehre ist die, daß ich Gottes Willen thue und daß ich meine Seele ehre, und von Gott mich schmücken lasse mit dem Bilde Jesu Christi.

12. Fasset solche Ehre in euch, meine Lieben, so werdet ihr reich werden in der Ehre vor Gott in der Gerechtigkeit, nicht aus euch, sondern durch die göttliche Huld und Gnade in Christo Jesu.

13. Wer aber hochfahrend ist und ein hoffärtiges Wesen trägt, der mag Gott nicht gefallen, und wenn der Mensch auch sich dünket, er sei ein hoher Mann oder er sei ein Großer.

14. Meine Lieben, solche Leute nehmen ein Ende mit Schrecken.

15. Wie fahren sie dahin in ihrem Dünkel!

16. So seid nun nicht gleich solchen Leuten.

17. Sehet, welch eine Ehre ist es für euch, daß Gott in euch wohnen will und in eure Herzen versenken will seine Gaben des Himmels durch den heiligen Geist!

18. Welche Ehre zeiget doch Gott durch solche Gnade den Menschen!

19. Darum sorge ein jeglicher, daß er von Gott geehret werde und daß er Gott ehre durch den Glauben an Christum Jesum, so wird er Ehre haben und sich erquicken an seinem Gott.

20. Was nützet uns die Ehre vor der Welt, meine Lieben? Ich sage: Nichts!

21. Was dünket euch, wenn ich hätte Ehre haben wollen vor den Leuten, ob ich ihnen hätte kund gethan den göttlichen Willen? Ich sage: Nein!

22. Denn mein Amt, was ich ausrichte, wird mir einbringen Schmach und Hohn, und Läſterung und Spott.

23. Aber ich achte ſolches alles nicht, weil ich meine Ehre bei Gott ſuche, und ſuche ſeinen Willen zu vollbringen.

24. Denn was ich thue, das muß ich thun; und wenn ich es nicht thäte, ſo würde es von mir gefordert werden.

25. So ich es aber nun thue und verkündige Gottes Wort, ſo werden die, die nicht daran glauben und die der Gnade Gottes ihr Herz verſchließen, ſterben müſſen in ihren Sünden, und werden davon tragen die ewige Verdammnis; aber ich habe meine Seele errettet.

26. Was dünket euch, meine Lieben, welche Verantwortung auf mir lieget, und welcher Druck und welche Sorge meine Seele ſo oft belaſtet? Alſo daß ich zage und liege in großen Aengſten, und wie iſt mir manchmal ſo bange!

27. Ich überwinde aber weit in Allem dem, damit mich Gott geliebet hat, nämlich in der Kraft des Geiſtes der Liebe zu Gott, und behalte den Sieg durch die Kraft des Lebens und den Geiſt Gottes durch Jeſum Chriſtum in mir.

28. Darum, ob es mir auch bange wird in meiner menſchlichen Schwachheit, ſo weiß ich doch, an wen ich glaube, und weiß, mit wem ich gehe, und kenne den, der da Gewalt hat.

29. Denn unſer Gott iſt im Himmel, und er kann machen was er will. Lob ſei ſeiner Macht, und Ehre ſei ſeiner Kraft, und ſein Friede in euren Herzen durch Chriſtum Jeſum in allen Zeiten. Amen.

Das 13. Kapitel.

1. So ſtehet nun als die grünenden Bäume des Lebens, gepflanzet auf dem Boden des Geiſtes des Reiches Gottes, und gewurzelt in der Liebe Gottes durch den heiligen Geiſt, und durchdrungen von den Säften der ewigen Waſſer, Frucht zu bringen zu Lob und Preis Gottes und zu eures Nächſten Heil; und die Fülle des Reichtums der Gnade Gottes zu offenbaren durch den Wandel eines gottwohlgefälligen Lebens; damit ihr Zeugnis ableget von der Gnade Jeſu Chriſti und der Kraft ſeiner herrlichen Macht in euch.

2. Vor allem liebet euch untereinander, als die Glieder eines Leibes, welcher iſt Jeſus Chriſtus, daran ihr gebunden ſeid durch

die Gabe des Geistes, durch den ihr empfanget die Kräfte zu allem eurem Thun und Werk.

3. So lasset nun euch gründen und pflanzen, meine Lieben, durch Gottes Gnade in Christo Jesu, und lasset eure Seelen Wurzel schlagen in Gott, darinnen ihr habet Fülle der Säfte des Lebens und Reichtum der Gnade der Kraft, Früchte zu bringen, die da bleiben, und die ihr abwerfet zu eures Nächsten Heil und Speise durch die Liebe Gottes.

4. Stehet lebendig in dem Herrn durch Christum Jesum, und lasset euch geben das Leben und die Kraft aus der Höhe in euch, auf daß ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes in eurer sterblichen Hülle, darinnen Gott wohnt durch seinen Geist, der euch gegeben wird, sofern ihr ihn nehmet und nicht widerstrebet der Heiligung eurer Seelen durch Christum Jesum.

5. Zündet eure Lichter an, meine Lieben, und lasset eure Flammen brennen, so wird der allmächtige Gott Wohlgefallen an euch haben und ihr werdet, geläutert und geklärt durch das Feuer der Gnade und durchschüret durch die Kraft Jesu Christi, in euch haben das Licht der Welt und des ewigen Lebens Fülle im Geist.

6. So fasset nun, was ich euch sage, und nehmet des Herrn Gnade williglich an, und glaubet das Wort des heiligen Geistes, und rufet an den, der da spenden kann alles, was ihr brauchet zu eurer Seelen Freudigkeit und eures Herzens Trost.

7. Sehet, welche Liebe hat uns Gott erwiesen, daß wir seine Kinder heißen sollen!

8. So nehmet nun wahr die Ehre, die durch solche Gnade uns widerfahren ist.

9. Was ist der Mensch, daß Gott seiner gedenket?

10. Gott sei Ehre und Preis, und ihm sei Ruhm in Ewigkeit. Amen.

11. So strebet nun vor allem nach der Gerechtigkeit und nach der Klarheit Gottes, in euch durch den Geist der ewigen Gnade in Christo Jesu, durch welchen ihr, geheiligt und teilhaftig der göttlichen Natur, davontragen werdet die Ruhe im Licht, und Teil haben werdet an den Freuden des Himmels und an der Herrlichkeit, die Gott offenbaren wird in allem Kurzen.

12. So schiebet nun nicht auf euren geistlichen Beruf, damit ihr berufen seid, sondern fanget an zu leben nach dem Sinne

des Geistes Gottes, der euch gegeben wird durch das Feuer des heiligen Geistes, der euch läutern wird wie ein lauteres Gold;

13. Auf daß ihr seid untadlig und unanstößig vor Gott, und ein Licht in der verkehrten und unschlachtigen Welt, dessen Flammen brennen in den Herzen der Menschen durch den Schein der überschwenglichen Klarheit Gottes durch Christum Jesum, der in uns scheinet, wie die Sonne des Himmels, sein Licht und in uns anfachet die Flamme des ewigen Lebens;

14. Auf daß in uns brenne die Liebe zu Gott und zu allen Menschen durch den Geist der Gnade, den wir empfangen haben durch solche unaussprechliche Gabe.

15. Hochgelobet sei Gott, der solche Macht und solche Gnade und solche Kraft in uns kund werden lässet, und der uns giebt Weisheit und Wahrheit und Licht in der Fülle durch seinen Geist, auf daß wir erkennen, wer er sei und wie wir mit ihm stehen.

16. Gott sei Ehre, und seinem Namen sei Preis, und seiner Kraft sei Ruhm, und seiner Stärke sei Gewalt in uns durch Christum Jesum nach dem Willen seines Wohlgefallens von nun an bis zu ewigen Zeiten. Amen.

Das 14. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, bekümmert euch nicht um die Streithämmel, die nichts wissen und dünken sich weise und klug, und sind verfinstert durch den Geist der Hoffart, und verblendet in ihren Herzen.

2. Bekümmert euch um solche Klugschwätzer auf keinerlei Weise, sondern haltet ob dem Worte des Lebens, das ihr höret und in den Schriften des heiligen Geistes leset, welches kann eure Seelen selig machen.

3. Solche Schwätzer meinen, ihre Thorheit und ihre Verfinsterung sei ein helles Licht in der Dunkelheit.

4. So aber ihr Licht in ihnen Finsternis ist, wie groß muß dann die Finsternis selber sein? Was dünket euch, meine Lieben?

5. Lasset euch nicht gefangen nehmen, weder durch menschliche Lehre noch durch solche Zänkereien, denn sie sind eitel; als auch ich mich mit Niemanden zanke.

6. Denn Gott hat mich nicht berufen, daß ich mich zanken

soll, sondern daß ich seine Wahrheit verkündigen soll durch den Geist in Christo, und euch mitteilen soll, was ihr brauchet zur Erkenntnis Gottes und der Erlangung eures Heiles in Ewigkeit.

7. Und ich halte mich nicht selbst für klug, und bin auch nicht aus mir selbst tüchtig, euch zu ermahnen und zu trösten, sondern was ich thue, das thue ich aus Gott in Christo durch die Gabe der Weisheit in dem heiligen Geist.

8. So seid nun gestärket und gefestigt in einerlei Sinn und in einerlei Meinung, daß das Herz fest sei in der gegenwärtigen Wahrheit des Heiles, welches verkündiget wird in der evangelischen Kirche, wo das Wort Gottes rein und lauter gepredigt wird.

9. Denn auch ich, meine Lieben, bin gezeuget durch das Wort der Wahrheit, das sich nun an mir kräftiglich erwiesen hat, und durch dessen Kraft ich erbauet bin zu einer Behausung Gottes im Geist durch mein Heil in Christo Jesu.

10. Wer sich aber da zanken will, der mag sich zanken; solches ist nicht meine Weise, und ich halte es mir zu gut, geredet zu haben und noch zu reden, was Christus und die Propheten und die Apostel schon vorher verkündigt haben, nämlich die Wahrheit Gottes durch den Geist Jesu Christi.

11. Denn der mit den Aposteln vor mir tüchtig gewesen ist, der ist auch mit mir tüchtig, denn ich lasse ihn wirken nach seiner Kraft in mir, wie er es begehrt.

12. So bin ich nun nichts, meine Lieben.

13. Und ob ich auch mein Amt preise, so ist doch der, der bei mir wohnet, die Fülle der Kraft durch seinen Geist in mir.

14. Wenn aber alle Menschen ließen dem Geiste Gottes den Vorrang in ihren Herzen, so würden sie reden und denken, wie ich;

15. Denn der Geist Gottes ist einig in der Wahrheit.

16. So aber die Menschen sich zum Gerichte setzen über den Geist und die Wahrheit Gottes, so fallen sie in den Irrtum der Sünde und der Lüge, und werden empfangen, was ihre Hoffart wert ist.

17. Darum, meine Lieben, seid stille; und lasset euch mit keinem menschlichen Dünkel fangen, denn ihr seid zur Freiheit Gottes berufen, und Menschen können auch nicht helfen mit ihrer Weisheit.

18. Strebet nach der Gemeinschaft Gottes, so werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

19. Wer euch aber irre machen will, der wird sein Urteil tragen.

20. Denn solche verfinsterte Leute sind wie die Geburten des Teufels, verkehrt in allem ihrem Wesen, wie es denn nicht anders sein kann, denn ihr Vater ist ein Lügner von Anfang.

21. Da ihr aber nun nicht auf die Lehren des Teufels hören sollt, so merket auf das Wort Gottes, so werdet ihr die, die euch irre machen wollen, überwinden durch die Erkenntnis der Wahrheit, die in euch ist; und werdet fest stehen, wie ein Fels, in dem Meere der Zeit, da die unreinen Wasser an euch herankommen.

22. Die Summe der Wahrheit ist Christus.

23. Und wer solche Wahrheit in sich hat, der weiß, daß der Menschen Gedanken eitel sind und daß der Menschen Weisheit nichtig ist.

24. Gott aber wird verbrennen, was ihm nicht gefällt. Amen.

Das 15. Kapitel.

1. So höret nun in göttlichen Dingen nicht auf menschliches Geschwätz und auf albernes Gerede, meine Lieben; sondern merket auf die Stimme Gottes, welche in euch pflanzen wird den Geist des Lebens und die Erkenntnis der Wahrheit, auf daß ihr selbst erfüllet seid mit allerlei himmlischen Gütern in Christo, und mit allerlei Verstand und Weisheit durch die Gnade Gottes.

2. Denn der Herr spricht: Wache auf, der du schläfest, stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

3. So wachet nun auf, meine Lieben!

4. Erwecket eure Herzen zu der Liebe Gottes und dränget eure Seelen auf den Pfad des Heiles, auf daß ihr durch solchen Willen Gott wohlgefallet, der euch helfen wird durch Christum Jesum, und der euch ziehen wird durch seine ewige, himmlische Kraft;

5. Welche er an euch erweisen will aus lauter Gnade und Güte, und will euch erquicken mit allerlei Kräften der zukünftigen Welt, auf daß ihr dadurch frei werdet aus allem Irrtum und hineinversetzt werdet in das Reich Gottes, und selbst ein Licht seid in dem Herrn.

6. Fasset diese Worte, meine Herzgeliebten, und merket auf diese Stimme.

7. Denn der Geist ist es, der da erleuchtet, und Christus ist es, der da giebt Wahrheit in dem Heile der Kraft, und Gott ist es, der da wirket in euch, so ihr glaubet.

8. Wisset, meine Lieben, welche unaussprechliche Freude wirket die Gemeinschaft Gottes! Und welchen unerforschlichen Reichtum giebt Gott durch solche Gemeinschaft in unsere Seele!

9. Meine Herzgeliebten, merket auf meine Worte, der ich selbst war auch unwissend und lag in den Banden der Welt und des eigenen Fleisches und Blutes, und hatte viele Schmerzen in dem Fleische der Vernunft.

10. Und siehe, der Herr hat Großes an mir gethan, des bin ich fröhlich.

11. Siehe, Gott hat mich überschwänglich gestärket in seiner Gnade, und hat mir reichlich geholfen in seiner Liebe durch Christum Jesum, und ist in mir durch seinen Geist bis auf den heutigen Tag.

12. Ehre sei Gott, und seine Wahrheit müsse den Sieg behalten in der Rechten des Herrn.

13. Prüfet, was ich sage, meine Herzgeliebten, und höret, was ich zu euch rede.

14. Sehet, wenn ihr in ein Wasser gefallen wäret und viele mit euch, und ihr könntet nun nicht heraus aus dem Wasser, und die anderen könnten auch nicht; ob sie euch raten, so können sie euch doch nicht helfen.

15. Sehet, so ist auch eure Seele losgelöst von Gott durch die Sünde und lieget in den Fluten der Wasser, die da trübe sind.

16. So wisset ihr nun, daß euch Menschen nicht helfen können, daß ihr wieder zu Gott kommet.

17. So sehet wohl auch zu, daß ihr Gottes Ruf der Hilfe und Rettung vernehmet, und nehmt an seine Gnade und erfasset seine Hand, die er euch entgegenstreckt durch die Handreichung des Geistes Jesu Christi.

18. Durch den gebunden ist die Seele des Menschen mit Gott durch das Bad der Wiedergeburt, welches bestehet in der Kraft des heiligen Geistes, als in dem Borne der Lauterkeit und der Wahrheit;

19. Darinnen ihr, gewaschen durch das Blut Jesu Christi,

gereiniget und frei von aller Sünde Gott wohlgefallet, und durch seine Hand hervorgezogen werdet aus aller Tiefe.

20. Haltet euch fest an den Bund Gottes durch den Mittler des heiligen Hohenpriesters Jesu Christi, und seid selbst mit Gott vereinigt durch den Geist des Friedens, und habet selbst in euch die Erkenntnis alles dessen, was euch zu eurer Seelen Seligkeit dienet;

21. So werdet ihr, heraus aus allem weltlichen und menschlichen Bann, in der Freiheit des gnädigen Gottes euch erfreuen in der Mannhaftigkeit des inwendigen Menschen, der nicht zaudert und nicht zaget, und der da stark ist in der Macht der Stärke Gottes, und der da gewisse Tritte thut in diesem Leben, ohne nach rechts und nach links zu schauen, sondern zu blicken nach dem Himmel, da Gott thronet und in euch kund werden lässet seinen Willen durch den Bund des gereinigten und gewaschenen Gewissens in dem heiligen Geist.

22. Sehet, welch eine geistige Verklärung Gott uns durch solche Gabe des Himmels verheißen hat, und wie Gott uns durch solche unaussprechliche Kräfte der zukünftigen Welt erquicken kann, und wie er das Herz fröhlich machen kann in der Gewißheit der Hoffnung der ewigen Herrlichkeit in diesem vergänglichen Leben, als auch ich, einer der niedrigsten Menschen, es erfahren habe durch die Kraft Gottes und durch die Gewalt der gnädigen Liebe im Geist in mir.

23. Gott aber sei Lob und Ruhm, und Dank und Preis sei seiner unaussprechlichen Gabe und für alles das, was er verheißet in der Fülle seines Reichtums den Menschen auf Erden durch Christum Jesum, unseren Herrn und Erlöser. Amen.

Das 16. Kapitel.

1. Ich habe mich beflissen, euch nun mit allerlei Worten zu schreiben, mit der Weisheit Gottes zu bezeugen die Gnadengabe des heiligen Geistes und deren Wirkung in euch durch Christum Jesum.

2. Aber davon, daß ich euch mancherlei geschrieben habe, daran sollt ihr nicht irre werden und nicht meinen, daß der Geist der Offenbarung des Friedens mit Gott sei mancherlei; sondern wisset, daß Gott in uns versenket seine Gabe, je nachdem er will,

und daß er uns erfüllet mit Kraft und mit Leben durch Christum Jesum, aber in allem dem uns giebt seinen Geist des Friedens.

3. Denn die Summe der Gnade Gottes, meine Lieben, bestehet in diesem Wort: Friede mit Gott, und Liebe zu Gott und den Menschen;

4. Welche sich uns kund thut in der Gewißheit der Vergebung unserer Sünden, welche uns bezeuget der heilige Geist.

5. Das ist in aller Kürze, was ich euch geschrieben habe.

6. Seid ihr in Gott gefestigt durch den Geist des Lebens, welches ist die Wurzel eurer Seele in Gott, so seid ihr auch aus Gott getränket mit demselben Geist, welcher Trank ist die Gewißheit der Barmherzigkeit Gottes und die Wirkung der Kräfte der ewigen Welt in euch durch das Blut unseres Heilandes Jesu Christi, unseres Herrn.

7. So solches bei euch ist, meine Lieben, so werdet ihr reich sein in Gott, und werdet erfüllt sein mit allerlei Gottesfülle, und eure Freude wird vollkommen sein, und ihr werdet euch erquicken an eurem Gott, und werdet saugen die Säfte an der Brust des Geistes, wie das Kind den Saft sauget an der Brust seiner Mutter.

8. Sehet, welch eine Fülle der Gnade gießet Gott durch solche Gabe in euch, daß er eure Seelen zu sich lässet durch das offene Thor seiner Majestät, welches ist Jesus Christus, durch den wir ein- und ausgehen auf der Weide des lebendigen Gottes, und, erquicket mit dem Manna des Lebens, welches ist der Geist und die Kraft, uns erfreuen in der überschwenglichen Freude Gottes in dem heiligen Geist.

9. Das bestehet, meine Lieben, und ist fest geworden durch den Eid der Gnade Gottes, und ist euch eröffnet im Geist durch Jesum Christum, und ist euch nahe gebracht worden durch das Wort von der Versöhnung, und wird euch dargereicht in der Heiligung eurer Seelen durch den Geist, welcher da hebet empor eure Seelen zu dem lebendigen Gott, und welcher da führet hinein eure Herzen in die Weide der Gnade, und welcher da wird euch hinaufziehen in den Himmel am Ende dieses vergänglichen Lebens.

10. Solche Verheißung haben wir, und wir wissen, daß Gottes Verheißungen Ja und Amen sind in ihm selbst; so sind auch wir durch solche Verheißung Ja und Amen in ihm selbst, nämlich selig in den Zeiten und in aller Ewigkeit. Ja, Amen.

11. Gott sei Ehre. Amen.

Das 17. Kapitel.

1. Ich komme zum Schlusse, meine Lieben, und die Summe bestehet in diesen Worten: Ihr seid berufen durch das Bad der Wiedergeburt in euch, welches euch gereinigt hat von dem Tage, da ihr empfinget die heilige Taufe im Namen des lebendigen Gottes, eueres Vaters durch Christum, in welchem euch geschenket worden sind die Schätze der Verheißung Gottes, und die himmlische Berufung in euch angefangen hat durch das Wort.

2. So seid ihr nun von Gott erwählet und berufen.

3. Und nun, meine Lieben, machet fest euren Beruf in der Gewißheit der Erwählung durch die Gemeinschaft Gottes in dem heiligen Geist, der in euch erfüllet die Taufe des Feuers, und der euch gegeben wird als das wahrhaftige und lebendige Siegel, daß ihr Gottes Kinder seid und sein werdet in aller Ewigkeit.

4. So glühet nun in euch der heilige Funke der Gnade durch die heilige Taufe.

5. So verwehet nun nicht diesen Funken dadurch, daß ihr Gottes Wirkung in euch widerstehet, sondern lasset anfachen euren Funken durch das Wort der Wahrheit und der Kraft, daß in euch glühe das Feuer und empor schlage die Flamme der Liebe Gottes durch Christum Jesum, und die Gewißheit der Erlösung euch erfülle mit dem Frieden Gottes in euren Herzen.

6. Denn, meine Lieben, viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.

7. So strebet nun darnach, eurer geistigen Erwählung von seiten Gottes gewiß zu werden dadurch, daß ihr Buße thut von euren toten Werken und, heraus aus dem Bann des Gesetzes, eintretet in die Freiheit der himmlischen Gnade und des Geistes Kraft und Stärke, und dienet und danket dem lebendigen Gott.

8. Schauet hinein in eure Seelen und prüfet, was da sei in euch, und was da wirket in euren Herzen, auf daß ihr erkennen möget, was da sei Gottes und was da sei sein Wille.

9. Gott ist es, der euch berufen hat, und nicht ihr seid es, die ihr Gott erwählet.

10. Aber so ihr euch Gott nahet, so wird euch Gott stark machen, und vollenden, was er in euch angefangen hat durch

seinen heiligen Ruf in der Taufe des Wassers und in der Reinigung der Seele mit dem Blute des Mittlers, welcher ist der ewige Hoheprieſter und Fürſprecher bei Gott für uns.

11. Achtet aber nicht, meine Lieben, als ob ihr auf einmal die volle Gewißheit des Heiles in der Kraft in euch haben müßtet, ſondern flehet Gott an, daß er euch je mehr und mehr ſtark mache in der Erkenntnis deſſen, dazu ihr berufen ſeid.

12. Denn, meine Herzgeliebten, Gottes Gaben werden in uns geſenket nach Gottes Willen und nicht nach unſerem Willen.

13. Denn wer von uns könnte Gott berauben?

14. Wer von uns könnte ſich etwas herabholen aus dem Himmel?

15. So iſt nun alles, was Gott uns ſchenket und in unſere Herzen verſenket, nicht ein Raub von uns, meine Lieben, ſondern eine Gabe von Gott, der uns ſegnet mit der Fülle ſeines Segens nach ſeinem Wohlgefallen.

16. So meinet nun nicht, daß ihr auf einmal ſtark ſein müßtet, wie die Felſen der ewigen Kraft in dem Reiche Gottes, ſondern wiſſet, daß ihr zunehmen und wachſen müßet von Tag zu Tag, und aus Gott empfangen müſſet durch das Wort der Wahrheit alles das, was er euch ſpendet durch ſeinen Geiſt, und womit er erquickt eure Seelen und ſpeiſet eure Herzen, und giebt euch Segen und Gedeihen, auf daß der inwendige Menſch zunehme und wachſe mit allem Frieden und gedeihe durch den Geiſt, der da lebendig macht, nämlich der Geiſt Gottes.

17. Faſſet dieſe Worte, meine Herzgeliebten, als ihr auch an mir ſehet.

18. Denn auch ich war nicht völlig in der Weisheit des Herrn von Anbeginn.

19. Ich hielt mich aber an den, der da ſegnet, und vollbereitet, und kräftigt, und ſtärket durch ſeine wunderbare Macht im Geiſt, und halte mich heute noch immer an Gott, und bitte ihn, daß er mir gebe die Weisheit der Gnade und erfülle mein Herz mit Freudigkeit und thue mir auf den Mund durch ſeine Kraft und durch ſeine Güte.

20. Denn, meine Lieben, das iſt meine Hoffnung, und ein ſolches Vertrauen habe ich zu Gott, nämlich das Vertrauen, daß, ob ich auch nicht vollkommen bin, daß mich Gott doch immer völliger mache, und gebe mir, was mir not thut, auf daß ich

verkündige den Reichtum seiner Barmherzigkeit auch anderen Menschen durch seinen Geist.

21. Also lasse sich keiner irren, meine Lieben, und nehmet dankbar an, was Gott euch giebt, und strebet nach der Vollkommenheit, und bittet Gott, daß er euch völliges Genüge gebe, so werdet ihr keinen Mangel haben.

22. Denn wer ist es, der uns vollkommen mache, so nicht Gott die Gaben seines Geistes in unsere Herzen versenket und uns vollkommen machet durch die geistige Vollkommenheit Christi, in der wir empfangen Gnade um Gnade, und durch die wir erfüllet werden mit Fülle um Fülle, und erquicket werden mit der seligen Erquickung im Geist, nämlich mit dem Siegel der Kindschaft Gottes in allerlei geistlichen Gaben, und in allerlei Erkenntnis und Weisheit, und in der Wahrheit zunehmen und wachsen durch den Geist des lebendigen Gottes, durch den wir haben Gott in uns.

23. So nehmet nun diese meine Worte auf als euren Trost, und wisset fürs Erste gewiß, daß Gott seine Verheißung der Offenbarung erfüllet, und euch geben wird, was euch not thut zu der Erkenntnis Gottes und zu dem Berufe, dazu ihr berufen seid durch Christum Jesum.

24. Und so ihr solches habet, und der Barmherzigkeit Gottes gewiß geworden seid, so seid ihr überschwenglich getröstet durch den Trost aus Gott, und seid überreich in eurer Seele durch den Geist in der Gabe Jesu Christi.

25. Sehet, wie ich euch nun verkündige, so glaubet, und haltet fest die Worte der Gnade Jesu Christi in euch, und blicket ohne Zorn und ohne Zweifel hinauf zu den Bergen, daher eure Hilfe kommt.

26. Denn unsere Hilfe stehet in den Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

27. Ihm sei Ehre, und seiner Macht sei Ruhm, und der Friede Gottes regiere eure Herzen mit aller Kraft und mit allem Verständnis für euch selbst, damit ihr seid ein Licht und eine Leuchte in dieser argen und verkehrten Welt, und damit in euch brenne die Flamme des Lebens und in euch wohne Gott durch seinen Geist, der euch ausführen wird aus der Hütte des Leibes zu dem Baue des ewigen Friedens und der Freude; nämlich in den Himmel. Amen.

Das 18. Kapitel.

1. Zuletzt, meine Lieben, achtet es nicht, als ob ihr durch das Leben des Geistes untüchtig wäret, zu wirken in dieser Welt.

2. Meinet solches nicht, meine Herzgeliebten, denn der Geist Gottes ist es, der uns tüchtig macht, zu wirken und zu schaffen in dieser Welt nach seinem Willen.

3. Was nützet mir aber die Welt, ohne daß ich selbst erfüllet bin mit dem Geiste Gottes?

4. Oder so ich den Geist Gottes in mir habe, wie soll ich Frucht bringen Gott zu Lob und Preis, so ich nicht wirke in dieser Welt nach dem Willen des Herrn?

5. Merket, was ich sage, meine Lieben.

6. Also auch ich diene dem Herrn und wirke in dieser Welt, und schaffe zu Gottes Ehr und Preis.

7. Oder meinet ihr, ich sei tot für diese Welt?

8. Ich hoffe nicht, daß ihr solches meinet.

9. So ist nun die Welt der Boden, dahin unsere Früchte fallen, und daraus abermals herauskommet der Same zu den Früchten, welche die Welt wirken soll und hervorbringen soll durch Gottes Gnade.

10. So streue ich nun den Samen, und ein Anderer bringt Frucht aus diesem Samen; und also soll es sein bei einem jeglichen Menschen, er sei, wer er wolle.

11. Meine Herzgeliebten, meinet nicht, daß ihr gerade am Worte dem Herrn dienen müßtet, um göttlichen Samen zu streuen, sondern wisset, daß die Gnade in euch wirket allerlei Frucht, je nach der Gabe, die euch Gott gegeben hat aus seiner Fülle.

12. Was nützet mich aber die Frucht, so ich sie nicht streue?

13. So erkennet nun, was ich sage, und thut euer Werk in dem irdischen Beruf mit der Gerechtigkeit Jesu Christi, so werdet ihr fruchtbar sein, und werdet Samen streuen für die Welt und die Menschen.

14. So aber nun euer Same nicht aufgehet, so habet ihr gethan, was ihr zu thun schuldig waret; Gott aber wird euch wohl segnen und wird Gedeihen geben zu eurer Saat.

15. Also thue ein jeder etwas Gutes und erquicke sich auf Erden an seinem Gott,

16. Denn diese Erde ist nicht vom Teufel, meine Lieben.

17. Sehet, wie auch ich mich erquicke an dem Herrn und freue mich des Vogels in den Lüften, und der Berge der Schöpfung, und der Wälder, und der Fluren, und preise die mannigfaltige Schöpfung Gottes mit allerlei Liedern, und singe dem Herrn eins ums andere.

18. Denn alles das, was Gott geschaffen hat, zeiget uns die Größe Gottes sichtbarlich in unseren Augen.

19. Wir aber, die wir glauben, haben auch das unsichtbare Zeugnis der Herrlichkeit Gottes in uns, nämlich den heiligen Geist, der uns gegeben ist.

20. So sind wir nun überschwenglich reich in Gott;

21. Nicht allein durch die sichtbare Schöpfung, sondern auch durch die unsichtbare Gnade, nämlich durch die Erkenntnis Gottes in uns, welche in uns ist durch das Licht der Unsterblichkeit Christi, durch das wir, erleuchtet, erkennen, wer Gott sei und wie wir mit ihm stehen.

22. Fasset, meine Lieben, solche unaussprechliche Liebe und solches reiches Zeugnis seiner Gnade in euch, so werdet ihr Friede und Freude haben, und werdet fröhlich sein auf Erden, und werdet euer Werk thun mit Freuden, als berufen durch den Ruf Gottes in Christo Jesu, zu schaffen und zu wirken, und zu arbeiten, und urbar zu machen die Welt, je nachdem ihr berufen seid, und je nachdem euch gegeben ist, wie Gott euch gegeben hat.

23. Die Summe bestehet in dem Wort: Liebe deinen Nächsten als dich selbst.

24. Sehet, meine Lieben, wenn ihr das thut, so seid ihr Gott angenehm; aber solches ist euch gegeben durch den Sinn Jesu Christi, der in euch ist durch die Gnade der Heiligung.

25. So liebet euch nun untereinander, gleich wie Christus uns geliebet hat, und wie auch ich euch lieb habe, meine Herzgeliebten.

26. Siehe, mit vielen Thränen habe ich vor Gott geflehet um euch, und es that mir wehe und Leid war in meiner Seele, als mir Gott das Herz aufgethan hatte und ich sahe den vielen Irrtum und die große Verführung des Satans und die Macht der Lüge an den Seelen, die verführet worden sind und die verirret sind in allerlei Betrug der Sünde und in allerlei Irrglauben und Unglauben.

27. Siehe, wie habe ich Gott darum angeflehet, daß er kund thue, was da sei der Wille seiner herrlichen Macht.

28. Meine Herzgeliebten, wo sind nun die Tempel des lebendigen Gottes? Und wo sind die Häuser, darinnen Gott wohnet? Und wo sind die Heiligen in Christo Jesu? Und wo sind die Menschen, die da erfüllet sind mit der Kraft Jesu Christi und die da brennen als die Lichter in der Welt in der Liebe Gottes und in der Liebe zu allen Menschen?

29. Was dünket euch, meine Lieben: Wo sind die Leute der Verheißung des Evangelii?

30. Was dünket euch?

31. Gott hat mir vertraut, was er euch geben will.

32. Ich habe euch nun solches kund gethan, und hoffe, daß der Same der Frucht meiner Gnade von Gott aufgehe in euren Herzen und abermals Frucht bringe zur Ehre Gottes, und sich erfülle die Verheißung, die Gott uns gegeben hat in unserer Zeit und schon vor Zeiten durch seine Propheten und seine heiligen Apostel.

33. So strebet nun nach den Gütern der Segnungen Gottes und seid ein Licht in dem Herrn, auf daß der Schein der göttlichen Klarheit in euch scheine und aus euch herausbricht in die Welt, so werdet ihr brennen wie die Lichter des Lebens, und Gott wird in euch sein, wie er es uns denn verheißen hat, indem er spricht:

34. Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an: so will ich euch annehmen, und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

35. Ehre sei Gott, dem Vater, der solche reiche Gnade uns hat widerfahren lassen, und Ehre sei dem Sohne, der solche unaussprechliche Gaben in uns senket durch seinen Geist. Und Ehre sei der Gewalt des mächtigen Gottes, und Ruhm seiner heiligen Kraft, und der Liebe der Erquickung für unsere Seele sei der Gehorsam für und für.

36. Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit walten über uns in Ewigkeit. Amen.

Das 2. Buch.

Das 1. Kapitel.

1. Durch die Barmherzigkeit Gottes und in der Gnade seines Willens, welche mir widerfahren ist durch die Gabe des heiligen Geistes, welcher in mir wohnet durch die Besprengung meiner Seele mit dem Blute meines Herrn und Heilandes Jesu Christi,

2. Viel Friede sei mit euch, und Gnade von dem ewigen Gott, unserem Vater, der uns geliebet hat nach seiner großen Güte, und uns gesegnet hat nach dem Reichtum seiner Barmherzigkeit mit allerlei Weisheit und Verstand,

3. Zu erkennen ihn und die Kraft der Auferstehung Jesu Christi von den Toten, und die herrliche Macht seiner Barmherzigkeit, welche mir, zum Exempel allen denen, widerfahren ist, daß man erkenne die Gewalt Gottes im Geist, und die Freundlichkeit und Leutseligkeit unseres Gottes.

4. Ich kann es nicht lassen, meine Lieben, zu ermahnen euch, und abermal zu schreiben in der Gnade Gottes, und euch mitzuteilen allerlei geistige Speise für diese eure Zeit, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet und wachset am inwendigen Menschen, und fest gegründet und gewurzelt werdet in der Liebe Gottes, und völlige Hoffnung habet in der Kraft des Geistes,

5. Welchen Gott ausgießen will auf alles Fleisch, auf daß die Gnade des Herrn sich offenbare mit aller Kraft in den Herzen der Menschen durch Christum Jesum, in allen denen, welche an ihn glauben, und seiner begehren zur Lehre, Ermahnung, Tröstung und Züchtigung in der Gerechtigkeit, als dem wahrhaftigen Licht, welches scheinet, und was die Welt nicht siehet in ihrer Blindheit und Verkehrtheit;

6. Welches erschienen ist auch mir, einem der geringsten unter allen Menschen, aber Gott achtet das Ansehen der Person nicht.

7. So nehmet nun mich zum Exempel, meine Lieben, als der ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem großen Gotte, und der ich selbst unseren Herrn und Heiland Jesum Christum gesehen habe; Gott weiß es, ich lüge nicht.

8. Solches aber ist mir widerfahren, nicht um meinetwillen, sondern um euretwillen, daß auch ihr glaubet, und erkennen möchtet den überschwenglichen Reichtum der Liebe Gottes, die mir erschienen ist durch die Vergebung meiner Sünden;

9. Und daß auch ihr durchkläret und durchfeuert werdet mit dem heiligen Feuer der Gnade, durch welches ihr ähnlich werdet in dem unvergänglichen Wesen des Lichtes dem ewigen Gott in dem Geist, und teilhaftig werdet der göttlichen Natur, wodurch ihr teil habet an der ewigen Seligkeit im Himmel, und, gerecht und heilig erfunden vor dem Herrn, davontraget die Krone der Ehren.

10. So bitte ich nun euch, und ermahne euch: Leget ab alle Bosheit.

11. Heiliget eure Herzen in der Furcht Gottes, und dienet dem Herrn mit Demut und Geduld.

12. Lasset euch nicht verführen durch lose Geschwätze und Irrtum der Lüge, sintemal ihr wisset, wer durch mich redet und von wem ihr lernet, und auch ich euch nichts Neues verkündiget habe, wie ihr sehet, sondern den lebendigen Glauben an den Herrn, unseren Gott, in Christo gegeben allen denen, die da glauben.

13. Und ich habe nicht mir die Ehre gegeben, und bin auch nicht stolz in meinem eigenen Selbst, sondern habe euch zuvor geschrieben, daß mein lieber Bruder Luther ans Licht gebracht habe die wahrhaftige Lehre,

14. Und solches nun versiegelt wird durch die Gnade Gottes in dem heiligen Geist mit der Kraft in der Stärke des Geistes Jesu Christi und mit der Weisheit Gottes;

15. Auf daß euer Glaube stehe nicht auf Menschenverstand, sondern auf dem Grund der göttlichen Wahrheit, die durch mich redet in dem Geist.

16. Darum, so ihr solches wisset, und nun sehet an mir den Reichtum der Gnade, der ich war ein Spötter und Verächter, und nun bin teilhaftig geworden der überschwenglichen Gabe Gottes, welches ist das Pfand der Kindschaft und der ewigen

Seligkeit, so gedenket der Liebe des Herrn und lasset dahinten alles Widerstreben.

17. Gebet euch ganz in den Willen Gottes, und leget ab euch selbst, auf daß der Geist des Herrn in euch Gestalt gewinne, und Gott selbst in euch Wohnung mache und groß werde, und ihr vollkommen werdet in der Kraft durch die geistige Vollkommenheit Christi,

18. Der uns erlöset und errettet von allem Betrug der Sünde, und machet helle die Herzen durch den überschwenglichen Schein seiner Klarheit aus sich selbst, durch die wir haben sein eigenes Bild in uns; und um deswillen der allmächtige Gott uns gerecht erfindet, und in dem Lichte der Gnade im lebendigen Glauben wir uns erfreuen der Huld und der Ehre des großen Gottes im Himmel, und aller Engel und aller Heiligen, die da wandeln in demselbigen Licht.

19. Darum thut Buße und bekehret euch.

20. Glaubet an den Herrn Jesum Christum, und lasset eure Seelen heiligen durch den Geist der Gnade;

21. Und lasset nicht ab, zu ringen und zu beten zu Gott, der da Gewalt hat, die Seligkeit frei zu schenken allen denen, die ihn anrufen, bis ihr teilhaftig werdet solcher Gnade, daß Gott an eurem Leibe gepriesen werde, und ihr in ihm lebet und webet, und er in euch in allem Frieden;

22. Auf daß ihr erfüllet werdet mit Verstand und Weisheit, und mit der Kraft des Geistes Gottes, zu erkennen ihn und die Auferstehung Jesu Christi von den Toten in dem Lichte, davon ich rede.

23. Freuet euch mit heiliger Furcht und mit Zittern, denn der Herr ist nahe.

24. Lasset euch das Ziel der Gnade nicht verrücken, sondern haltet fest an dem, der nicht lüget, und dem auch ich geglaubet habe, und nun davon getragen habe, was ihr an mir sehet.

Das 2. Kapitel.

1. Vor allen ermahne ich euch, meine Lieben, alle, die ihr anrufet den Namen unseres Herrn Jesu, leget ab alle Hoffart und allen Dünkel des eigenen ungöttlichen Wesens, denn es ist der Schatten von dem, was lebendig ist, und das Dunkel von dem, das Licht ist.

2. Wer aber das Licht haben will, muß das Dunkel verlassen, auf daß er teilhaftig werde der Klarheit Christi im Geist.

3. Ich will euch nicht verhalten, meine Lieben, daß, als ich einem Manne mitteilte (nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich) die unaussprechliche Gnade, die mir von Gott durch die Gabe seines heiligen Geistes gegeben war:

4. Auf daß ich verkündigen sollte den Reichtum seiner Liebe und seiner Barmherzigkeit, ein Licht in Christo Jesu, zu leuchten vor den Leuten, nicht aus eigener Kraft, sondern in der Macht der göttlichen Gewalt, gewurzelt in Gott und er in mir, er (dieser Mann) mir antwortete, ich schiene von meinem Werte sehr durchdrungen zu sein.

5. Darauf aber schrieb ich ihm, mein Wort sei eine unendliche Zahl von nichts als lauter Nullen, und gerade diese Erkenntnis sei es, die mir Wert verleihe; wenn ich das nicht wüßte, dann sei ich auch nichts wert.

6. Solches schreibe ich euch, meine Lieben, auf daß auch ihr euch ein Exempel nehmet, wie man gesinnet sein muß, wenn Gott Wohlgefallen an uns haben soll.

7. Und wie man nicht hoch bei sich selbst denken muß, denn die Hoffart ist der Greuel größter, und ist die Scheide zwischen Gott und den Menschen.

8. Denn der Herr widerstehet dem Hoffärtigen, aber dem Demütigen giebt er Gnade.

9. Darum, meine Lieben, denket nicht hoch von euch selbst.

10. Denn alles Fleisch ist wie ein Schatten, und alle Menschenweisheit wie die Nacht gegen das Licht der Gnade, das die Herzen erleuchtet, und darinnen wir haben die Wahrheit und die Weisheit im lebendigen Gott, unserem Schöpfer,

11. Der uns geschaffen hat zu seines Namens Preis und Ehre, auf daß wir einst mit ihm leben in ewiger Herrlichkeit, und in seinem Lichte wandeln auf Erden und im Himmel.

12. Wer aber etwas von sich selber hält, der betrüget sich selbst, denn der Satan hat ihn gefangen, ohne daß er es weiß, und sich dünket, er sei frei, so er im Kerker lieget.

13. Denn der Geist des Herrn ist die Freiheit.

14. Wer aber solchen nicht hat, ist gebunden und liegt in den Fesseln der Sünde und in der Knechtschaft des eigenen Fleisches und Blutes, wie ihr denn auch sehet in unserer Zeit;

15. Wo die Menschen dahinleben in Unzucht und Lüsternheit, Vornehm und Gering, treiben sie allerlei Schande und Schändlichkeit, öffentlich und verborgen.

16. Aber das Auge Gottes wachet, und der allmächtige Gott schläft und schlummert nicht.

17. Wie ein Feuer wird der Zorn herabfahren, so sie nicht Buße thun und sich bekehren.

18. Es sind aber solche Leute verblendet in ihrem eigenen Sinn, nnd was sie als Verstand erkennen, ist Dunkelheit in Nacht; lebende Tiere, ungeschlachtet und verkehrt, so fahren sie von hinnen und werden umkommen mit Schrecken.

19. Wie ein Vieh sterben sie, denn der allmächtige Gott setzt sie auf das Schlüpfrige, und sie müssen fallen, ob sie wollen oder nicht.

20. Denn so sie nicht glauben an Christum Jesum und sich bekehren, daß er ihnen helfe in ihrem Elend, müssen sie fallen.

21. Denn in der Gnade Gottes und in dem Lichte der Klarheit Christi werden der Menschen Gedanken offenbar, und darnach werden sie gerichtet in Zeit und Ewigkeit.

22. Denn Jesus Christus ist gesetzt den Menschen ein Licht, den Einen zum Auferstehen, den Anderen zum Fall, auf daß die Herzen der Menschen, gerichtet durch des Menschen eigenen Sinn, verdammt werden durch den Geist, den sie schmähen.

23. Darum lasset euch helfen von solchen losen Leuten, die keinen Verstand haben, umdunkelt sind mit der Finsternis, und in den Ketten des Satans liegen, allerlei Schande ausführen, und dabei nicht erzittern, die Gnade Gottes zu schmähen, zu widerbellen und widersprechen.

24. Der Herr wird sie richten in der Kraft seines Zornes, wenn er nun herniederfährt und wenn des Himmels Thüre verschlossen werden wird.

25. Von den Läusen werden sie gefressen werden, sie werden sterben wollen und werden es nicht können, und werden ewige Qual und Pein leiden in dem Pfuhl der Hölle.

26. Wir aber, die wir glauben, sind gesetzet, die Seligkeit zu besitzen in Christo Jesu, durch welchen wir in der Glorie der ewigen Gottheit strahlen werden, als die Gefäße seiner Barmherzigkeit und seiner Liebe.

27. Die wir mit viel Flehen und Weinen seine Gnade er-

flehet und erlanget haben, und gehofft und geglaubet haben bis ans Ende in aller Treue, und uns nicht haben verführen lassen von der Ruchlosigkeit der Menschen, die nun ihr Wesen treiben in dieser Welt.

28. Darum hütet euch und wachet.

29. Denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde unser Herr kommen wird.

30. Entfallet nicht selbst aus eurer Festung; und haltet an dem Bekenntnis, das ihr von mir gehöret habt, als einem treuen Zeugen der Gnade Gottes, und einem Diener des Herrn, von Gott selbst erwählet nach seiner Barmherzigkeit, und gesalbet mit der Gnade seines Geistes.

31. Suchet in der Schrift, und forschet, und sehet, was ihr höret, auf daß ihr erkennet die Güte Gottes, die in mir ist, und nicht auch abtrünnig werdet und verlasset den Herrn, der im Lichte regieret und herrscht in der Kraft seiner ewigen Gottheit zum Heile der Menschen, die an ihn glauben.

Das 3. Kapitel.

1. Ich ermahne euch aber, meine Lieben, daß ihr barmherzig seid, und nicht mit Geiz einhergehet und hänget euer Herz an den vergänglichen Mammon;

2. Sondern, daß ihr allezeit hilfreich zur Hand stehet den Bedürftigen und Armen, sie schützet vor Hunger und Kälte, und ihnen gebet, was sie brauchen, so sie Mangel haben und der Hilfe bedürftig sind.

3. Nicht sage ich solches, daß Jemand aus Zwang sollte das thun, denn wie ihr gelesen habet, stehet geschrieben: Wer viele Güter hat, und sie nicht teilt dem Armen, der gehe weg und weiche von dem Licht.

4. Das heißet nicht, daß nun ein Jeglicher seine Habe austeile, sondern, daß ein Jeglicher barmherzig sei, wie Gott barmherzig ist.

5. Denn wer Barmherzigkeit erlangt hat, der ist auch barmherzig.

6. Denn die Barmherzigkeit Gottes in Christo Jesu ist der Geist der Gnade, welcher uns treibet, Gutes zu thun allezeit.

7. So aber Jemand meinet, es müsse nun alles geteilet

werden, der ist unsinnig, wie denn solche Menschen jetzt in der Welt sind.

8. Liederliche Schlingel, die nichts arbeiten mögen, und nach ihren eigenen Lüsten wandeln.

9. Wenn ihr nun alles teiltet und verzehret es, müßtet ihr dann nicht hungern?

10. Wisset ihr nicht, daß mein lieber Bruder Paulus hat gesammelt für die christliche Gemeinde in Jerusalem, die auch geteilet hatte, und da sie nun alles verzehret hatte, Mangel hatte?

11. Lasset ab von solcher Verkehrtheit, denn des Herren Wort ist die Gnade und die Barmherzigkeit;

12. Und so wir nicht (Jeder das Seine) verwalten, kann keiner bestehen.

13. Aber solche Menschen sind in der Welt nur, um nach des Fleisches Lüsten zu leben; hoch und niedrig, in Palästen und Hütten sind solche Menschen, Vornehme und Geringe, Reiche und Arme. Jene reden über diese und sind doch dieselben Leute. Wenn sie Einen sehen, der höher stehet als sie, möchten sie ihn herabstoßen von seiner Höhe, auf daß sie sich darauf stellen, und wenn sie Einen sehen, der noch reicher ist als sie, so möchten sie auch noch reicher sein.

14. Verfluchte Leute, die nach des eigenen Fleisches Sinn in den Abgrund der Hölle fahren und verdammt werden.

15. Liederlichkeit und Unzucht treiben solche Menschen, fragen nichts nach Gott, und ihre Ruchlosigkeit durchdringet das ganze Volk.

16. Aber wenn der allmächtige Gott sein Feuer kommen lässet, dann werdet ihr sehen, wie sie fallen, und wie sie zu Grunde gehen in ihrem viehischen Wesen, das aufgedecket wird werden von dem heiligen gerechten Gott, der einem Jeglichen geben wird nach seinen Werken.

17. Kindlein, hütet euch; denn Gott ist ein verzehrendes Feuer.

Das 4. Kapitel.

1. Stehet lebendig in dem Herrn.

2. Habt keine Gemeinschaft mit den toten Werken der Finsternis, welche nichts nütze sind.

3. Denn die Hauptsumme der göttlichen Gnade in Christo

Jesu ist die Durchklärung der Seele und des Herzens durch den Geist der Gnade.

4. Welcher ist das Pfand der Kindschaft gegen Gott, und um deswillen wir haben teil an dem Lichte der Unsterblichkeit Christi, das ist das ewige Leben, welches in uns wohnet durch die Gnade Gottes.

5. Lasset alle eure Dinge und euer Thun und Werk zur Ehre Gottes geschehen, als die lieben Kinder mit aller Zucht und Ordnung, daß keiner dem allmächtigen Gott eine Schande mache, und verlustig gehe seiner Krone, die ihm gegeben ist.

6. Darum haltet fest, was ihr habt.

7. Seid in der Demut unterthan untereinander in der Furcht Gottes.

8. Halte Niemand hoch von sich selbst, denn wer das thut, ist nicht des Lichtes teilhaftig, welches der Demut gegeben wird.

9. Gebt Ehre, dem Ehre gebühret.

10. Und helfet euch untereinander in allen Dingen, als Glieder eines Leibes, welcher ist Christus, ein Jeglicher nach seinem Teil.

11. Ein Jeder arbeite, und schaffe etwas zur Ehre des Allmächtigen, welcher die Arbeit fordert und sie gebietet, als die Gabe von seiten des Menschen zu Gottes Ehre und Preis.

12. Die Gnade aber der Heiligung ist Gottes Werk, und nicht eines Menschen.

13. Kann auch ein Mohr sich weiß waschen? Kann auch ein Löwe ein Lamm werden?

14. Werdet verständig, und gebet euch ganz in den Willen Gottes, auf daß ihr durch desselbigen Gnade gerecht und heilig werdet, und, begossen mit dem Blute unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, eure Sünden vertilget und ausgelöschet werden, daß ihr Frieden mit Gott habet und in seiner Gemeinschaft leben könnet für und für.

15. Suchet den Herrn, denn wer da suchet, soll finden.

16. Thut alles, was ihr thut, ohne Zweifel und ohne Murren.

17. Und lasset euch nicht irren, wenn Trübsal und Anfechtung über euch hereinbrechen, welche auch ich erduldet habe und noch erdulde.

18. Ein Jeder prüfe sich selbst zu allen Stunden, ob er im Glauben stehet.

19. Denn der Glaube an Christum Jesum wirket die Gemeinschaft und die Erkenntnis Gottes im Geist und in der Wahrheit durch die Gabe des heiligen Geistes.

20. Reiniget euch selbst von aller Befleckung des Fleisches, dadurch, daß ihr eure sterblichen Leiber kreuziget und sie tötet, auf daß das Leben Jesu Christi in euch sei, und ihr lebendig werdet in dem Herrn; und des Lichtes Strahlen in euer Herz fallen aus der Sonne der Gnade, welche scheinet in der Höhe, zu erleuchten und zu erhellen alle Menschen, die das Licht lieben und die Finsternis hassen.

21. Wer aber das Arge und das Böse mehr liebt, als das Gute, der wird verkommen bei sich selbst.

22. Denn das Licht der Gnade ist der Stachel der Seele allen denen, die wider ihn lecken.

23. Uns aber, die wir glauben, und die wir uns selbst sehnen nach der Reinigung und Heiligung unserer Seele, ist das Licht der Freudenstrahl unserer Hoffnung, welche ist Christus, in uns wohnend durch den Glauben an seine Barmherzigkeit und den Reichtum seiner göttlichen Kraft in dem Heile Gottes.

24. Merket, was ich sage.

25. Betrüge sich keiner mit seinem eigenen Sinn, noch mit der losen Philosophie unserer Zeit.

26. Die Gottseligkeit ist keine Kunst, sondern eine alles durchdringende Kraft Gottes im Menschen, die da wirket und tröstet, ermahnet und züchtiget, daß der Mensch werde erneuet durch die Erneuerung des Sinnes in Christo Jesu nach dem Reichtum seiner herrlichen Macht;

27. Gegeben allen denen, die an ihn glauben, und die da streben, daß sie ihm ähnlich werden, und die sich verleugnen und ihr eigenes Fleisch kreuzigen mit Christo, auf daß sie auch wiederum mit ihm leben,

28. Welcher Ruhm ist nicht eines Menschen, sondern Gottes, der seine Gabe durch den heiligen Geist versiegelt und übergiebt, ihm zu Lob und Preis, uns aber zur Seligkeit. Amen.

Das 5. Kapitel.

1. Strebet nach dem Licht, meine Lieben, und lasset dahinten die Nacht der Finsternis, auf daß ihre reich werdet in der Gnade

Gottes, und voll Früchten der Gerechtigkeit werdet, die geschehen durch Jesum Christum in euch, zu Lob und Preis Gottes.

2. Was dünket euch aber, so Jemand einen Acker hätte und ließe ihn absperren gegen das Licht der Sonne, ob er auch würde Frucht bringen?

3. Ich sage: Nein!

4. Also auch wir (will nicht sagen ihr) können nicht Frucht bringen, wenn nicht das Licht der ewigen Gottheit uns erleuchtet und bescheinet unsere Herzen in unserer Dunkelheit, auf daß der Same Gottes aufgehe und unsere Herzen erfülle mit dem Segen des Gedeihens.

5. Darum thut auf eure Herzen.

6. Haltet nicht zu euren Acker, sondern lasset euch erleuchten durch das Licht der Gnade, indem ihr glaubet und dem Geiste Gottes Raum gebet in euren Herzen, auf daß der inwendige Mensch gedeihe in euch, und ihr stark werdet in der Kraft des neuen Menschen;

7. Welcher ist Gottes, und nicht aus euch, auf daß Niemand sich rühme und hoch von sich halte, sondern in allen Dingen Gott die Ehre gebe nach dem Reichtum seiner herrlichen Macht.

8. Lasset euer Licht leuchten, meine Lieben;

9. Bekennet den Herrn, unseren Heiland Jesum Christum, welcher zur Rechten Gottes sitzet und heiliget Alle, die an ihn glauben.

10. Fürchtet euch nicht, wenn sie euch schmähen, lästern und höhnen; denn also ist es den Aposteln und Heiligen des Herrn vor euch ergangen, und die Feindschaft der Gedanken wider euch ist das Zeichen eurer Seligkeit.

11. Denn wer da streitet, und wer die Anfechtung erduldet, der wird gekrönet werden.

12. Das haltet fest, und lasset euch kein Gewissen machen über andere Dinge; denn wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.

13. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet, wie schon Paulus schreibet.

14. Der Glaube ist des Menschen Gnade von Gott, denn wer glaubet, der wird selig werden in der Kraft des Geistes, der in ihm wohnet.

15. Darum ermahne ich euch: Seid ein Licht in dem Herrn.
16. Lasset ab alles, was wider den Geist Gottes streitet.
17. Richtet euch selbst; verdammet selbst eure Fehler und rufet den Herrn Jesum Christum an, daß euch eure Bosheit vergeben werde und ihr davon befreiet werdet.
18. Denn der Geist des Herrn ist stark, und wirket in der Gewalt, und scheidet Geist und Seele in Mark und Bein, und feuert, und durchkläret den ganzen Menschen nach der herrlichen Macht des großen Gottes, welchem sei Ruhm, Ehre, Macht und Gewalt in dem Lichte seiner ewigen Gnade, die über uns aufgegangen ist. Amen.

Das 6. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, haltet euch unbefleckt von dem Kote dieser Welt.
2. Denn was hat Gott für Gemeinschaft mit den Götzen?
3. Sehet die Verächter, sehet die Leute, die nicht glauben, denen der Bauch und die Welt ihr Gott ist, welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Toten, wenn er nun kommen wird vom Himmel in der Glorie seiner herrlichen Macht mit viel tausend Engeln in der Kraft Gottes.
4. Uns aber, die wir glauben, zur Seligkeit und zur ewigen Erlösung.
5. Meine Lieben, so Jemand hätte gesündiget, und sich bekehret zu Jesu Christo, so wird er angenommen; er sei, wer er wolle.
6. Denn der allmächtige Gott ist ein Erbarmer, und seine Liebe ist freundlich, und gütig ist der barmherzige Gott gegen alle Menschen, die Leid tragen über ihre Sünden, deren wir Alle sind.
7. So aber Jemand einen großen Fall gethan hat, so wird ihm Gott wieder zurechthelfen durch Jesum Christum, und wird wieder gesund machen seine Seele durch die Vergebung der Sünden.
8. Und ob auch die Sünde blutrot wäre, so soll sie doch weiß wie Wolle werden, und ob die Finsternis sei wie das Dunkel der Nacht, so soll doch Licht werden; aber alles durch die Gnade Gottes, welche gegeben wird allen denen, die an Jesum Christum glauben.

9. Denn der Geist des Herrn, der die Vergebung predigt, ist der Geist Christi, dem gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

10. Nehmet mich zum Exempel, meine Lieben, der ich war ein Räuber und ein Mensch, der nichts taugte in dieser Welt, verführet worden und wieder selbst verführet in dem Schlamm und Unrat und Kot dieser Welt.

11. Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat sich meiner erbarmet, und alle Sünden hat er ausgewischet, und hat vertilgt die Handschrift, die wider meine Bosheit zeugte, und hat sie ans Krenz geschlagen und mich geheiligt durch die Besprengung meiner Seele mit dem Blute Jesu Christi und mich erbauet zu seiner Behausung im Geist.

12. Wodurch ich stehe auf dem festen Grund, der nicht wanket, nämlich auf dem Worte Gottes, durch dessen Kraft ich wiedergeboren bin zum ewigen Leben.

13. Aber solches ist mir widerfahren, allen Sündern zum Exempel, denen er verheißt die Fülle seiner Gnade durch Jesum Christum, unsern Herrn;

14. Welcher unsere Sünde getragen hat, und unsere Schwachheit auf sich genommen hat, auf daß wir, mit ihm begraben in den gleichen Tod, mit ihm leben in aller Ewigkeit. Ihm sei Ehre, und seinem hochheiligen Namen sei Ruhm und Preis zu allen Zeiten.

15. Darum, meine Lieben, dieweil ihr denn solches wisset und sehet, und solches Zeugnis auf euch kommt, sehet zu, daß ihr die Gnade des Herrn erflehet und in dem Glauben an Christum Jesum beharret;

16. Auf daß auch eure Sünden ausgetilgt werden durch die Gerechtigkeit Christi, die in euch wohnt, sofern ihr glaubet.

17. Meine Lieben, bleibet fest und unbeweglich am Herrn.

18. Meidet auch die kleinste Sünde der Untugend.

19. Denn der Herr ist ein Richter, der da erforschet des Herzens Gedanken, und prüfet die Nieren bis auf den Grund eurer Seelen.

20. So stehet nun fest, unbeweglich im Licht, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid und teil habet an dem ewigen Leben der Herrlichkeit des großen Gottes, dazu wir berufen sind durch Christum Jesum. Amen.

Das 7. Kapitel.

1. In dem Namen unseres Herrn Jesu Christi ermahne ich euch, meine Lieben, seid unterthan untereinander durch die Liebe Gottes.

2. Helfe einer dem anderen, und wisset, daß, was ihr an dem Nächsten thut, das thuet ihr an Christo und werdet empfangen das Erbe der unverwelklichen Krone Gottes.

3. Ihr Reichen, gebet und seid hilfreich allen Bedürftigen als die treuen Haushalter über allerlei zeitliche Güter.

4. So sich aber einer auf seinen Geldsack setzt, und meinet, er müsse ihn für sich behalten, der ist des Teufels und hat keinen Gott.

5. Denn so wir in dem Glauben der Gnade Gottes stehen, so haben wir auch den Sinn des Geistes der Liebe, welche über uns ausgegossen ist durch die Freundlichkeit Gottes in dem heiligen Geist.

6. Darum thut Gutes ohne Aufhören. Wo ihr einen Mangel sehet, decket ihn, meine Lieben; nicht mit großen Posaunen und hohen Worten, sondern lasset die rechte Hand nicht wissen, was die linke thut.

7. Gott aber, der ins Verborgene sieht, wird ans Licht bringen zu seiner Zeit, was ihr gethan habet in dem Reiche seiner Gnade durch seine Barmherzigkeit in Christo Jesu.

8. Lasset das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen. Vermahnet euch untereinander ohne Unterlaß in den Häusern, und lasset eure Flammen brennen in euren Herzen,

9. So hat der allmächtige Gott Wohlgefallen an euch um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet, und ihr sein Werk seid, tüchtig gemacht durch ihn selbst in Christo Jesu nach der Kraft seiner mächtigen Stärke, welche der allmächtige Gott wirket durch den Glauben an seine Barmherzigkeit in dem Worte seiner ewigen Kraft und Gottheit.

10. Darum nehmet zu Herzen, was ich euch sage.

11. Greifet selbst eure Herzen an und machet lebendig, was ihr nicht sehet, auf daß ihr erkennen möget die überschwengliche Klarheit Gottes, die in euch ist durch das Heil in Christo Jesu und durch die Berufung zur Glorie der ewigen Gottheit im Licht.

12. Lasset euch regieren und leiten von dem Geiste Gottes und hoffet auf die Stärke seiner ewigen Gewalt.

13. Murret nicht, wenn ihr in Anfechtung und Leiden fallet, denn Gott ist allmächtig und wird euch zu seinem Lichte führen, ehe ihr es meinet.

14. Solches Alles geschieht zur Stärkung und Gründung des inwendigen Menschen, auf daß er stehe wie ein Fels mitten im Gebrause der argen Welt, wo die irrigen Sterne ihre Schande ausschäumen, und wo die Gottlosigkeit ihr Wesen treibet in der Verblendung und Verkehrtheit und Verstocktheit aller derer, die nicht erkennen wollen, daß sie verloren und verdammt werden ohne Jesum Christum.

15. Aber es wird die Zeit kommen, da, die nicht glauben wollen, werden glauben müssen, und werden nicht wissen, sich zu entschuldigen und etwas vorzugeben, wegen ihrer Verstocktheit des argen Herzens, das sie der Gnade Gottes verschließen, auf daß sie leben können nach ihrem eigenen Sinn in den Lüsten des Fleisches ohne Gott in der Welt.

16. Aber die Gottlosen haben keinen Frieden.

17. Und ob sie meinen, sie hätten welchen, so ist es ein Friede des Teufels in dem Reiche der Finsternis.

18. Ein Reich aber wird nicht mit sich selbst uneins.

19. So aber Christus in das Herz kommt, so wird er den Starken binden, und große Unruhe kommt in das Haus, auf daß der Feind besieget werde durch den Geist Gottes;

20. Welcher austreibet alle Schalkheit, und Bosheit, und List des Teufels, und machet lebendig die Seele im Herrn durch die Gnade Gottes.

21. Lasset euch helfen, ihr Leute.

22. Thut Buße, ihr Verächter.

23. Glaubet an den Herrn und bekehret euch, und betet an den allmächtigen Gott; denn die Zeit seines Gerichtes ist nahe.

24. Verstocket eure Herzen nicht, auf daß ihr nicht verdammet werdet; sondern bekehret euch, auf daß ihr geheiligt werdet in Christo Jesu durch den Geist der Gnade, und davon traget eure Seligkeit.

25. Welches ist die ewige Freude und Wonne in dem Lichte der Herrlichkeit Gottes, der uns geliebet hat nach dem Reichtum seiner Gnade, und uns geschaffen hat zum Preis seines herrlichen Namens, daß wir mit ihm leben sollen, und herrschen und regieren sollen mit ihm in aller Ewigkeit.

26. Nehmet wahr der Ehre, meine Lieben, welche uns durch solche Gnade widerfahren ist von dem allmächtigen Gott.

27. Was ist der Mensch, daß Gott seiner gedenkt?

28. Gott sei Ehre, Preis und Ruhm, und Gewalt und Macht durch Christum Jesum in aller Ewigkeit.

Das 8. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, alle, die ihr glaubet an Christum Jesum, und anrufet die Gnade Gottes in dem Geiste des Glaubens an die ewige Wahrheit, des Vaters Wille ist eure Vollkommenheit.

2. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

3. Wo aber ist solches?

4. So wir bei uns selbst vollkommen wären, so brauchten wir keinen, der uns vollkommen mache.

5. Gott aber ist es, der in uns wirket nach seiner herrlichen Kraft durch den Geist.

6. Denn wo da ist Friede, Liebe, Glaube, Demut, Keuschheit, Geduld, Sanftmut und allerlei Gütigkeit und Freundlichkeit, da wird es keinen Mangel haben und wird Reichtum der himmlischen Gnadenfülle ausgestreuet von dem lebendigen Gott,

7. Welcher uns eine offene Thür gegeben hat zu den Gütern seines Reiches durch Christum Jesum, durch welchen zerrissen ist der Vorhang, der vor unseren Herzen hing, und durch welchen wir nun ein- und ausgehen in die Weide der ewigen Gottheit im Geist, und gespeiset und getränket werden aus dem lebendigen Borne der Kraft Gottes durch unseren Herrn und Heiland, Jesum Christum.

8. Derhalben, meine Lieben, dieweil wir denn solches Gebot und auch solchen Zugang haben, so tretet hinzu und glaubet an die Vergebung eurer Sünden durch das Sühnopfer des Leibes Christi;

9. Auf daß ihr, gereiniget durch solchen Glauben und los von dem bösen Gewissen, ein- und ausgehen könnet zu der Weide des lebendigen Gottes, und empfangen könnet Kräfte zum ewigen Leben von dem, der da gesagt hat: Wer anklopft, dem wird aufgethan.

10. Setzet eure Hoffnung ganz auf die Liebe Gottes.

11. Denn der Herr spricht: Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen.

12. Lasset in allen euren Nöten und Dingen des irdischen Lebens euer Gebet und Flehen vor dem Allmächtigen kund werden.

13. Denn wir haben einen Gott, der da Gebet erhöret und hilft nach seiner herrlichen Macht in seiner ewigen Kraft und Gottheit, die da heißt: Die Allmacht.

14. So lasset denn alles Zagen, allen Zweifel und alles Murren fallen;

15. Gehet frank und frei heraus aus den Fesseln, die euch noch anliegen.

16. Denn der Geist des Herrn löset die Banden, und machet frei die Gefangenen, und rufet das Licht in die Nacht, auf daß es scheine und erkenne, was da sei dunkel und finster vor dem Herrn.

17. Darum so ist die Summe des Gebotes der Vollkommenheit, meine Lieben: die Demut und der Glaube, der da empfänget und nimmt.

18. Lasset euch ganz von dem Herrn reinigen und klären, und in dem Herzen lasset ihn wohnen in seiner Kraft, dann werdet ihr volles Genüge haben und gestärket sein im Geist der Wahrheit, und selig sein in dem unaussprechlichen Frieden mit Gott, der da gelobet sei von nun an bis zu ewigen Zeiten.

Das 9. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben in Christo Jesu, merket auf das Wort, das ich euch sage, daß keiner von dem lebendigen Gott abtrete in dieser Zeit; denn es ist böse Zeit.

2. Und es wird Aufruhr und Zwietracht werden allenthalben.

3. Siehe, ich sage es euch zuvor.

4. Lasset euch aber den Sturm nicht befremden, denn solcher ist das Zeichen des Frühlings, welcher nun nahet.

5. Haltet fest am Bekenntnis Jesu Christi, und bleibet in der reinen unverfälschten Lehre des Wortes Gottes in der Gnade der ewigen Wahrheit, auf daß ihr lebendig seid in dem Herrn und den Sieg behaltet, und nicht aus eurer Festung fallet.

6. Wisset ihr nicht, daß solches alles schon zuvor verkündiget ist?

7. Erkennet ihr die Zeichen dieser Zeit nicht?

8. Aber das sage ich euch: Ein Gericht des Zornes wird sich auf die setzen, die da widerbellen und widersprechen und der Gnade Gottes widerstreben, und unseren Herrn und Heiland verleugnen durch ihre Ruchlosigkeit, die in ihnen ist, und durch ihre Sünde, die sie nicht erkennen wollen, weil sie nicht Buße thun mögen, daß Gott ihnen hälfe.

9. Lasse sich keiner irren in seinem Sinn, und merket darauf, was ich sage.

10. Wir werden aber selig werden, so wir festhalten an dem Bekenntnis der Gnade Gottes in dem Heile in Christo Jesu.

11. Wodurch wir geheiligt und gereinigt werden für das ewige Reich der Herrlichkeit durch die Vergebung unserer Sünde, aus der freien Gnade Gottes uns geschenket ohne eigen Verdienst und Würdigkeit, sondern aus lauter Barmherzigkeit und Liebe, so wir glauben.

12. Die Gnade Gottes ist des Heiles Grund und unsere Hoffnung in dem Geist, den wir in uns haben durch den Glauben, nämlich den Geist Christi, welcher ist unsere Gerechtigkeit, und um deswillen wir auch gerecht befunden werden vor Gott durch den Glauben.

13. Fasset diese Worte.

14. Wer aber mit loser Philosophie und sonstigem Betrug und List euch irre macht, der wird sein Urteil tragen; er sei, wer er wolle.

15. Solche Leute halten bei sich selbst, und dabei wissen sie nichts, sind verkehrt und verdüstert, haben keinen Verstand, und meinen, der Mensch könne sich den Himmel erkaufen.

16. Meidet solche Leute, denn wer mit ihnen umgeht, der macht sich teilhaftig ihrer losen Verführung.

17. Irrige Sterne, die mit Hoffart und Hochmut und allerlei menschlichem Dünkel die Leute verkehren, auf daß sie gefangen bleiben in ihrem Bann, und nicht Gott die Ehre geben, welcher allein Macht und Kraft hat, den Menschen zu erlösen, nämlich durch den Geist, der in uns wirket durch den Glauben an Christum.

18. Das ist die Summe der göttlichen Wahrheit.

19. Und wer anders lehret, der lügt und ist des Teufels.

20. Der Herr aber wird ihn richten;

21. Denn durch solche ruchlose Leute wird der Weg der Wahrheit verlästert und das Reich Gottes verhindert; denn so ihr einen Aberglauben habet, wie könnet ihr im lebendigen Glauben an den allmächtigen Gott stehen?

22. Gott aber ist ein Feuer allen denen, welche ihm nun nicht gehorchen und bei sich selbst halten oder nach anderen Menschen fragen, und sein Gericht ist recht.

23. Denn so der Geist der Wahrheit redet und die ewige Gnade des Heiles in Christo ihre Stimme erhebet, und der Mensch widerstrebet solcher, der macht sich schuldig der Sünde wider den heiligen Geist, welche wird nicht vergeben werden.

24. Darum hütet euch, meine Lieben, haltet fest an der Lehre Christi und an dem lebendigen Glauben, welcher verkündiget wird in der evangelischen Kirche, wo das Wort Gottes rein und lauter gepredigt wird.

25. Gehet hin und höret; auf daß ihr die Wahrheit erkennet, und ihr frei werdet, und nicht hinabfahret in das Dunkel der Schrecken.

26. Denn der einige Gott duldet keine Besudelung seiner Wahrheit bei sich selbst. Und ob sie auf Erden geschieht, so geschieht sie doch nicht bei Gott.

27. Kann man auch den Schnee schwarz färben? Kann man auch einen Sonnenstrahl in Nacht verwandeln?

28. Irret nicht, meine Lieben!

29. Christus ist der lebendige Weg, und die Wahrheit und das Leben, in ihm haben wir das Heil unserer Seele, und werden teil haben an dem ewigen Reiche durch die Gnade Gottes durch ihn.

30. Ihm, unserm Herrn und Heiland, sei Ehre, Gewalt und Ruhm, und Preis in aller Ewigkeit. Amen.

Das 10. Kapitel.

1. Darum, so ihr solches wisset, meine Lieben, hebet eure Hände auf zu dem, der da gesagt hat: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

2. Lasset euch laben aus dem Borne des Heiles der Kraft Gottes, und lasset eure Seelen tränken und speisen durch die himmlischen Güter, auf daß ihr vollkommen werdet und keinen Mangel habet.

3. Hütet euch vor der Welt, vor dem Teufel, und vor eurem eigenen Fleisch und Blut, welches durch Verführung zu allerlei Sünde uns betrügen will und das wider Gott den Herrn streitet, welcher sei hochgelobet in Ewigkeit.

4. Meine Lieben, lasset ab von der Welt, denn die Welt ist Finsternis, Gott aber ist das Licht.

5. So ihr nun mit dem Geiste der Welt von der Erde scheidet, so werdet ihr hinab fahren in die Finsternis; so ihr aber mit dem Geiste Gottes von der Erde scheidet, so werdet ihr hinauf fahren in das Licht.

6. Denn Gott ist der Herr über eure Seele, kann selig machen und verdammen, wer aber seid ihr?

7. Fasset, was ich sage, meine Lieben. Niemand fährt gen Himmel, als der, welcher vom Himmel herabgekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, welcher im Himmel ist; und welcher nun in euch wohnet durch den lebendigen Glauben, welcher stehet nicht auf Menschen Weisheit und Menschenverstand, sondern auf der Kraft Gottes und der Gewalt des Herrn der Welt.

8. So strebet nun darnach, daß Christus in eure sterblichen Leiber hineinkomme, damit, wenn ihr eure sterbliche Hülle ableget, ihr mit ihm hinauf fahret gen Himmel.

9. Denn solche Verheißung haben wir, wie denn Gott, der Allmächtige, spricht: Ich will in euch wohnen, und ihr sollt meine Söhne und meine Töchter sein.

10. Fasset, meine Lieben, dieses Wort, welches euch vorhält euren himmlischen Beruf in der Hoheit der Majestät Gottes, welcher es auch nicht verschmähet, in des Menschen Leibe zu wohnen um der unsterblichen Seele willen, auf daß sie gereiniget und geheiliget und geklärет werde durch das Licht und das Feuer der Gnade, und selig werde nach dieser Zeit.

11. Darum lasset Gottes Geist Raum gewinnen in euren Herzen.

12. Gebet dem Worte Gottes euch hin und glaubet, und zweifelt nicht; auf daß ihr durch und durch im Lichte der Gnade geheiligt seid und keinen Mangel habet.

13. Denn das ist Gottes Wille, daß ihr zu seines Namens Preis und Ehre auf Erden seid in der Erkenntnis seines Wesens, das uns gezeiget ist durch Christum Jesum im Geist und in der Wahrheit, auf daß ihr ihm gleich seid.

14. Kreaturen, Gott ähnlich, mit Fleisch und Blut, wie denn

geschrieben stehet: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

15. Lasset euch erlösen von aller Bosheit und allen Flecken, die noch an eurer Seele haften.

16. Denn wir haben einen Erlöser, dem da unterthan sind die Gewaltigen und die Kräfte, und der da spenden kann die reinen Geister in euch.

17. Lasset euch ganz rein waschen von allen Sünden.

18. Saget ab dem, was wider Gott streitet, auf daß ihr völlig in dem Lichte seid, keinen Mangel habt, und hinein schauet in die Klarheit der Majestät Gottes mit reinem Herzen.

19. Denn die reines Herzens sind, die sollen Gott schauen.

20. O meine Lieben, habt nicht Gemeinschaft mit der Finsternis, die in dieser Welt ihr Wesen treibt.

21. Hütet euch vor der Halbheit und Lauheit.

22. Denn wer nicht für Gott ist, der ist wider ihn.

23. Die Abgöttischen und Hurer aber wird Gott richten.

24. Denn solche Menschen sind verdüstert, unverständig, verstocket wie die halsstarrigen Tiere, zerrüttet in allen Gedanken; und also ist ihr Wesen.

25. Die aber, die da meinen, sie könnten ihre Sünden bei Gott mit Geld bezahlen, als da sind Hurer, die da weiche Kleider tragen, und verführen die Herzen, und machen die Leiber der Menschen zu Pfuhlfässern, die Gott zu seinem heiligen Tempel geschaffen hat, die werden das ewige Verderben ernten und ewige Pein leiden, wenn nun das Geheimnis der großen Babylon, der Mutter aller Hurerei und Greuel auf Erden, offenbar werden wird.

26. Auf Einen Tag werden die Plagen kommen, und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist der allmächtige Gott, der sie richten wird mit dem Schwerte seines Zornes und mit Gerechtigkeit.

27. Thut Buße, ihr Wankelmütigen; traget Leid über eure Sünde, ihr Hurer; auf daß ihr Vergebung empfanget und nicht hinabfahret und sei kein Retter mehr da.

28. Denn aus der Ewigkeit giebt es keine Erlösung; das sollt ihr wissen, und ich sage euch solches, als ein Wort des Herrn aus dem Geiste Gottes.

29. Darum lasset ab, was dahinten ist, und strebet zu dem, was da vorne ist.

30. Lasset eure Herzen reinigen, und lasset eure Finsternis, die in euch ist, hinausthun, dadurch, daß ihr dem Geiste des Lichtes in euch Raum gebet, auf daß ihr frei werdet in der Erkenntnis Gottes, und, geläret durch und durch, durchglühet seid mit dem heiligen Feuer des Geistes, so wird Gott Wohlgefallen an euch haben, und ihr werdet davon tragen die Krone der Ehren im Reiche der ewigen Herrlichkeit;

31. Wo wir mit Gott leben werden in ewiger Seligkeit, und wo kein Leid, keine Angst, und kein Geschrei und kein Tod mehr sein wird; denn es sind die Reiche des Herrn, unseres Christus, geworden, und der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen.

32. Halleluja. Lob, Preis und Ruhm dem Schöpfer und dem Erhalter unserer Seele, und Gewalt seinem hochheiligen Namen, und ewige Freude den Kindern der Gnade und der Barmherzigkeit, die, geheiliget in dem Blute des Mittlers, erhöht durch Christum, davon getragen haben die Ruhe im Licht. Amen.

Das 11. Kapitel.

1. Zuletzt, meine Lieben, habet einerlei Sinn in dem Herrn.

2. Seid einhellig.

3. Wo aber eitel Zank und Streit ist, da ist böses Ding.

4. Wisset ihr nicht, daß geschrieben stehet: Der heilige Geist ist Eines Sinnes in allen Menschen?

5. So haltet an dieses Bekenntnis, welches ist der Sinn Jesu Christi, in dem ihr wandeln sollt in aller Demut und Geduld.

6. Entrüstet euch nicht widereinander, sintemal ihr untereinander Brüder seid, und Glieder eines Leibes.

7. Ein Geist, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott, in euch allen durch Jesum Christum, unseren Herrn.

8. Lasset euch helfen von allem Betrug und List des Satans.

9. Denn, meine Lieben, es ist mir vorgekommen, daß Sekten und Unordnung unter euch seien.

10. So ihr aber den Geist Gottes in euch hättet, wie könntet ihr denn widereinander streiten?

11. Daran möget ihr erkennen, daß die Wahrheit nicht vollkommen in euch ist. Denn so die Wahrheit Gottes in euch wäre, so wäret ihr einig, denn Gott ist einig. Ihr aber seid nicht vollkommen einig.

12. So ermahne ich euch nun, als der ich Barmherzigkeit erlanget habe, vor dem Herrn getreu zu sein: Stehet fest in der Wahrheit Christi, welche ist das Licht eurer Seele. Bestehet in der Kraft Gottes und nicht im Menschenverstand.

13. Ich muß aber das sagen: daß ich selbst nichts gehöret habe, was wider die Wahrheit Christi ginge. (In der evangelischen Kirche, da ich gezeuget worden bin durch die Kraft des Wortes Gottes.)

14. So lasset nun ab von aller Finsternis und fasset die göttliche Wahrheit in euch, welche bestehet durch das Wort Gottes in der Kraft der Majestät im Himmel durch den Geist Christi, der euch gegeben wird, so ihr glaubet.

15. Irret nicht, meine Lieben.

16. Fürchtet euch nicht, glaubet nur.

17. Denn ihr seid Gottes Erbe und Eigentum durch die heilige Taufe, sofern ihr nicht von Gott abtretet, sondern euch bekehret, und euch nahet dem Vater im Himmel; auf daß ihr abermal getaufet werdet mit dem Feuer des heiligen Geistes, wodurch ihr empfanget das Siegel eurer Erlösung, und das Pfand, daß ihr teil habet an der ewigen Herrlichkeit.

18. Und nun zuletzt nehmet zu Herzen, was ich gesagt und geschrieben habe.

19. Besinnet euch nicht lange, wem ihr dienen wollt.

20. Denn Gott ist ein Erbarmer und will euch selig machen, so ihr euch zu ihm stellet.

21. Darum kämpfet mit mir gegen das Reich der Finsternis und alle geistige Unwissenheit, ein Jeglicher nach seinem Teil.

22. Für Gott — wider den Satan; für Christum — wider Belial; für das Licht — wider die Finsternis.

23. Dann werdet ihr euch freuen mit der unaussprechlichen Freude Gottes in dem heiligen Geist, und der Satan wird zu einem Spott werden auf Erden und sein Reich wird fallen mit einem Schlage.

24. Denn so alle Menschen zu Christo gingen, so fiele des Satans Reich dahin.

25. Und die Welt wäre erleuchtet, geheiliget und geklaret durch den Geist der ewigen Gottheit, und wäre Friede, Freude und Wonne hin und her, um deswillen, daß der allmächtige Gott durch die Erlösung, welche durch Christum Jesum geschehen,

uns geschenket hat das ewige Leben durch seine Barmherzigkeit der Wiedergeburt durch die Besprengung unserer Seele mit dem Blute Jesu Christi, welches wirket die Vergebung unserer Sünden.

26. Merket, was ich sage, meine Lieben. Denket an euch und an eure Kinder; denn es werden nun offenbar werden die Gedanken, die in euch sind, vor Gott, der da einem Jeglichen geben wird, wie er sich gegen ihn stellt:

27. Gnade und Barmherzigkeit, und Friede und Segen, und volles Genüge allen denen, die seine Barmherzigkeit anrufen.

28. Zorn und Verdammnis und Verderben allen denen, die widerbellen und widersprechen, und sich nicht bekehren von ihrer Bosheit, und in der Finsternis freiwillig beharren, und des Satans Gewalt vermehren durch sich selbst, damit, daß sie sich zu ihm stellen, welche wird Gott, der Herr, richten und verbrennen mit ewigem Feuer.

29. Ihr Reichen, helfet mit allerlei Gütern den Armen.

30. Ihr Armen, traget euch mit Geduld. Denn der Herr ist barmherzig, und die Niedrigen sind des Herrn, wie denn auch ich bin und wie euch zuvor geschrieben ist:

31. Was hoch ist vor der Welt, das ist ein Greuel vor Gott.

32. Achtet euch, als die berufen sind zu dem Lichte der ewigen Gottheit im Geist.

33. Strebet nicht nach mehr, als nach dem, das ihr brauchet, damit ihr euer Dasein fristet.

34. Denn der Reichtum und der Mammon ist des Teufels Handwerkszeug, damit er verführet die Menschen zum Geiz, und zu allerlei Betrug der Sünde, und zur Unzucht, und zur Lüsternheit, und zur Fresserei, und zur Sauferei, und ihr wisset, daß die, die solches thun, nicht teil haben am Reiche Gottes.

35. Selig aber ist, wer genügsam ist, und zufrieden ist mit dem, das er hat.

36. Nehmet mich zum Exempel, meine Lieben, der ich des Herrn Wort geschrieben habe, und den Herrn gelobet und gepriesen habe in allerlei Psalmen und Liedern und bin auch zufrieden mit dem, das ich habe. Was nützte es mich aber, wenn ich zufrieden wäre mit dem, das ich habe, und die Sünde machte mich wieder unzufrieden?

37. Gott aber, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat mir vergeben alle meine Sünde, und hat mich selig gemacht durch

das Bad der Wiedergeburt; euch zum Heil, als die ihr durch mich die ewige Wahrheit höret, mir selbst aber zur Seligkeit.

38. Darum, meine Lieben, preiset den Herrn, der solche Gnade an euch gethan hat; und ob ihr auch merket die Stimme seines Zornes, so wisset, daß, wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger geworden.

39. Denn der allmächtige Gott will, daß alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und sie erlöset werden von des Satans Stricken, und in der Freiheit seines Geistes leben, und ewig selig werden durch seine Kraft.

40. Ihm, dem allmächtigen Gott, sei Ehre, Lob, Ruhm, Preis und Dank.

41. Fallet auf eure Kniee, Geliebte in Christo Jesu, und hebet eure Hände auf zu Dankopfer, und preist die Güte und die Gnade und die Barmherzigkeit des großen Gottes, und rufet an den Namen unseres Herrn Jesu Christi.

42. Denn wer den Namen des Herrn anrufet, der soll selig werden.

43. Halleluja. Heilig ist der Herr, Gott Zebaot, unergründlich ist seine Liebe, unerschöpflich der Born seiner Gnade und seiner Barmherzigkeit.

44. Ehret ihn, alle Völker, und preiset ihn, alle Heiden, denn seine Gnade und Wahrheit walten über uns in Ewigkeit. Amen.

Das 12. Kapitel.

(An Israel).

1. Es dringet mich der Geist, euch, die ihr seid erwählet von Anbeginn der Welt durch die Gnade Gottes und die ihr seid berufen, durch die Verheißung, zur Kindschaft gegen ihn selbst, meine lieben Israeliter, ein paar Worte zu schreiben;

2. Auf daß auch ihr teilhaftig werdet der Gabe Gottes in dem heiligen Geist durch seine Gnade in Christo Jesu, nämlich der Vergebung eurer Sünden, und in der Gemeinschaft Gottes leben könnet auf Erden, und teil habet an der Herrlichkeit, die verheißen hat, der nicht lüget, Gott, allen denen, die an Jesum Christum glauben, und sich heiligen und reinigen lassen durch seine Kraft.

3. Meine Lieben, es ist nicht not, euch zu sagen, was Gott vor Zeiten euch hat schreiben lassen durch seine Propheten, und wie er den Fluch des Gesetzes ausgesprochen hat durch den Mittler des alten Bundes, Moses, welcher war erwählet, daß ihr durch ihn zu Gott kommen möchtet, nicht durch die eigene Gerechtigkeit, sondern durch den Glauben.

4. Ihr wisset selbst, wie eure Väter Mose widerstanden haben, wie sie, da der allmächtige Gott sie vierzig Jahre lang wunderbar durch die Wüste führte, abgefallen sind, und Abgötterei getrieben haben sondermaßen.

5. Es ist nicht not, daß ich euch solches alles aufzähle, denn ihr selbst kennet die Schriften des alten Bundes, und wisset auch, daß Gott, der da gnädig und barmherzig ist, euch die Verheißung der Erlösung gegeben hat durch seine Propheten.

6. Als aber die Zeit erfüllet war, und die Verheißung Gottes sich ihrer Erfüllung nahte, da ward Jesus Christus geboren in der Stadt Bethlehem; wie denn geschrieben stehet: Und du Bethlehem im jüdischen Lande, du bist mit nichten die kleinste unter den Fürsten Judas, denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

7. Dieser Jesus nun, meine geliebten Brüder, ist der Welt Heiland geworden, denn Gott war in ihm und versöhnte die Welt durch sich selbst, indem er die Sünde der Welt selbst auf sich nahm und sie trug, um unsertwillen.

8. Denn Jesus Christus, der sich erwiesen hat mit Thaten und gewaltigen Wundern als der Sohn Gottes, den haben eure Väter ans Kreuz geschlagen, weil sie nicht erkannten den, der ihn gesandt hatte, und weil sie selbst ihre Herzen verstockten und nicht glaubten an die Gnade Gottes, und sich selbst nicht wert achteten des ewigen Lebens.

9. Denn, sprach Jesus Christus: Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

10. Sie aber verlachten ihn, steinigten ihn, und hingen ihn ans Kreuz.

11. Aber nach drei Tagen hat sich dieser Jesus lebendig gezeigt, und das Grab, darin der Leichnam gelegt war, war leer.

12. Man hatte aber einen Stein vor das Grab gelegt; und siehe, der Stein war abgewälzt, und die Kriegsknechte, die das Grab bewachen sollten, wurden wie tot durch den Engel des

Herrn, der herabfuhr zu seiner Zeit; und man redete den Kriegsknechten ein, sie sollten sagen, die Jünger hätten den Leichnam gestohlen, auf daß die Lehre von dem Evangelium von Christo zu nichte würde.

13. Aber das, was man wollte, das war ja schon verloren. Denn der Herr hatte schon des Satans Gewalt zerstört und dem Tode die Macht genommen, und giebt nun fort und fort neues Leben denen, die an ihn glauben.

14. So ermahne ich euch nun, meine Lieben, als die ihr auch an mir sehet die Erfüllung der Verheißung Christi; denn ich selbst war auch ein Ungläubiger und wußte nichts von Gott, und bin nun teilhaftig geworden der Gnade Gottes durch die Gabe seines heiligen Geistes, der in mir wohnet durch den Glauben an Christum.

15. Also nehmet mich zum Exempel, meine Lieben, und lasset meine Worte eingehen in eure Herzen.

16. Bekehret euch, und lasset euch taufen auf den Namen des Herrn und rufet Jesum Christum an; auf daß auch ihr, erlöset von dem Wandel des Gesetzes, frei werdet durch den Geist.

17. Denn das Gesetz ist kein nütze, sintemal das Gesetz nur die Verdammnis predigt.

18. Der Glaube an Christum aber predigt die Klarheit Gottes in euch, durch die ihr den Geist des Herrn selbst in euch haben sollet zum Siegel der ewigen Gnade, und ihr selbst Gott erkennen sollet, und wahrhaftig wissen sollet, daß ihr in Christo Jesu Leben und Seligkeit habet und haben werdet.

19. Darum verstocket eure Herzen nicht.

20. Fallet nicht in Unglauben.

21. Lasset euch nicht irre führen von den unartigen bösen Leuten, die keinen Verstand haben und achten das zeitliche Wohlleben für ihre Seligkeit.

22. Wie die Tiere in Lüsternheit des Fleisches und Blutes leben sie, und meinen, der allmächtige Gott sehe nicht auf ihr Thun.

23. Lasset euch nicht irren, meine Lieben, sondern nehmet die Gnade Gottes willig an, und glaubet an den Herrn Jesum Christum, und widerstehet seinem Geiste nicht.

24. Denn ich bin gewiß, daß viele sagen werden: Er ist unsinnig, was höret ihr ihm zu?

25. Ich will euch aber das sagen: Als die Apostel des Herrn am ersten Pfingsttage das Evangelium verkündigten, hatten es die einen ihren Spott und sagten: Sie sind voll süßen Weins! Die anderen aber glaubeten; und als Stephanus redete aus dem heiligen Geist vor dem hohen Rate, bissen sie sich die Zähne zusammen, stießen ihn hinaus und steinigten ihn, die andern aber glaubten; und als Paulus redete vor Festo, sagte dieser: Paule, du rasest, die große Kunst macht dich rasend!

26. Paulus aber sprach: Mein teurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige Worte!

27. Also auch ich, meine Lieben.

28. Achtet auf meine Worte, und leset selbst in dem Evangelium des Herrn und forschet in der Schrift, und merket, was ich rede, denn ich bin nicht unsinnig, sondern bei vollem Verstand und Vernunft.

29. Ich weiß aber, an wen ich glaube und wer in mir ist, das ist Christus, der da lebet in der Kraft und nicht in menschlicher Schwachheit.

30. Um deswillen ich auch zu euch rede, meine Lieben, denn Gott will euch gnädig sein, und eure Sünde will er wegnehmen, und rufet euch mit seinem heiligen Rufe zu seinem Lichte, das da scheinet in der Höhe, und das wir schauen im Glauben durch Christum Jesum in uns.

31. Darum achtet auf die wenigen Worte, die ich euch geschrieben habe, und bekehret euch zu dem Herrn, daß ihr nicht hinabfahret.

32. Denn so ihr den Geist der Gnade schmähet, werdet ihr sterben müssen in euren Sünden; so ihr aber an Jesum Christum glaubet und den Geist der Gnade in euch aufnehmet, so werdet ihr leben durch eure Gerechtigkeit, welche ist Christus in euch.

33. Merket auf das große Geheimnis der Gnade Gottes, meine Lieben, denn der Geist des Herrn will in euch wohnen und eure Seele selig machen durch den Glauben.

34. Ich habe es gewagt, ein paar Worte euch zu schreiben, so nehmet sie nun auf, und thut, was ich euch gesagt habe;

35. Dann werdet ihr Frieden mit Gott haben durch seine Gnade in Christo Jesu, und werdet teil haben an der ewigen Seligkeit durch Christum Jesum, welcher sein will euer Erlöser und Heiland, so ihr an ihn glaubet. Amen.

Das 13. Kapitel.

1. Zuletzt, meine Lieben, alle, die ihr anrufet den Namen unseres Herrn Jesu:

2. Der Herr gebe euch viel Frieden und Gnade und Barmherzigkeit durch seine Gabe des heiligen Geistes.

3. Kommet herzu, los von dem bösen Gewissen, mit der Gewißheit der ewigen Liebe des Herrn unseres Gottes, der ein Erbarmer ist allen denen, die ihn anrufen.

4. Lasset euch nichts halten in dieser Welt; denn das Leben in dieser Welt ist wie das Gras, das heute grünet und morgen in den Ofen geworfen wird.

5. Und wir fahren dahin wie ein Strom.

6. Selig aber ist, der da teil hat an dem ewigen Leben durch den Glauben an Christum Jesum in der Kraft Gottes. Und davon, meine Lieben, rede ich.

7. Schließet Freundschaft mit dem allmächtigen Gott, meine Herzgeliebten.

8. Lasset euch versöhnen durch Christum Jesum, und schüttet euer Herz aus vor dem freundlichen und gütigen Gott, der da ist unser aller Vater durch unseren Herrn und Heiland im Geist.

9. Fasset diese Worte, meine Lieben, und merket, was ich sage: Ist Gott für uns, wer will wider uns sein?

10. Ist Gott euer Freund, so brauchet ihr euch nicht zu fürchten, als ihr auch an mir sehet, daß ich mich vor Menschen nicht fürchte, auch nicht mit Schmeichelworten umgehe;

11. Sondern ihnen die reine und lautere Wahrheit verkündige, die mir vertrauet ist in Christo durch den Geist, der mir gegeben ist.

12. Darum lasset allen Dünkel und allen Hochmut, und erflehet die Gnade und die Barmherzigkeit Gottes, und setzet eure Hoffnung ganz auf den Herrn.

13. Ihr Tugendhaften, schlaget eure Tugend ans Kreuz, auf daß eure Sünden vertilget werden.

14. Und ihr Selbstgerechten, schicket eure Selbstgerechtigkeit in die Hölle, auf daß ihr nicht selbst hinabfahret.

15. Denn das alles ist das Finstere vor dem Licht und der Schatten von dem, was da kommen soll.

16. O, lasset euch nicht betrügen, sondern bekennet eure Sünde, und decket selbst eure Bosheit auf, die in euch ist in allerlei unreinen Gedanken, Lüsten und Begierden, die dem Herrn ein Greuel sind.

17. Gott aber wird euch reinigen durch seinen Geist.

18. Denn unsere Tugend ist die, daß wir den Geist Gottes in uns haben und geschmücket sind mit dem Bilde Christi durch den Reichtum der überschwenglichen Gnade Gottes; wodurch wir getrieben werden, zu wandeln, wie Christus gewandelt hat, welcher ist das Vorbild unserer himmlischen Berufung.

19. Fasset euch, meine Lieben, und nehmet an diese Tugend;

20. Denn Gott hat Wohlgefallen an der Barmherzigkeit und nicht am Opfer.

21. Opfert euch selbst, meine Lieben, dadurch, daß ihr eure sterblichen Leiber und alles, was von euch selbst in euch ist, ans Kreuz schlaget, und euer ganzes Vertrauen auf die Gnade Gottes setzet, welche euch wird lebendig machen und erneuern durch die Ausgießung seines heiligen Geistes auf euch.

22. Schmücket eure Herzen mit den Reisern des ewigen Frühlings, welches sind die Gaben des Geistes Gottes, und lasset eure Seelen grünen, meine Lieben, auf daß ihr Frucht bringet, und in der Gnade Gottes reich werdet im inwendigen Menschen, und stark und fest seid, als die lebendigen und wahrhaftigen Kinder der ewigen Gottheit, berufen zu dem ewigen Heile und zum Erbe der unverwelklichen Krone des ewigen Lebens.

23. Das haltet fest und lasset euch sonst nicht den Sinn verrücken von der Einfältigkeit Christ.

24. Denn die Wahrheit des Heiles in Christo Jesu verwirret nicht, sondern machet die Einfältigen weise und giebt die vollkommene Klarheit in euch durch den Geist unseres Herrn, welcher sei hochgelobet von nun an bis zu ewigen Zeiten. Amen.

25. Ich beuge aber meine Kniee vor dem allmächtigen Gott, welcher da regieret und herrschet in seiner Majestät im Himmel, und bitte ihn, daß das Wort seiner Gnade und seiner Barmherzigkeit, das ich geschrieben habe, laufe auf Erden und Frucht bringe, der Menschheit zum Heile und zur Erlösung;

26. Auf daß alle Welt erlöset werde von der Sünde zur Gerechtigkeit durch die Kraft Gottes, und, in der Gemeinschaft des

Herrn im Himmel, lebe zu Lob und Preis seines hochheiligen Namens, und teil habe an der ewigen Herrlichkeit im Licht. Amen.

27. Lob und Ruhm sei dem allmächtigen Gott, unserem Vater, durch Jesum Christum, der uns gesegnet hat aus der Fülle seines Geistes mit allerlei Weisheit und Verstand zur Erkenntnis der Wahrheit unserer himmlischen Berufung;

28. Ehre, Macht und Gewalt seinem hochheiligen Namen und seiner Kraft durch Christum Jesum, der uns aushelfen wird zum Reiche der ewigen Freude und Wonne. Amen.

Das 3. Buch.

Das 1. Kapitel.

1. Nachdem ich in vorgehenden Worten mich beflissen, euch, alle, die ihr anrufet unseren Herrn und Heiland Jesum Christum und die ihr euch sehnet nach der Gnade Gottes in dem Geist durch die Gabe des heiligen Geistes in euch, kurz zu schreiben von der Kraft der Barmherzigkeit Christi und der Auferstehung des Herrn von den Toten;

2. Will ich es abermals wagen, nun allerlei euch zu schreiben durch die Gnade Gottes in dem Herrn, und euch mitzuteilen alles das, was ich von dem Herrn empfangen habe, nämlich sein lebendiges Wort, das da bleibet in Ewigkeit.

3. Meine Geliebten, es ist nicht not, euch zu sagen, daß ich in aller Demut und Geduld der Gnade Gottes harre und seiner Wirkung in mir durch Christum Jesum, ehe ich euch schreibe und mir dünke, daß ich selber etwas wüßte.

4. Denn, was ich euch schreibe, ist Gottes Wort und nicht eines Menschen, und ist Gottes Kraft, gewirket in mir durch Christum Jesum, auf daß durch mich entstünde das Licht der ewigen Klarheit in euch durch das Wort des Geistes, der da lebendig ist und wirket durch das Wort.

5. Denn das ist meine Pflicht, daß ich euch solches mitteile, und ich will getreulich thun, was mir befohlen ist, und will getreulich ausführen, was Gott von mir will.

6. Ich will euch aber nicht verhalten, daß in der letzten Zeit ich große Anfechtung und Trübsale ausgestanden habe.

7. Das kam aber daher, daß ich meinten Trost bei Menschen suchte und nicht bei Gott.

8. Denn so ich meinen Trost bei Gott suche, so bin ich überschwenglich in Freuden allezeit, und bin fröhlich in Hoffnung, und harre in Geduld; so ich aber meinen Trost bei Menschen suche, so finde ich keine Ruhe.

9. Haltet fest dieses Wort für eure Seelen, meine Lieben, und lasset euch trösten durch die Gnade des Herrn in dem Geist durch Christum, welcher in euch wohnet durch den Glauben, wie er denn spricht: Ich will euch nicht Waisen lassen, sondern ich komme wieder zu euch, und euer Herz soll sich freuen.

10. Darum bin ich auch selig in Christo, und fröhlich ist meine Seele durch das Licht der Barmherzigkeit in mir, durch das ich erkenne die Gnade Gottes, und seine Kraft und seine Gewalt in dem Lichte des ewigen Lebens.

11. So will ich nun, meine Lieben, fortfahren, und so Gott will, auch ferner euch noch ein wenig schreiben, was zu eurer Notdurft, welches ist der Seelen Seligkeit, dienet in dieser vergänglichen Zeit;

12. Wo wir dahinfahren und leben, wie ein Schatten, und, beschweret mit dem sündlichen Fleische, viele Trübsale und Anfechtung erdulden durch die Bosheit der bösen Geister unter dem Himmel, die uns abwendig machen wollen von dem lebendigen Gott und uns entrücken wollen der Gnade des Mächtigen, der da Gewalt hat, solche Mächte zu zerstören durch Christum Jesum.

13. Haltet fest, was ihr habt.

14. Denn die Zeit ist böse, und das Leben ist kurz.

15. Aber die Ewigkeit ist lang und höret nimmer auf.

16. Die Seligkeit aber ist unsere Hoffnung durch Christum in der Gnade Gottes und dem heiligen Geist, den wir in uns haben durch die Vergebung unserer Sünden, von Gott uns geschenkt, und, geheiligt also vor Gott erfunden, im Glauben teilhaftig seiner ewigen Gunst, uns des erfreuen.

17. Vor allem, meine Lieben, ermahne ich euch und rede zu euch in dem Herrn von der losen Philosophie dieser Zeit, daß sich keiner abwendig machen lasse und immer bedenke:

18. Des Herren Wort ist gewisser als aller Menschen Klugheit.

19. Denn solche Klugschwätzer sind unnütze, kahle und unfruchtbare Bäume, die abgehauen werden durch die Kraft Gottes, sobald der Fall sie fället.

20. Aber an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Gott ist wahrhaftig, und alle Menschen sind Lügner, meine Lieben;

22. Und die Gnade des Herrn ist stark, und die menschliche Klugheit ist schwach.

23. Prüfet und wählet, und strecket eure Hände aus nach der Hilfe, die im Himmel ist; und löset euch los von dem, was auf Erden ist, welches sind die Ketten der Verderbnis und der Sünde der argen Welt, und die Ruchlosigkeit derer, die euch verführen wollen mit ihrem Sinn, welcher ist das Ebenbild des Teufels, und nicht Gottes.

24. Ihr aber, meine Lieben, seid gesinnet, wie Jesus Christus auch war, welcher in menschlicher Gestalt allezeit in dem Willen des Vaters im Himmel ruhte, und vollendete das Werk also, daß er auch nicht eine Sünde that, und lebte in dieser Welt frei und ungebunden, doch also, daß er wußte, was des Menschen Loos ist auf Erden.

25. Meine Geliebten, es ist mir vorgekommen, daß ein Mensch sagte, er habe keine Zeit, an Gott zu denken, wohl betete er morgens und abends, aber sonst habe er keine Zeit.

26. Meine Lieben, was dünket euch von solchem Manne?

27. Ich meine das: Gottes Wille ruht in der Erfüllung der Pflicht des Berufs, und in der Demut und der Gnade seines Geistes im Menschen durch Jesum Christum, auf daß der Mensch nicht mehr sich selbst lebe, sondern dem, der für ihn gestorben ist, auf daß auch er sterbe, und das Leben Gottes im Geist in der Seele wohne durch die Kraft, die Gott durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten wirket.

28. Ich will aber das sagen: Ist jemand, der da meinet, und spricht zu Gott: drei Schritte vom Leib! Der wird keinen Teil haben an dem, was vorbehalten ist denen, die nach Gott fragen.

29. Denn die Gnade Gottes, welche ist des Heiles Grund, wirkt die Gemeinschaft Gottes im Geist und in der Wahrheit durch Jesum Christum.

30. Durch welchen uns eine offene Thür gegeben ist zu dem Lichte der ewigen Fülle im Geist, und dadurch wir von Gott gereinigt, und geheiliget, und geläutert, und geklärt werden durch seine Wirkung in uns, und, geschaffen ihm wohlgefällig, vollenden in der Gerechtigkeit und Heiligkeit durch Christum vor seinem Throne.

31. Lasset euch helfen von solchen losen Geschwätzen, denn sie sind unnütz, und ihr Schade frißt um sich, wie der Krebs.

32. Solche Leute meinen, die Gottseligkeit hindere den Menschen an seinem Beruf und seiner Arbeit.

33. Ich meine aber das: Gottes Gnade treibt den Menschen zu seinem Beruf und zu seiner Arbeit.

34. Denn Gott will, daß wir zu seines Namens Preis und Ehre wirken und schaffen zum Fortgang der Welt und zum Heile des Nächsten.

35. Denn der Ruhm eines Menschen vor Gott ist nichtig, aber der Ruhm Gottes ist heilig; und dem zu dienen ist der Geheiligten Pflicht, und in der Treue zu Gott vollendet der Mensch zu dem Leben der ewigen Herrlichkeit, tüchtig gemacht in dem Licht. Amen.

Das 2. Kapitel.

1. Durch allerlei Weisheit und allerlei Klugheit habe ich euch, meine Lieben, nun schon geschrieben vielerlei von der Gnade Gottes und der Wirkung des Geistes Gottes in uns, welche geschiehet durch unseren Heiland Jesum Christum.

2. Ich kann es aber nicht lassen, euch immer wieder zu ermahnen, und euch immer wieder vorzulegen, was ich empfangen habe durch die Besprengung meiner Seele mit dem Blute unseres Herrn und Heilands Jesu Christi, nämlich die Vergebung meiner Sünden;

3. Um euch dadurch zu erinnern, daß auch ihr gedenket, wie überschwenglich und wie reich und wie gütig der barmherzige Gott segnet alle, die an Jesum Christum glauben und seiner begehren, als dem wahrhaftigen Leben im Geist, das da bleibet in aller Ewigkeit in der Liebe Gottes.

4. Darum nehmet mich zum Exempel, meine lieben und gewünschten Brüder, denn es ist wohl ein Zeugnis der Gnade Gottes von unaussprechlicher Liebe des Herrn, das ich euch ablege, und ich schäme mich dessen nicht.

5. Denn die Kraft Gottes in Christo Jesu ist meines Herzens Trost und meiner Seele Licht; durch das, erleuchtet, ich schaue die Klarheit der Majestät Gottes durch den Glauben.

6. Und ob ich auch nicht vollkommen bin, meine Lieben, so weiß ich doch, an wen ich glaube und wessen Treue ich mich versehe, und weiß auch, wer da Gewalt hat, zu thun, was er will.

7. Solche Hoffnung aber in der Kraft des Geistes will Gott geben einem Jeglichen, der sie begehret, und der seine Barm-

herzigkeit anrufet in aller Demut, und der sich giebt in den Willen der Allmacht des ewigen Gottes, der da hält, was er verspricht.

8. Denn des Herrn Wort ist der Weisheit Kraft in dem Heile der himmlischen Berufung, welche uns widerfahren ist durch Jesum Christum, unseren Herrn;

9. Der uns frei gemacht hat von der Thorheit des Fleisches und Blutes, und hat uns versetzet in sein Reich durch seine überschwengliche Kraft im Geist, welche auch mir widerfahren ist durch die Gabe des heiligen Geistes.

10. Denn auch ich, meine Lieben, dünkte mich weise und glaubte der Welt mehr als Gott.

11. Aber Gott, der da ein Licht ist, das durchfeuert die Seele mit ewiger Gewalt in Christo Jesu, hat mich erleuchtet und mich geklaret, und die Erkenntnis seines ewigen Wesens mir gegeben durch Christum Jesum, in dem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Kraft Gottes.

12. Ich meine aber das: Wer sich dünket, er wisse etwas, der weiß nicht, was er wissen soll.

13. Denn die Weisheit des Lebens ist die Weisheit Gottes, denn Gott ist das Leben.

14. Die Weisheit der Welt aber ist des Todes Anfang, denn die Welt wirket den Tod durch sich selbst.

15. Wie ist dem nun, so wir doch leben in dieser Welt?

16. Dem ist also: Wer da weiß, daß er weiß, was Gottes Wille ist, der ist weise, und ob er auch sei unwissend.

17. Wer aber ist vollkommen in dieser Welt und kennet Gott nicht, der ist arm und elend.

18. Und was hülfe es den Menschen, so er auch alle Schätze des Wissens in sich hätte und hätte den Geist Gottes nicht?

19. Was von der Welt ist, ist irdisch, meine Lieben; und was irdisch ist, ist vergänglich, meine Lieben;

20. Was aber von Gott ist, ist himmlisch, meine Lieben; und was himmlisch ist, ist ewig.

21. Und darum sehnen wir uns auch nach dem Himmlischen, weil das Himmlische ewig ist.

22. Das Irdische aber soll geklaret sein durch das Himmlische also, daß der Mensch lebe auf Erden im Fleisch, und im Himmel im Geist, daß er wirke zu Gottes Ehre und zu seines Nächsten Heil.

23. So aber Jemand sagen wollte, der Mensch solle nichts lernen um Gottes willen, der ist unsinnig.

24. Denn das Wissen, und die Kunst, und die Arbeit, und Alles, was wir bedürfen zu der Welt Fortgang, ist des Heiles Werkzeug in Christo, und ist geheiligt durch den Geist zur Arbeit im Weinberg des Herrn.

25. Darum ist das die Summe, meine Lieben: Alles, was ihr habt, ist Gottes; ihr aber seid Christi, und Christus ist euer.

26. So aber Christus euer ist, so seid ihr auch sein, und so ihr Christi seid, so habt ihr den Trost des ewigen Lebens durch seine Kraft in euch;

27. Welche ausgegossen ist über euch durch den Strom des Blutes des heiligen Lammes in der Liebe Gottes, welchem sei Lob und Ruhm, und Ehre und Macht, und Gewalt bis in alle Ewigkeit. Amen.

Das 3. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, in Christo Jesu, was dünket euch von der Freiheit?

2. Oder wer ist frei?

3. Des Herrn Geist ist die Freiheit im Menschen, und wirkt die Gnade der Heiligung der Seele und löset die Ketten und Banden der Finsternis des natürlichen Fleisches und Blutes.

4. Denn, meine Brüder, wer sich selbst lebet, der lebet der Sünde.

5. Und wer der Sünde lebet, der lebet dem Teufel.

6. Wir aber leben nicht dem Teufel, sondern leben Gott.

7. Denn des Herrn Gnade ist uns erschienen durch die Kraft Jesu Christi im Geist, durch die wir, los von den Fesseln und Banden der Sünde, hineinversetzet sind in das Reich der Gerechtigkeit durch Jesum Christum, unseren Herrn;

8. Der uns erlöset hat durch die Besprengung unserer Seele mit dem Blute seines heiligen Opfers am Kreuz.

9. Ich will euch nicht verhalten, meine Herzgeliebten in Christo Jesu, daß ich auch lag im Kerker des Fleisches und Blutes, und nun schreibe ich euch des Herrn Gnade, die mir widerfahren ist, und teile euch mit allerlei geistliche Speise und ermahne euch mit aller Demut um des Herrn Willen.

10. Was dünket euch? Meinet ihr, ich sei frei?

11. Ja, ich sage euch, ich bin frei!

12. Denn der Herr hat mir gegeben eine offene Thür, die da ist im Himmel, und durch die ich ein- und ausgehe durch die Gnade des Herrn in Christo, und im Geist gespeiset und getränket, und gekräftigt und gegründet werde auf der Weide des unendlichen Gottes, da ich mich erfreue der Freiheit der Seele im Licht,

13. Darum, meine Lieben, fasset diese Worte: die Summe der Freiheit bestehet in der Kraft Gottes im Menschen durch die Gnade der Heiligung der unsterblichen Seele in Christo.

14. Der da löset die Banden der Gefangenen und in der Erkenntnis der ewigen Wahrheit machet frei die Gebundenen in der ewigen Kraft seiner Liebe im Geist.

15. Fasset solche Freiheit in euch, meine Herzgeliebten, denn sie bestehet in der Glorie des Menschen zum Heile der Seele, die dazu berufen ist, daß sie frei sei vom Tod und vom Teufel, von der Sünde und von der Welt, und vom Fleisch und vom Blut, also, daß sie nur lebe in der Freiheit des Geistes Gottes, durch den wir haben die Kraft der Liebe in uns.

Das 4. Kapitel.

1. In der Gnade Gottes und durch die Barmherzigkeit seines heiligen Willens will ich euch nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich ohne Unterlaß des Herrn Liebe gedenke, und preise seine Gnade, die er an uns gethan hat durch die Offenbarung seines heiligen Willens durch mich, einen der niedrigsten aller Menschen;

2. Der ich nicht wert bin, ein Knecht Gottes zu heißen, und nun, teilhaftig des heiligen Geistes, die Barmherzigkeit, die mir widerfahren ist, preise, euch zum Exempel;

3. Daß ihr gleichermaßen strebet nach dem, das droben ist und was der allmächtige Gott uns schenken will durch den unaussprechlichen Reichtum seiner Liebe in Christo Jesu; nämlich den Geist seines eigenen Wesens.

4. Welches ist die Gabe aus der Höhe und die Kraft aus Gott, durch die wir der Fülle und volles Genüge haben, und uns erquicken an unserem Gott.

5. Es sind aber viele Menschen, die da widerstreben und

widerbellen, und Gottes Gnade ihr Herz verschließen darum, daß sie die Finsternis mehr lieben, als das Licht.

6. Denn Gott ist das Licht, meine Lieben.

7. Wer nun das Licht nicht liebet, der liebet Gott nicht.

8. Wer aber das Licht liebet, der liebet auch Gott.

9. Denn die Gedanken des Herzens im Menschen sind offenbar dem, der da prüfet die Nieren und durchschauet den Menschen mit seinem durchdringenden Auge, und erkennet alles, was sich da findet in ihm.

10. Wer nun Gottes Gnade versäumet, und sich nicht sehnet nach der Ruhe, die behalten ist dem Volke Gottes, der wird verkommen bei sich selbst und fährt von hinnen wie ein Vieh; ohne Verstand, umdunkelt von der Finsternis, so endet er schmählich im Jammer.

11. Wir aber, Geliebte in Christo Jesu, die wir öffnen die Thüre des Herzens der Gnade der ewigen Gottheit in Christo Jesu, und die wir uns erleuchten lassen durch die himmlische Klarheit des Geistes, der uns gegeben wird, so wir glauben;

12. Wir getrösten uns des zukünftigen Lebens und lieben den Vater im Licht, um der Barmherzigkeit und Güte willen, und um der Freundlichkeit und Leutseligkeit willen, die er erweiset allen denen, die sich ihm nahen.

13. Darum lasset euch nicht irren, meine Herzgeliebten, nehmet mich zum Exempel, der ich war ein Räuber und nichts wußte von Gott, und bin nun teilhaftig geworden der Gnade der Heiligung durch Jesum Christum im Geist, und der Erkenntnis der ewigen Wahrheit, die Gott in mir wirket durch sein Heil.

14. Also, daß auch ihr durch solches Zeugnis, was nun auf euch kommt, bewogen werdet, dem Herrn sich zu nahen in aller Demut, und in aller Unterthänigkeit, und in aller Furcht, und mit heiligem Zittern zu schaffen die Seligkeit eurer Seelen in der Gnade der ewigen Gottheit im Licht.

15. Schauet nicht rechts, meine Lieben, und schauet auch nicht links.

16. Denn der Weg des Lebens ist grade und recht durch das Heil der himmlischen Berufung Gottes in Christo Jesu;

17. Durch dessen Kraft wir gelenket und geleitet und geführet werden auf der Bahn, die nicht schwanket, nämlich auf dem Worte Gottes,

18. Darauf wir stehen, als auf einem ewigen Felsen, davon

abprallen alle Wogen der Schande und der Wasser, die da trübe sind, und da wir erbauet sind zu der Behausung Gottes im Geist, durch die ewige Kraft, welche da bleibet, und welche bestehet im Himmel durch die Gewalt Gottes.

19. Es ist mir vorgekommen, meine lieben Brüder, die Menschheit, wie sie zürnet und irret ob des heiligen Gottes Willen, wie ein unverständiges Kind, das noch nicht weiß, wo es hinausgeht. Und ist ihnen der Weg nicht gezeigt? Wissen sie nicht, wo des Heiles Born sich öffnet und erquicket die dürstende Seele mit dem Wasser des ewigen Lebens?

20. Sie wissen es wohl; aber sie wollen es nicht, darum, daß sie so böse sind, und wollen es auch bleiben, und meiden und verabscheuen die ewige Gnade Gottes;

21. Denn die Finsternis ist mächtig in ihnen, und das Licht ist ihre Sehnsucht nicht.

22. Solche Menschen aber wirken den Tod selbst in sich, darum, daß sie das Leben nicht mögen.

23. Denn das unvergängliche Wesen, das Gott der Seele im Geist durch Christum schenket durch seine ewige Gnade, fordert die Reinigung und Heiligung des Menschen, und den Kampf mit sich selbst, den sie verschmähen, darum, dieweil sie schwach sind.

24. Was dünket euch? Sind wir nicht auch schwach? Oder bin ich nicht auch schwach?

25. Wohl bin ich schwach; meine Schwachheit aber wirket die Kraft Gottes in mir, darum, daß ich mich zu Gott halte und seiner mächtigen Stärke in Christo nicht widerstrebe, wodurch ich, tüchtig gemacht, ihm diene in aller Demut nach seinem Willen.

26. Wer aber da meinet, er sei zu schwach, der ist unsinnig.

27. Denn des Herrn Gewalt ist die Verheißung Gottes, die gegeben wird der Schwachheit bei uns selbst, so sie der Stärke sich nahet.

28. Meine Lieben, lasset euch nicht irren; wenn ihr auch meinet, wir wären schwach, so fallen wir ja wohl und sündigen allermeist bis an unser Ende, aber der Geist Gottes, der in uns ist, hilft uns auf nach dem Fall zum Auferstehen unserer Seele im Geist durch die Gnade Gottes, welche wirket die Vergebung der Sünden in Christo Jesu.

29. Darum, meine Lieben, ist die Summe der Schwachheit: Die Stärke Jesu Christi in uns; und die Summe der

Stärke: Die Schwachheit des Fleisches und Blutes in uns, welche ist unser, so lange wir leben.

30. So bitte ich euch nun und ermahne euch: Bestehet in dieser Kraft, und lebet dem Herrn zu allen Wohlgefallen geschickt in der Heiligung und in der Gemeinschaft seiner selbst, welche wirket die Gnade Gottes in Christo Jesu, durch welchen gebunden ist das Band des ewigen Friedens und die Kraft der ewigen Stärke.

31. Darum, wer da will, der komme und nehme, und rufe Gott an, und lasse sich geben die Stärke im Geist und der Seele Kraft in seiner Schwachheit. Amen.

Das 5. Kapitel.

1. Wer ist gerecht, meine Lieben: Wer ist heilig? Wer ist vollkommen?

2. Was soll ich hierzu sagen?

3. Ich meine das: Des Herrn Gnade ist unsere Burg und unsere Antwort, bis wir, vollendet durch des Herrn Gewalt, unsere sterbliche Hülle ablegen.

4. Denn so wir nicht Gottes Gnade haben, so sind wir nichts; und so wir nicht Gottes Hilfe haben, sind wir nichts; und so wir nicht Christi Barmherzigkeit in der Kraft seines Heiles in uns haben, so sind wir nichts.

5. Unsere Gerechtigkeit aber ist die Gnade der Heiligung der Seele, welche Gott wirkt durch Christum Jesum, durch dessen Kraft wir, geschaffen zum Wesen des neuen Menschen, geläutert, und geklaret, und gekräftigt, und gegründet, und geschickt werden zu dem Willen des ewigen Gottes durch sein Heil.

6. Merket, was ich sage: Des Herzens Reinigung aber ist unsere Gerechtigkeit im Kleide des Blutes Jesu Christi, dadurch wir in Gott zunehmen und, reich gemacht in allen Stücken, ihm gefallen nach seinem Willen.

7. So aber Jemand meinet, er wäre gerecht bei sich selbst, der irret.

8. Denn Gott ist gerecht.

9. Wer aber nicht ist wie Gott, ist auch nicht gerecht.

10. Gott aber macht uns gerecht durch seinen Geist in Christo Jesu, welcher ist das Pfand der Kindschaft gegen ihn selbst, und wodurch wir haben sein eigenes Bild in uns.

11. Darum ist die Summe der Gerechtigkeit, meine Lieben: Gott in uns und wir in Gott durch die Liebe und Gnade unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Amen.

Das 6. Kapitel.

1. Meine Lieben, laßt es euch nicht wundern, daß ich euch allerlei schreibe, um euch zu ermahnen durch die Gnade, die mir gegeben ist, welches ihr wohl schon wisset durch allerlei Lehre und allerlei Erkenntnis in den Schriften des heiligen Geistes.

2. Ich meine aber das: Was Gott mir vertrauet, will ich nicht begraben.

3. Und ob ich auch sollte gelästert und geschmäht und gehöhnet werden, so will ich mich solches doch nicht irren lassen, und will Gott getreu bleiben, und ich will ihm auch dienen bis an mein Ende.

4. Denn das ist Gottes Wille, und was des Herrn Wille ist, soll auch mein Wille sein fortan.

5. Und ob ich auch allezeit solches im Herzen habe, so muß ich doch nun auch mitteilen, was ich habe von Gott durch seinen Geist, anderen Menschen.

6. Und ob ich auch nicht alle gewinne, so hoffe ich doch etliche zu gewinnen; nicht aber ich hoffe sie zu gewinnen, sondern Christus soll sie gewinnen.

7. Denn ich werbe nicht für mich, meine Lieben, sondern ich werbe für Christo, der mich angenommen hat durch seine Liebe, und den ich selbst gesehen habe, und der mich bezeuget hat als seinen Diener, und durch dessen eigene Kraft ich tüchtig gemacht bin zu dem Amte, dazu er mich berufen hat.

8. Es sind zwar vielerlei Stimmen in der Welt und es sind allerlei Bewegungen auch unter denen, die da streben nach der Wahrheit und die da dünken sich, alles zu wissen, so sie doch nichts wissen.

9. Ich habe mich aber an keinen derer gehalten, und will mich auch fürder an keinen derer halten; sondern ich halte mich zu Christo, aus dessen Quelle ich empfange die lebendigen Wasser, welche ihr nun sehet und merket, so ihr erkennet den Wahrhaftigen durch den Geist der ewigen Wahrheit in euch.

10. Das ist es auch, wenn ich euch geschrieben habe und allezeit euch ermahnet habe, daß ihr lernet von dem, der sich

offenbaret einem Jeglichen durch seinen Geist, und der da nicht lüget, und dessen Verheißungen Ja und Amen und dessen Worte lebendig und kräftig sind, und der da scheidet und feuert und heiligt und kläret die Seele durch das Licht seiner ewigen Klarheit im Geist, und wirket in der Kraft seiner ewigen Stärke durch das Wort der ewigen Wahrheit, davon ich rede,

11. Darum, meine Lieben, will ich euch fragen: Was ist Wahrheit?

12. Ich sage aber das: Wer der Wahrheit dienen will, der diene Christo; und wer die Wahrheit suchen will, der suche Christum; und wer die Wahrheit preisen will, der preise Christum.

13. Denn die Summe der Wahrheit ist das Heil unserer unsterblichen Seele in der Kraft Gottes, welches wirket die Erkenntnis Gottes im Geist und in der Wahrheit.

14. Fasset diese Worte, so ihr es vermöget, denn es ist Geist und Leben, was ich euch sage; und es ist Kraft und Stärke, was ich euch verkündige durch Christum Jesum.

15. Wahrheit aber ist Leben, und Leben ist Seligkeit, und Seligkeit ist Friede, und Friede ist Ruhe.

16. Die Ruhe aber wirket Gott durch den Geist und vollendet in Ewigkeit der Glorie Licht.

17. So sage ich euch nun noch mit kurzen Worten: Wer da will, daß er wahr sei, und wer da strebt, daß er lebendig sei, der lasse auf die Thür des Herzens, und im Geist lasse er sich geben die Wahrheit des Lebens von Gott, der da ist der wahrhaftige, ewige und unveränderliche Vater des Lichtes im Heile der Kraft Amen.

Das 7. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, greifet eure Herzen an.

2. Schauet hinein in den Spiegel der ewigen Wahrheit, welches ist das Wort Gottes, darin uns gezeigt wird das Bild unserer Seele und die Gestalt unseres Herzens.

3. Was dünket euch aber, so jemand sich beschaute in einem Spiegel, der uneben wäre, ob er auch würde sein richtiges Bild sehen?

4. Ich sage: Nein!

5. Also lasse sich keiner betrügen mit losen Worten, die in

der Philosophie dieser Zeit hantieren in dieser Welt, geredet von Menschen, die keinen Verstand haben, ohne Sinn in Dunkelheit gehüllet durch den Geist des Unglaubens, der sie verblendet und verführet, zu thun, was nicht taugt.

6. Verführen die Leute und verleugnen unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, der sie erkauft hat nach seiner Liebe durch sein Blut.

7. Wer aber den Geist Gottes schmähet, der schmähet Christo; und wer Christo schmähet, der richtet sich selber, darum, daß er sich wendet von dem heiligen und gerechten und dem ewigen Hohenpriester.

8. Der da lebet und regieret in der Kraft Gottes zum Heile aller derer, die an ihn glauben; zum Gerichte aber aller derer, die da widerbellen und widersprechen, und halten sich selbst nicht wert des ewigen Lebens, welches erschienen ist, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, aller Kreatur durch das Wort der ewigen Wahrheit,

9. Das auch ich verkündige, meine Lieben, und das da wirket mit ewiger Kraft, und wie ein Hammer zerschmeißet die finsteren Mächte und zerstöret die Befestigungen des Satans in den Herzen der Menschen.

10. Wer aber ist stärker? Was dünket euch?

11. Des Menschen Wille ist der Gnade Anfang, die Gott wirket in allen denen, die sie begehren.

12. Darum lasset euch helfen von allen losen und unnützen Schwätzern, die keinen Verstand haben. Sie sind wie die hohlen Fässer und also verdüstert, wie das Dunkel der Nacht.

13. Solche Leute leben dahin ohne Verstand und Vernunft und treiben ihr Hoffart vor Gott, und fragen nichts nach dem dem, der gesagt hat: es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu zu sterben, darnach aber das Gericht.

14. Gott aber wird sie richten, und sie werden nicht wissen, sich zu entschuldigen, sintemal der Schall des Evangelii Jesu Christi hinausgedrungen ist in alle Welt; den einen zum Heil, den anderen zum Fall.

15. Denn wer sich nicht heiligen lässet, der muß fallen, wie ich euch zuvor geschrieben habe.

16. Ich will aber nicht reden über solche Leute als im Zorn, denn ich selbst war auch ein Abgöttischer und diente der Unwissen-

heit mehr, als der Wahrheit, und liebte die Finsternis mehr als das Licht.

17. Aber Gott, der da reich ist, und Jesus Christus, der da kann, was er will, hat mir gegeben den Schein seiner Klarheit, welche in mir wohnet durch seinen Geist im Glauben an seine Barmherzigkeit.

18. So fasset dies und thut auch also, und lasset Gottes Geist Raum gewinnen in euren Herzen, auf daß ihr erkennet den unaussprechlichen Reichtum der Liebe Gottes und die unaussprechliche Güte seiner Gnade;

19. Welche uns erschienen ist durch Jesum Christum, welcher ist unsere Gerechtigkeit und welcher ist unsere Kraft, so wir an ihn glauben.

20. Ihm, unserem Herrn und Heiland, sei Ehre, Macht, Gewalt und Ruhm von nun an bis in ewige Zeiten.

Das 8. Kapitel.

1. Darum, dieweil ihr denn wisset, wo ihr teilhaftig werdet der Erkenntnis, und der Liebe, und der Freundlichkeit, und der Hoffnung, so gehet hin zu dem, der gesagt hat: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

2. Lasset eure Seelen tränken durch den Geist aus der Quelle der ewigen Liebe, und lasset eure Herzen speisen durch das Manna des Lebens, welches ist das Wort Gottes;

3. In welchem verborgen liegen die Geister des ewigen Lebens, die in uns wirken durch die Gnade des gütigen und allmächtigen Gottes in der Kraft.

4. Darum, wer sich dünket, er wolle Gott dienen, der thue auf das Herz und lasse hineinfallen den Samen, den Gott streut durch sein kräftiges und lebendiges Wort, und lasse sich erleuchten durch die Sonne der Gnade, auf daß der Same aufgehe und Frucht bringe, und der inwendige Mensch gedeihe, und wachse, und zunehme in der Kraft des ewigen Lebens, und, geschickt zu allem guten Werk, Gott diene nach dem Willen seines Wohlgefallens.

5. Was dünket euch aber: ob ihr auch wachsen könnet in der Erkenntnis, und in der Liebe, und in der Hoffnung, und in

der Geduld, und in allerlei Verstand und Weisheit, so ihr euer Herz dem Lichte der Gnade verschließt?

6. Ich sage: Nein! Denn das Licht der Gnade Gottes ist die Wirkung der Kraft des Heiles in uns durch Jesum Christum.

7. Wer nun das Licht Gottes in sich hat, der erkennet Gott.

8. Wer aber das Licht nicht in sich hat, der erkennet Gott nicht.

9. Denn die Erkenntnis Gottes wirket Gott durch sein eigenes Licht in uns, welches in uns scheinet durch einen hellen Schein, der in uns strahlet durch das Licht der ewigen Klarheit Christi;

10. Durch den wir haben Fülle und volles Genüge, und Leben, und Freiheit, und Kraft, und Liebe, und Hoffnung, und Glaube, und allerlei Güter des ewigen Reiches der Gnade;

11. Wodurch wir gestärket, und gegründet, und gefestigt werden durch die überschwengliche Kraft Christi, welche wirket nach seiner mächtigen Stärke in uns durch den Glauben, welches ist die Hoffnung der Liebe Gottes im Geist.

12. Fasset diese Worte, meine Lieben, und lasset euch nicht irre machen.

13. Der Grund aller Gnade ist die Liebe des Herrn und die Demut des Menschen, denn die Demut des Menschen wirket die Gnade des Herrn.

14. So stehet nun fest und haltet an, an der Demut.

15. Gott spricht, wir hören; Gott straft, wir werden gezüchtigt; Gott liebt, wir lieben Gott wieder und haben die Hoffnung, daß er uns wird aushelfen zum Reiche der ewigen Glorie und zum Lichte des ewigen Lebens durch seine Kraft in Christo Jesu. Amen.

Das 9. Kapitel.

1. Vor allem strebet nach der Liebe, meine Herzgeliebten, denn die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

2. Wer liebt, ist von Gott; wer aber nicht liebt, ist nicht von Gott.

3. Ich rede aber von der Liebe im Geist, welche sich nun offenbaret in unserem Fleisch durch den Sinn Jesu Christi.

4. Ich rede aber nicht von der fleischlichen Liebe des natürlichen Menschen.

5. Denn was fleischlich ist, ist irdisch; was aber geistlich ist,

ist himmlisch; was aber himmlisch ist, ist ewig durch die Kraft, die Gott wirket durch das Leben Jesu Christi.

6. So ist nun das die Summe: Wir lieben Gott, weil wir wissen, daß Gott uns zuerst geliebet hat; wir lieben aber auch die Menschen, weil wir wissen, daß Gott alle Menschen liebet.

7. Darum lasset uns festhalten an der Liebe im Geist.

8. Denn die Liebe ist freundlich und gütig, und die Liebe zürnet nicht und hasset nicht; sie ermahnet aber, und heiligt, und fördert, und erquicket, und führet den Menschen auf den Weg des Heiles zum ewigen Leben.

9. Wer in der Liebe lebet, der ist selig; denn die Liebe wirket des Lebens Seligkeit.

10. Die Liebe Gottes aber ist uns erschienen, durch den Geist, in unseren Herzen, welche empfangen die Gnadengaben der ewigen Barmherzigkeit durch Christum Jesum;

11. Welche bestehet in der Vergebung der Sünden und in der unaussprechlichen und überschwenglichen Güte Gottes, der uns erquicket und heiligt und erlöset nach dem Willen seines Wohlgefallens. Amen.

Das 10. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben in Christo, will ich euch nicht verhalten, daß ihr nicht in eurem Mut ablasset, und nicht feige und träge werdet, wenn Anfechtung und allerlei Trübsal über euch kommen,

2. Welche Gott sendet zur Kräftigung, und Gründung, und Stärkung des inwendigen Menschen;

3. Auf daß er stehe wie ein Fels in der argen Welt, wo die irrigen Sterne ihre Schande ausschäumen, und wo die Gottlosigkeit ihr Wesen treibet in allen denen, die nicht glauben an die Gnade Gottes, und wollen nun auch verführen die, welche, geheiligt und gewaschen durch das Blut Jesu Christi, Gemeinschaft haben mit dem lebendigen Gott im Geist.

4. Lasset euch nicht verführen, und folget solchen Schwätzern und frechen Verführern auf keinerlei Weise. Leihet ihnen auch nicht eurer Ohr, sondern leihet Christo euer Ohr.

5. Denn der Geist Jesu Christi ist die Kraft, die uns hilft in allen geistlichen Nöten der Anfechtung, nicht aber allein das,

sondern auch, die da wirket die Gewißheit der Barmherzigkeit Gottes, welche bestehet in der Erkenntnis des ewigen Lebens in uns.

6. Nehmet mich zum Exempel, meine geliebten Brüder, der ich selbst nichts wußte von Gott; aber ich hielt mich an den, der nicht lüget, welches ist Jesus Christus;

7. Durch dessen Gnade ich stehe auf dem festen Grund, der nicht wanket, nämlich auf dem Worte Gottes;

8. Durch dessen Kraft ich wiedergeboren bin zum ewigen Leben, und, erbaut zu einer Behausung Gottes im Geist, erfüllet überschwenglich mit Freude, erhebe die Gnade und die Güte des Herrn, welche mir widerfahren ist;

9. Allen Sündern zum Exempel, denen er verheißt die Fülle seiner Gnade durch Christum Jesum, allen denen, die an ihn glauben.

10. Darum solltet ihr doch wohl bedenken, wer da sei der wahrhaftige, und der ewige, und der unveränderliche, und der starke und der lebendige Gott, der da Gewalt hat;

11. Und ob auch die Welt und der Satan und euer eigenes Fleisch und Blut euch abwendig machen wollen von dem lebendigen Gott.

12. Der Geist Gottes ist stark, und die Gewalt Christi ist mächtig, und in der Stärke des Geistes wirkt der allmächtige Gott die Erkenntnis seiner ewigen Wahrheit in uns;

13. Durch die wir empfangen die Gewißheit seiner Barmherzigkeit in Christo Jesu, welches ist unser Trost, und unsre Hilfe, und unsre Burg, und unsre Waffe, damit wir zerstören alle Feindschaft im Geist.

14. O meine Herzgeliebten, lasset euch nicht irren, wenn sie euch lästern, und höhnen und schmähen euren guten Wandel in Christo Jesu; denn also ist es den Aposteln und Heiligen des Herrn vor euch ergangen, und die Feindschaft der Gedanken wider euch ist das Zeichen eurer Seligkeit.

15. Lasset euch nicht irren. Denn die Sünde ist mächtig in dieser Zeit, und der Satan treibt sein Werk in den Kindern des Unglaubens, derer, die da beharren in ihrer Bosheit und nicht die Buße thun, und sich nicht bekehren von ihrem ungöttlichen Wesen;

16. Welche wird Gott verbrennen mit ewigem Feuer, wenn

er nun kommen wird vom Himmel in der Kraft seiner Glorie mit viel tausend Engeln durch Christum Jesum,

17. Welcher ist gesetzt ein Richter den Ungläubigen, und ein Erlöser den Gläubigen, durch welchen wir empfangen das Erbe der ewigen Gnade im Heile der Kraft.

18. Halleluja. Lob, Preis, und Ehre, und Macht, und Gewalt, und Ruhm dem Lamm, das erwürget ist um unseretwillen, auf daß wir gerecht und geheiligt werden durch das Blut, und, besprenget, mit ihm herrschen und regieren im Himmel der ewigen Ruhe im Licht. Amen.

Das 11. Kapitel.

1. Ich will euch aber nicht verhalten, meine Lieben, alle, die ihr glaubet an das Licht, das erschienen ist in der Höhe zum Heile der Seele und zur Heiligung des Herzens durch Christum, welcher ist das Ebenbild Gottes und welcher ist die Klarheit des ewigen Wesens, welches uns geschenket wird durch den Glauben an ihn,

2. Daß auch ich viel Anfechtung und viele Schmerzen erduldet habe durch allerlei Geschwätze der Menschen und durch des Satans Macht, welche mich wollten verführen von dem lebendigen Gott; also, daß ich erzitterte, und bangte, und zagte um das Heil meiner Seele.

3. Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, hat sich meiner erbarmet, und hat mir geholfen durch Christum Jesum, meinen Herrn, und hat mich erquicket durch seine Kraft, und hat mich herausgezogen aus der Feindschaft und allen den Anfechtungen durch seine Gnade.

4. Das war aber das: Ich setzte meine Hoffnung nicht auf Menschen, auch nicht auf meine menschliche Kraft, sondern ich setzte meine Hoffnung auf Gott und auf seine Kraft in Christo, und auf seine Verheißungen, welche sind Ja und Amen in ihm; und will auch ferner es also halten.

5. Denn die Menschen lügen alle von Natur, und Gott ist wahrhaftig, und durch seine Wahrheit bin ich gestärket und weiß, an wen ich glaube.

6. Darum, dieweil ich solches weiß, und mich Gott hat wissen lassen, daß der Menschen Gedanken eitel sind, so halte ich

mich zu Gott, damit ich nicht auch falle in den Betrug der Lüge und verlasse den lebendigen Gott;

7. Welcher ist meine Wahrheit, und welcher ist meine Hoffnung, und welcher ist meine Kraft, und welcher ist meine Seligkeit und mein Heil durch Christum Jesum.

8. Es ist mir aber vorgekommen, meine Lieben, daß ein Mensch, als ich ihm verkündigte das Wort des heiligen und des gerechten und des ewigen Gottes, er meinte, das müsse wohl Tollheit sein.

9. Ich aber meine nicht, daß das Tollheit sei, meine Lieben, und ob ihr es meinet, weiß Gott.

10. Solche Menschen aber erkennen sich selbst nicht und meinen, die Narrheit, die in ihnen ist durch ihre Unwissenheit und durch ihre Verblendung, müsse anderer Leute Tollheit sein; weil ihre Weisheit die Narrheit ist, die sie nicht lassen und die sie nicht verschmähen.

11. Unsere Weisheit aber ist die, daß wir Gott erkennen und wissen, was Gott von uns will, und wissen auch, was Gott uns giebt durch den Geist, nicht in menschlicher Schwachheit, auch nicht in den Menschenverstand, sondern mit göttlicher Kraft in unsere Herzen.

12. Darinnen aber, daß etliche meinen, was ich rede, sei unsinnig, werde ich nicht irre; sondern weiß, daß, was ich rede, ist recht und ist wahr.

13. Aber so ich nun rede in einer verkehrten Welt, wie soll sie die Wahrheit erkennen, und wie soll sie wissen, was recht ist?

14. Hält es sich doch auch so mit den Dingen des irdischen Lebens.

15. So ihr ein Kind fraget, was da sei männisch, wird es euch sagen, was da ist kindisch; denn das Kind ist kein Mann und der Mann ist kein Kind.

16. Wir aber sind Kinder, nicht einer verkehrten Welt, sondern einer ewigen Wahrheit; so sind wir nun unverständig denen einer verkehrten Welt.

17. Doch, weil wir wissen, daß die Wahrheit Gottes kräftig und lebendig ist, und machet weise die Einfältigen und erleuchtet die Blöden, so reden wir dennoch;

18. Auf daß die Klarheit des Geistes Gottes scheine in die verblendeten und verfinsterten Herzen, und mache helle, was dunkel ist, und mache gleich, was uneben ist, und richte den Weg zu nach der Kraft in der Stärke des Geistes Christi; auf daß des

Herrn Gnade und die Erkenntnis des ewigen Gottes ziehe ein in die verdunkelten Herzen.

19. Denn Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der ewigen Wahrheit kommen.

20. So sie aber die Erkenntnis der ewigen Wahrheit schon hätten, brauchten sie nicht mehr dazu zu kommen.

21. Gott aber will sie wirken durch seinen Geist in der Kraft, welche ruhet in seinem lebendigen Worte, welches verkündigt wird aller Kreatur.

22. So liegt es nun nicht an eines Menschen Wollen, daß er die Wahrheit der Gnade Gottes erkenne, denn Gott ist der Herr über die Seele des Menschen, aber ob der Mensch auch Gottes Wahrheit verschmähet, so hat er doch die Erkenntnis durch das Wort.

23. Darum ist die Summe: Wer Gottes Gnade nicht nimmt in der Kraft des Geistes Jesu Christi, der wird gerichtet und verdammt durch denselben Geist, darum, daß er ihn schmähet.

24. Kindlein, hütet euch vor der Bosheit und thut euer Herz auf, auf daß eure Finsternis, die in euch ist, hinausgethan werde, dadurch, daß der Geist des Lichtes in euch einziehe durch das Heil Gottes, welchem sei Ruhm und Ehre und Kraft und Gewalt durch Jesum Christum in allen Zeiten. Amen.

Das 12. Kapitel.

1. Wir wissen aber, was wir wissen, meine Herzgeliebten, denn das wir wissen, ist von Gott.

2. Wer nun von Gott gelehret ist, der forsche nach dem, das er weiß.

3. Denn die Weisheit Gottes wirket die Gnade in Christo Jesu in uns.

4. Was wir aber wissen, ist die Barmherzigkeit Gottes im Geist, den wir in uns haben, nämlich den Geist Christi, welcher ist die Summe der ewigen und unvergänglichen Weisheit im Licht, darinnen wir wandeln durch die Wahrheit in der ewigen Gnade des Heils.

5. Ich will mich aber nicht des rühmen, das ich weiß, und ob ich es thäte, wäre ich ein Narr.

6. Denn meine Weisheit ist die Erkenntnis meiner eigenen

Thorheit, und das Vertrauen der göttlichen Gnade, welche wirket die göttliche Weisheit in mir.

7. Solche Weisheit aber ist ferne von denen, die ihre Thorheit höher achten als die Weisheit Gottes.

8. Wir aber sind nicht von denen. Sondern wir achten Gottes Weisheit als die wahrhaftige Kraft des ewigen Lebens, und demütigen uns unter den wahrhaftigen Gott.

9. Wer sich aber dünket, er wisse von sich selber etwas, der ist verblendet und wie ein Mann, der keine Augen hat und dünket sich, er sei sehend.

10. Ich hoffe aber wohl, daß wir sehend sind, nicht aus eigener Kraft, sondern durch die Gnade Jesu Christi, durch die wir hineinschauen in die Klarheit des ewigen Lebens durch den Glauben.

11. Ich weiß aber nicht, meine Herzgeliebten, ob ihr verstehet, was ich sage.

12. Gott mag euch Verstand geben in allen Dingen.

13. Und das ist meine Hoffnung und meine Bitte zu dem Ewigen und Allmächtigen, daß er euch erfülle mit seiner Weisheit durch seine Kraft in Christo Jesu, und erleuchte eure Herzen, und mache euch geschickt nach seiner mächtigen Stärke, zu dienen ihm, dem lebendigen Gott, welchem sei Ehre und Preis durch Christum Jesum in aller Ewigkeit. Amen.

Das 13. Kapitel.

1. Die Weisheit aber, die vom Himmel ist, meine Lieben, ist Barmherzigkeit und Liebe, und Freundlichkeit und Milde, und Sanftmut und Vergebung.

2. Es ist aber mir oft vorgekommen, daß viele, die da meinen, sie seien fromm, Urteil fällen über Sünder und Sünderinnen, deren Freund ist Jesus Christus in der Liebe.

3. Ich meine aber das: Halte auf dich selbst und schaue dich selber an, auf daß deine Bosheit aus dir herauskomme, und deine Tücke und deine Sünde dir vergeben werde.

4. Was schauest du aber nach Anderen, für die Christus gestorben ist, und erhebest dich über sie, weil Gott dich bewahret hat vor dem Fall deines hoffärtigen Wesens?

5. Du Narr! Der du selbst bist beladen mit den Schrecken

der Krankheit und den Schmerzen des sündlichen Fleisches, und urteilest über deine Brüder und über deine Schwestern, verurteilest du dich denn nicht selbst?

6. Meine Lieben, das ist nicht der Sinn, der himmlisch ist, und ist auch nicht die Weisheit, die göttlich ist, sondern herzliches Erbarmen will Gott, daß wir üben an unseren Nächsten.

7. Es sind aber Leute, die prahlen ihrer Tugend willen, und halten hoch bei sich selbst, und rühmen sich um ihrer Frömmigkeit willen, und meinen, sie seien die Unschuld, und wissen nicht, daß sie sind arm, elend, jämmerlich und bloß, weil sie nicht erkennen die Bosheit, die in ihnen ist.

8. Solche Menschen aber mögen Gott nicht gefallen.

9. Wir aber rühmen uns nichts von uns selbst, sondern, so wir uns rühmen, so rühmen wir uns der Gnade Gottes, und preisen die Liebe des Allmächtigen, und sind barmherzig denen, die gefallen sind in der Dunkelheit ihres natürlichen Wesens durch die Macht der Sünde in des Teufels Gewalt.

10. Darum, meine Lieben, sollen wir nicht an uns selbst Gefallen haben, sondern sollen Gott danken und preisen, daß er uns behütet durch seine Kraft, und hält fest unseren Gang auf dem Wege seines Heiles durch den überschwenglichen und seligen Frieden seiner selbst.

11. So nun Gott also Mitleiden mit uns hat, so lasset uns auch Mitleiden haben mit denen, die gefallen sind.

12. Denn wer bist du, Mensch, daß du einen Anderen richtest, so du doch selbst bist schuldig des ewigen Gerichts durch deine Sünde, die du begangen hast?

13. So sprichst du: Gott hat sie mir vergeben. Wohl geredet; siehe zu, daß sich die Gnade nicht von dir wendet durch deine Hartherzigkeit und Verstocktheit, die du zeigest deinen Brüdern und deinen Schwestern, welche berufen sind zum ewigen Leben durch Christum Jesum durch Gottes Gnade, gleich wie du.

14. Meine Lieben, urteilet nicht; denn wer urteilt, richtet sich selbst, und verlieret seine Krone durch sein Urteil, er richte denn recht.

15. Gott aber ist es, der da recht richtet.

16. So nun Gott dir gebietet, daß du richten sollst, so richte; so dir Gott aber nicht gebietet, daß du um seinetwillen richten sollst, so schweige deine Zunge.

Das 14. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, machet fest euren geistlichen Beruf durch die Barmherzigkeit Gottes in Christo Jesu, indem ihr euch gebet in die Liebe des göttlichen Willens mit ganzem Herzen.

2. Meidet die Halbheit und die Lauheit. Denn der Herr will den Menschen, und das Herz, und die Seele, auf daß er, durchdrungen von der Gnade des göttlichen Willens, erleuchtet, ein Licht sei im Herrn und scheine zum Heile der Menschen in einer verkehrten Welt;

3. Wo die unreinen und irrigen Geister ihre Schatten werfen und verblenden die Herzen der Menschen, die da berufen sind zur Glorie im Licht durch Jesum Christum;

4. Welcher ist der Mittler des Bundes des ewigen Friedens mit Gott durch das Opfer seines Leibes und Blutes, und durch die Reinigung und Heiligung der Seelen der Menschen in seiner ewigen Kraft und Gottheit,

5. Durch die er regieret und stärket und heiligt die Gläubigen und alle, die ihn suchen und seiner begehren, als der Kraft und der wahrhaftigen Stärke im Geist,

6. Welche da wirket, nach der überschwenglichen Gewalt Gottes, die Versöhnung unserer Seele mit Gott in uns.

7. Darum, meine lieben und gewünschten Brüder, lasset allen Zweifel fallen, und murret nicht, und verstocket eure Herzen nicht, sondern lasset euch binden zum ewigen Bunde mit Gott durch den Geist der Versöhnung und den Mittler der Gnade im Blut.

8. Denn, dieweil ihr wisset durch die heiligen Schriften der Apostel und Propheten die wunderbare Macht Gottes in der Heiligung Jesu Christi und den überschwenglichen Reichtum seiner Stärke, die er wirket, und nun auch erkennet in mir durch das Zeugnis, welches nun auf euch kommt und das ich bezeuge durch ewige Worte des Lebens, welche Gott in mir wirket durch seinen Geist, so lasset alles Widerstreben und lasset allen Zweifel.

9. Denn der Zweifel hat keine Verheißung.

10. Die Hoffnung aber der Heiligung und die Klärung der Seele, welche Gott wirket durch das Feuer des ewigen Lichtes, ist unsere Kraft des Glaubens des ewigen Heiles in Christo.

11. Darum, wer da will, der komme und nehme.

12. Denn der Herr ist barmherzig, und gütig ist der freund-

liche leutselige Gott, und schenket die Gnade und volles Genüge allen denen, die sie begehren mit offenen Herzen.

13. O meine Lieben, lasset euch nicht halten von der Welt und von den Lüsten eures eigenen Fleisches und Blutes.

14. Denn die Gnade Gottes und der Geist des ewigen Lebens wirket die Seligkeit im Licht, und vollendet den Menschen in der ewigen Freiheit der Glorie,

15. Wo wir strahlen werden, als die Gefäße der Barmherzigkeit Gottes, und wo wir singen und preisen werden die unaussprechlichen Gaben des ewigen Lebens in der Freude, die kein Ende nimmt.

16. Denn was kein Auge gesehen hat, und was in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

17. Die Liebe aber ist der Seligkeit Anfang und ist der ewigen Hoffnung Kraft in dem Geist, den Gott ausgießen will auf alles Fleisch durch den überschwenglichen Reichtum seiner Barmherzigkeit, die er nun erzeigen will aller Kreatur zum ewigen Heile und zur Erlösung; wie ihr denn auch sehet an mir.

18. Werdet frei durch die Kraft Gottes in der Erkenntnis der ewigen Wahrheit durch Christum, und löset los die Banden und die Fesseln der Sünde, der Welt, und des eigenen Fleisches und Blutes, und lebet dem Herrn des Friedens, und gebet euch ganz in den Willen des allmächtigen Gottes, der da giebt Segen und volles Genüge den Seinen, und Hoffnung, und Glaube, und Liebe den Gläubigen, und unaussprechliche Gaben des Geistes den Kindern durch Christum.

19. Darum, so ihr nun solches höret, und erkennet die Wahrheit in Christo, welche bestehet in der Kraft Gottes durch das Wort, das lebendig und kräftig und tüchtig ist, zu ermahnen, und zu züchtigen, und zu trösten, und das da erfüllet den Menschen mit Kraft und mit Trost, und mit Liebe und mit Wahrheit des ewigen Gottes, so thut auf eure Herzen und verstocket sie nicht.

20. Denn der Geist der Vergebung, den wir predigen, ist die unaussprechliche Beweisung des göttlichen Trostes, welchen Gott uns gegeben hat durch seinen lieben Sohn Jesum Christum.

21. Durch den wir empfangen die Vergebung der Sünden, und, besprenget mit dem Blute des heiligen Lammes, wir gereinigt und geheiligt, und geklaret und geläutert mit dem Feuer

des Geistes, und durchschüret und gelichtet zur Freiheit des Hafens, davontragen die Ruhe im Licht.

22. Halleluja. Lob und Ruhm unserem Gott in der Höhe, und Ehre der Gnade des Herrn, und Preis seiner Liebe, und Gewalt und Macht seiner ewigen Kraft durch den Mittler des Bundes der ewigen Treue von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Das 15. Kapitel.

1. Zuletzt, meine Lieben, ermahne ich euch durch die Gnade Gottes, die mir gegeben ist, und durch die Liebe des Geistes: Habt einerlei Sinn und haltet fest die Einigkeit des Glaubens nach Christo Jesu, welcher verkündiget wird in der evangelischen Kirche, wo das Wort Gottes rein und lauter gepredigt wird, und wo ihr erkennet die Gnade Gottes im Geist durch das Wort der Wahrheit, welches kann erleuchten nach der Kraft, die in ihm wohnt.

2. Lasset euch nicht mit verschiedenen und allerlei Lehren umhertreiben, sondern werdet fest in der Gnade Gottes, welche bestehet in Christo Jesu; in euch gepflanzet durch den Geist des Lebens aus Gott, dadurch ihr habet die göttliche Wahrheit in euch.

3. Eure Meinung aber und eure menschliche Ansicht stellet unter den Geist Gottes, so werdet ihr nicht straucheln; und werdet fest sein und, gebunden durch das Band der göttlichen Wahrheit in euch, eines Sinnes sein nach Christo Jesu; welcher ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

4. Nehmet eure Vernunft gefangen unter den Gehorsam Jesu Christi, meine Lieben, und haltet fest den Frieden mit Gott, so werdet ihr nicht irren können.

5. Denn der Herr ist die Wahrheit, und seinen Frieden wirket die Wahrheit.

6. So ihr nun von der Wahrheit abkommet, so werdet ihr verlieren euren Frieden, und also zur Erkenntnis kommen, daß ihr irret.

7. Gott aber wird euch zurückführen durch seine Barmherzigkeit in Christo Jesu, und euch kräftigen, und gründen, und stärken, und euch vollkommene Klarheit geben über den Beruf des Heiles und der Seele Licht.

8. Darum gebet in allen Dingen Gott die Ehre und lasset ihn regieren in euren Herzen, ein Jeglicher nach dem er will.

9. Denn Gott wohnet nicht da, wo man hoffärtig und hochfahrend ist mit allerlei menschlichem Dünkel, und sich dünket, man wisse alles, so man doch nichts weiß.

10. Die Wahrheit Gottes aber bestehet in Einem Sinn, und nicht in allerlei Meinung.

11. Denn die menschliche Meinung ist keine göttliche Wahrheit, sintemal die menschliche Meinung ist schwach, aber die göttliche Weisheit ist stark durch Christum Jesum, welcher ist die Wahrheit.

12. Darum ist die Summe des Gebotes Gottes: die Demut, meine Lieben.

13. Wir sind nichts, Gott ist Alles. Wir aber streben darnach, daß wir ihm wohlgefallen, dadurch, daß wir seine Gnade willig annehmen und uns tüchtig machen lassen durch seine ewige Kraft und Liebe, ihm zu gefallen, und zu dienen dem lebendigen Gott im Geist.

14. Werdet verständig und erkennet, was ich sage; denn Gott will die Einigkeit im Glauben.

15. So aber Gott die Einigkeit im Glauben will, so dürft ihr nicht streiten nach eurer Meinung, sondern müsset Gott in allen Dingen den Vorrang lassen in euren Herzen in der Erkenntnis alles dessen, was euch gegeben wird durch das Wort.

16. Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Geist, Ein Gott, in euch allen durch Jesum Christum, welcher wirket die Wahrheit des ewigen Heiles in euch nach seinem Sinn, welcher ist eins mit Gott.

17. Wer aber nichts weiß, der lasse sich nicht irren und glaube dem göttlichen Wort, und rufe Gott um seine Gnade an, also wird sie ihm gegeben werden; auf daß auch er frei werde durch die Erkenntnis Gottes in der Liebe.

18. Die Summe aber ist: Gott Alles in Allem durch Jesum Christum.

19. Nehmet zu Herzen, was ich geschrieben habe und lasset euch nicht irren (auf keinerlei Weise).

20. Denn die Stimmen der Menschheit sind nichtig und irrig, aber die Stimme Gottes ist richtig und wahr.

21. Also auch ich, meine Lieben, dünkte mir nicht, daß ich etwas wüßte, ohne Christum.

22. Gott aber hat in mir gewirket, was vor ihm gefällig ist, durch seinen Geist und durch seine Kraft; auf daß die Erkenntnis der Wahrheit Gottes käme zu euch durch mich, einer der unwürdigsten und elendesten Sünder.

23. Aber Gott, dessen Gnade groß ist, hat sich meiner erbarmet, euch zum Heile, als die ihr durch mich das Wort der ewigen Wahrheit höret.

24. Fallet auf eure Kniee, meine Herzgeliebten, und preiset die Güte und die Barmherzigkeit unseres Gottes, und rufet an unseren Herrn und Heiland, Jesum Christum;

25. Denn wer den Namen des Herrn anrufet, der soll selig werden.

26. Halleluja, Herr Gott Zebaot, Lob und Preis, und Ruhm und Ehre, und Macht und Gewalt deiner ewigen Liebe in der Welt des ewigen Lichtes, und Dank und Preis deiner Gnade und deiner Barmherzigkeit für und für.

27. Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit walten über uns in Ewigkeit. Amen.

Das 4. Buch.

Das 1. Kapitel.

1. Gnade und viel Friede sei mit euch, und Barmherzigkeit von Gott, unserem Vater;

2. Der uns geliebet hat und uns gesegnet hat durch seinen Geist, welcher da ruhet in dem Worte seiner ewigen Wahrheit; durch die wir, erleuchtet, uns getrösten des ewigen Lichtes in Frieden;

3. Und harren in Geduld der Liebe des ewigen Gottes, daß er uns stark mache nach der Macht seiner ewigen Stärke, und gebe uns Fülle der Weisheit und Erkenntnis durch seinen Geist in uns;

4. Durch den wir versiegelt werden zur Kindschaft des ewigen Gottes im Geist, und, lebendig geschaffen zum Leben der ewigen Herrlichkeit, vollbereitet und gekräftiget, und gegründet und gestärket werden durch das Wort der Wahrheit.

5. Das zu verkündigen mir befohlen ist durch die Gnade Gottes, die mir widerfahren ist reichlich durch die unaussprechliche Gabe der Weisheit Gottes, nämlich die Erkenntnis des gnädigen Willens des heiligen Gottes in der Liebe.

6. Wenn ich euch abermal schreibe, meine Geliebten in Christo Jesu, und euch ermahne durch allerlei Weisheit und Verstand nach der Gabe des heiligen Geistes, welcher in mir wohnet durch die Gnade Gottes, so nehmet auf, was ich euch sage, ohne Zweifel und ohne Zagen und verstocket eure Herzen nicht,

7. Sondern lasset hineinfallen den Samen des lebendigen Gottes, damit in euch wachse und keime die Frucht des ewigen Lebens, die euch gegeben wird, sofern ihr glaubet.

8. Vor allem, meine Lieben, ermahne ich euch, und bitte euch, durch Christum Jesum: Leget ab alles Widerstreben und tötet die Leiber des sündlichen Fleisches;

9. Auf daß das Leben des ewigen Gottes in euch einziehe und ihr in der Gemeinschaft der ewigen Gottheit leben und weben könnet auf Erden durch Christum Jesum, unseren Herrn;

10. Der da Gewalt hat, zu heben die Seele aus dem Kerker der Sünde und den Lüsten und den Begierden des natürlichen Menschen zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,

11. Welches ist die Gabe des heiligen Geistes, in uns gewirket durch die Gnade der Heiligung, nämlich die Vergebung der Sünden durch das Blut des heiligen und unschuldigen Menschen Jesus Christus; in dem die Fülle der Gnade Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt verborgen liegen in allen Zeiten.

12. Nehmet die Gnade des Herrn mit Demut und willigem Gehorsam, und lasset euch geben von Gott, der da reich ist, Leben und Seligkeit in eure irdische Hütte;

13. Auf daß Christus selbst in euch wohne, und der Geist des Herrn euch regiere und leite, und in euch wirke nach der überschwenglichen Kraft Gottes durch Christum Jesum,

14. Der ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat, nämlich das ewige Leben, das da bleibet in der Liebe Gottes, und das ich nun euch verkündige nach dem Willen des ewigen und gnädigen und gerechten Gottes;

15. Auf daß in euch offenbaret werde der unaussprechliche Reichtum der göttlichen Kraft und Liebe und der Erkenntnis des ewigen Heiles im Licht,

16. Durch das ihr, erleuchtet, erkennet, was da sei wohlgefällig dem Herrn, und was da sei die Hoffnung eures Berufes durch das Heil in Christo Jesu,

17. Der uns berufen hat mit dem heiligen Rufe seiner ewigen Kraft zu dem Reiche der ewigen Herrlichkeit im Licht, daß wir sein eigen seien, und, Gott wohlgefällig, uns des erfreuen durch den Geist, der in uns ist, nämlich der Geist Gottes.

18. So merket nun, was ich sage, und lasset fallen allen Zweifel und alles Zagen, und lasset euch reinigen und heiligen und klären von dem allmächtigen Gott durch Christum Jesum,

19. Der da lebet als der wahrhaftige Hohe-Priester vor dem Angesicht Gottes, und bittet für uns durch seine Liebe, und hält Gott vor das Opfer seines Leidens und Sterbens;

20. Damit er gestillet hat den Zorn des gerechten Gottes,

der da strafen wird die Sünde mit ewiger Gewalt, und mit ewigem Feuer verbrennen wird die Bosheit des Satans und alle Ruchlosigkeit derer, die widerstreben, und die sich nicht heiligen lassen wollen, weil sie böse sind.

21. Gott aber sei Dank für seine Gabe, und für seine Liebe, und den Reichtum seiner Barmherzigkeit, daß er uns abermal gebe, was da sei wohlgefällig vor ihm, und, in der Erkenntnis der menschlichen Schwachheit, uns giebt seine Kraft in Christo, in dem da wohnet die Fülle der Erkenntnis Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt;

22. Welche auch ich, einer der niedrigsten aller Menschen, nun koste durch die Gnade Gottes in dem Heile der himmlischen Berufung und ich nun verkündige allen Menschen, auf daß sie gleichermaßen teilhaftig werden der Kraft nach Gottes Willen.

23. Denn die Kraft Gottes ruhet in dem Worte der ewigen Wahrheit, die da wirket die Fülle der himmlischen Güter in euch.

24. Und welches Wort ich euch nun verkündige und hoffe, daß es fruchtbar sei in eueren Herzen durch die Liebe Gottes, und euch verhelfe zu dem Bunde des ewigen Friedens mit Gott,

25. Der da ist ein Erbarmer über alle Kreaturen, und der da spendet die Güter des Reiches des Lichtes in euch durch seinen Geist, sofern ihr nicht widerstrebet;

26. Sondern glaubet, und thut auf eure Herzen, und lasset einziehen Christum in euch durch das Wort des Lebens, welches ist Christus, der Herr und das Licht dieser und der zukünftigen Welt. Amen.

Das 2. Kapitel.

1. Meine Lieben, die ihr berufen seid durch die heilige Taufe des Wassers und das Wort der ewigen Wahrheit, vor allem ermahne ich euch zu der Demut und der Furcht Gottes.

2. Denn der allmächtige Gott ist ein Feuer allen Menschen, die da widerstreben seiner Gnade und machen ihn zum Lügner dadurch, daß sie nicht glauben, und werden Rechenschaft geben dem, der da richten wird die Lebendigen und die Toten.

3. Und ich sage euch: Keiner wird entgehen der Verdammnis und keiner wird entrinnen dem Gerichte des ewigen Geistes, der da vergiebt alle Sünden denen, die sich mit Gott versöhnen lassen durch seine ewige Kraft, durch das Wort von der Versöhnung;

4. Des ich Prediger geworden bin nach dem Willen meines Gottes, der da lieb hat die Menschen, und Wohlgefallen hat an den Schöpfungen seiner Hand, welche er geschaffen hat durch Christum Jesum;

5. Und durch den er uns berufen hat zu seinem Licht, auf daß wir ihm gleich seien, und, teilhaftig seines ewigen Wesens, mit ihm leben und regieren und herrschen sollen in den Hütten des ewigen Friedens im Himmel.

6. Gedenket der Hoheit eures himmlischen Berufes, meine Lieben, die uns durch solche unaussprechliche Gnade widerfahren ist von dem großen Gotte;

7. Der uns geliebet hat mit der ewigen unwandelbaren Liebe im Geist, auf daß auch wir nun ihn lieben mit der gleichen Liebe durch Christum, welcher wirket die Liebe Gottes in uns durch seine ewige Kraft und Gottheit.

8. So haltet nun fest, was ihr habt, und lasset eure Krone euch nicht rauben durch die Mächte der unsauberen Geister und die Verkehrtheit und Narrheit einer verblendeten und verkehrten Welt,

9. Die da nicht erkennet die Hoheit und die himmlische Berufung der Seele im Licht und die da auch widerstrebet durch die Verstocktheit des Herzens und es der himmlischen Gabe des Geistes verschließt;

10. Wodurch sie bleibet unverrückt in dem Dunkel der Schrecken, welches ist die Verdammnis der Sünde, welche in ihr wohnet durch das Gericht Gottes.

11. Denn, meine Lieben, wer nicht begnadigt wird, der wird gerichtet.

12. Ich hoffe aber nicht, daß wir gerichtet werden, sondern daß wir begnadigt werden; und wir haben solches Siegel in uns durch den Geist Gottes, der uns gegeben ist als das gewisse Pfand des ewigen Lebens und die Kraft, die da überwindet Hölle, Tod und Teufel.

13. So bittet nun Gott um seinen Geist, meine Lieben, und rufet die Barmherzigkeit Jesu Christi an, und nehmet das Wort der ewigen Wahrheit willig auf in eure Herzen, auf daß Gott in euch wirke und schaffe, was da sei wohlgefällig vor ihm;

14. Nämlich die Heiligung der Seele und die Feuerung des Lichtes durch die Gewalt der mächtigen Stärke in Christo Jesu, in welchem wir haben das Heil des Friedens mit Gott

und die Gnade seiner Barmherzigkeit, in uns durch die Vergebung der Sünden, gegeben allen denen, die da glauben.

15. Wer aber nicht glaubet und machet Gott zum Lügner, der wird empfangen den Lohn des Gerichtes, welcher ist die Verdammnis der gottlosen Menschen nach der Auferstehung der Toten, beides, der Gerechten und Ungerechten.

16. O meine Geliebten in Christo Jesu und alle, die ihr begehret die Kräfte des Lebens in euch, haltet euch an Gottes Gnade, und rufet an den, der da kann, was er will, und der da errettet vom Tode durch seine ewige Gewalt, durch die wir empfangen den Sieg im Licht; nämlich Vollendung der Seele in Gott.

17. Gott sei Ehre, und Preis, und Ruhm, und die Gnade sei mit euch, und der Friede Gottes in euren Herzen. Amen.

Das 3. Kapitel.

1. So will ich denn durch Gottes Gnade und den Geist seiner ewigen Barmherzigkeit, der mir gegeben ist, fortfahren, zu verstören die Festungen des Satans, und die Mächte der Unsauberkeit und Verkehrtheit, und die Verirrungen der Lüge der argen Welt;

2. Auf daß Gott durch die Macht seiner ewigen Stärke ziehe ein in der Fülle des Geistes, und nehme ein die Welt durch seine Wahrheit, zur Erlösung und zum Heile der Menschen, und zur Gründung seines ewigen Reiches auf Erden, welches ist der Sinn Gottes.

3. Daß die Menschen seien geschickt zu allem guten Werk, und, tüchtig gemacht durch Christum Jesum, ihm dienen mit allem Frieden,

4. Und, mit der völligen Hoffnung in der Kraft des Geistes, rühmen und preisen die Barmherzigkeit des großen Gottes, und erheben die Güte des allmächtigen Gebers der Güter, dessen Gaben sind vollkommen und die da bleiben ewig in der Seele zur Vollbereitung des ewigen Lebens.

5. Meine Geliebten, meidet die Unsauberkeit der Welt und lasset eure Herzen reinigen.

6. Thut von euch hinaus, was böse ist, und lasset in euch hinein, was gut ist.

7. Niemand aber ist gut, denn der einige Gott.

8. Darum lasset Gottes Geist in euch hinein, so werdet ihr haben alles Gute. Aber so ihr solches habet, rühmet euch dessen nicht, sondern gebet Gott die Ehre, der uns tüchtig macht nach seiner überschwenglichen Kraft, zu dienen ihm, und wohlgefällig ihm zu wandeln auf Erden, erleuchtet mit dem Lichte der Welt, welches ist Jesus Christus, und zu allem guten Werk geschickt.

9. Die Summe aber eines rechtlichen Gottesdienstes ist die Liebe zu Gott in allen Dingen des irdischen Lebens, und die Erhebung seines Namens in dem Herzen durch den Geist, und das Bekenntnis seiner Kraft vor allen denen, die da fordern die Rechenschaft über die Hoffnung eures himmlischen Berufes.

10. Und ob es ihnen auch nicht zustehet, solche Rechenschaft zu fordern, so wollen wir sie ihnen doch geben, auf daß auch sie bewogen werden, zu suchen die Gnade Gottes und das Heil der unsterblichen Seele, und daß auch sie sich ketten an die Kette des Geistes der Gerechtigkeit Gottes, welche bestehet im Glauben an Christum Jesum;

11. Der da bindet die Seele mit Gott durch das Band seiner ewigen Liebe und durch den Geist der Versöhnung, wodurch wir leben in der Gemeinschaft des heiligen und gerechten Gottes im Geist, und von Gott geführt und geleitet und gelenket werden nach der herrlichen Kraft seiner Liebe in uns.

12. Thut Buße, ihr Verächter; und bekehret euch, ihr Uebelthäter; auf daß Gottes Gnade in euch einziehe und der Herr sich über euch erbarme, und eure Bosheit und Sünde euch vergeben werde durch Christum Jesum;

13. Durch den wir gerecht werden durch den Glauben, welcher wirket die Gerechtigkeit Gottes in uns, nämlich die Gabe seines Geistes, durch den wir haben sein eigenes Bild in unserer Seele, und, frei und los von der Finsternis, im Lichte des ewigen Lebens uns erfreuen der Gnade Gottes.

14. Gott aber, der da Gewalt hat, kräftige und gründe und stärke eure Seelen durch die Liebe, und gebe euch Fülle und Reichtum aus seinem ewigen Borne, und volles Genüge in Christo Jesu, unserem Herrn. Amen.

Das 4. Kapitel.

1. Vor allem, meine Lieben, strebet nach der Gewißheit der Gnade Gottes in euch;

2. Auf daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des Geistes, und in der Erkenntnis vollkommen seid durch das Licht der ewigen Klarheit Christi, welche in euch scheinet durch einen hellen Schein;

3. Welchen wirket Gott in euch durch das Licht seines Wortes, durch das wir empfangen die Klarheit des Glaubens und die Gewißheit der ewigen Gnade in uns.

4. Es sind aber viele Menschen, welche die Gewißheit der Gnade Gottes nicht haben und auch nicht darnach streben, darum, weil sie gefangen sind in den Banden der Welt und in den Lüsten und Begierden des Fleisches und Blutes, welches wider Gott den Herrn streitet.

5. So ihr aber nun den Lüsten eures Fleisches und Blutes folget, so nehmet ihr zu in der Finsternis, aber nicht im Licht.

6. So ihr aber die Lüsten eures Fleisches und Blutes tötet, und kreuziget eure sterblichen Leiber und erflehet das Leben aus Gott, so wird der Geist Christi in euch sein, und ihr werdet, gerecht und heilig und erleuchtet durch das Licht des Lebens, völlige Hoffnung haben in der Kraft des Geistes, und der Gewißheit der Gnade Gottes in euch, euch erfreuen.

7. Wie ist dem nun? Dieweil wir wissen, daß wir sind untüchtig aus uns selbst, so rufen wir Christum an, dem da unterthan sind die Gewaltigen und die Kräfte, und erflehen seine Gnade; auf daß er uns helfe hinausthun, was da ist finster in unseren Herzen, und daß er uns löse die Ketten und Banden der Feindschaft wider Gott.

8. Und so wir Christum anrufen, und glauben wahrhaftig, in der Kraft durch seinen Geist und durch seine ewige Gewalt erlöset und erleuchtet zu werden, so haben wir, was wir glauben; nämlich die Erlösung und die Erleuchtung, die uns geschenket wird, so wir harren in Geduld, und warten in Demut der Gabe Gottes.

9. So Jemand trotzete auf solche Gnade, der wird sie nicht empfangen, denn wer da trotzet, der mag Gott nicht gefallen.

10. So wir aber Gott bitten in Demut um die Gabe des heiligen Geistes, und nicht zweifeln, so werden wir sie empfangen, meine Lieben, als ihr auch an mir sehet.

11. Solches aber ist die Gewißheit der Barmherzigkeit Gottes,

in uns gewirket durch Christum Jesum, welcher ist das Licht der ewigen Wahrheit, durch das wir, erleuchtet, ihm dienen im Geist und ihm leben im Gemüt.

12. Denn der Sinn nach Christo Jesu ist gegeben in unsere Herzen durch den Geist der Gnade, durch den wir getrieben werden als von einer unwiderstehlichen Kraft, zu thun, was da sei wohlgefällig dem Herrn, und durch dessen Liebe wir uns erfreuen an der Fülle des Reichtums der Barmherzigkeit Gottes und an seiner Liebe in uns.

13. Darum, meine Lieben, gedenket daran, was ich euch sage, denn die Summe der Seligkeit im Geist wirket die Selbstverleugnung und der Tod des alten Menschen;

14. Auf daß Jesus Christus lebe und webe und wirke und schaffe in unserem sterblichen Fleische, und wir wachsen und zunehmen in dem Leben des neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist, durch den Geist und durch das Wort der ewigen Wahrheit; durch dessen Kraft wir wiedergeboren werden zu dem Leben im Lichte des Lebens Gottes, welches ewiglich währet.

15. Wer aber nun will die Gewißheit seiner Berufung, der lasse sich geben den Geist des Lebens, welcher verkündiget der Seele die Gnade Gottes, und versiegelt die Herzen der Menschen mit dem wahrhaftigen Siegel Gottes im Geist durch Christum Jesum: Daß er sei unser Herr und Hoherpriester, und wir in ihm haben die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

16. Wer aber keine Gewißheit hat, ist ein unbeständiger Mensch, unfruchtbar und kahl in allem Thun und Wesen, nicht kalt und nicht warm, nicht rechts und nicht links weiß er, was er sei.

17. Solche Menschen aber mögen Gott nicht gefallen.

18. Denn die Gewißheit der Gnade fordert vom Menschen das Herz.

19. Wer aber Gott sein Herz nicht geben will, der schenkt es dem Teufel aus freiem Willen, und streitet selbst wider den starken und lebendigen Gott durch die Sünde, die in ihm ist, und wird empfangen den Lohn mit den Ungerechten.

20. Kindlein, hütet euch, und machet fest euren Beruf durch den Geist Jesu Christi, und seid fest gegründet und gewurzelt in der Liebe Gottes unverrückt.

21. Denn wer Gott liebt, der ist von ihm erkannt.

Das 5. Kapitel.

1. Was dünket euch aber, meine Lieben, wenn die Sonne am Himmel schiene, und wir hielten uns die Augen zu, ob wir sie auch werden sehen?

2. Ich sage: Nein! wir werden sie nicht sehen!

3. Also auch ist das Licht der Gnade Gottes uns verborgen, sofern wir unsre Herzen dem Lichte der Wahrheit Christi verschließen, auf daß wir nicht sehen, was da sei Gott in seiner Glorie.

4. Lehret euch aber die Natur dasselbe nicht auch?

5. So wir einen Gegenstand sehen, so wissen wir, daß wir das Sehen haben durch den Gegenstand selbst, der da strahlet Licht aus in unsere Augen, sofern wir sie öffnen, also, daß wir in uns haben das Bild des Gegenstandes.

6. Also auch das Licht Gottes, meine Lieben, strahlet aus den Schein der ewigen Klarheit aus der Höhe.

7. So wir nun unsere Herzen öffnen, so werden wir erkennen das Licht der ewigen Gnade Gottes und in uns haben das Licht der Klarheit Christi.

8. So wir aber unsere Herzen verschließen, so werden wir bleiben dunkel und finster durch die Verstocktheit des sündlichen Fleisches in uns.

9. Darum ist die Summe der Erkenntnis der Wahrheit: Der Geist Gottes in uns, durch Jesum Christum ausgegossen in der Liebe Gottes über alle die, so da glauben; wie ich euch schon zuvor geschrieben habe.

10. Ich meine aber, solches wäre auch leicht zu verstehen, und müßte auch klar sein denen, die da widerstreben und sich nicht helfen lassen in ihrer Blindheit, daß ihre Augen sehen möchten das Licht der ewigen Wahrheit Gottes.

11. So ist nun der Mensch selbst schuldig seiner Verblendung und seiner Verkehrtheit, dadurch, daß er der Gnade Gottes sein Herz verschließt.

12. Denn die Gnade Gottes in dem Lichte Jesu Christi verheißet die Erleuchtung des Herzens durch sich selbst in der Kraft des Geistes und die Erkenntnis Gottes in der Wahrheit.

13. Wer aber solches verschmäht, und nicht achtet die Seligkeit, die Gott geoffenbaret hat und fort und fort offenbaret allen

denen, die daran glauben, der wird empfangen, was seine Thaten wert sind.

14. Denn solche Leute beharren freiwillig in der Finsternis, und stellen sich in die Reihen des Satans mit Trotz und Verachtung, und dünken sich klug und weise, und sind der Thorheit und der Narrheit Kinder, und werden umkommen mit Schrecken.

15. Denn wer die Gnade Gottes verschmähet, was meinet ihr, was solch einem Menschen wird widerfahren?

16. Nachdem vor Zeiten Gott hat kund werden lassen den Schall des Evangelii durch die Posaune seines ewigen Wortes, das er uns gegeben hat durch seine Propheten und seine Apostel, und nun auch in unserer Zeit kund werden läßt abermal den Reichtum seiner Liebe und seiner Barmherzigkeit durch mich, der ich nicht wert bin, Gott zu dienen, weil ich selbst war ein Verächter und bin gefallen in Sünde und Schande (aber Gott, der da reich ist an Gnade, hat sich meiner erbarmet, daß ich euch verkündige, was da sei der Wille seiner ewigen Liebe), was dünket euch, was denen widerfahren wird, die dem Worte nicht glauben?

17. Doch, da wir wissen, daß Gottes Glaube bestehet, so wissen wir auch, daß der Menschen Unglaube nichtig ist.

18. Denn wie sollte der Unglaube der Menschen Gottes Glauben aufheben können?

19. So bleibet nun die Gnade Gottes als der ewige Bund der Gottheit mit den Menschen in Christo Jesu allen denen, die sich heiligen und reinigen lassen durch den Geist, und die da nicht widerstreben der Wirkung des allmächtigen Gottes in der Seele des Menschen durch Christum Jesum.

20. Aber das Gericht bleibet denen, die da verschmähen, was Gott ihnen darbietet, nämlich die Vergebung der Sünden durch den Glauben an Jesum Christum.

21. Darum ist die Summe: Wer nicht glaubt, wird verdammt.

22. Wir aber werden nicht verdammt, weil wir Gott glauben, und seiner Barmherzigkeit nicht widerstreben, und der Gnade Gottes unser Herz nicht verschließen, und nicht ruchlos sind wie die Kinder der Bosheit, die nun auf Erden ihr Werk treiben und, gebunden durch den Geist des Unglaubens, dem Teufel dienen, und nicht Gott.

23. Wer aber dem Teufel dienet, der wird empfangen des Teufels Lohn, welches ist die Verdammnis am Tage des ewigen Gerichtes Gottes, welcher wird verbrennen mit ewigem Feuer, was ihm nicht gefällt.

24. Meine Lieben, hütet euch vor dem Unglauben, denn er ist der Verdammnis Anfang, also, daß ihr schon das Gericht in euch habet auf Erden in eurem sterblichen Fleisch;

25. Sofern ihr nicht Buße thut zur Zeit des Heiles, als am Tage des Lichtes der Liebe Gottes, und euch wendet an den, der da gekommen ist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Amen.

Das 6. Kapitel.

1. So aber nun Jemand sagen wollte: Wie kann ich Gott sehen?

2. Du Narr! der du ernten willst, das du nicht gesäet hast. Niemand hat Gott je gesehen.

3. Wir wissen aber, daß wir ihn sehen werden in dem Lichte des ewigen Lebens durch das Heil unserer Seele.

4. Aber in unserem Leibe können wir Gott nicht sehen, was auch nicht verheißen ist, aber wohl sollen wir Gott erkennen.

5. Denn die Erkenntnis Gottes, welche Gott durch seine geistige Kraft in Christo Jesu wirket, ist des Herrn Wille; auf daß wir in ihr haben die Fülle der Liebe des Geistes, der über uns ausgegossen ist durch die Liebe Gottes.

6. Wir schauen Gott wohl, aber nur im Glauben des Geistes; aber wir erkennen Gott wahrhaftig in der Kraft des Geistes Jesu Christi in uns.

7. Darum ist die Gottes-Erkenntnis wohl bei uns, aber das Schauen ist vorbehalten denen, die reines Herzens sind, im Lichte des ewigen Lebens.

8. So strebet nun darnach, daß ihr reich werdet in der Erkenntnis Gottes in der Liebe, nicht mit hohlen Worten und mit kalter Vernunft, sondern in der Kraft des Geistes in euren Herzen, in welche Gott versenket seine Gabe durch den heiligen Geist.

9. Darum müßt ihr auch Gottes Geist in euch wohnen lassen, und, also gekräftigt durch das Licht der ewigen Klarheit,

erkennen, wer Gott ist und wie ihr mit ihm stehet, auf daß ihr Freude habt und euch ergötzet an eurem Gott.

10. Der da ist der Herr über alles, und der uns hat berufen zu dem ewigen Leben durch Christum, und hat Wohlgefallen an uns durch seine Gnade, sofern wir darin beharren.

11. Lasse sich keiner irren in seinem Sinn und auch nicht mit vergeblichen Worten weltlicher Weisheit, denn das alles ist Schatten einer verkehrten Welt.

12. Wir aber haben das Licht Gottes in uns, und erkennen den Herrn in unseren Herzen durch seine Gabe des eigenen Wesens, welches ist der Geist, nämlich das Pfand des ewigen Lebens, welches uns gegeben ist.

13. Wer nun den Geist der Erkenntnis Gottes verschmähet und nicht aufnimmt in sein Herz, der wird in Finsternis einhergehen und Gott nicht erkennen, weil er nicht will.

14. Des Menschen Wille aber wirket das Gericht.

15. Gottes Wille aber wirket die Seligkeit.

16. So thue nun ein Jeder, nicht was er will, sondern er thue, was Gott will, so wird er nicht gerichtet, sondern er wird selig werden.

17. Fasset meine Worte, und haltet an Jesum Christum, wie die Klette am Kleide, und bindet euch fest, durch den Geist des Friedens mit Gott, in den Kranz der ewigen Früchte im Glauben. Amen.

Das 7. Kapitel.

1. Ich weiß aber, daß viele unter euch sein werden, die mich nicht verstehen darum, daß sie so unwissend sind.

2. Solche aber ermahne ich durch Jesum Christum, unseren Herrn, und durch seinen Geist, daß sie nicht Rumor machen durch ihre Unwissenheit und Unvollkommenheit der Erkenntnis Gottes und des Geistes der ewigen Wahrheit, der durch das Wort redet,

3. Sondern daß sie Gott bitten, daß er ihnen Verstand gebe in allen Dingen und erleuchtete Herzen, zu begreifen die Fülle der ewigen Wahrheit und die Gnade Gottes in dem himmlischen Heile der Seele; auch nicht widerbellen und widersprechen, ehe sie selbst erfüllet sind durch den Geist Gottes mit allem Verstand, zu erkennen alles das, was ich geschrieben habe.

4. Ich dünke mir aber in allen Dingen verständlich zu sein denen, die da verstehen wollen.

5. Und habe euch darum auch immer und immer wieder dasselbe geschrieben, auf daß meine Lehre sei ein Licht in euren Herzen für eure Seele.

6. Ich kann aber nicht allen Menschen schreiben, was sie entbehren

7. Denn die Gnade der Kraft Gottes wirket nach dem Willen der Allmacht des Herrn.

8. So aber nun auch etliche unter euch sind, die mich nicht verstehen, so hoffe ich doch deutlich zu sein allen denen, die mich verstehen.

9. Denn ich rede nicht mit List und mit Schalkheit, fälsche auch nicht Gottes Wort, sondern rede in Christo durch den heiligen Geist, zur Ermahnung, und zur Tröstung, und zur Besserung, und zur Züchtigung in der Gerechtigkeit nach dem Willen Gottes, auf daß ihr ergreifet das ewige Leben und die Hand der Gnade des Barmherzigen, dem ich diene.

10. Darum murret und zürnet nicht, so ihr etwas nicht verstehet, sondern seid demütig, und bittet Gott um das Licht des Verständnisses Jesu Christi ohne Zweifel, so wird es euch gegeben werden, und ihr werdet erkennen, was ich sage.

11. Denn der Geist, der durch mich redet, ist der Geist Gottes, und ist unverständlich dem Geiste der Welt, aber verständlich demselben Geist durch sein eigenes Wort, das zu verkündigen mir befohlen ist.

12. Wer aber unwissend ist, der sei unwissend.

13. Denn, ob ihr verstehet, was ich sage, so gereichet doch alles zur Heiligung, und zur Liebe gegen Gott, welches ist die Erfüllung des Gesetzes und der Propheten samt des Gebotes des Evangelii Jesu Christi.

14. Darum strebet vor allem nach der Liebe, welche in euch wohnet, sofern ihr vertrauet dem, der da gesagt hat: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

15. Darum ist die Erquickung der Seele nicht der Verstand der Erkenntnis, sondern der Geist der Liebe zu Gott. Amen.

Das 8. Kapitel.

1. Weiter, meine Lieben, ermahne ich euch durch die Lindigkeit Christi: Seid barmherzig, gleich wie Gott auch barmherzig ist

2. Habt Mitleiden mit denen, die in Not sind, und helfet denen, die der Hilfe bedürfen.

3. Thut Handreichung allen Bedrängten und Armen, und übet herzliches Erbarmen an den Gefallenen.

4. Es ist wohl not, daß ich euch solches sage, und daran erinnere, wie Christus arm ward um unseretwillen, und sich erniedrigte im Fleisch also, daß er sich auch nicht schämte, mit den Sündern zu essen und zu trinken.

5. Es sind aber in unserer Zeit große Dinge gethan worden um die Barmherzigkeit; aber ich meine, der Einzelne sollte sich selbst umschauen, und sehen, zu helfen nach der Gabe, die er hat als ein Haushalter der Gnade Gottes.

6. Denn darinnen wird Gott geehret, daß wir nach seines Geistes Sinn, Liebe und Erbarmen üben in allen Lagen Anderer.

7. Denn der Mensch ist nicht auf Erden, daß er Ansprüche mache, sondern daß er Ansprüche befriedige, welche der Nächste an ihn hat als von Gott berufen zu dem Heile und zu dem Weg des Lebens, auf daß er, geleitet und durch die Hilfe anderer Menschen, komme zum Ziele, dahin er berufen ist.

8. Vor allem nehmet euch der Gefallenen an; ermahnet sie mit aller Demut, und hebet sie aus dem Uebel durch allerlei leibliche Hilfe, gleichwie Christus durch allerlei geistliche Hilfe euch hilft zu allen Zeiten.

9. Wer aber da meinet, er müsse an den Sündern und den Sünderinnen vorübergehen, als an unter ihm stehenden Menschen, der mag Gott nicht gefallen.

10. Denn so du hast, was du begehrest, nämlich die Gnade Gottes, und erhebest dich nun über die, die gefallen sind, so rühmest du dich dessen, was nicht dein ist, und solcher Ruhm ist böse.

11. Solche Großschwätzer und Großmäuler sind viele in der Welt, die da schreien und toben und machen großen Rumor, sehen sie einen Sünder oder eine Sünderin;

12. Und siehe, sie selbst sind voll Tück und voll Bosheit, die der lebendige Gott wohl schauet, uns aber verborgen.

13. Wehe solchen Menschen! Sie richten sich selbst! Heißen andere Leute Ehebrecher, und brechen selbst die Ehe, und treiben allerlei Geiz, und Lüsternheit, und Unzucht, und Fresserei, und Sauferei, was nicht sein soll;

14. Und dünken sich ehrbar und rechtschaffen, wie es denn auch nicht anders sein kann in einer verkehrten und verblendeten Welt, die da meinet, ihre Gerechtigkeit sei ihre Zierde im Kleide der Zeit, darinnen wir nun leben.

15. Lasset euch nicht irren, meine Lieben.

16. Die Summe aller Gerechtigkeit ist der Geist und der Sinn Gottes im Menschen durch die Kraft, die Gott wirket durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, durch die wir leben im Frieden mit Gott und in der Gemeinschaft seines Geistes durch sein Heil.

17. Alles weltliche Wesen aber ist hohl, wie die Welt auch hohl ist, und alle Finsternis ist Schatten der Welt.

18. Wir aber sind nicht hohl, sondern wir sind erfüllet mit der Kraft Gottes und mit der Stärke Jesu Christi im Geist, ihm zu dienen nach seinem Willen.

19. So bestehet nun in dem, was ich euch sage. Welche Seligkeit wirket die Barmherzigkeit im Menschen, meine Lieben, was meinet ihr?

20. Meidet die Schande der Hoffart, und schämet euch nicht, mit den Sündern zur Gemeinschaft zu kommen dadurch, daß ihr ihnen helfet;

21. Gleichwie sich Gott nicht geschämet hat, und hat in Christo Jesu sich genahet der sündigen Welt, und hat nun Gemeinschaft mit allen Menschen durch Christum Jesum.

22. Der uns trägt mit der Geduld der ewigen Liebe, und uns nicht verachtet, und sich des Bundes der Gnade nicht schämet, und ob er auch ist der Herr und das Licht der Welt, und die Kraft und die Herrlichkeit Gottes.

23. Das haltet fest, und folget solchem Vorbild, ein Jeglicher auf allen seinen Wegen, so wird er Ruhm haben vor Gott.

24. Und ich meine das: So wir allen Ruhm und alle Ehre der Welt hätten und hätten Gottes Ehre nicht, was wäre es uns nütze?

25. Ich sage: Nichts!

26. Darum suchet eure Ehre vor Gott, meine Lieben, und nicht vor der Welt.

27. Die Ehre aber vor Gott ist die Erfüllung dessen, was Gott uns gebietet, nämlich die Barmherzigkeit und die Liebe zu allen Menschen;

28. Auf daß dadurch Gott geehret werde, und wir sein Werk seien, tüchtig gemacht durch seine ewige Kraft in Christo, welche gegeben wird allen denen, die da glauben.

Das 9. Kapitel.

1. So ich euch aber nun das Leben verkündige, das in Christo Jesu ist, und die Gewalt Gottes, die in dem Heile der himmlischen Berufung durch Christum euch geschenket werden soll durch die Gnade Gottes,

2. So bitte ich euch, daß ihr auf keinerlei Weise euch abwendig machen lasset von denen, die da widersprechen und widerbellen und murren, und machen Rumor dadurch, daß sie Gott nicht erkennen in der Unwissenheit ihres Fleisches sich dünken weise und klug.

3. Lasset euch nicht verführen, meine Lieben, sondern forschet selbst in der Schrift und sehet, was ich schreibe, ob ihr wohl erkennen möget, was da sei der Wille Gottes und dessen, der durch mich redet, nämlich Jesus Christus.

4. Auf daß ihr das Leben ergreifet und klug werdet, nicht mit menschlicher Klugheit, sondern durch die Gabe Gottes in dem heiligen Geist, dadurch ihr empfanget die Heiligung der Seele und der Weisheit Kraft.

5. Darum haltet euch an den, der uns gemacht ist zur wahrhaftigen Weisheit Gottes, und zur Heiligung, und zur Gerechtigkeit, welcher ist Jesus Christus, der nun in euch wohnen will durch den Glauben.

6. Ich ermahne euch aber und erinnere euch daran, daß ihr solches thut im Voraus; denn es werden nun viele freche Schwätzer aufstehen, ruchlose Menschen, und werden Christum verleugnen, der sie erkauft hat, und werden großes Geschrei machen mit ihrem Dünkel, der in ihnen ist durch ihr hoffärtiges Wesen.

7. Folget solchen nicht, meine Lieben, und haltet auf euch selbst, ein Jeglicher zu jeder Stunde, daß ihn der Sturm nicht fortreiße und ihn hineinwerfe in den Rachen des Verderbens.

8. Es werden aber nun offenbar werden der Menschen Gedanken vor Gott, der da einem Jeglichen geben wird, was er verdienet;

9. Nämlich Leben und Seligkeit allen denen, die seine Barmherzigkeit anrufen;

10. Und Zorn und Verdammnis allen Ungläubigen, und allen denen, die da widersprechen und widerbellen, und stoßen sich an dem Stein des Anlaufens, welcher ist Jesus Christus.

11. Darum hüte ein Jeder sich selbst in dieser Zeit.

12. Denn es werden allerlei Stimmen laut werden, die da beweisen wollen mit großer Kraft ihre Weisheit, nämlich die Weisheit des Teufels, und wer ihnen folget, der hat seinen Lohn dahin.

13. Achtet auf euch, meine Lieben.

14. Bleibet fest und unverrückt bei Christo Jesu, auf daß ihr, tüchtig gemacht durch seine Kraft, den Sieg behaltet in allen Anfechtungen, welche nun kommen werden darum,

15. Daß der Menschen Gedanken prüfen wird der allmächtige und lebendige Gott, und lohnen wird nach seinem Gerichte den Verächtern und den Frevlern, uns aber, die wir glauben, nach seiner Gnade.

16. Sehet, welch eine Liebe hat uns Gott erzeiget durch die Offenbarung seines heiligen Willens, und welche Verantwortung leget sich nun auf die, so solche Seligkeit verachten und verschmähen.

17. Aber es muß nun so kommen, wie euch zuvor geschrieben ist, daß der Boshaftige offenbart werde durch sein Thun, welches ist das Kind des Teufels und wird gerichtet werden von dem heiligen, und gerechten, und ewigen Gott, der da wird aufdecken die Bosheit, und Zorn und Verdammnis geben denen, die sie haben.

18. Darum bitte ich euch und ermahne euch: Erkennet die Gnade Gottes durch die Annahme des Geistes Jesu Christi in euch;

19. Durch die ihr empfanget Gnade und Heiligung der Seele und das Leben des ewigen Gottes im Geist; wodurch ihr, teilhaftig der Huld und der Gunst des großen Gottes, davon traget eurer Seelen Seligkeit.

20. Nach welcher Seligkeit sich sehnet die Seele in euch, auf daß sie lebe in der ewigen Ruhe im Licht.

21. Denn Gott ist das Licht, meine Lieben, die Welt aber ist die Finsternis.

22. So glaubet nun an das Licht, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid, und glaubet nicht an die Finsternis, auf daß ihr nicht Kinder der Bosheit seid und ihr nicht verdammet werdet, wenn nun der ewige Richter kommen wird in der Kraft Gottes.

23. Was dünket euch, ob auch des Menschen Sohn Glauben finden wird auf Erden, wenn er kommt?

24. Ich hoffe aber wohl, daß er Glauben finden wird; allermeist aber bei denen, die Gott erkennen, und in seiner Wahrheit empfangen das Licht des Lebens zum Heile der Seele und zur Weisheit in der Kraft des Geistes.

25. Darum nehmet alles in Summa zu Herzen, meine Lieben, was ich geschrieben habe.

26. Am allermeisten aber bitte ich euch: Haltet euch zu Gott im Geist und in der Wahrheit, und lasset euch versöhnen durch das Wort der Wahrheit;

27. Auf daß in euch kräftig werde die Stärke des Heiles in Christo Jesu, nach der herrlichen Macht des großen Gottes, welchem sei Ruhm und Ehre, und Macht, und Gewalt in Ewigkeit. Amen.

Das 10. Kapitel.

1. Die Summe aber bestehet, meine Lieben, daß ihr in Demut erfüllet des Herrn Gebot, und euch beuget unter die gewaltige Hand Gottes in euren Herzen.

2. Nicht widerbellet, und nicht murret, und nicht zürnet ob des heiligen Gottes Willen, sondern danket und lobet, und dem Herrn spielet und singet, und seine Barmherzigkeit anrufet, durch Christum Jesum ohne Zorn und ohne Zweifel.

3. Das ist's, was ich euch schreibe als letzte Ermahnung in diesem Buche.

4. Denn ich werde nun nichts mehr schreiben durch die Gnade Gottes, bis der Herr wird an den Tag bringen, was da Licht ist, und was da ist die ewige Wahrheit, durch den Geist in euren Herzen;

5. Welcher euch gegeben wird durch den Glauben an Christum Jesum, und welcher in euch wirken und schaffen wird

die Erkenntnis Gottes und die Kraft des ewigen Lebens in dem Heile eurer Seele.

6. So lasset euch nun vergeben alle eure Sünden, meine Herzgeliebten, durch die Gnade Gottes, und lasset euch versöhnen durch Christum Jesum mit dem großen Gotte;

7. Auf daß ihr in der Gemeinschaft seiner selbst wachset und zunehmet in allerlei Weisheit und Verstand, und, gegründet und gekräftigt, gedeihet zum Wesen des neuen Menschen, und, tüchtig gemacht in allen Stücken, erkennet und prüfet, was da sei die Fülle eures himmlischen Berufes;

8. Der da stehet wie eine ewige Bahn auf dem unvergänglichen und kräftigen Worte der Gnade Gottes, welche versiegelt ist der Menschheit durch Christum Jesum,

9. Dessen Opfer versühnet hat die Sünden der ganzen Welt, sonderlich aber derer, die da glauben und geheiligt werden,

10. So lebet denn dem Herrn gefällig, und haltet euch nicht auf mit Dingen, die nichts nütze sind.

11. Verlasset aber auch nicht euren irdischen Beruf, sondern bleibet in dem, dazu ihr berufen seid, mit allem Frieden durch Gottes Gnade;

12. Und wirket und schaffet zum Fortgang der Welt und zur geistigen Klärung eures eignen Herzens durch die Furcht Gottes.

13. Wodurch ihr euch freuen werdet mit der unaussprechlichen Freude Gottes im heiligen Geist, darum, daß ihr Gott liebet, und seinen Worten glaubet.

14. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir thun, was da ist wohlgefällig vor ihm, nämlich, daß wir glauben an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

15. Durch dessen Gnade wir empfangen die Gabe des Geistes zum ewigen Leben, und teil haben an dem unaussprechlichen Frieden des ewigen, und gerechten, und heiligen Gottes,

16. Welchem sei Lob, und Preis, und Ehre, und Gewalt, und Dank für seine unaussprechliche Gabe im Geist durch Christum Jesum, unseren Herrn, der uns aushelfen wird zu dem Reiche der ewigen Freude und Wonne.

17. Halleluja, Herr, Gott Zebaot; Lob und Ruhm deinem

Sammlung
neutheosofischer Schriften

(Zeitnötiges Lebenslicht aus Gottes Vaterherzen)

Kern-christlich! Deutschen Ursprungs! Auf bibl. Grunde!

Zunächst möchten wir da besonders empfehlen:

Unsere **No. 9:**

Die Jugendgeschichte Jesu,

oder

das Evangelium des Jakobus:

Ueber die Menschwerdung Gottes in Christo.



Hier ist ausführlich gezeigt, warum und wie der liebe Gott als „das Wort" oder „der Sohn Gottes" Fleisch annahm, und zur Erde kam als Heiland.

Dieses köstliche Buch ist der beste Hausschatz, und enthält neben den höchst denkwürdigen geschichtlichen Vorgängen — eine ewige Perlenschnur himmlischer Wahrheiten in der einfachsten Form:

Wie einfach, lieblich, mild und klar Ein Evangelium wunderbar
Erstrahlt uns aus dem schönsten Bild, Das Gottes Lieb' uns hier enthüllt
Und Seiner tiefen Demuth Wesen, Ein ewig Beispiel auserlesen,
Damit auch wir auf solchen Wegen Erstreben Seinen vollen Segen.
Der Allerhöchst' im Erdenkleid, Verzichtend ganz auf Herrlichkeit,
Belastet Sich mit schwerster Bürde, Zu retten uns die Geisteswürde
Den tiefverirrten Menschenkindern, All Elenden und armen Sündern! —
O herrlich Bild, voll Trost und Licht, Erweise deine stille Macht
An jedem, der es wohl bedacht, Der Gnade Zug verschmähet nicht! D. H.

Ein stattlicher Band von 33 Bogen großoktav, enthält in deutlichem Spaltendruck 300 Kapitel, und ist in einfachem, soliden Einbande (hellbraun), sowie im Festgewande (Zierband ev. mit Futteral), vorräthig im

Neutheosofischen Verlage von Johs. Busch Nachf. Bietigheim, Württbg.

Hier reiht sich passend an:
Unsere **No. 37:**

Die Grundwahrheit von der DreiEinigkeit

oder

Gnadenlichtwinke

über

das dreiEinige Wesen Gottes und des Menschen.

(45 Abschnitte auf 6½ Bogen.)



Zuerst ist es doch die wichtigste Sache für den geisteswachen Menschen — um dem Urgebote — der Gottes- und Nächstenliebe recht entsprechen zu können: Gott (und sich) gründlich kennen zu lernen, denn wer das Vaterherz Gottes erkannt hat, als den Urquell der Ewigen Liebe, alles Lebens und des reinsten Wahrheitslichtes, der kann nicht anders, als Ihn lieben, und wird streben solches in der rechten Weise auch am Nächsten zu üben!

Als **Nr. 37A** ist der

Neue Anhang zum Obigen

auch für sich zu haben (1 Bogen in Umschlag);

dieses Heft kann als ein kleines Wahrheits-Evangelium für sich gelten, und ist geeignet, großen Segen zu verbreiten, indem dadurch angebahnt wird, daß die Christen doch in diesem Zentralpunkte des Glaubenslebens Einig werden.

Die **No. 38:**

Von der Liebe,

als Grundgesetz alles Lebens;

(denn — „Gott ist die Liebe")

— erläutert vom HErrn, als Hauptschlüssel zum Himmelreich, oder Gottes- und Nächstenliebe die Bedingung wahrer Wohlfahrt;

~~ etwa 90 Abschnitte auf 10 Bogen. ~~

(mit Neuem Anhang.)

No. 1:

Die Haushaltung Gottes.

Ausführliche Geschichte der Urschöpfung der Geister- und Sinnenwelt; insbesondere die Erschaffung und Führung Adams und der Patriarchen, die Reden des ersten Hohepriesters Henoch, die Gründung der Urkirche, die Besuche des HErrn bei den Urvätern; — dann der Verfall der Menschen, und die Geschichte der Sündfluth mit Noah, bis auf Abraham; (3 starke Bände.)

No. 3:

Die geistige Sonne!

Hier läßt der heilige Lebensmeister, als unser getreuer Vater— Seinen Ihn liebenden Erdenkindern wie durch 10 Fensterchen eines Dio-Panorama's die Zustände des Jenseits, Geisterreich, Himmel und Hölle, und besonders auch das Kinderreich mit seinen Normal-Schulen, und himmlischer Lehrweise sehen.

(Ein starker Band von 45 Bogen.)

No. 5:

Die Erde;

ihre innere Einrichtung, ihr Wesen, ihre Pole, ihr Zweck und desgl. der Menschen.

Hier findet jeder für zentrales Wahrheitslicht Reife, daß nur der Werkmeister Selbst dergleichen enthüllen kann!

desgl. No. 2: Unsere nat. Sonne, 6: Der Mond u. 7: Der Saturn.

No. 11—20:

Das große Evangelium

Johannes.



Hier ist das wunderbare Erlösungswerk des lieben Heilandes in sonnenheller Weise enthüllt, durch Seine gnadenreiche Neukundgabe aller Vorkommnisse während Seiner 3 Lehrjahre, was da von Tag zu Tag gesprochen wurde und sich ereignete. Hier ist das von allem Wahn erlösende Licht des Lichts in 10½ Bänden gesammelt. Hierin ist der HErr Jesus in den Wolken des Himmels, d. h. im Neuen Worte, wahrhaft wiedergekommen zu unsrem Heil!

No. 21:

Von der Wiederkunft Christi.



Gesammelte Blätter zum Verständniß dieser — zumal in unserer Zeit höchst tröstlichen Erscheinung, besonders für die, welche deren Nothwendigkeit — zur Rettung der verirrten Menschheit tief empfindend, mit uns längst im Herzen rufen: Komm o Jesu, komme — bald! Hier ist gezeigt, wie dieses schon im Erfüllen ist; auch finden wir das rechte Gotteslicht über das 1000jährige Reich, das Wesen des Antichrists, und ins Labyrinth der Offenbarung Johannes. (10 Bogen.) – Damit im innern Zusammenhang steht unsere

No. 43:

Von den Kennzeichen unserer Zeit!

(10 Bogen.)

Ebenso nöthig, wie die Selbst- und Gottes-Erkenntniß ist auch die Erkenntniß unserer Zeit, als der „letzten Zeit" vor der Wiederkunft des HErrn, von welcher es gilt: „hebet eure Augen empor! darum daß sich eure Erlösung naht!" Die Abirrung von Gott ist nun am weitesten gekommen, darum ist sie „die letzte Zeit" genannt; aber eben darum gilt nun auch das: Wann die Noth am größten — ist die Hilf' des Herrn am nächsten! Diese beiden Extreme sind hier sehr eindringlich und erquicklich gezeigt; und so kommen wir damit zu

No. 50:

Wie kommt das Wort Gottes zu den Menschen?

darin gezeigt ist das Wesen des GottesWortes, und die damit zusammenhängenden Geheimnisse, als den verborgenen Schatz im Acker des Menschenherzens, u. s. w. (8½ Bogen)

Wer bedauert nicht mit uns die Zerspaltung der Christenheit, in Sekten, die doch alle auf das Wort der Bibel sich gründen! — Es sind die menschlich verschiedenen Auffassungen, welche zur Trennung führten. Da kann nur Der, Welcher das Bibelwort gab, und Der das Gotteswort Selbst ist, das Alle zu vereinen geeignete Licht geben; nun prüfet, liebe Freunde, ob solches nicht hier vorliege in diesen Schriften. Besonders nennen wir noch unsere

No. 45:

Vaterbriefe

— ja schmecket und sehet da, — wie freundlich und gütig der HErr ist! Dieses Werk ist in Einzelheften von 5/7 Bogen, und in Zierbändchen von je 3 Heften vorräthig — wie alle diese (u. andere) Nummern — im

Neutheosophischen Verlag von Johs. Busch Nachf., Bietigheim, Württbg.

unsterblichen Namen, und Ehre und Preis dem Geist und der Gnade in Christo, und Dank und Liebe deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit für und für.

18. Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit walten über uns in Ewigkeit. Amen.

Ende der ersten Offenbarung.

Geschrieben durch Gustav Otto Loeffler,

Leipzig-Gohlis, Mechlerstr. 3.



Inhalt:

Seite

A. Eine köstliche Bußpredigt in 4 Kapiteln 7—19

J. N. Jesu Christi: Trostsprüche . . . 21—23—27

Desgl. im Namen der h. Drei-Einigkeit 29

Des Schreibers Gruß 31

B. Die drei Lehrbücher.

I. Buch in 43 Psalmen . . . . . 33—73

II. „ „ 27 „ . . . . . 74—96

III. „ „ 9 „ . . . . . 97—108

C. Die vier Bücher der Predigt.

I. Buch in 18 Kapiteln . . . . . 111—146

II. „ „ 13 „ . . . . . 147—176

III. „ „ 15 „ . . . . . 177—203

IV. „ „ 10 „ . . . . . 205—223

Ende dieser ersten Offenbarung.

Preis fein kart. 1 Mk. 25 Pf.

Soeben erschien
(in Commission bei uns)
eine Veröffentlichung
von hervorragender Bedeutung:



„Ephata!“

Ein Ruf Gottes an die Menschen.

Das Buch verkündigt die geistige Klärung des Christentums im vollendeten Sinne Christi. Es wendet sich an keine bestimmte Konfession, sondern steht ausschließlich auf dem sozialen Standpunkte des Christentums, jenes Christentums, von welchem heute soviel gesprochen, und nach welchem so wenig gehandelt wird. Es ist **ein herrliches Evangelium**, ein Buch, das Reichen und Armen, Gelehrten und Arbeitern vollständig neue, hohe vorbildliche Anschauungen bietet, und das Niemand, welchem Stande er auch angehöre, ohne den tiefsten Gewinn für seine Geistesrichtung lesen wird.

Die Kritik (Theologischer Litteraturbericht, Kreuzzeitung 2c.) rühmt: „Ein in gläubiger Liebe zum Herrn brennendes Herz ruft in **erwecklicher Rede** die Welt zum Heil . . . Es sind kräftige, ja man darf wohl sagen, heilkräftige Gedanken in dem Buche . . . Oft aber sind die Reden nach Inhalt und Form von einer so **originellen, packenden, heiligen Gewalt**, daß sie im **besten Sinne des Wortes erbauen. Unevangelisches findet sich nicht darin**, methodistische Treiberei macht sich nicht breit, das Schriftwort ist **vortrefflich** verwertet. So liegt ein Werk vor, dem das Siegel des heiligen Geistes nicht fehlt, und dem daher auch der Segen nicht vorenthalten werden wird . . . Wir haben keine falsche Lehre darin gefunden . . . Einer Prüfung (und noch besser einer Nachachtung) kann es jedenfalls unbedenklich empfohlen werden.“ —

Bietigheim, Württemberg.
Johs. Busch Nachf.
Verlag neuer christlich-theosophischer Schriften.



Druck des Süddeutschen Verlags-Instituts, Stuttgart.